

Hauptrunde 4. Goldener Springer

GS 401: 5. Pfister 0 Jenal, 6. Jenal 1 Maurer, 7. Jenal 1 Tuor

GS 402: 8. Reich 1 Stoffel, 9. Nyffeler 0 Reich. Die vier Partien, die Herr Stoffel nicht mehr beenden konnte, werden abgeschätzt.

GS 403: 14. Kramer 1 Abegg, 15. Olsommer 1 Abegg

GS 404: 13. Deschenaux 0 Di Minico, 14. Di Minico 0 de Vallière

GS 406: 14. Oreiller 1 Schmid

A- und B-Turniere

Turnier 150 A begann am 5. Dezember; 274 B am 28. November. Der Turnierleiter bittet, ihm die

noch unbeendeten Partien der Turniere 142 A, 143 A, 144 A und 264 B bis spätestens 1.2.1984 zu melden. Nicht meldende Teilnehmer riskieren ein 0:0 in der Turniertabelle!

144 A: 19. Wüthrich 1 Peter

146 A: 8. Prezioso 1/2 Bertola, 9. Prezioso 1 Monn, 10. Prezioso 1 Borsdorff

147 A: 2. Prezioso 1/2 Reiser, 3. Prezioso 1 Meier, 4. Weber 0 Prezioso

148 A: 2. Schuler 0 Jacot, 3. Wüthrich 1/2 Jacot, 4. Kohler 1 Issler

265 B: 1. Rappo 1 Laub

267 B: 1. Button 1 Beer

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen

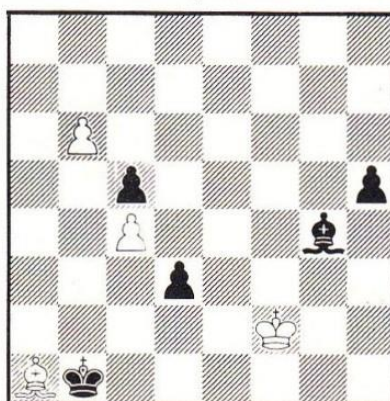
Studien zum «Coin-à-Coin»-Thema

130 T. Kok
«Tidskrift» 1936



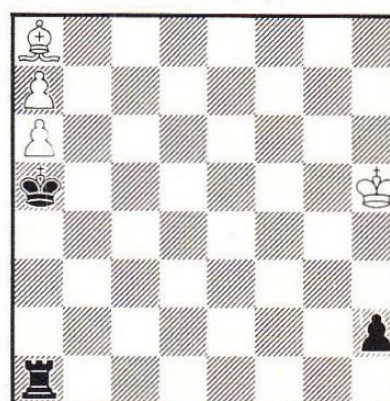
Gewinn 5 Punkte

131 S. Isenegger
«National Zeitung» 1940



Gewinn 5 Punkte

132 J. Fritz
«Svobodne slovo» 1961, 1. Preis



Gewinn 6 Punkte

Lösungen zu den Septemberstudien:

Wir gestalten die Besprechung für einmal etwas ausführlicher, da das Lösen der drei Studien diesmal nicht einfach war.

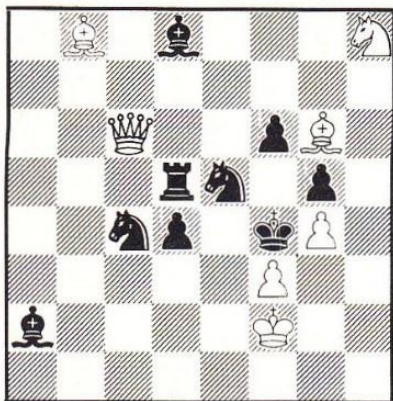
117 (A. P. Maksimowskich: Kf3, Le1, f7, Bf6, g6/Kh6, Ta5; Gewinn, Schwarz am Zug). **1. ... Tf5+ 2. Kg4!** Der Clou! Nach 2. Ke4? Txf6 3. Ld2+ Kg7 4. Lc3 Kf8! kann Weiss den Turm wegen Patt nicht schlagen. **2. ... Txf6 3. Ld2+ Kg7 4. Lc3 Kh6.** Jetzt gewinnt Weiss nach 4. ... Kf8 5. g7+ Kxg7 6. Lh5 Kh6 7. Lxf6, da der Lh5 geschützt ist. **5. g7!** 5. Lxf6? patt. **5. ... Kxg7 6. Lh5 nebst 7. Lxf6 und gewinnt.** Nicht überaus schwierig, wenn man die schwarzen Absichten erkannt hat!

118 (P. Joita: Kd5, Td4, Lf7, Bb6/Ka5, Td1, Bd2, e7; Gewinn). **1. b7 e6+!** Oder 1. ... Tb12. Kc6 Tc1+ 3. Lc4 Txc4+ 4. Txc4 d1D 5. Tc5+ Ka6 6. b8D Df3+ 7. Td5 Dc3+ 8. Kd7 +- . **2. Lxe6.** 2. Kd6? Tb1 3. Kc7 Tc1+ und Weiss kann nicht mehr gewinnen. **2. ... Tb1 3. Kc6 Tc1+ 4. Lc4 Txc4+ 5. Txc4 d1D 6. Tc5+!** Vorsicht ist geboten, wie folgende Variante zeigt: 6. b8D? Df3+ 7. Kc5 (7. Kd7 Dd5+ oder 7. Kc7 Df7+ =) Df5+ 8. Kd6 Dd3+ 9. Kc5 Df5+ 10. Kd4 Dg4+ 11. Kc3 Df3+ 12. Kc2 Dg2+ 13. Kb1 Db7+!! 14. Dxb7 patt. **6. ... Ka6!** Sonst gewinnt Weiss problemlos

mittels 7. b8D. **7. Kc7!** Weiss muss geduldig sein: 7. b8D? Dd7+! 8. Kxd7 patt. Ein Echopatt zur vorherigen Variante. **7. ... Db3.** Oder 7. ... De1 8. Tc6+! (8. b8D? De7+ 9. Kc6 Dd7+ =) Ka5 9. b8D De7+ 10. Kc8 Df8+ 11. Kb7 Db4+ 12. Ka8 +- . **8. b8S+!** Die letzte Pointe. Schlecht wären 8. Tc6+? Ka7 und auch 8. b8D? Df7+ 9. Kc6(d6) Dd7(e6)+! =. **8. ... Ka7 9. Ta5#.** Vom Anfang bis zum Schluss ein verbissener Kampf gegen das schwarze Kamikaze-Kommando! Wie immer bei Joita bestechend komponiert.

119 (E. Dobrescu: Kg3, Tb1, Lb5, Sb2, Be6/Ka8, Ta2, La7, c8, Sb6; Gewinn). **1. Lc6+.** Verfrüht ist 1. e7 Ta3+ 2. Sd3 Ld7 3. Lxd7 (3. Kg2 Sd5 4. Lxd7 Sxe7 =) Txd3+ 4. Kf4(f2) Sd5+ oder 4. Kg4 Te3 5. e8D Txe8 6. Lxe8 Kb7 =. **1. ... Kb8 2. e7 Ta3+ 3. Sd3!** 3. Kf4? Te3! 4. Txe3 Sd5+ =. **3. ... Txd3+ 4. Kf4! Td8!** Eine raffinierte Idee! 5. exd8D patt oder 5. exd8T Kc7 remis. **5. exd8L!** Verwandlungen in Läufer gehören sogar im Studienschach zu den seltenen Erscheinungen. **5. ... Lb7 6. Lxb6 Lxc6 7. Ld4+ Lb7 8. Le5+ Kc8.** Dem Schlussangriff kann Schwarz nichts mehr entgegensetzen: 8. ... Ka8 9. Ta1 nebst 10. Ld4 +- . **9. Tc1+ Kd8 10. Tc7 und gewinnt.** Auch in diesem Stück kann einem beim Nachspielen der Lösung kaum langweilig werden.

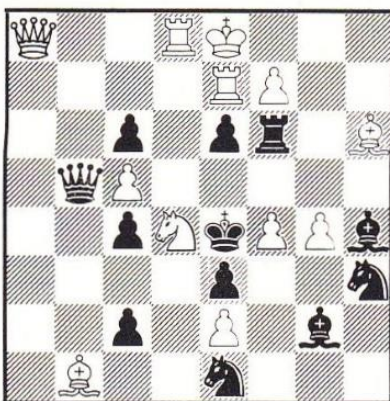
12233 H. Ahues, Bremen
1. Preis



Matt in 2 Zügen

1. Lg6~? Lb1! –
1. Lf5~? Lc7! – 1. Le4? Td6! –
1. Lc2? Sd6! – 1. Ld3!

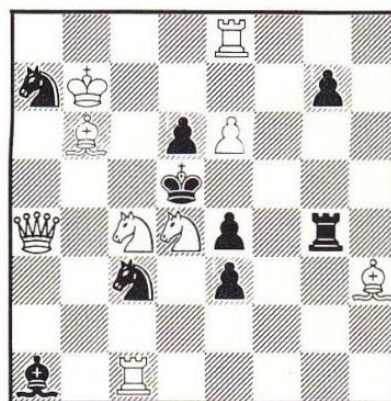
12116 H. Hermanson, Unbyn
2. Preis



Matt in 2 Zügen

1. Sxc2? Dxc5! –
1. Sxc6? Sxf4! –
1. Sxe6!

12234 H. Ahues, Bremen
3. Preis



1. Sf5? Sd1! –
1. Sc2? Tg3! –
1. Sc6!

Zweizüger-Infomaltturnier 1982 der SSZ

Preisbericht

Die 32 Bewerbungen enthalten keine revolutionären Ideen, aber einige präsentieren Bekanntes in neuer Form oder in originellen Verbindungen so geschickt, dass das Qualitätsniveau erfreulich ist. Für mich heben sich die drei Preisträger deutlich vom Rest ab, was meine Aufgabe erleichterte.

1. Preis (Fr. 60.–): Nr. 12233 von Herbert Ahues, BRD. Fortgesetzter Angriff des weissen Läufers (gegen 1. ... Lb1) und Entfesselungen als Verteidigungszüge sind alte Themen. Originell wirkt die Verknüpfung dieser Ideen und die superelegante Konstruktion. Ein perfekter moderner Zweizüger!
2. Preis (Fr. 40.–): Nr. 12116 von Halvar Hermanson, Schweden. Bekannter ist diese dreifache Batterieauswahl. Im Vergleich mit Vorläufern hat der Verfasser dieses Schema optimal ausgeschöpft. Man beachte, dass in jeder Phase die Batterie zweimal feuert (einmal mit, einmal ohne Schlag) und dass – abgesehen vom schwarzen Läuferspaar – immer alles mitspielt.

3. Preis (Fr. 20.–): Nr. 12234 von Herbert Ahues, BRD. Die etwas karge, aber neue Verbindung – je eine Anti-Lewmann-Variante in den Verführungen und zweimal Thema B in der Lösung – ist ästhetisch fein gestaltet.

Ehrende Erwähnungen: **1. Nr. 12142** von Franz Pachi, BRD. Mattwechsel nach drei Verteidigungen in drei Phasen mit nur 15 Steinen sind in konstruktiver Hinsicht eine tolle Leistung. Jammer schade, dass der Schlüssel in die Augen springt und die Verführungen – wenn überhaupt – erst nachträglich entdeckt werden. Ohne diese Schwäche wäre das Stück preiswürdig! – **2. Nr. 12232** von Herbert Ahues, BRD. Eine gelungene Verbindung der bekannten Halbbatterie mit Thema B (in Verführung und Lösung nach 1. ... La4), Entfesselungen und dreifachem Mattwech-

sel. – **3. Nr. 12212** von Hannes Baumann, Urdorf. Die Abspiele der Verführung und der Lösung, die beide durch Zugzwang eingeleitet werden, erfreuen durch interessante Matt- und Paradenwechsel.

Lobe: **1. Nr. 12159** von L. Salai, CSSR. Das Thema – Vertauschung von Schlüssel und Drohmatt in Verführung und Lösung – war schon vor rund 30 Jahren aktuell. Die Rekorddarstellung ist durch die bescheidene Materialnutzung (dicker Nachwächter auf a7 usw.) teuer erkaufte. – **2. Nr. 12181** von Hannes Baumann, Urdorf. Ohne die Schwäche – die grosse Rochade pariert die Drohung nicht – hätte ich diesen Fund weit höher plazierte. – **3. Nr. 12223** von J. Cramatte, Onex. Gute Rekorddarstellung, aber ungenügender Schlüssel.

Räterschen, 25. Oktober 1983

Der Preisrichter: W. Issler

Infomaltturnier 1982

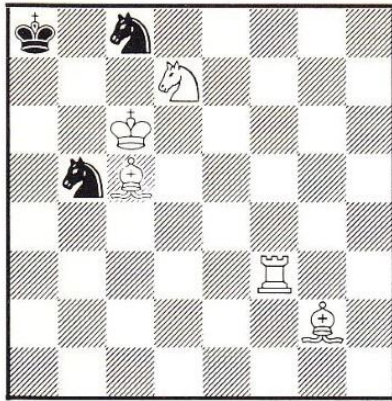
Nachtrag zum Dreizüger-Preisbericht (Septemberheft 1983).

Wie dem Preisrichter Dr. Weissauer erst ganz kürzlich bekannt wurde, existiert folgender Vorgänger zur Nr. 12161 von F. Lustenberger (1. ehrende Erwähnung): L. Cimburek, Tidskrift för Schak 1910, 3#: Kg7, Dc1, Le6, Sg1 – Ke 4, Bd4, g3. 1. Sh3. Die Aufgabe 12161 ist somit disqualifiziert und scheidet aus. – Die Aufgaben 12199 (J. Mettler) und 12200 (J. Th. Breuer) rücken nach.

Infomaltturnier 1984

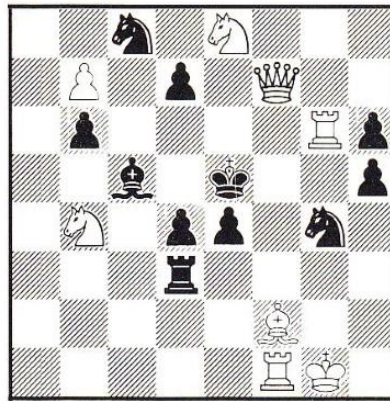
Die Schweizerische Schachzeitung schreibt wiederum ein Infomaltturnier aus, an dem alle im Jahre 1984 darin publizierten Originalbeiträge teilnehmen. Es umfasst 6 Abteilungen (in Klammern die Namen der Preisrichter): orthodoxe Zweizüger (F. Pachi, BRD), Dreizüger (J. C. van Gool, NL), Mehrzüger, Hilfsmatts (G. Yacoubian, Genf),

12395 G. F. Myhre, Norwegen



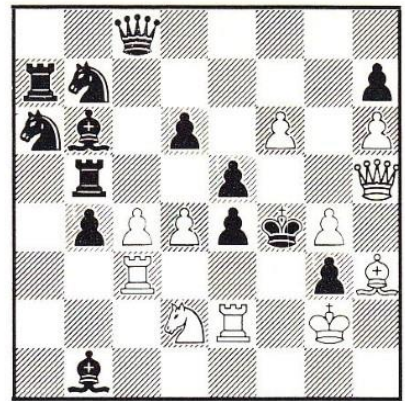
Matt in 2 Zügen

12396 J. Cramatte, Onex



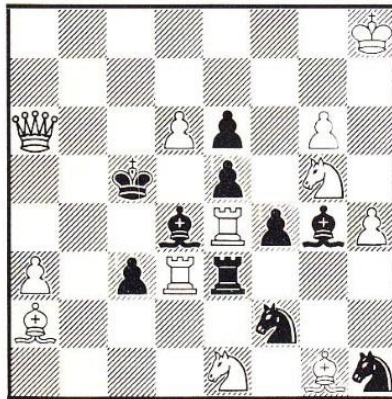
Matt in 2 Zügen

12397 Dr. H. Axt, München
(= 12209 V.)



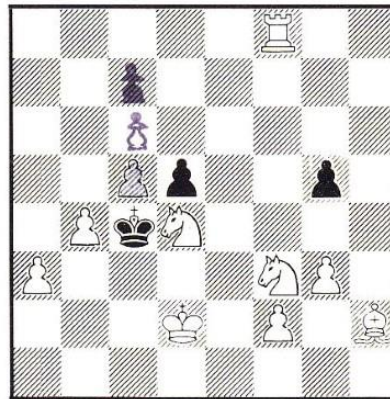
Matt in 3 Zügen

12398 C. Goumondy, Paris



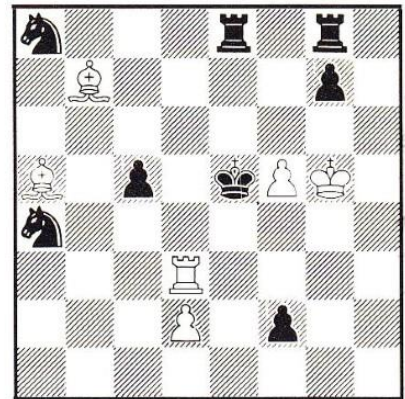
Matt in 3 Zügen

12399 M. Hoffmann, Zürich (V.)



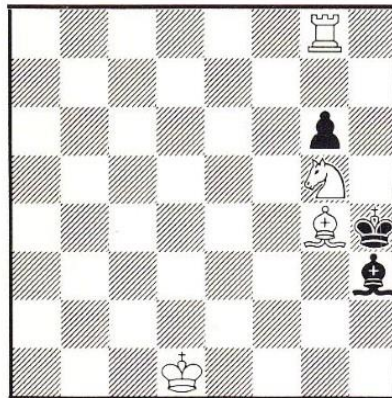
Matt in 4 Zügen

12400 A. J. Lobussow, UdSSR



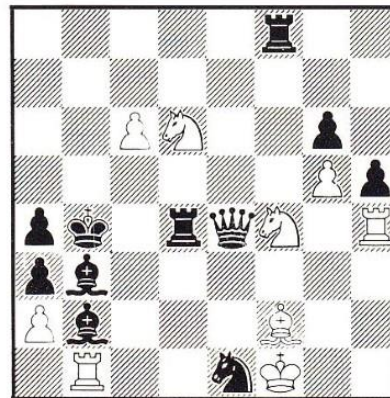
Matt in 16 Zügen

12401 J. Pinter, ČSSR



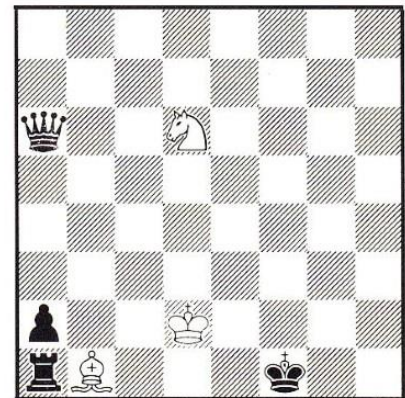
Hilfsmatt in 2 Zügen *

12402 C. Goumondy, Paris



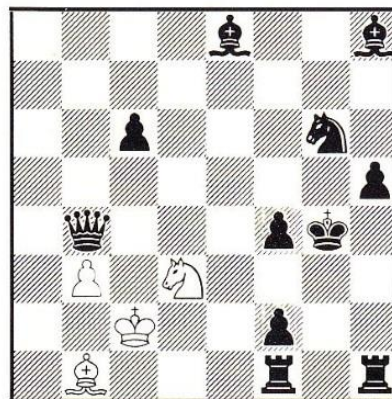
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12403 M. Marysko, ČSSR



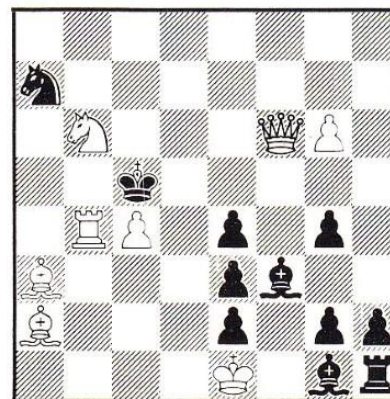
Hilfsmatt in 3 Zügen
b) sKb6 statt f1

12404 Z. Meergans, ČSSR



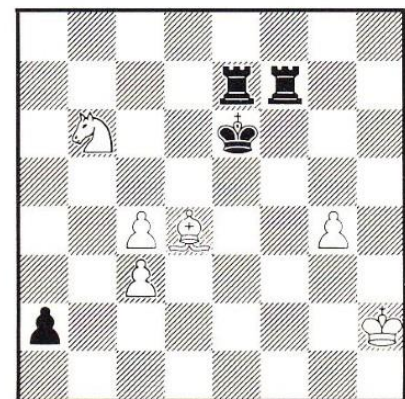
Hilfsmatt in 4 Zügen
2 Lösungen

12405 L. Makaronez, UdSSR



Selbstmatt in 4 Zügen

12406 Ph. Kalbermatter, Turtnann



Hilfsmatt in 3 Zügen
b) Horizontalzylinder (Walze)
c) Vertikalzylinder

Selbstmatts (Dr. H. Laue, BRD) und Märchenschach (Aufgaben mit Märchenschachfiguren und/oder -bedingungen); die letzten drei Kategorien ohne Zugszahlbeschränkung. Noch nicht bestimmte Preisrichter werden später bekanntgegeben. — Ausländische Autoren erhalten Belege und das Urteil zugestellt. — Einsendungen sind erbeten an die Problemredaktion: Hans Henneberger, Landschauenstrasse 18, 6006 Luzern. (Nachdruck erwünscht!)

Vorspann zur neuen Udruckserie

Zwei Probleme (12400 und 12404) werden den Teilnehmern der Lösungsmeisterschaft in Baden bekannt vorkommen. In der Tat konnten inzwischen die beiden Autoren Korrekturfassungen einsenden, und wir hoffen mit ihnen, dass nun alles klappt. — Im vorigen Jahr erschien als Nr. 12209 als Nachdruck ein im Formalturnier des SK Weiden ausgezeichnetes Dreizüger, der sich allerdings danach als inkorrekt herausstellte. Der Verfasser überliess uns die Verbesserung als Original; wir hoffen mit ihm, dass das Stück nun fehlerfrei ist. — Beim zyklusverdächtigen Dreizüger lautet diesmal die Frage höchstens: aus wievielen Gliedern besteht der Zyklus? — Nr. 12402 war ursprünglich für das Olympiadeturnier bestimmt. Eine Inkorrektheit konnte nicht mehr rechtzeitig beseitigt werden, weshalb der Verfasser das Hilfsmatt der SSZ überliess. — Wo bei Hilfsmattforderungen die Angabe bezüglich a fehlt, ist immer die Diagrammstellung als Ausgangslage gemeint. — Im Märchenschachbeitrag unseres phantasiebegabten Walliser Mitarbeiters muss sich der Löser in b das Schachbrett zu einer Walze (Horizontalzylinder) gebogen vorstellen, so dass also die 8. Reihe direkt wieder an die 1. angrenzt. In c grenzt die h-Linie direkt an die a-Linie an.

Lösungen der August-Probleme

12335 U. Degener. 1. Se1? Tb3! — 1. Sb4? Sxf3! — 1. Sde5? Tb3/Sxf3 2. Sc6/Sxf3#, aber 1. ... Da8! — 1. Sf4? Tb3/Sxf3 2. Se6/Se2#, aber 1. ... Th3! — Schlüssel: 1. Sc1! (2. Td3#) 1. ... Tb3/Sxf3/Da8/Th3 2. Sxb3 / Se2 / Le5 / Tf4#. Auswahlsschlüssel, Mattwechsel, weisse Selbstbehinderungen. — N. B.: «Hübsche Mattwechsel.» — T. M.: «Hervorragende Darstellung des fortgesetzten Angriffs 3. Grades.»

12336 F. Istokovics. a) 1. Saxc4? Tg3! — Schlüssel: 1. Sb1! (2. e3#) 1. ... Txe4 / Lg5 2. Td5 / Le5#. — b) 1. Sb1? Lg5! — 1. Saxc4! (2. Td3#) 1. ... Tg3/Sc5 2. Td5 / Le5#. Paradowechsel mit Anti-Lewman (2. Variante in a und 1. Variante in b) und Block (1. Variante in a und 2. Variante in b; nach H. Ahues handelt es sich hier nicht um Linienkombinationen). — In a und b scheitert übrigens 1. Sb:c4 an 1. ... Dxa3. — N. B.: «... und hier hübsche Paradowechsel.» — T. M.: «Doppelter Paradowechsel zwischen den beiden Zwillingen, wobei je eine der Paraden die Abwehr der Verführung des andern Zwillings darstellt, die ihrerseits der Schlüsselzug des einen Zwillings ist.» — H. J. Sch.:

«Guter Zwillig mit Mattwechsel nach Spiel/Verführungswechsel, der aber doch etwas nach «déjà vu» aussieht.»

12337 Dr. J. Fulpius. Satzspiele: 1. ... Sf2 2. Sg3 S~ 3. Se4# (2. Sxf2? patt) 1. ... Sg3 2. Sf2 S~ 3. Se4# (2. Sxg3? patt). — Fehlversuche: 1. Sg3? (2. Se4#) Sxg3 2. Sf2! S~ 3. Se4#, aber 1. ... Sf2! (2. Sxf2? patt) — 1. Sfe3? dxe3 2. Sxc3 und 3. Sxb5# 1. ... Sf2 2. Sxf2 dxe3 3. Se4#, aber 1. ... Sg3! (2. Sf2 dxe3!) — 1. Sh2? Sg3 2. Sf2 ~ 3. Se4#, aber 1. ... Sf2! (2. Sxf2 patt) — Lösung: 1. Sf2! (2. Se4#) 1. ... Sxf2 2. Sg3 ~ 3. Se4# 1. ... Sg3 2. Sh2! ~ 3. Se4#. — N. B.: «Gefällig und leicht verdaulich.» — T. M.: «Matt- und Paradowechsel im Dreizüger.»

12338 H. J. Beyer. 1. Sf5! (2. Sd6#) Th6/Td1 2. Lf6/Ld4! ~ 3. Sg7 oder Sd6# 1. ... Le5 2. Txe5 f6 3. Sd6#. Doppelter Nowotny im Dreizüger.

12339 H. J. Beyer. 1. Ta7! (2. Th7 ~ 3. Sg4# oder umgekehrt) 1. ... Lxa7 2. c7! Lb8 3. cxb8D(L)# (2. ... h4 3. Sg4#) 1. ... Lc7 2. Txc7; 1. ... Lg3? 2. Lg1#. — Fehlversuche: 1. d4? Ld6! — 1. Ta4? Le5! — 1. Te2? Lf4! — 1. Ta8? Le5! — T. M. erinnert an einen Vorgänger von A. Nagler, Zeitbilder 1940 («Kunstwerke auf 64 Feldern» auf Seite 111).

12340 C. Goumondy. Satz: 1. ... Sgxf3 2. Txe2+ (A) Kg1 3. Dxc5+ bzw. 1. ... Shxf3 2. Tg4+ (B) Kh2 3. Dc7+. — Lösung: 1. Da8! (2. Se1+ Dxe1 3. Txe2 oder Tg4+) 1. ... Sgxf3 2. Tg4+ (B) Sxg4 3. Dxf3+ K~ 4. Dg3#; 1. ... Shxf3 2. Txe2+ (A) Sxe2 3. Dxf3+ K~ 4. Df2# (1. ... Dxe4 2. Dxe4). Reziproke Wechsel im 2. Zug von Weiss gegenüber dem Satz. — Nicht 1. Dc7 wegen e1D 2. Txe1 Dxe1 (oder Sf1) 3. ? — H. J. Sch.: «Geistreich wie (fast) immer bei C. G., aber m. E. doch etwas zu schematisch.»

12341 Dr. W. Speckmann. Satz: 1. ... Ka6 2. Ka4 Ka7 3. Ka5 Ka8 4. Kb6 Kb8 5. Txc4 Ka8 6. Tc8#. (Aber nicht 5. Kc6+ Ka7! mit Matt erst im 8. Zug. Daraus erhellt, dass 1. Tb1(2) als Wartezüge scheitern.) Ein Wartezug, der obiges Satzspiel aufrecht erhält, ist nicht vorhanden. Auch mit einem Tempo-duell K/K (1. Kb2 2. Ka2 3. Ka3 kommt Weiss erst im 8. Zuge zum Ziel. — Lösung: 1. Tb8! Ka6 2. Kb4 Ka7 3. Tb5 Ka6(8) 4. Kc5 Ka7 5. Kc6 Ka6 / Ka8 6. Tb7 / Kc7 Ka5 / Ka7 7. Ta7 / Ta5#. — N. B.: «Merkwürdigerweise zäher Widerstand. Ob es andern Lösern auch so gegangen ist?» — H. J. Sch.: «Bei aller Hochschätzung der hohen Qualitäten des Verfassers: Ist das ein Problem?»

12342 Dr. J. Fulpius. a) 1. fxe3(e. p.)+ f3+ 2. Kf4 Lxg3#. Denn der letzte Zug von Weiss konnte nur 0. ... e2-e4 gewesen sein, nach dem vorangegangenen schwarzen Zuge 0. Tf3-d3. Daher wäre 0. ... e3-e4 nicht möglich gewesen. Der Verfasser betont ausserdem die Notwendigkeit der Präsenz des wSf1, denn ohne diesen wäre als letzter Zug des Weissen auch 0. ... Kf1-g2 denkbar, als Antwort auf 0. Sg1-h3+. — b) 1. Le3 Sxh2+ 2. gxh2 f3#. — N. B.: «Und die 2. Lösung? Nun, wenn man nichts findet, muss man eben doch die Stellung genauer ansehen!» (Es folgt obige Retroanalyse.) — C. D.: «Problème avec analyse rétrograde. Brillant et mémorable.» — T. M.: «En-passant-Begründung einmal ohne König neben dem zu schlagenden Bauern.»

12343 V. Bunka. a) 1. Kc3 Lc7 2. De5+ Lxe5+ b) 1. Sec5 Td8 2. Tc3 Te4+ c) 1. Ke5 Tc5 2. Td4 Lc7+. — T. M.: «Drei Modellmatts dank je zwei gefesselten schwarzen Figuren.» — H. J. Sch.: «No comment, da ich am Olympiaturnier zu viele bessere h+ bewerten durfte!»

12344 Ph. und H. Kalbermatter. a) 1. Dg5 Sc6+ 2. Kf5 Lb8 3. Tf6 Se7+ b) 1. Tf6 Sf3+ 2. Kf5 Le3 3. De5 Sh4+. Zwei herrliche Idealmatts. (Gegenüber den gewöhnlichen Muster- oder Modellmatts ist die Ökonomieforderung hier noch strenger: Jeder weisse und jeder schwarze Stein muss am reinen Mattbild beteiligt sein!) — N. B.: «Hübsch! Die Lösung 1. Dg5 hat ziemlich Mühe gemacht.» — T. M.: «Zwei Modellmatts, wobei alle Figuren in beiden Lösungen analoge Funktionen haben.» — H. J. Sch.: «Eine gute Miniatur, beidseitig bauernlos, gar nicht leicht zu finden und mit zwei Idealmatts abschliessend.»

12345 L. Makaronez. Autorlösung: 1. Th3! bxc6 2. Sd5+ cxd5 3. Lg3+ Lxc8 4. Dc2+ dxc2+ 1. ... Sf7(g6) 2. Le5+ Sxe5 3. Lf3+ Sc6(4) 4. Dc2+ dxc2+. Leider doppelt nebenlöslich durch 1. Td8 oder 1. De2 bxc6 oder S~ 2. Sa4+ bxa4 3. Texd3+ Lxd3 4. Dc2+ Lxc2+. Wir erhielten noch keine Korrektur.

12346 Z. Meergans. Auch dieses Stück wurde von unsern Lösern zweifach gekocht. Da aber hier eine Korrekturfassung vorliegt (wLa1 statt c1, wTa2 statt Bc3, sKc6 statt a6, alles andere samt der Problemforderung unverändert), bitten wir die verehrten Löser, sich nochmals hinter die Autorlösung zu setzen. Ihre Publikation verschieben wir um mindestens drei Monate.

12347 J. C. van Gool. Probespiele: 1. Dc7 / Db8? (2. Se8 oder Se4+) Da4+ / Dg4+ (fxe3) 2. Sb5+ / Sdf5+ Kxf6 3. Dd6+, aber 1. ... Sxd5! — 1. De8? (2. Sg8+) Da4+ / Dg4+ 2. Sc6+ / Sef5+ Kxf6 3. De7+, aber 1. ... fxe3! — Lösung: 1. Dxc5! (2. Dd4+) Da4+ / Dg4+ 2. Lc6+ / Le6+ Kxf6 / Sd5 3. Se8 / Dd4+ 1. ... Kxf6 2. Se8 oder Se4+ 1. ... Sc2(c6) 2. Dd4+. —

N. B.: «Mich stört, dass die Hauptvarianten 2. Lc6+ und 2. Le6+ schon im Drohschpiel möglich sind (wie auch die entsprechenden Züge in den beiden Verführungen). Was macht übrigens Weiss im Satz nach den beiden Damenschachs?» — P. D.: «Ein episches Werk!» — C. D.: «Echec et contre-échec — est-ce tout?» — P. G.: «Dass von den 3 Batterien ausgerechnet die mit den schwächsten Abspielen durchschlägt, kann mich nicht begeistern. Ich dachte sogar zuerst an eine NL.» — H. J. Sch.: «Gefällt mir als erster Preisträger nicht besonders.»

12348 K. Smulders / L. Tryssesoone. 1. fxc3 / f3 / f4? Sf5 / Sc6 / Sb5+! — Daher nur 1. fxe3! Sb5 / Se6 / Sc6 / Sf5 2. Kc5 / Kc4 / Kx4 / Ke5! ~ 3. Lxg2+ (2. ... gxf1 3. Txf1+) — N. B.: «Eine originelle Aufgabe!» — C. D.: «Sans mérites distinctes, clé facile; un problème inesthétique.» — T. M.: «Kombination der Albinoidee mit der der gepaarten Felder.» — H. J. Sch.: «Sehr geistreich, mit einem kleinen Stich ins Schematische. M. E. besser als der erste Preisträger.»

12349 M. Keller. Satz: 1. ... D / Lxe4 2. Le3 / Sf5+ Kxd5 3. Sb6+. — Lösung: 1. Lxf7! (2. Dxd7+ Sxd7 3. Se6+) 1. ... Dxe4+ 2. Tfc6! (2. Tcc6?) Txd2 (sonst 3. Le3+) 3. T3c4+ 1. ... Lxe4+ 2. Tcc6! (2. Tfc6?) Lxg7 (sonst 3. Sf5+) 3. Tfd6+. — N. B.: «Diese Aufgabe hätte bei mir mit derjenigen von J. van Gool den Platz getauscht.» — T. M.: «Die beiden Verstellungen mit Fesselung auf c6 sind sauber differenziert.» — H. J. Sch.: «Er reitet weiter erfolgreich auf seiner vertrauten Masche der reziproken Vertauschung der 2. und 3. wZüge, diesmal eingeleitet durch einen spektakulären Schlüsselzug und eine versteckte Drohung.»

Korrektur

Der Vierzüger 12313 aus dem Juniheft erwies sich leider in einer Hauptvariante als dualistisch. Der Verfasser ergänzt das Diagramm durch einen sTh2.

AUSSCHREIBUNGEN + TERMINE

SCHWEIZ

Cours de directeur de tournoi I (DT-I)

31.3. et 1.4.1984 — 7.4. et 8.4.1984

La Commission Technique de la FSE organise à nouveau un cours de directeur de tournoi I en Suisse romande. Le certificat sera délivré aux participants qui réussiront l'examen au terme de ce cours. Le nombre de participants étant limité, un second cours pourrait être organisé si le nombre d'inscription le justifie.

Langue utilisée: français. **Lieu:** Lausanne. **Programme:** Les règles de la FIDE (interprétations et étude de cas pratiques) — Rôle d'un directeur de tournoi — Organisation d'un tournoi — Rôle d'un capitaine d'équipe — Règles d'appariements pour un tournoi à tour complet et système coupe — Système suisse (théorie et pratique) — Systèmes de départage — Liste suisse de classement et autres systèmes de classement (FIDE, INGO) — Recours et tribunal arbitral de la FSE — Direction technique d'une section. **Frais de cours:** Les frais d'organisation, matériel, conférenciers, etc. sont pris en charge par la FSE et

la FOSE. Les frais de logement, subsistance et déplacement sont à la charge des participants. **Direction du cours:** Commission Technique FSE (sous-commission nationale). **Participation:** Réservée, en principe, aux membres de la FSE ou de la FOSE âgés de 18 ans au moins. La demande d'inscription doit être accompagnée d'une recommandation d'une fédération régionale ou d'un président de section. **Inscription:** Jusqu'au 28 février 1984 auprès de Hervé Alleyn, 7, route du Camp, 1228 Plan-les-Ouates.

Coupe Suisse

Bitte zum Teil **neue Daten** vormerken!

Es muss eine 4. Vorrunde (regional) eingeschaltet werden. Die Zentralrunden finden an den folgenden Daten statt:

Z1	11.2.84	1/64-Final
Z2	10.3.84	1/32-Final
Z3	7.4.84	1/16-Final
Z4	5.5.84	1/8-Final
Z5	2.6.84	1/4-Final
Z6	30.6.84	1/2-Final
Z7	25.8.84	Final in Schaffhausen

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

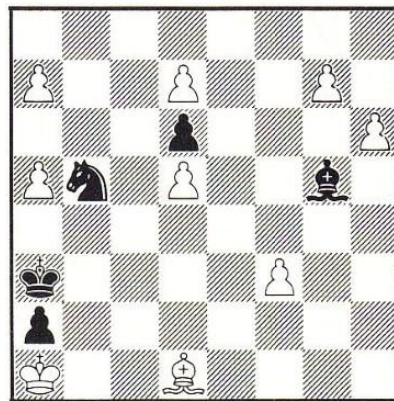
Drei A UW-Studien von Rolf Richter (DDR)

133 «Schach» 1975/76, 1. Preis



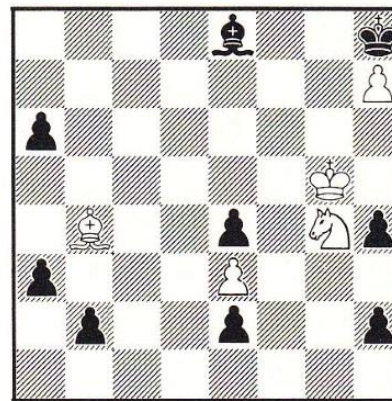
Gewinn 8 Punkte

134 «Schach» 1977/78, 1. Preis



a) Gewinn 8 Punkte
b) wBf3 nach g3: Remis

135 *



Remis 8 Punkte

Obwohl die **Allumwandlung** (A UW) in der Studie bereits einige Male dargestellt worden ist (erst-mals vor rund 50 Jahren), übt dieses Thema auch heute noch eine grosse Anziehungskraft aus. Die vorliegenden Studien, zwei Nachdrucke und ein Urdruck von Rolf Richter, gehören zu den letzten Kompositionen, die wir zu diesem faszinierenden Thema auffinden konnten. Dabei ist interessant, dass es dem Komponisten gelang, zweimal hintereinander das Studienturnier der Zeitschrift «Schach» zu gewinnen.

Die Redaktion hofft, dass sich die Leser in diesem Umwandlungsspektakel zurechtfinden werden!

Liste der Dauerlöser:

R. Beinhorn 106, C. Bernasconi 56, N. Biveroni 156, M. Cioflanca 152, V. Cuciuc P + 23, C. Dumitrescu 205, S. Groza P + 82, P. Grunder P + 22, E. Hang 188, W. Höhn 135, P. Kalbermatter 190, S. Lamba 192, I. Oprea 189, J. Perles 184, I. Pollak 12, C. Porret 139, N. Pripoae 110, E. Rey 73, T. Suda 15, R. Wüthrich 52, G. Yacoubian 140, F. Zutter 40, M. Zwahlen 180.

Für diese Liste wurden die Lösungen bis Nr. 119 berücksichtigt. Teilnehmer, die seit dem 1.1.1982 keine Lösungen mehr eingesandt haben, wurden aus der Liste gestrichen. Preisberechtigt sind Löser mit 200 (bei erstmaliger Teilnahme) bzw. 250 (später) Punkten. Die Liste enthält zur Zeit 23 Teilnehmer.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der September-Probleme

12350 A. Piatési. Verführungen: 1. Tb6? (2. Dxb3+) Txb6 2. cxb6+, aber 1. ... Lb4! – 1. Td6? (2. Ld3+) Txd6 2. cxd6+, aber 1. ... Ld4! – Schlüssel: 1. Tg3! (2. Txc3+) 1. ... Lb4 / Ld4 2. Dxb3 / Ld3+. Das Dombrovskis-Thema. 1. ... fxc3/Tb6+/Td6+/Lxb2 2. Se3 / cxb6 / cxd6 / Sxb2+. – P. G.: «Die Drohmatts der Verführungen dringen in der Lösung genau nach den Widerlegungszügen der Verführungen durch!» – W. L.: «Überraschender Schlüssel.» – H. J. Sch.: «Ein Stück der alten Schule, mit gutem Schlüssel.»

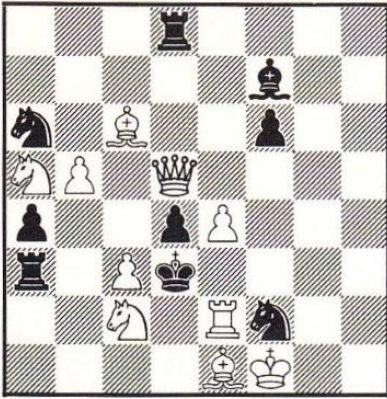
12351 A. Vilkauskas. Satz: 1. ... Tc6 (f2, g2) 2. Lxd3+ – 1. Txd3! (2. Dg6+) 1. ... Tc6 / Tf2 2. Tc3 / Td2 (leider auch Dxb7) 1. ... Kxd3 / Sxe3 2. Lxc2 / Dxe3+. Schade, dass alle Züge des Se3 primär an Lc1+ scheitern, so dass die weiteren Unterschiede (wie sie dem Verfasser wohl vorschwebten) jegliches Interesse verlieren. – P. G.: «Schade um den un-schönen Dual.» – W. L.: «Grossartige Harmonie.» – H. J. Sch.: «Das klassische „wohin mit ihm?“ geht trotz des vollen Springerrades nicht, dafür über-

raschend 1. Txd3.» (Auch hier wird der Dual beanstandet.) – R. W.: «Der Se3 muss gedeckt werden, wenn man mit der wD operieren will. Daher der Schlüssel.»

12352 R. Ch. Handloser. 1. Da1! Die Drohung 2. Dg1+ Sf2 3. Dxf2+ erzwingt 1. ... Tg6, einen Zug, der sich nach der Nowotny-Fortsetzung 2. Sc6! Lxc6 / Txc6 3. Dxa7 / De5+ als schädlicher Kritikus erweist. 2. ... Lb8 (Ld4) 3. D(x)d4+. – W. L.: «Eine schöne Widmungsaufgabe.»

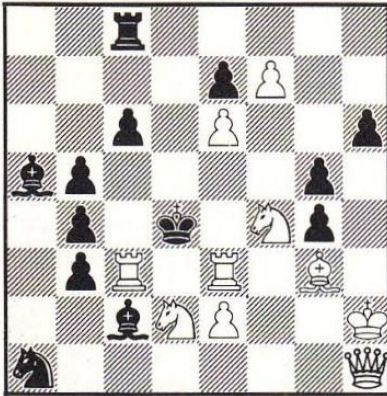
12353 W. Hess †. Der Versuch 1. Kxa2 (2. Txc5+) scheitert an Th5 (2. Txb5 Ld4 oder Le5! bzw. 2. Ld2 Lh6!). Auf die K-Flucht 1. ... Kc3 steht 2. Txc5+ bereit. Daher ist der Fluchtfeldraub 1. Td3! zu verschmerzen. Es droht 2. Tc3+, wonach der Te5 entfesselt ist: 2. ... Kxc3 3. Txc5+. 1. ... Th5 2. Lg5! Lxe5+ (sonst 3. Se3+) 3. Sxe5+ 1. ... Lf8 2. Txc5+ Lxc5 3. Se5+. – P. G.: «Dass der Schlüssel dem SK das einzige Fluchtfeld raubt, darf dem Verfasser nicht angekreidet werden, da es ja nur geschieht, damit der Turm sich auf eben diesem Feld hineinziehend opfern kann. Auch andere

12407 E. M. Bogdanow, Lwow



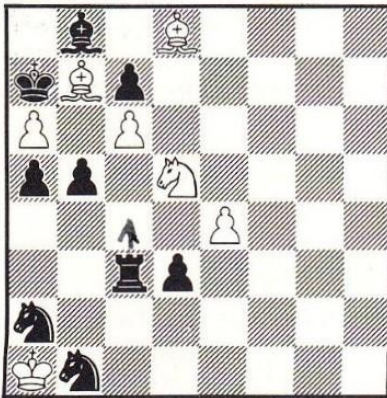
Matt in 2 Zügen

12410 W. Liechtenhan, Zürich



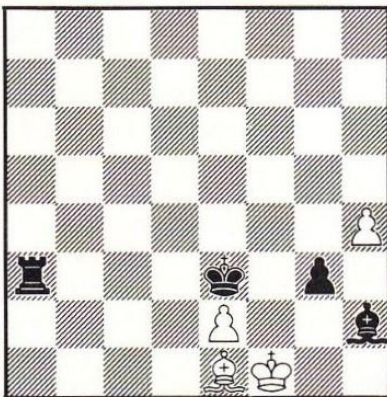
Matt in 3 Zügen

12413 B. Schauer, BRD



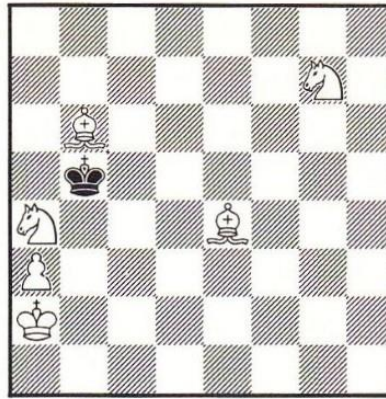
Matt in 6 Zügen

12416 M. Munoz, Genf
H. Henneberger gewidmet



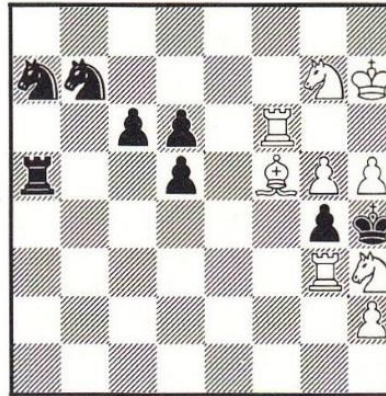
Hilfsmatt in 4 Zügen
Typ Barthélémy 2; 1,1; 2,1; 1,1; 1,1

12408 St. Lamba, Rumänien
H. Henneberger gewidmet



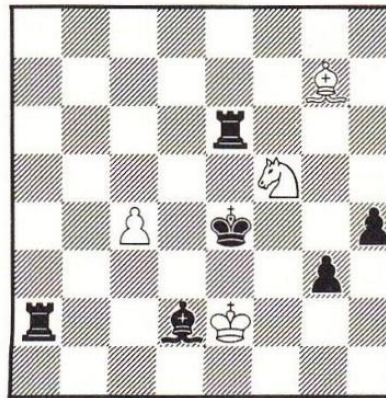
Matt in 2 Zügen

12411 C. Gamnitzer, Linz



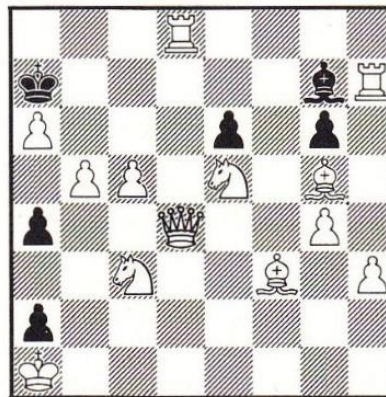
Matt in 3 Zügen

12414 I. Persa, Ungarn



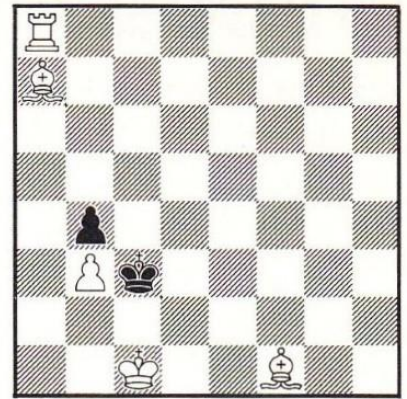
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) wBd4 statt c4

12417 E. Reinhofer, Pforzheim



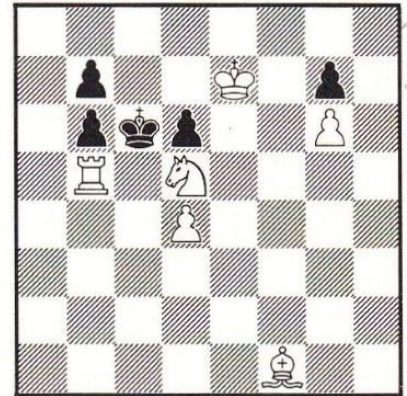
Selbstmatt in 7 Zügen

12409 M. Hoffmann, Zürich



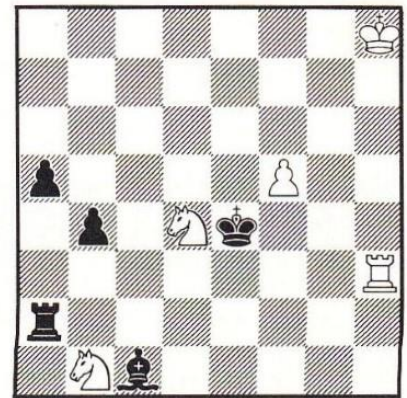
Matt in 3 Zügen

12412 Dr. P. Jaeger, Oberrieden



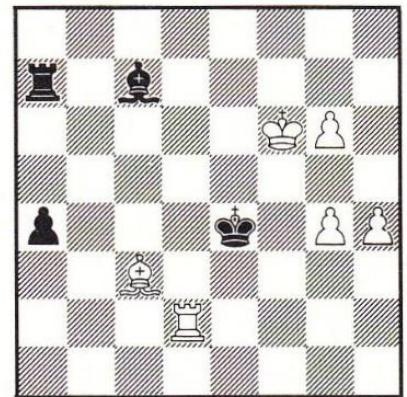
Matt in 4 Zügen

12415 W. Naef, Langenthal



Hilfsmatt in 3 Zügen
b) sLd1 statt c1, c) sLc7 statt c1

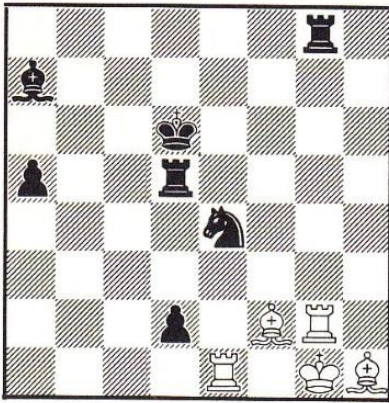
12418 C. I. Holm, Schweden



Selbstmatt in 4 Zügen
Längstzüger

Die drei ersten Preisträger des Informalturniers 1980/81 von Schach-Echo, Hilfsmatt-Zweizüger

12419 P. A. Petkow, 1. Preis



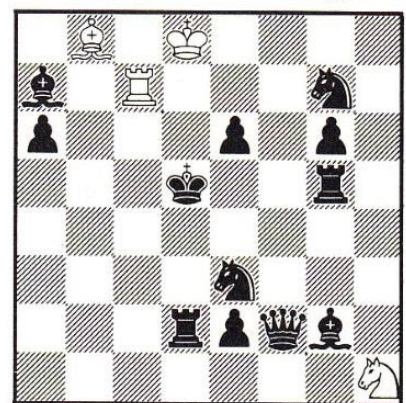
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12420 C. Feather, 2. Preis



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12421 J. Burbach und J. Haring, 3. Pr.



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) wKa8, c) wKa5

weisse Steine (Te5 und Le3) beweisen ihren Opfermut.» – T. M.: «Saubere logische Kombination.»

12354 M. Hoffmann. Mit wBe5 und sBg7 statt wSe8. 1. Tf1! Kh5(6) 2. Th1+ Kg5 3. Sh4! Kh~ 4. Sf3#. Umgehungsinder (auch Herlinkombination genannt). Die Korrektur wurde erforderlich wegen der NL 1. Sh4. – N. B.: «Hübscher Herlin in Miniaturgestalt.» – Ph. K.: «Ein schöner und versteckter Inder.» – H. K.: «Dies Original scheint ganz leicht zu sein, die Augentäuschung merkt man hinterdrein.» – W. L.: «Ein hübscher Einfall!» – H. J. Sch.: «Hübsche indische Kleinkunst, aber liegt da nicht irgendwo ein Hund (pardon: Vorgänger) begraben?»

12355 Dr. S. M. Tolstoi. Beabsichtigt war 1. Tf1 Kc5 2. Tf5+ Kb6 3. Le5 4. Lh2+ 5. Tf16. Tc1+ 7. Tg18. Tg5+ 9. Le5 10. Lf4+ 11. Tg1 12. Tc1+ 13. Le3 dxe3 14. Kxd7 e2 15. Tc6#. Leider schon ab 4. Zug mit 4. Lf4+ 5. Ld5 6. Lxf7+ 7. Ld5 8. Le4 und Vormarsch des f-Bauern dualistisch. Andere Löser weichen bereits mit 3. Ld5 erfolgreich von der Autorlösung ab.

12356 F. Fiedler. a) 1. f1S Se4 2. Sh2 Sf2# b) 1. f1L Sf5 2. Lg2 Th4#. Zwei elegante Mustermatts mit Unterverwandlung und Blockbildung. – C. D.: «Simple, mais bon.» – H. J. Sch.: «Die doppelte Unterverwandlung in Leichtfiguren drängt sich sofort auf, oder bin ich vielleicht etwas zu stark hilfsmattig angekränkelt?»

12357 E. M. Bogdanow. a) 1. Tc2 Tbxe3 2. Tc4+ Tb3# b) 1. Se2 Sxe3 2. Sf4+ Sg4# c) 1. Th2 Texe3 2. Th1+ Te1#. – A. B.: «Dreifache Doppelrückkehr, wobei die anders motivierte Rückkehr des sT in der 3. Lösung die zu ähnlichen Lösungen 1 und 2 bereichert.» – N. B.: «Switchback-Orgie.» (Ähnlich T. M.) – C. D.: «Rara avis, un problème qui m'a enchanté; candidat pour un prix.» – P. G.: «Dreimalige Rückkehr bei Weiss und Schwarz, mit Kreuzschach zum L-Abzugsmatt. Recht witzig.» – H. J. Sch.: «Auch dieser (gediegene) dreifache Doppelswitchback zeigte seine 3 Lösungen bald auf, da andere weisse Mattmöglichkeiten fehlen. Besonders hübsch ist der Switchback im Spiel c.»

12358 M. Munoz. a) 1. Te3 Se7 2. Tc3 Sc6 3. Ld3 Lf7# b) 1. Td4 La4 2. Lc2 Kc6 3. Lb3 Lb5# c) 1. Lh7 Lg6 2. Td4 Lb1 3. Ld3 La2#. – H. B.: «Sehr hübsch.»

– N. B.: «Ohne den wB wären das 3 Modellmatts. Er ist zwar in allen Schlussstellungen überflüssig, hat aber in der Lösung 1. Te3 den Dual 1. ... Sb4 zu verhindern.» (Ähnlich der Kommentar von H. J. Sch.) – P. G.: «Läufermatts aus 3 Himmelsrichtungen. Da fehlt nur das aus SO.» – T. M.: «Jede Lösung hat etwas Überraschendes.»

12359 H. Gockel. Wenn nicht der wLf1 das Feld a6 bestreichen würde, ginge 1. Da7 Txa7#. Das führt zu folgenden Versuchen: 1. Td3?, aber 1. ... Se2! erzwingt 2. Lg2# – 1. Lh3?, aber 1. ... Se4! 2. Le6# – 1. Lg2+? Ke5! 2. Lxg3# – 1. Db5+? Ke4! 2. Lg2# (nicht 1. ... Kxd6 2. Ka6 Ta7#) – 1. Dc4+? Kxd6! 2. De6 oder Dxd4# (auch 1. ... Ke5 erzwingt das weisse Matt, aber nicht 1. ... Ke4 2. Ka6 Ta7#). Autorlösung: 1. Te2 Lb6+/Tc5+/Sc5/c5/Tc8/Ta7 2. Kxa4/Db5/Db6/bxa4/Da8/Kxa4 Dxb3/Ta7/Da3/Dxb4/Txa8/Txa6#. Leider geht auch 1. Txd4+ Kxd4 oder Ke5 2. Kxa4 Da1(2)#.

12360 S. Seider und Th. Tauber. a) 1. Ga8-d8 (2. Sd5#) 1. ... Gxf3(b3) 2. Sf5#(A) 1. ... Gxg8(Sg2) 2. e5#(B) 1. ... Sxc6(La5) 2. Gf4#(C). b) 1. Gd8 (2. Sd5#) 1. ... Gxf3(f2) 2. e5#(B) 1. ... Gxg8(Sb1) 2. Gf4#(C) 1. ... Sxc6(Lf1) 2. Sf5#(A). Das sog. Lacny-Thema. Zwei Löser melden jedoch auch hier eine NL, und zwar 1. f4 mit unparierbarer Doppeldrohung (2. Gg7-e5 sowie 2. Gg1#), und zwar in a) und in b). Die Autoren fügen einen sSh1 hinzu.

12361 L. V. Jarosch. 1. Txh4! (2. Dxc2 oder 2. axb8D oder S) 1. ... cxb1D / T / L / S 2. axb8D / T / L / S Dxb2 / Txb2 / Le4 / Sxd2 3. Db3 / Tb3 / Lxf4 / Sc6+. Man beachte dabei die Fehlfortsetzungen 1. ... cxb1T 2. axb8D? Txb2! 3. Db3 patt und 1. ... cxb1L 2. axb8D? Le4! 3. Dxf4 patt! – Der Versuch 1. axb8S scheitert an 1. ... Sf3+! 2. Lxf3 Lxb8 3. Dxc2 Lxg3+!

– N. B.: «Zehn Ausrufzeichen: 10 für den Babson-Task minus eines für den Schlüssel plus eines für den hübschen Vorausblick-Grimshaw nach 2. ... Sxd2.» – C. D.: «Fantastique! Mais une clé effroyable.» – P. G.: «Wahrlich eine unglaubliche Leistung! Der Schlüssel ist freilich etwas grobschlächtig.» – H. J. Sch.: «Eine phantastische Endlösung des jahrzehntelang für unlösbar gehaltenen Babson-Tasks im orthodoxen Schachproblem. Die wenigen Duale können hier wirklich vergessen werden.»

Vorspann zur neuen Urdruckserie

Als neue Mitarbeiter begrüßen wir herzlich unsern Landsmann Walter Liechtenhan aus Zürich mit einem orthodoxen Dreizüger klassischen Zuschnitts, den Bundesdeutschen Erwin Reinhofer mit einem vielzügigen Selbstmatt ohne Ablaufverzweigungen und den Schweden Carl-Ivar Holm, der ein Selbstmatt mit Längstzügerbedingung vorlegt (Schwarz muss hier stets den geometrisch längsten Zug ausführen). — Der Typ Barthélémy im Hilfsmatt aus Genf ist ein Zwillings mit Verzweigung in zwei Äste vom 2. schwarzen Zuge an, so dass also das erste Zugpaar in beiden Zeilen übereinstimmt. — Der Redaktor bedankt sich hiermit noch herzlich für die beiden Widmungen.

Turnierausschreibung

Die ungarische Schachföderation schreibt 1984 das folgende internationale Formaltturnier aus: A Matt in 2 Zügen («Kiss-75»-Jubiläumsturnier) Thema: Nach dem Schlüsselzug sind im Falle eines (inexistenten) beliebigen Zuges der schwarzen Themafigur mindestens 4 Mattzüge möglich.

Nach den konkreten Zügen dieser Figur ist immer nur 1 Matt realisierbar.

Beispiel: M. Myllyniemi (Tidskrift för Schack 1953). W. Ka7, Dh3, Tb7, Th5, Le8, Lf8, Sa8, Se4, Ba2, d5, e2, e3, f6 (13); S. Kc4, Sd6, Ba3, a4, f7 (5); 2#. 1.Dg4 Zzw. — Richter: Janos Kiss. — Direktor: J. Szöghy, H-1024 Budapest, Romer Floris u. 46, Ungarn.

B Hilfsmatt in 2 Zügen (Thema frei)

Richter: Z. Laborczi. — Direktor: J. A. Molnar, H-1027 Budapest, Frankel Leo u. 20, Ungarn.

Gesamte Preissumme pro Abteilung: 2000 Ft.

Beiträge auf Diagrammen mit vollständiger Lösung, Name und Adresse des Teilnehmers an die Turnierleitung bis 30.9.1984. Jeder Teilnehmer erhält eine Kopie des Preisberichtes.

Informalturnier 1984

Für die Abteilung Märchenschach hat sich als Richter zur Verfügung gestellt: Michel Caillaud (Frankreich).

Wegen zu kleiner Anzahl der Mehrzügeraufgaben im Jahre 1983 zählen für das Informalturnier auch die Aufgaben des Jahrganges 1984. C. Gamnitzer (A) bleibt Preisrichter.

AUSSCHREIBUNGEN + TERMINE



84. Schweiz. Schach-Einzelmeisterschaften 3.–14. Juli 1984

Technische Informationen

1. Spiellokale:

Es wird in den Hotels Alexandra-Palace und Valsana gespielt. Es handelt sich dabei um Erstklasshäuser, die direkt nebeneinanderliegen. Im Sporthotel Valsana sind zusätzlich die OK-Büros eingerichtet.

2. Turnierbeginn:

MTA und DMT: Dienstag, 3. Juli, 14.00 Uhr; Auslosung 13.00 Uhr im Hotel Valsana. AMT: Freitag, 6. Juli, 09.00 Uhr; Auslosung Donnerstag, 5. Juli, 20.30 Uhr im Hotel Valsana. MTB, ADT, HT I: Donnerstag, 5. Juli, 14.00 Uhr. HT II: Samstag, 7. Juli, 14.00 Uhr. AST und HT III: Sonntag, 8. Juli, 09.00 Uhr.

3. Bankett, Rangverkündigung und Preisverteilung:

Samstag, 14. Juli, 19.30 Uhr. Unterhaltung und Tanz im Sporthotel Valsana. Bankettkarte ist im Turniereinsatz inbegriffen.

4. Altersgrenze:

Senioren ab AHV-Alter (Herren Jahrgang 1919, Damen 1922).

5. Spielberechtigung:

Seit Januar 1984 ist die Führungszahl mit der Adresse auf der letzten Seite der Schweizer Schachzeitung ausgedruckt. Für die Klasseneinteilung an den SEM in Arosa ist die FZ der SSZ-Nummern 4 und 5 (April und Mai) gültig.

MTA und DMT: die 12 bestklassierten Spieler und Spielerinnen der FL April/Mai. AMT: die 10 bestklassierten Spieler der FL April/Mai. MTB: 2030 oder mehr Führungspunkte. ADT: alle Spielerinnen, die nicht für das DMT qualifiziert sind. AST: alle Spieler, die nicht für das AMT qualifiziert sind. HT I: 1840–2029 Führungspunkte. HT II: 1630–1839 Führungspunkte. HT III: unklassierte Spieler.

6. Bedenkzeit:

MTA, MTB, HT I und DMT: 40 Züge in 2½ Stunden, dann 16 Züge pro Stunde. AMT, ADT, AST, HT II und HT III: 40 Züge in 2 Stunden, dann 20 Züge pro Stunde. AT und JT: eine halbe Stunde pro Partie.

7. Preise und Einsätze:

Siehe Spielplan. Die Landesmeister erhalten ausserdem den Wanderpreis und eine Ehrengabe des SSV.

Folgende Unkostenentschädigungen werden von den Organisatoren bei Turnierbeginn ausbezahlt: Den Teilnehmern des MTA je Fr. 600.— pauschal; den Teilnehmern des DMT je Fr. 400.— pauschal.

8. Wichtige Reglementsbestimmungen werden im offiziellen Turnierprogramm, das jeder Teilnehmer erhält, veröffentlicht. Die SEM 1984 in Arosa werden gemäss dem Reglement der «Schweizerischen Einzelmeisterschaft» durchgeführt, welches in der «SSV-Agenda 1984» ersichtlich ist.

9. Anmeldeschluss: 19. Mai 1984 (Poststempel)

Mit Ihrer Einzahlung sind Sie für das Turnier angemeldet. Eine zusätzliche Anmeldung ist nicht nötig. Wir bitten Sie, den in diesem Heft beigehefteten Einzahlungsschein zu benützen.

Weitere Auskünfte: J.-J. Seggiger, OK-Präsident, Chalet Pradella, 7050 Arosa (Telefon 081/312578) oder Kurverein Arosa, Sportsekretariat, 7050 Arosa (Telefon 081/311623). Anmeldungen, die weder auf der Führungsliste noch auf früheren Ergebnissen der Schweizerischen Meisterschaft basieren, müssen von einer vollständigen Liste der Turnierergebnisse der letzten 2 Jahre begleitet sein. (Davon ausgenommen sind Anmeldungen für das ADT, AST und HT III.)

10. Unterkunft:

Sämtliche Hotelbuchungen sind durch den Kurverein Arosa zu buchen. Ansonsten kommen Sie **nicht** in den Genuss der Spezialpreise. Benützen Sie die beiliegende

GS 406: 15. Lanz 0 Oreiller. Spitzenstand: Maurer 4½ aus 6, Oreiller 3½ aus 4.

A- und B-Turniere

Zur Zeit gibt es nur wenig Neuanmeldungen, so dass im Januar keine neuen Turniere gestartet wurden.

Meldefrist für unbeendete Partien:

20. März für 142 A, 143 A, 144 A, 264 B;

20. April für 145 A, 265 B, 266 B.

Resultate bis 30. Januar 1984

144 A: 20. Riand 1 Delacroix.

145 A: 15. Riand ½ Draux, 16. Riand 0 Menz, 17. Menz ½ Draux, 18. Menz 1 Mabillard, 19. Eigenmann 0 Menz, 20. Tomic 0 Menz.

146 A: 16. Cavaletto ½ Gottofrey, 17. Monn 0 Steinhäuser.

147 A: 8. Roth 0 Th. Weber.

148 A: 8. Jacot 1 Issler, 9. Jacot 1 Kohler, 10. Kohler 0 Friedli, 11. Glauser 1 Kohler.

266 B: 1.–3. Rimoldi 0 in allen Partien, 4. Fellmann 0 Hauser, 5. Hauser 1 Grob.

267 B: 2. Mezei 1 Button, 3. Beer 0 Mezei, 4. Mezei 0 Gatschet.

274 B: 1. Petit ½ Billeter, 2. Petit 0 Crettaz, 3. Crettaz 1 Billeter.

In der nachfolgenden Partie aus der Gruppe 405 der Hauptrunde des 4. Goldenen Springers bekämpfen sich zwei Aspiranten auf die Endrunde in

einer sehr modernen Variante. Ausnahmsweise bilden in der Endphase ungleichfarbige Läufer die Garantie für den Sieg. Die Anmerkungen stammen vom Sieger.

G. Walker – Theo Heldner

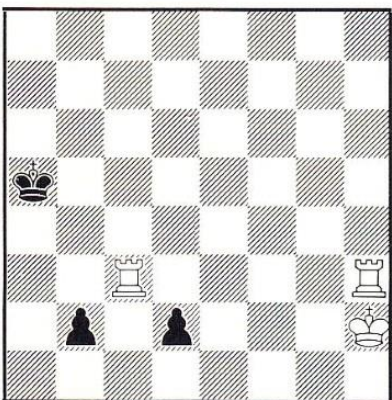
1. e4 d6 2. d4 Sf6 3. Sc3 g6 4. Sf3 Lg7 5. Le2 0-0 6. 0-0 c6 7. a4 Sbd7. Wer den folgenden Vorstoss fürchtet, spielt Dc7. **8. e5 dxe5 9. dxe5 Sd5 10. Sxd5 cxd5 11. Lf4 Dc7 12. Ta3 Sxe5 13. Kh1 Td8 14. Te3 f6 15. b3 Lf5 16. Da1 Le4 17. Sd2 Lf5 18. Sf3.** Hier endete die Partie Vogt-Gipslis (1981) nach 18. ... Le4 remis. Der Informator empfiehlt Tac8!/? **18. ... e6!/? 19. c4?** Dies wäre wohl auch auf Tac8 gefolgt. Im Unterschied dazu muss sich Schwarz im Zentrum noch nicht entscheiden. 19. Sd4 wird mit Df7 nebst Abzug des Se5 beantwortet. Oder 19. Td1 Dc5 20. Sxe5 fxe5 21. Lxe5 d4. Es ist sehr fraglich, ob Weiss noch Ausgleich erzielen kann. **19. ... Dc5 20. Sd4.** 20. Td1? Sg4. **20. ... dxc4 21. Sxf5 gxf5 22. Lxe5 fxe5 23. Lxc4 Kh8 24. Lxe6 e4.** Der schwarze Vorteil ist offensichtlich. Gerade wegen des ungleich stärkeren Läufers ist es problemlos möglich, einen starken Freibauern zu erlangen. **25. Db1 De5 26. Lc4 Td4 27. f4.** Ein schlimmer Zug. Sonst spielt ihn allerdings Schwarz. Ich erwartete g3. **27. ... Dc5 28. Tfe1 Dd6 29. g3 Td8 30. Dc1 a6 31. Db1 Td2 32. T3e2 Dc6 33. Txd2 Txd2 34. Te2 e3+ 35. Kg1 b5 36. axb5 axb5 37. Ld3 Dd5 38. Txd2 exd2 39. Kf2 Dc5+ 0:1.**

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

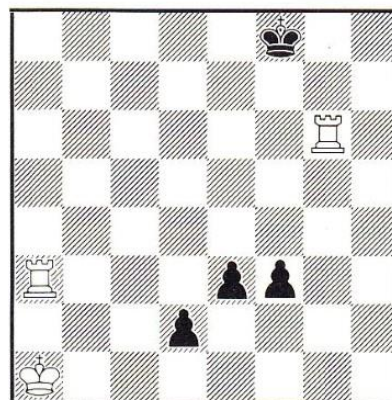
Studien zu der seltenen Materialkonstellation «2 Türme gegen Bauern»

136 L. Olmutskij (SU)
«Sotsialistitschna Charkiwtschina»
1964, 1. Preis



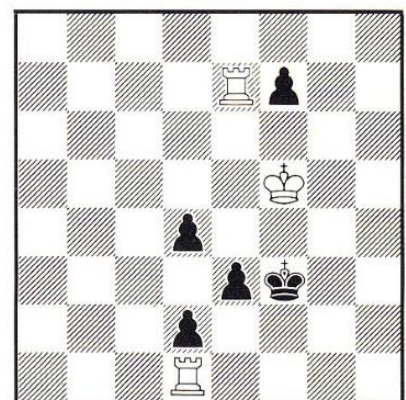
Gewinn 8 Punkte

137 D. Gurgendzidze (SU)
«Roycroft Jubilee» 1978
2. Preis



Gewinn 8 Punkte

138* D. Godes (SU)



Gewinn 8 Punkte

Auf der Suche nach schachlichem Neuland

Vor 100 Jahren befand sich die Studienkomposition in einem Stadium, wo man komponieren konnte und dabei fast sicher sein konnte, irgend etwas Neues, Originelles erschaffen zu haben. Heutzutage ist die Situation gerade umgekehrt: was man auch komponiert, meistens ist die Idee irgendwo teilweise oder gar vollständig vorgekommen. Die Suche nach schachlichem Neuland, auf dem man sich kompositorisch frei entfalten

kann, ist oft mühsamer und aufreibender als das Komponieren selbst und leider selten von Erfolg gekrönt.

Die Materialkonstellation «2 Türme gegen Bauern» ist erst in letzter Zeit so recht ins Bewusstsein der Studienkomponisten gerückt. Dies hat m. E. zwei Gründe. Erstens hat man sich lieber mit partiennäheren Problemen auseinandergesetzt und zweitens wurden die Möglichkeiten des hier betrachteten Endspiels lange unterschätzt. Dass

dies zu Unrecht geschehen ist, sollten die vorliegenden drei Beispiele eigentlich deutlich zeigen!

Lösungen der Novemberstudien:

123 (H. J. Beyer: Ke3, Df5, Sf8, Bd6, e5, f6 / Ka1, Lb1, Ba2, c2, d7, f7; Gewinn). **1. Kd2.** 1. Df1? c1D+ 2. Dxc1 patt. **1. ... c1D+ 2. Kxc1 Lxf5 3. Sh7.** 3. e6 gewinnt auch. **3. ... Lxh7 4. e6** oder **1. ... Kb2 2. Df1 a1D 3. Db5+ und gewinnt.**

124 (G. F. Myhre: Kg6, Ta4, Ld8/Kg8, Sa1, Sd2, Ba5, d3, e3, e5, e7, f4; Gewinn). **1. Lxa5 Kf8 2. Lxd2 Ke8 3. Txa1 e2.** 3. ... exd2 4. Kf5 +-. **4. Kf5.** Bisher hat Weiss nur Rückzüge gemacht. **4. ... f3 5. Ke6 Kf8 6. Tg1 bzw. 5. ... Kd8 6. Tc1 und gewinnt.** Eine eigenartige Komposition, die nicht ohne Reiz ist!

125 (B. Neuenschwander: Kd8, Tb4, La2, Sd2, Ba7 / Ka5, Dg2, Ba6, b6; Gewinn). **1. Se4.** 1. Te4? Dxd2+ 2. Kc8 (2. Ke8? Dxa2 oder 2. Ke7 Dg5+ 3. Kd7 Dd2+) Dc2+ 3. Tc4 Dxa2 4. Tc7 Dg8+ 5. Kb7 Dd5+ = **1. ... Dxa2.** Andere Möglichkeiten: a) 1. ... Kxb4 2. Ld5! +-. b) 1. ... Dh2 2. Lf7 Dh4+ 3. Kd7 Dg4+ 4. Kc7 Df4+ 5. Sd6 Kxb4 6. a8D +-. c) 1. ... Df3(1) 2. Td4 Df8+ 3. Kc7 Da8 4. Sd6 Dxa7+ 5. Sb7+ Kb5 6. Lb1 oder 3. ... De7+ 4. Td7 Dxe4 5. Td5+ nebst 6. a8D +-. d) 1. ... Dg7 2. Tb5+ Ka4 (2. ... Kxb5 3. Sd6+ Kc6 4. a8D+ Kxd6 5. Dd5 matt) 3. a8D Df8+ 4. Kd7 Dxa8 5. Sc3+ Ka3 6. Tb3 matt. **2. Tb5+! axb5 3. a8T+! 3. a8D+? Kb4 4. Dxa2 patt. 3. ... Kb4 4. Txa2 und gewinnt.**

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der Oktober-Probleme

12362 L. Makaronez. Satz: 1. ... Kc3/Kxd5 2. Sa4/Se4#. – Verführung: 1. Sc4? (2. Dxe5#) Kc3/Kxd5 2. Se4 / Sa4#, aber 1. ... Dxb3! – Lösung: 1. Lc7! (2. Dxe5#) Kc3/Kxd5 2. Lxe5/Sxe6#. Doppelter Dreiphasenmattwechsel (Zagoruyko). – N. B.: «Brillanter Dreiphasenmattwechsel mit reziproken Mattzügen in Satz und Verführung: eine Perle.» – C. D.: «Problème mutata simple.» – P. G.: «Ein ansprechendes Dreiphasenstück.» – H. J. S.: «Gute Verführungen, aber das Wegziehen des Schlüsselsteines aus angegriffener Stellung...»

12363 St. Klebes. Verführung: 1. e3? (2. Dd4, Sc3#) T/Lxe3 2. Dd4/Sc3# 1. ... Scb5 2. e4#, aber 1. ... Sab5! – Lösung: 1. Db4! (2. e4#) 1. ... T/Le3 2. Dd4/Sc3# 1. ... Sc4 2. Db7# (Satz: 2. e4#). Nowotny in der Verführung, Grimshaw in der Lösung. Erstaunlich viele Löseropfer. – P. G.: «Was sollen wohl die passiven Zuschauer in der linken oberen Ecke?» (Unsere Rückfrage beim Verfasser blieb leider unbeantwortet. Red.) – T. M.: «Wieder einmal von Nowotny zu Grimshaw, aber hübsch dargestellt.» – H. J. S.: «Der wTc8 ist ein allzu dicker Nachtwächter.»

12364 M. Hoffmann. 1. Tf3! (2. Dxc5+ Ke4 3. De3#) 1. ... Sf4 2. Dxc5+ Ke4 3. Te3# 1. ... Se6 2. Dd3+ Ke5 3. Tf5# (Echomatts) 1. ... exd6 2. Dd3+ Ke5 3. De3# 1. ... cxb4 2. Td3+ Kxc4 3. b3# 1. ... Txb5 2. Td3+ Kxc4 3. De4#. Fünffacher Fernblock. 1. ... Kxc4 / e5 2. Dxc5 / Dd3#. – A. B.: «Mehrfacher Fernblock.» – (Ähnlich P. G.) – N. B.: «Fünf Vor-ausblocks! Eine prächtige Aufgabe.» – C. D.: «Félicitations: un problème sans problèmes, bien construit.» – T. M.: «Harte Schale, aber mit den 5 Fernblocks und 3 Mattwechseln weicher Kern.»

12365 H. J. Beyer. Falls 1. Sc5, so 1. ... d5! 2. ? – 1. Dxe6! Zzw. 1. ... Sd3+ 2. Kd6+ dxe6/Se5 3. Tde4/Dxe5# 1. ... Sf3+ 2. Kd6+ dxe6 / Se5 3. Tfe4 / Dxe5# 1. ... Sc2 2. Tde4+ Kd3 3. Sc5# 1. ... Sg2 2. Tfe4+ Kf3 3. Dg4# 1. ... dxe6 2. Sc5 Sd3+/Sf3+/Lc1/~ 3. Txd3/Txf3/Lxc1/Tde4# 1. ... c2 2. Db3+ Lc3/Sd3 3. Lc1/Dxd3# 1. ... g2 2. Dh3+ oder Tfe4+ 1. ... Lc1/d6+(d5) 2. Lxc1/K(x)d6(Kd5)#. – A. B.: «Ein unwahrscheinlicher Schlüsselzug: Dameneropfer als Zugzwang. Störend leider der Dual nach 1. ... g2.» – H. B.: «Nicht leicht zu finden!» – N. B.: «Da muss etwas gegen die drohenden Schachgebote getan werden.» – P. D.: «Ein preiswürdiger Prachtswurf!» – P. G.: «Hervorragend!» – K. K.: «Um was geht's?»

12366 M. Dürst. Hier scheitert 1. Tc5 an c3+ 2. bxc3 bxc3+; 2. Ke1(e3) c2 3. La4 c1D+; 2. Ke2(d3) c2 3. La4 c1S+; 2. Kc1 cxb2+. Auch 1. Te4(e3) scheitert an diesen Wendungen. – Richtig ist einzig 1. Te2! c3+ 2. Ke3 c2 3. Td2 c1D 4. Lxd7#. – N. B.: «Kein Thriller.» – P. D.: «Blitzsauber und gar nicht so einfach!» – C. D.: «Quelques pions inutiles.» – T. M.: «Raffinierte Vorausverstellung des Damenschachs.» – H. J. S.: «Erstlingswerk?» (Ja. Red.) – G. Y.: «Une façon diabolique d'éviter les échecs noirs.»

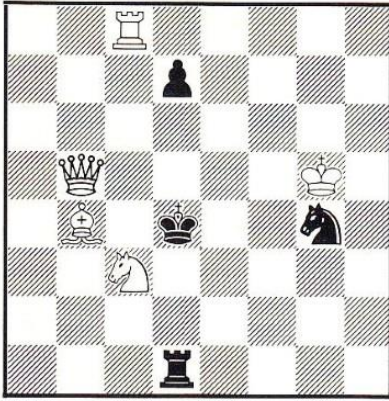
12367 Dr. S. M. Tolstoi. Leider ist auch dieser Vielzöger mit der Autorabsicht 1. Tf1 2. Tf5+ 3. Le5 4. Lh2+ 5. Tf1 6. Tc1+ 7. Tg1 8. Tg5+ 9. Le5 10. Lf4+ 11. Le3 12. d4 13. Tg8 14. Tb8# vom 4. Zuge an mit 4. Lf4+ 5. Ld5 6. Lxf7+ in gleicher Weise wie 12355 dualistisch.

12368 C. Goumondy. a) 1. Dg5 Lxh3 2. Sfxd6 Tgx5# b) 1. Le3 Lg2 2. Sexd6 Txe3#. – N. B.: «Variationen über die Kunst der Selbstfesselung.» – P. G.: «Nuancierte Echospiele mit Fesselungshäufungen.» – H. K.: «Ein Problem, womit man sich plagt, dann applaudiert, ein Bravo sagt!» – H. J. S.: «Sehr gekonnt, wie man es von C. G. gewohnt ist, aber ein Hauch von Schematismus bleibt leider im Raume...»

12369 K. Kummer. a) Satz: 1. ... Ta4+ 2. Ke5 Td5#(A). 1. Lösung: 1. Le5 Td4+ 2. Kf5 Tf4#(B). 2. Lösung: 1. Ld4 Te5+ 2. Kd3 Te3#(C). b) Satz: B. 1. Lösung: C. 2. Lösung: A. c) Satz: C. 1. Lösung: A. 2. Lösung: B. – N. B.: «Ich frage mich, ob man diese Art von Perpetuum mobile auch als Zyklus bezeichnen soll.» (Gewiss! Auch der Verfasser nennt das Ganze einen Zyklus. Red.) – C. D.: «Au fond seulement 3 variantes de mat obsédantes.» – P. G.: «Ein Dreitakt-Perpetuum mobile.» – T. M.: «Kann mich nicht begeistern.»

12370 F. Fiedler. a) 1. Ta7 Sg6 2. Tf7 b7 3. Dc8

12422 H. Kalbermatter, Turtmann



Matt in 2 Zügen

12425 B. Borowik, Kiew



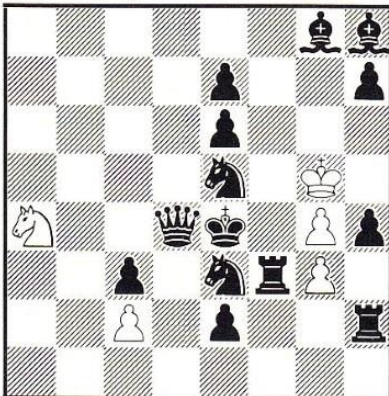
Matt in 3 Zügen

12428 F. Hoffmann, DDR



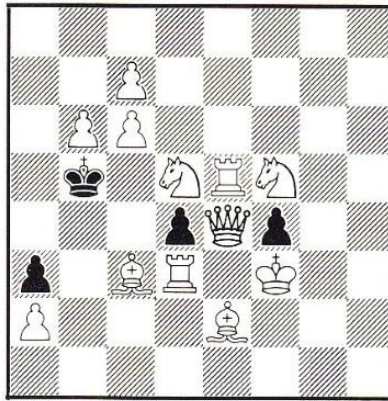
Hilfsmatt in 2 Zügen.
2 Lösungen

12431 V. Pachman, Prag



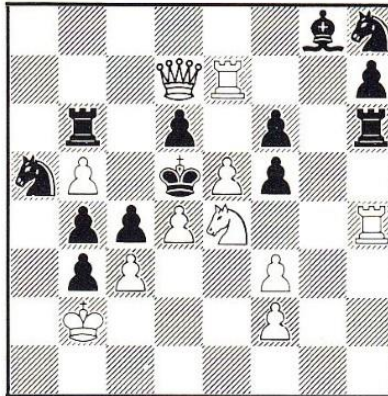
Hilfsmatt in 3 Zügen
b) wBc4 statt c2

12423 St. Groza, Rumänien



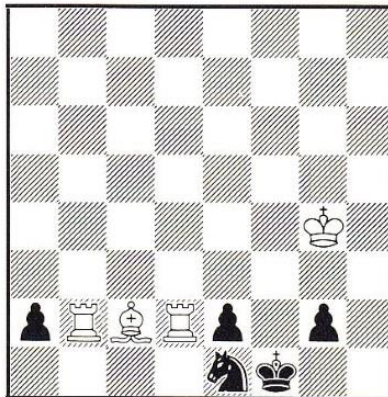
Matt in 2 Zügen

12426 A. J. Lobusow, Moskau



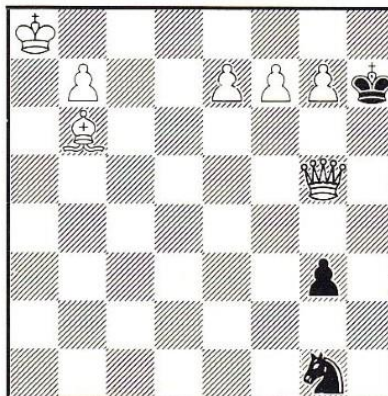
Matt in 3 Zügen

12429 F. Pacht, Ludwigshafen



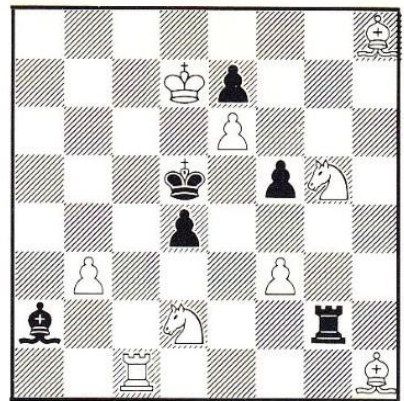
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) sLe1

12432 P. Moutecidis, Saloniki
Den Lösern der SSZ gewidmet



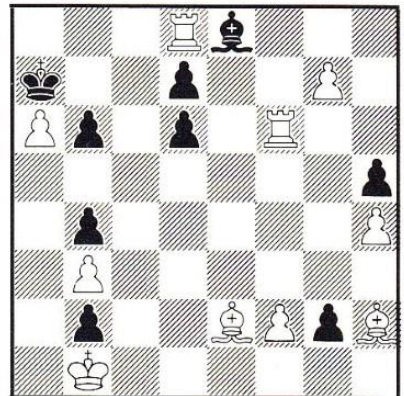
Selbstmatt in 14 Zügen

12424 B. Borowik, Kiew



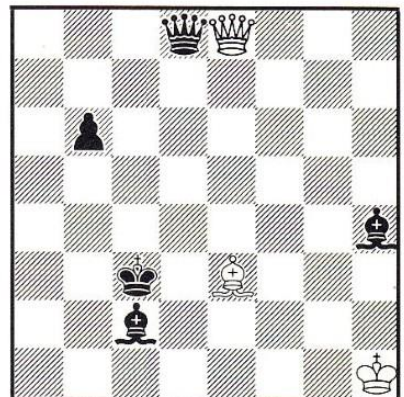
Matt in 2 Zügen

12427 C. I. Holm, Schweden



Matt in 4 Zügen

12430 St. Lamba, Rumänien
H. Henneberger gewidmet



Hilfsmatt in 2 Zügen
4 Lösungen

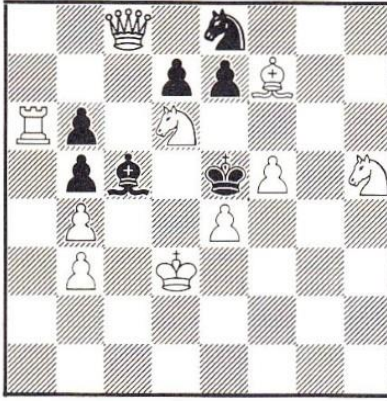
12433 T. Kardos, Budapest



Schwarz nimmt einen Zug zurück,
dann Hilfsmatt in 1 Zug
b) sKa8, c) sKc8, d) sKd8

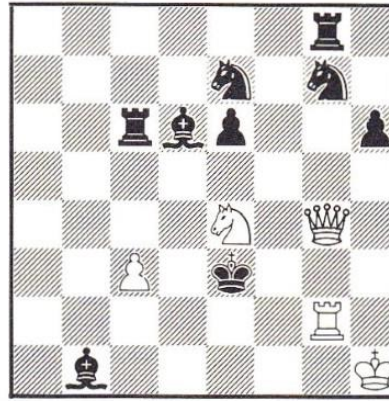
Drei Nachdrucke

12434 Markus Ott, Schwalbe 1982



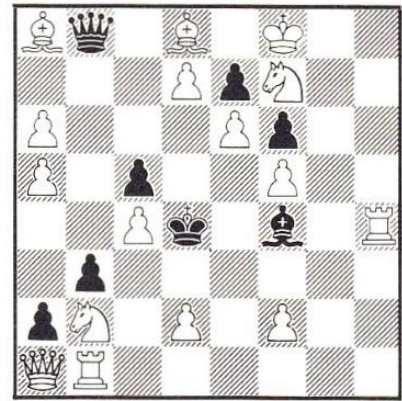
Matt in 2 Zügen

12435 M. Hoffmann, Schwalbe 1983



Matt in 3 Zügen

12436 L.V. Jarosch, Schakmaty 1983



Matt in 4 Zügen

bxc8D+ ♯ b) 1. Da7 bxa7 2. 0-0-0 Se6 3. Td7 a8D+ ♯. — N. B.: «Hübsches Rochade-Echo.» — P. G.: «Um ein Haar hätte ich an der Rochade vorbeigelöst und wollte schon Inkorrektheit melden...» — H. K.: «Um zu erkennen des Pudels Kern, braucht man nicht sein den gelehrten Herrn; die lange Rochade muss es sein, die nicht weit entfernt von allem Schein.» — T. M.: «Innen- und aussenherum geht's zum selben Mattbild.» — H. J. S.: «Sehr hübsches Chamäleon-Echo.»

12371 M. Marysko. MitsBg5, nicht f5 (ein Druckfehler, der zum Glück von vielen Lösern von Anfang an als solcher erkannt oder vermutet wurde). 1. Sd5! (droht 2. Se3+ Txe3+ ♯) 1. ... cxd5 2. Ld3+ Txd3+ ♯ 1. ... Txd5 2. Tc2+ Tc3+ ♯ 1. ... b3 2. axb3+ Txb3+ ♯ 1. ... bxa3 2. Sxa3+ Txa3+ ♯. (1. ... g1L 2. Ld3+ Txd3+ ♯; einzig in dieser Nebenvariante wird die wD benötigt.) — C. D.: «De jolis mats successifs sur des cases voisines.» — H. J. S.: «In diesem reichhaltigen Selbstmatt wird der sTg3 zu nicht weniger als 5 verschiedenen Abzugsmatts auf der gleichen (dritten) Reihe gezwungen.»

12372 K. Kummer. Autorabsicht: 1. Gh1 Lb1 2. Ga1 Ka7 3. Ga8 Lh6 4. Gh8 La2+ ♯. Ein lustiger Grashüpferlauf über alle 4 Ecken des Brettes. — Leider wurde uns noch der Dual 1. ... Le8(f5) 2. Gh3 Ld7 3. Gc8 Lh6 4. Gh8 Le6+ ♯ gemeldet. Der Verfasser ergänzt einen wBg4 und versetzt gleichzeitig den wKb6 nach a6 (damit nicht die neue NL 1. Gh1 Kc7 2. Gh3 Kd8 3. Gf5 Ke8 4. Gh7 Lf7+ ♯ möglich werde). — N. B.: «Zusammen mit 12362 das schönste Stück des Heftes.» — T. M.: «Dieses Kleinod spricht für sich selbst. Schade, dass die beiden Bauern nötig sind.» — H. J. S.: «Phantastisch schöner Viereckenrundlauf des schwarzen Grashüpfers!» — G. Y.: «Witzig!»

12373 S. Seider. Lähmende Steine bei Weiss: Kf8, Tc4, Sb6, Bg4; bei Schwarz: Dc2, Tf3, Th3, Lh2, Se4. In der Lösungsbesprechung soll (P) als Zusatz die Paralisierung (Lähmung) durch den betreffenden Stein andeuten. — Lösung: 1. Sg6! droht 2. Se7+ ♯. Weil S(P)b6 den sK lähmt (d. h. bewegungsunfähig macht), genügt ein einziges Schachgebot zum Mattsetzen. Da der wK den sbf7 lähmt, kann dieser den mattdrohenden wS nicht schlagen. Als Abwehrmassnahme stehen S einzig die Züge des Se4 zur Verfügung, da dann

die D(P)c2 den Sg6 lähmt und also am Ziehen hindert. 1. ... S(P)g5 2. De5+ ♯. Dieser Zug ist jetzt ein wirklicher Mattzug, weil T(P)h5 (was die wD sonst lähmen würde) unwirksam ist. — 1. ... S(P)f6 2. Dxf7+ ♯. Auch dieser Zug ist jetzt ein wirklicher Mattzug, weil nun fxg3 unwirksam ist (vorher hätte dieser Zug dem T(P)f3 die Lähmkraft eröffnet). — 1. ... S(P)f2 2. Dxd4+ ♯. Weil nun der lähmende Zug L(P)g1 nicht zu fürchten ist. (2. ... Dd3 ist nicht möglich, weil T(P)c4 die Dc2 seinerseits lähmt.) — 1. ... S(P)c5 2. Lxf3+ ♯. Weil der S(P) nun vom T(P)c4 gelähmt ist und nicht zurückkehren kann. Warum aber nicht 2. Txd6+? Weil der S(P)c5 den Td7 seinerseits gelähmt hat. — 1. ... S(P)c3 2. Txd6+ ♯.



**Für kompetente
Partnerschaft
in allen Fragen
der
Personenversicherung**

**PAX
Die Besser-Leben-Versicherung**

(2. ... D(P)xg6 geht nicht, weil lähmende Figuren nur gewöhnliche Züge machen, aber nicht schlagen dürfen.) Warum aber nicht 2.Lxf3+? Weil dann 2. ... De4 parieren würde, da der Sc3 die Lähmkraft des T(P)c4 unterbrochen hat. (Der T(P)c4 lähmt aber nochmals den Sc3, der also weder nach b5 noch nach e4 ziehen kann, um Td6 zu lähmen.) — Es schien uns angezeigt, die in dieser neuartigen Märchenschachspezies verborgenen Feinheiten ausführlich darzulegen. Es wagten sich — wie erwartet — nur wenige Löser an sie heran. — N. B.: «Einen Vorteil hat diese «Erfindung» jedenfalls: Die Aufgabe dürfte mit Schachcomputern (noch) nicht zu lösen sein... Ob die Idee mehr ist als eine Spielerei, wage ich noch nicht zu beurteilen.» — T. M.: «Es ist erstaunlich, was für neue Differenzierungsmöglichkeiten sich mit den lähmenden Figuren anbieten.»

Korrekturen

Um zwei Nebenlösungen zu beseitigen, versetzt der Verfasser des Vierzügers 12399 vom Januarheft den wBc5 nach c6 und fügt einen sBc7 hinzu. Auch für den mehrfach nebenlösigen Sechszüger 12325 vom letztjährigen Juliheft erhielten wir nachträglich eine verbesserte Fassung. Der Autor versetzt den wSd6 nach b2, lässt den sBb6 weg und fügt drei weiße Bauern a5, a6 und a7 sowie einen wTa8 hinzu. Die Löser sind gebeten, beide Korrekturen nachzuprüfen.

Zur neuen Urdruckserie

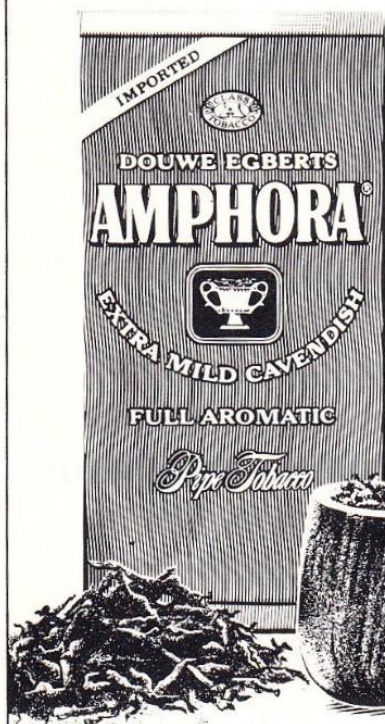
Um das Thema des Zweizügers aus Kiew zu er-

kennen, genügt es nicht, die Lösung allein zu betrachten. Unerlässlich ist der Einbezug der Verführungen. — Eine schwere Knacknuss dürfte das Selbstmatt sein, selbst für geübte Löser. Die vier umwandlungsbereiten weissen Bauern verraten zwar das Thema ein wenig, aber die richtige Zugreihenfolge zu finden, dürfte auch dem Spezialisten Mühe bereiten. — Etwas wenig Alltägliches legt T. Kardos vor mit seinem Rücknahmestück. Was dem Turnierspieler streng verboten ist, wird dem Löser von Märchenschachaufgaben vorgeschrieben. Zuerst soll viermal je ein schwarzer Zug so zurückgenommen werden, dass daraufhin ein Hilfspatt in einem Zug möglich ist. — Wir dürfen wiederum zwei freundliche Widmungen verdanken, die eine im Namen unserer Löser.

Vorbemerkung zu den drei Nachdrucken

Die beiden ersten stellen Schweizer Publikationen in der «Schwalbe» vor. Im Zweizüger lautet die Frage wieder einmal: Wohin mit ihm? Im Dreizüger behandelt der Zürcher das nämliche Thema wie in seiner Nr. 12364, aber in sparsamerer Fassung. — Der Vierzüger ist eine Verbesserung der Nr. 12361, die kürzlich in der ganzen Welt Furore machte. Der Verfasser ruhte nicht, bis er eine Fassung fand mit einem eleganteren Schlüssel, nachdem die meisten Löser bei der ersten Fassung die grobe Einleitung bedauert hatten. Das Schema, das dem Babson-Task zugrunde liegt, ist weitgehend dasjenige der ersten Fassung, nur gibt es jetzt noch eine Reihe von Nebenvarianten zu analysieren.

Gemütlichkeit liegt in der Luft.



Seit mehr als einem halben Jahrhundert gelten die Amphora-Cavendish-Mélangen als Zeichen des feinen Geschmacks.

Unter Cavendish versteht Douwe Egberts einen natürlichen Reifeprozess des Tabaks, der dadurch sein Aroma voll entfaltet.

Suchen Sie unter den typisch holländischen, gemütlichen Amphora-Düften Ihren Liebling aus.

Full Aromatic (Rot)

Beliebteste Amphora-Mischung: Frisches Aroma mit süßem Charakter. Bereits am Duft erkennen Sie den typischen Holländer.

Rich Aromatic (Grün)

Weiche, aromatische Mischung mit angenehmem Aroma für die Umgebung. Ein Geheimtip für Geniesser.

Regular (Braun)

Weltberühmte Mischung aus reinen, langsam brennenden Tabaken: Deshalb vollendeter Genuss zu jeder Gelegenheit.

Mild Aromatic (Blau)

Mischung mit leichtem, unaufdringlichem Aroma, auf welches die Umgebung immer positiv reagieren wird.



Tabaktradition seit 1753

Importeur: **Oettinger** Imex AG, Basel

de la liste suisse, et pour la catégorie M au moins 1850 points. Pour s'inscrire, il suffit de payer la finance d'inscription, voir tableau ci-joint.

L'organe officiel de l'ICCF, la revue mensuelle «Fernschach», est écrit en allemand. Vous y trouverez nombre de parties par correspondance soigneusement commentées, ainsi que les résultats de tous les tournois individuels et par équipes, organisés par l'ICCF. Pour vous abonner, versez DM 36.— au compte postal Postcheckkonto Hamburg 269 391-208 Hans-Werner von Massow, Fernschach, D-Hamburg.

3. Europa-Mannschaftsmeisterschaft

Seit April 1983 steht eine aus 12 Teilnehmern bestehende Schweizer Mannschaft im Kampf um eine gute Plazierung in der Vorgruppe 1, zusammen mit Mannschaften aus den folgenden 8 Ländern: Polen, Wales, BRD, Niederlande, Luxemburg, Finnland, Spanien und Dänemark.

Der Kampf ist hart, und die Trauben hängen wesentlich höher als in unsern nationalen Turnieren, was besonders diejenigen Teilnehmer empfinden, die sich das erste Mal auf das internationale Parkett gewagt haben.

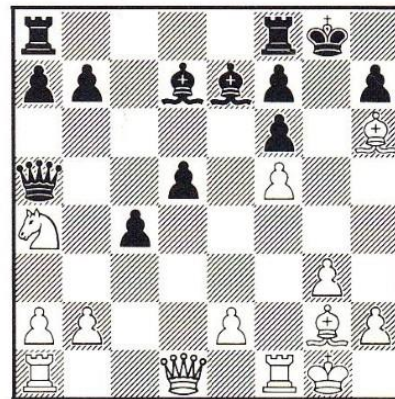
Im Moment der Berichterstattung hat unsere Mannschaft von insgesamt 96 zu spielenden Partien deren 21 beendet. Das Resultat entspricht mit 8½ Punkten (+4, =9, -8; etwa 40 Gewinnprozente) nicht ganz den zu Beginn gehegten optimistischen Erwartungen. Immerhin hat eine kürzlich erfolgte Bestandesaufnahme gezeigt, dass noch allerhand «drin» ist. Die folgende Kurzpartie ist ein

Kabinettstück unseres bewährten internationalen Fernschachmeisters Plinio Bezzola, gespielt am 1. Brett.

Difesa Tarrasch

Bezzola (CH) – G. Boada (E)

1. c4 Cf6 2. Cc3 e6 3. g3 d5 4. d4 c5 5. cxd5 exd5 6. Cf3 Cc6 7. Ag2 Ae7 8. 0-0 0-0 9. Ag5 c4. Con inversione di mosse siamo entrati in una nota variante della difesa Tarrasch, ritenuta sfavorevole al Nero. **10. Ce5 Ae6 11. f4 Db6.** Se 11. ... Cxe5 **12. dxe5 d4 13. exf6 gxf6 14. Ah6 dxc3 15. bxc3! Db6+ 16. Rh1 Tfd8 17. Dc2** con gioco per ambo le parti. **12. f5 Cxe5 13. Ca4 Da5 14. dxe5 Ad7 15. exf6 gxf6 16. Ah6.** Secondo Lasker il bianco sta magnificamente. Qui comincia la mia partita.



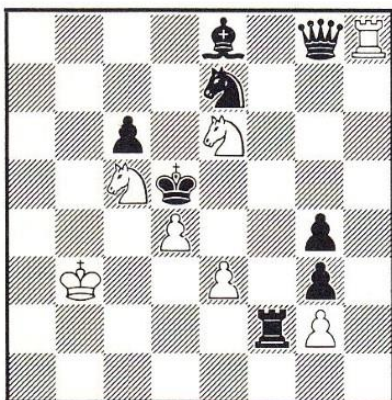
16. ... Axa4 17. b3! Ac6 18. e4 Rh8 19. exd5 Dc5+ 20. Rh1 Tad8 21. bxc4 Dxc4 22. Tf4! Dc3 23. Tg4 Abb. Se 23. ... Tg8 24. Txg8+ Txg8 25. dxc6.

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

Drei Urdrucke von C. M. Bent (England)

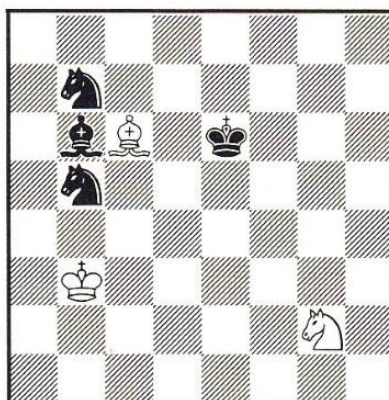
139*



Remis

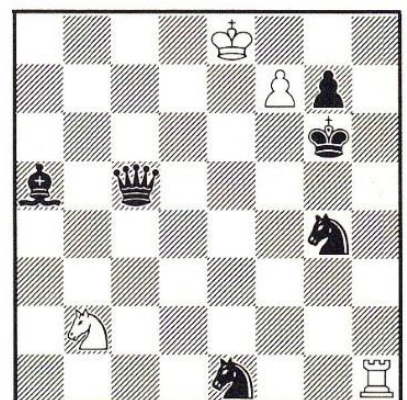
7 Punkte

140*



Schwarz am Zug, Remis 7 Punkte

141*



Remis

7 Punkte

Das Porträt

Charles Michael Bent — einer der bekanntesten Studienkomponisten der Gegenwart — ist 64-jährig und lebt zusammen mit seiner Frau in der englischen Grafschaft Berkshire. Zur Zeit arbeitet er dort als Gärtner, nachdem er zuvor als Marineoffizier und Kautschukpflanze in Malaysia tätig war. Mit dem Komponieren von Studien und Problemen begann er im Jahre 1943, seit 1950 beschäftigt

er sich allerdings nur noch mit Endspielstudien. Bis heute hat er rund 950 Studien komponiert — im Vergleich mit anderen Komponisten eine enorm grosse Zahl! Er komponiert sehr gerne mit den leichten Figuren und hat auch eine Vorliebe für «aristokratische» (Fachterminus für bauernlos) Studien.

Seit 10 Jahren betreut C. M. Bent mit viel Geschick und Enthusiasmus die Studienrubrik des «British

Chess Magazine», die bei vielen Studienfreunden ein hohes Ansehen genießt. Auf meine Frage, ob er ein starker Schachspieler sei (bekanntlich sind Studienkomponisten häufig auch gute Turnierspieler), antwortet er: «I do **not** play chess at all. Tennis is my game.» Echt britisch!

Lösungen der Studien 126–129:

126 (B. Neuenschwander: Kf8, Lb8, Sd5, h7, Bg4 / Kh8, Se4, Ba6, e2, f7; Remis). **1. Lg3.** 1. Sg5? e1D 2. Le5+ f6 3. Lxf6+ Sxf6 4. Sxf6 Db4+ 5. Kf7 Db7+ 6. Kg6 Dg7+ 7. Kf5 a5 8. Se6 Db7 –+. **1. ... Sxg3 2. Sg5 e1D 3. Se7.** Mit der Doppeldrohung 4. Sxf7+ Kh7 5. Sg5+ usw. und 4. Sxf7+ Kh7 5. g5 usw. Dagegen hilft nur **3. ... Se4.** Aber jetzt schlägt die 3. Drohung durch: **4. Sg6+ fxc6 5. Sf7+ Kh7 6. Sg5+ Kh6.** 6. ... Sxg5 patt. **7. Sf7+ remis.** Diese

Studie fand bei der Problemlösungsmeisterschaft leider keinen Löser.

127 (G. Nadareischwili: Kd6, Lg2, Ba4 / Kc3, Le8; Gewinn). **1. a5 Kb4.** 1. ... Lb5 2. Kc5 La6 3. Lh3 Kb3 4. Ld7 Ka3 5. Kb6 Le2 6. Lb5+–. **2. a6 Kb5 3. a7 Lc6 4. Lxc6+ Kb6 5. a8S+! und gewinnt.**

128 (W. Bron: Kf5, La1, Be5 / Kh8, Lh6; Gewinn). **1. Kg6 Lg7.** 1. ... Lf8 2. Kf7 La3 3. e6+ Kh7 4. Lg7 und Lf8 +–. **2. e6 Kg8 3. e7 Lf8 4. fe8L!** 4. e8S? La3 (4. ... Le7? 5. Lg7 Ld8 6. Sd6 Le7 7. Sf5 +–) 5. Lg7 Le7 6. Lh6 Lf8 7. Sf6+ Kh8 8. Lc1 La3 usw. =. **4. ... La3 5. Lg7 und 6. Lf7+.**

129 (D. Gurgenidse: Ke4, Ld8, Bb2 / Ka2, Lh6; Gewinn). **1. b4 Kb3 2. b5 Kc4 3. b6 Kb5 4. b7 Lf4 5. Kxf4 Ka6 6. b8T!** Nur so! 6. b8S? Kb7 7. Sd7 Kc8 =. Dieses Unterverwandlungsterzett stiess bei den meisten Lösern auf ein positives Echo!

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der November-Probleme

12374 H. Ahues. Verführungen: 1. Tg3! (2. Dd4+ A) Sc2 2. d3+ B, aber 1. ... Sb3! – 1. Tg2! (2. d3+ B) Sf4 2. Dd4+ A, aber 1. ... Sf2! – Lösung: 1. Tb6! (2. Lb5+) Lxb6 / Ta5 2. Dd4 A / d3 B+. «Zwei weisse Steine sind gefesselt. In den Verführungen entfesselt Weiss jeweils einen von ihnen indirekt, Schwarz den andern. Dabei ergibt sich ein reziproker Wechsel zwischen Drohung und Variantenmatt. In der Lösung entfesselt Schwarz die beiden weissen Steine direkt.» (H. A.) – Nebenvarianten: 1. ... Lxe5+ 2. Sxe5+ 1. ... Txd2+ 2. Sxd2+. – P. D.: «Leicht und gefällig.» – W. L.: «Hübsche Schnittpunktombinationen.» – T. M.: «Eine Abwandlung des Themas des 146. Thematurniers von Problemeblad, mit 2 Paradewechseln kombiniert.»

12375 A. J. Lobusow. Verführungen: a) 1. Dg6? (2. Lh8 oder g7 oder xc3+) 1. ... Lxc6 / Lxc4 / Ld6 / Sd4 / Sf4 2. Dxc6 / Sb7 / Dxd6 / Ld6 / Dg1+, aber 1. ... Sg3! – b) 1. Dg4? (2. Lb8 oder c7 oder g3 oder h2+) 1. ... Lxc6 / Lxc4 / Ld6 / Sd4(g3) / Sf4 2. Sb3 / Dxc4 / Ld4 / Dx(-)d4 / Dg1+, aber 1. ... Lg7! – Lösung: 1. Dh4! Drohung und Varianten wie in b), dazu 1. ... Lg7 2. De7+. – C. D.: «Task de mats échangés.» – W. L.: «Etwas viele Drohungen!» – T. M.: «Sechsfacher Mattwechsel zwischen Lösung und 1. Dg6. Rekord?» – H. J. S.: «Sehr prägnantes Verführungsstück.»

12376 M. Keller. Verführung: 1. Tc3! (2. f3+ A) 1. ... Txc3 / Se5(h4) 2. De6 / Sf6 B+, aber 1. ... Da7! – Lösung: 1. Sc3! (2. Sf6+ B) 1. ... Lxc3 / Txc6 2. De2 / f3 A+. «Zergliederung eines Nowotny in Droh- und Spiel matt.» (M. K.) – P. G.: «Auswahl aus 2 Nowotnys, Wechsel Drohmatt/Variantenmatt. Mattwechsel nach dem Schlagen auf dem Nowotny-Schnittpunkt: reichhaltig!» – T. M.: «Wunderbar! Schade nur, dass das Satzmatt 1. ... Lc3 2. De2+ fehlt.» (Dafür geht 2. f3+. Red.) – H. J. S.: «Wieder einmal: welcher von beiden? – Die Stärke des

grossen Könners M. K. liegt aber doch eher auf dem Dreizügergebiet.»

12377 M. Keller. 1. Sc4! mit der Doppeldrohung 2. Dc8+ Txc8 3. Tf7+ und 2. g4+ fxc3 e. p. 3. Dxf3+; 1. ... Txc4 2. Dc8+ 3. Tf7+ 1. ... Lxc4 2. g4+ 3. Dxf3+. Dagegen gibt es zwei Totalparaden: 1. ... Sd5 2. Sxd6+ cxd6 3. Dd7+ 1. ... Se4 2. Se3+ fxe3 3. Txf3+. Falls 1. ... Txx8, so 2. Dc8+ Kf6 / Txc8 3. De6 / Tf7+. – Der Versuch 1. Txf3 (2. g4+) scheitert an Txx8 (2. g4+ Kf6 3. Tf7+ Lxf7!). – A. B.: «Der Nowotny scheint unerschöpflich zu sein!» – P. D.: «Offensichtlicher Schlüsselzug!» – W. L.: «Vor allem die Variante nach Lxc4 muss man sehen!» – T. M.: «Neue Idee zur Kombination von Nowotny und Grimshaw.» – H. J. S.: «Glänzend!»

12378 G. Stadelmaier. 1. Dh6! (2. Sg2+) 1. ... Sxf4 2. Txc3+(A) Td3 3. Lb6+(B) Ld4 4. Te7+(C) 1. ... Txf4 2. Lb6+(B) Ld4 3. Te7+(C) Se5 4. Txc3+(A) 1. ... Lxf4 2. Te7+(C) Se5 3. Txc3+(A) Td3 4. Lb6+(B). Falls in der 2. Zeile 2. ... Sc5, so 3. Lxc5+ Ld4 4. Te7+. Und falls in der 3. Zeile 2. ... Te4?, so 3. Txe4+ (3. Lb6+? Sc5! 4. ?). – A. B.: «Zyklische Vertauschung der weissen Züge 2 bis 4 in einer eher primitiven Darstellung.» – H. K. (ehemaliger Tanzlehrer): «Erinnert mich an einen alten und vergessenen «Übereck» getanzten «country-dance». Der Schlüssel ist der Tanzordner.» – W. L.: «Ein Fesselungsfestival!» – H. J. S.: «An sich ein guter Zyklus, in welchem die 3 weissen Themasteine je einmal den 2., 3. und 4. Zug ausführen. Die Nebenspiele stören etwas.»

12379 T. Garai. a) 1. Lb3 Sf5 2. Kd5 Db5+ b) 1. T7b3 f4+ 2. Ke4 Dc4+. – A. B.: «Ein hübsches Zwillingpaar.» – T. M.: «Zwei verschiedene Figuren werden auf demselben Feld verstellt.» – H. J. S.: «Sehr schöner Zweispänner mit hübscher, keineswegs offensichtlicher Doppelpervstellung auf b3 und zwei tadellosen Mustermatts.»

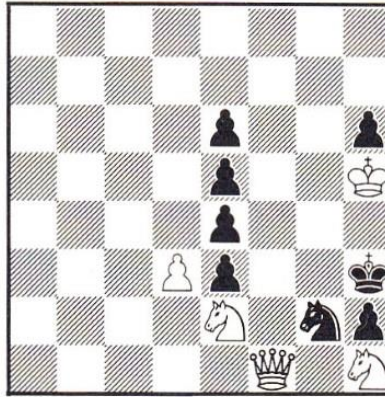
12380 C. Gamnitzer. Wir halten uns an die Lösungsangaben des Verfassers. – Würde nicht der wTc1 das Feld c6 bewachen, so ginge 1. Df6+ Te6

12437 B. Borowik, Kiew



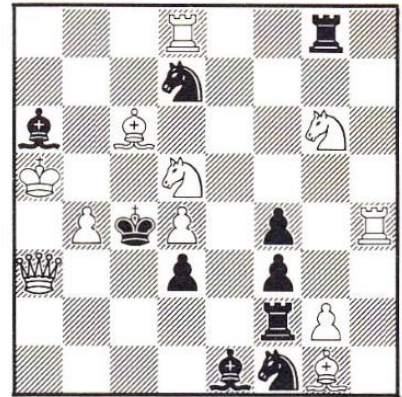
Matt in 2 Zügen

12438 V. Lider, Moskau



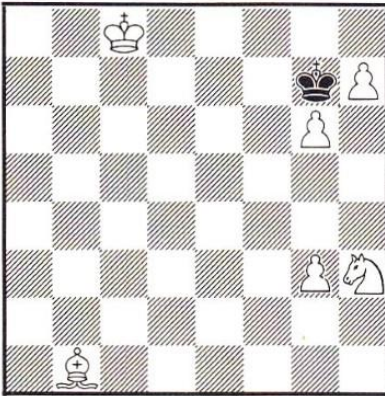
Matt in 2 Zügen
b) nach dem Schlüssel in a)
c) nach dem Schlüssel in b)

12439 Dr. H. Axt, München



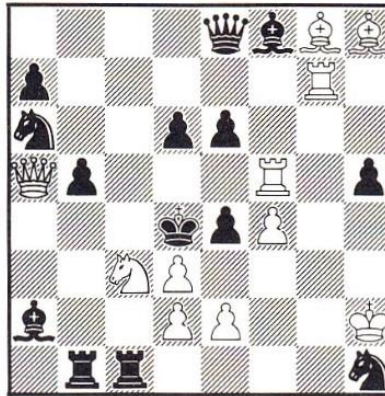
Matt in 2 Zügen

12440 Dr. C. Grupen, BRD
Dr. J. Nölle gewidmet



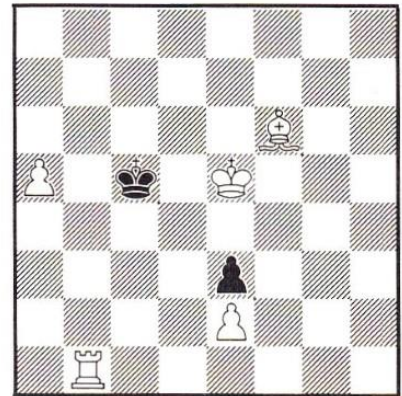
Matt in 3 Zügen

12441 B. Borowik, Kiew



Matt in 3 Zügen

12442 J. Th. Breuer, Essen



Matt in 4 Zügen

12443 St. Groza, Rumänien



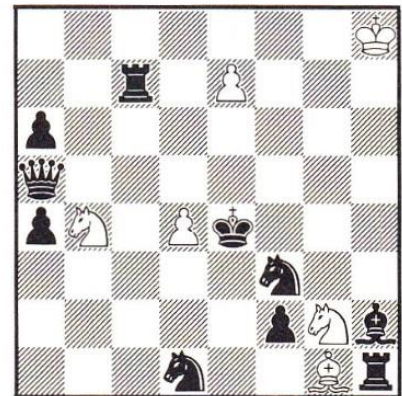
Matt in 8 Zügen

12444 Th. Steudel, BRD



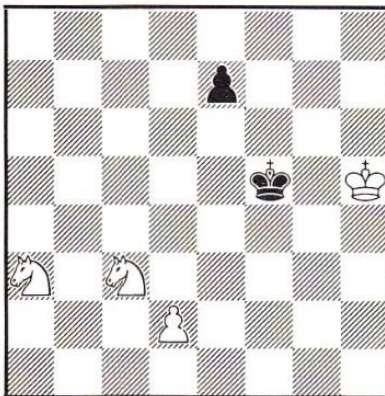
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12445 A. Wilkauskas, UdSSR



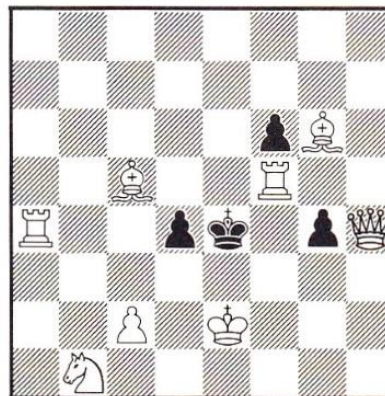
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12446 G. Werner, Worms



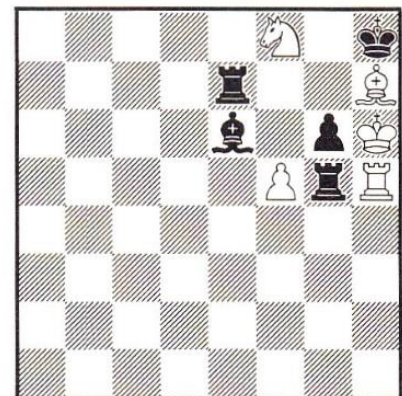
Hilfsmatt in 3 Zügen
Weiss zieht an, b) wSb4 statt c3

12447 E. Reinhofer, Pforzheim



Selbstmatt in 9 Zügen

12448 K. Köchli, Bonstetten



Hilfsmatt in 5 Zügen
Platzwechsel-Circe

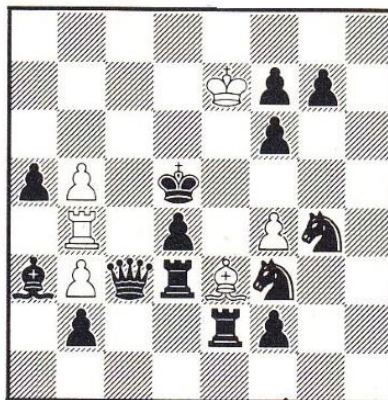
Drei Hilfsmatt-Nachdrucke aus Schwalbe 1983

12449 J. Korponai



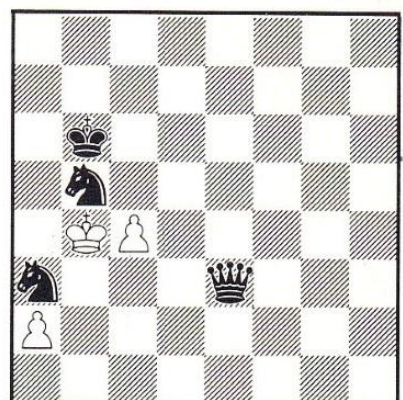
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12450 T. Garai



Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

12451 M. Bily



Hilfsmatt in 4 Zügen
b) sDe6 statt e3

2. Lxe6+ Kc6 3. Lg8+ Lxf6#. Wohin geht der Turm also? Nirgendwohin! — Schlüssel: 1. Sc5! (droht 2. Df6+ wie oben) Sxc5 (um irgendwann auf e6 dazwischenzusetzen) 2. Lxf3+ Sd3 3. Dxd8+ Ted7 4. Lxg4 Txd8#. Beliebige Wegzüge des Tc1 aus der c-Linie scheitern an 1. ... Sc5! Und falls 1. Df6+ Te6 2. Lc4+ Kc6 3. Lxe6+, so 3. ... Kxb6! 4. Lg8+ Tc6! Im Schlüssel achtfache Auswahl, dreifache Läuferabzüge, geschlagene und mattsetzende Figur tauschen bei Schwarz in Drohung und Spiel ihre Rollen; zwei Damenopfer. — H. J. S.: «Gehaltvoll und schwierig.»

12381 H. Kraatz. 1. Dxa7! (2. Dxa8# oder 2. Dxf2 gxf2 oder anders 3. Sb6#) 1. ... Lxa7 2. b6! (3. Se3#) Lxb6 3. Sxb6# 1. ... Lc6 2. Lxc6+ Ke6 3. Dd7# 1. ... Th8 2. Dxf2 Tb8 3. Se3#. — P. D.: «Feine Konstruktion, trotz Kurzdrohung.» — P. G.: «Ein würziges Hauptspiel, aber nicht schlackenfrei (mehrere Schlachtenbummler).» — W. L.: «Glänzend!» — G. Y.: «Dommage que la variante 2. De3 n'existe pas sans 2. Dxf2 aussi.»

12382 G. Jahn. 1. Le1! Zzw. f3! 2. a5! (nicht 2. Lb4 Kh13. Lxe7 Kh2 4. Ld6 Kh15. Lxe5 wegen Patt) bxa5 3. Lxa5 Kh1 4. Lc7 Kh2 5. Lxe5+ Kh1 6. Lxf3# 2. ... Kh1 3. Kg3! Kg1 4. Lf2+ Kf1 (4. ... Kh1? 5. Lxf3#) 5. Kxf3 bxa5 6. Lh3# 1. ... Kh1 2. Kf1 Kh2 3. Lf2 f3 4. Lxf3! Kh3/g4 5. Kg1/Lg2 g4/g3 6. Lg2/Lg1#. — M. C.: «Excellent!» — H. J. S.: «Zum ersten Mal hat mir ein Problem dieses Verfassers gefallen. Es brauchte allerdings viel Zeit, bis die vielfältigen Subtilitäten dieser Aufgabe mit ihrem zum Teil beidseitigen Zugzwang aufgedeckt waren.» — C. D.: «Un problème exceptionnel.»

12383 L. Apro. a) 1. Dxe2 Sxb5 2. Ld5 Dd4# b) 1. f2 Sf3 2. Le6 De5#. In b braucht es die sDa1 wegen der sonst möglichen NL 1. f2 Se6 2. Ld2 De5#. — H. K.: «Ein Juwel! Trotz des deutlichen Fingerzeigs (Figurenstellung auf der 3. Reihe) keine leichte Lösung.» — T. M.: «Viele passive Figuren.»

12384 C. Goumondy. a) 1. Te5 Kg4 2. Le3 Tf3 3. Ke4 Tf4# b) 1. Td4 Kf2 2. Le4 Lf3 3. Kd3 Le2#. — A. B.: «Wenn man sich eine Lösung „erkämpft“ hat, fällt einem die zweite wie eine reife Frucht in den Schoß!» — C. D.: «High class.» — T. M.: «Zweimal dasselbe hübsche Manöver.» — H. J. S.: «Bei den 5 Fluchtfeldern des sK in der Grundstellung sind die Abwicklungen gar nicht einfach zu finden.»

Vorspann zur heutigen Urdruckserie

Als neuen Mitarbeiter begrüßen wir den Bundesdeutschen Gregor Werner, bei dessen Hilfsmatt darauf zu achten ist, dass in beiden Zwillingstellungen nicht Schwarz, sondern Weiss anzieht. — Der Zweizüger 12438 ist ein sogenanntes Fortsetzungsproblem. Die Position b entsteht nach Ausführung des Schlüssels von a und die Stellung c nach Ausführung des Schlüssels von b. — Unser junger Problemfreund aus Bonstetten hat ein mehrzүgiges Hilfsmatt mit Platzwechselcirce-Be-

Tip Toto-Lotto Informationen

- ... für Sportfreunde
 - ... für Toto- und Lotto-Tipper
 - ... für Fussball-Fans
- und für
Schach-Experten!

**Jede Woche
ein neues
Schachproblem!**

Verlangen Sie
Probenummern beim:
TIP-Verlag
Postfach, 4010 Basel

dingung gebaut. Hier vertauschen bei jedem Schlagfall Schlagstein und geschlagener Stein ihre Plätze. Das Opfer lebt also nicht wie bei gewöhnlichen Circeproblemen auf seinem Platz bei Partiebeginn wieder auf, sondern dort, woher der schlagende Stein kam. Wie beim Hilfsmatt zieht auch im Hilfspatt der Schwarze an.

Turnierausschreibung

Das 148. Thematurier der Zeitschrift «Probleemblad» verlangt Zweizüger mit dem Dombrowskis-Thema. Beschreibung dieses Themas: In 2 oder mehr Verführungen lauten die Drohungen A, B usw. Die Widerlegungen von Schwarz sind X, Y usw. In der Lösung oder in einer zusätzlichen Verführung oder im Satzspiel tauchen die Mattzüge A, B usw. wieder auf, und zwar genau nach den schwarzen Zügen X, Y usw. Ein Beispiel von C. Groeneveld und J. Haring (3. Preis Tijdskr. KNSB 1959): W. Ka4, Dh7, Ta5, Tc3, Ld6, Sd5, Sg2, Bd3, f2(9), S. Kd4, Td2, Te8, Lh6, Sg8, Ba3, e2, e4, f6, g4, g7(11); 2#. 1. Verführung: 1. Se1? (2. Tc4#A) exd3! X 2. ? — 2. Verführung: 1. Df5? (2. Lc5#B) Te5! Y 2. ? — Lösung: 1. Sge3! (2. Sf5#) 1. ... exd3 X 2. Tc4# A 1. ... Te5 Y 2. Lc5# B.

Zwillingsstellungen sind gestattet. Buchpreise. Richter: J.C. van Gool. Einsendungen sind zu richten an C. Groeneveld, Acaciastraat 2, 7121 Aalten (Holland) bis 31.12.1984.

Informalturnier 1982

Nachtrag zum Mehrzüger-Preisbericht (Dezemberheft 1983).

Dr. W. Speckmann (BRD) beanstandet die grosse Ähnlichkeit des 2. Preisträgers, des Vierzügers 12162 von R. Ch. Handloser mit dem folgenden Dreizüger des Inders J. A. Krishnamachariar (The Hindu 1951): W. Kc6, Lc7, Sb6, Se6, Bb2(5), S. Ka6, Bb3(2). 1. Ld6 Ka7 2. Sc7 1. ... Ka5 2. Sc5, und beantragt dem Preisrichter G. Schiller, dem Vierzüger von R. Ch. Handloser den zugesprochenen Preis zu entziehen.

Die Antwort des Preisrichters lautet: «Natürlich bin ich über die äusserliche Ähnlichkeit der beiden Probleme erst einmal recht erschrocken. Ich neige jedoch zu der Auffassung, dass die Herbeiführung der identischen Stellung nach dem 2. weissen Zug (bei Handloser) bzw. nach dem Schlüssel im Dreizüger nicht dazu führen muss, Handlosers Stück zu disqualifizieren oder herabzustufen. Beim Dreizüger erfolgt die Herbeiführung der kritischen Stellung durch einen zurechtstellenden Zug, im Vierzüger ist der Gesamtzusammenhang (Springerrundlauf) das Ausschlaggebende. — Es wäre aber vielleicht angezeigt Handloser zu empfehlen, sein Problem mit der Bemerkung zu versehen: „nach Krishnamachariar“, wie dies in ähnlichen Fällen jeweils üblich ist.» Der Verfasser ist damit einverstanden. (Red.)

AUS REGIONEN UND KLUBS

JUNIOREN

2. Schachturnier im Knabenheim «Auf der Grube», Niederwangen

Zum zweitenmal fand im Knabenheim «Auf der Grube» in Niederwangen ein Schülerschachturnier statt. Zum Abschluss eines Schachkurses durften sich die Schüler des Knabenheims «Auf der Grube» mit anderen Schülerschachmannschaften messen.

Sieger wurde die Mannschaft der Sekundarschule Viktoria Bern, die den schönen Wanderpreis mit nach Hause nehmen durfte. Als Sieger der Einzelwertung konnte sich der talentierte Lionel Blumberg (Sek. Viktoria Bern) feiern lassen. Stark verbessert gegenüber der letztjährigen Austragung haben sich die Teams des Knabenheims «Auf der Grube». Als einzigem Teilnehmer gelang es André Aeschmann («Auf der Grube» I), alle Partien zu gewinnen.

Rangliste: 1. Sek. Viktoria Bern 17 (30), 2. Rochade Bern 15 (29), 3. «Auf der Grube» I 14 (24), 4. SK Kröschenbrunnen 10 (19), 5. «Auf der Grube» II 10 (18), usw.

SENIOREN

Jules Ehrat und Max Richner dominierten auf dem Zürichberg...

S. Die Senioren begannen «ihre Saison» mit dem traditionellen Zürichberg-Turnier im Seniorenzentrum Klusplatz in Zürich. Mit 36 Teilnehmern (darunter 6 Damen) stand ein Rekordergebnis fest. Es dominierten die bisher erfolgreichsten Senioren, und von Anfang an behaupteten sich Jules Ehrat und Max Richner im Vordergrund; es gelang keinem andern Spieler, noch eine Wendung herbeizuführen. Der olympische Geist der Damen (Teilnehmen ist wichtiger denn siegen!) wurde mit einem gemeinsamen 23. Platz belohnt.

Überraschend ist der grosse Vorsprung der beiden Sieger vor einem Terzett mit je 6 Zählern. **Turnierleiter Wer-**

ner Schlegel (Winterthur) konnte nach 8 spannenden Runden folgendes **Schlussklassement** bekanntgeben: 1. Jules Ehrat und Max Richner (beide Zürich) je 7½ P.; 3. Hans Frey, Toni Pflughart und Fritz Reininghaus (alle Zürich) je 6; 6. Paul Baumgartner (Rüthi/SG), Kurt Frei (Thun), Emil Keller (Neuhausen), Ernst Köfer (Wettingen), Willi Pflughart (Zürich) und Hans Schmalz (Muri/BE) je 5½; 12. Karl Helbling (Affoltern a/A), Erwin Reiss (Erlenbach), Harald Teufel (Nendeln) und Walter Urech (Zürich) je 5; 16. Hugo Hess (Zürich), René Keller (Zürich), Heinrich Salzmann (Schlieren), Edy Schmid (Zürich) und Hans Streuli (Thalwil) je 4.

Anlässlich der **Generalversammlung** wurde der Vorstand bestätigt. Präsident: Henri Vollenweider (Zürich), Vizepräsident: Edy Schmid (Zürich), Kassier: Heinrich Salzmann (Schlieren), Materialverwalter: Walter Urech (Zürich).

SUISSE ROMANDE

Landenbergue champion de Genève 1984

Organisés par la Fédération genevoise d'échecs, les Championnats de Genève 1984 ont connu un très grand succès. 84 participants prirent part à ces joutes, qui se sont disputées dans les locaux de l'Hôtel du Rhône. Ce n'est pas seulement le nombre, mais aussi la qualité qui étonne: la moitié des participants étaient classés sur le plan suisse, avec une moyenne de 1870 Elo.

Sensation: Edmond Marmoud, 67 ans, qui avait connu ses heures de gloire dans les années cinquante, est en tête à l'issue de la cinquième ronde! Il faiblira pourtant lors des deux dernières rondes, cédant sa place aux jeunes loups que sont Landenbergue, Szmetan et Gerber. Au seuil de la dernière ronde, ces trois joueurs possèdent 5½ points. Szmetan et Gerber, qui tombent ensemble, ne peuvent pas se départager. Landenbergue profite de l'aubaine, bat facilement J.-P. Faure et s'empare du ti-

Rg3 40. Te3+ Rh4 (40. ... Rg4 41. Df5+ Rh4 42. Te4+ Rg3 43. Tg4+ Rh3 44. Dh5♣) 41. Df6+ Rh5 42. Df5+ Rh4 43. Te4+ etc. et mat comme en a). **38. ... Re2 39. Dg1 Dc4!** Les Noirs recyclent leur D avec menace d'échange des D. Il s'ensuit une série de coups qui assure la sécurité de leur R. **40. Te1+ Rd2 41. De3+ Rc2 42. Dc1+ Rb3 43. Cc6.** Les Blancs ramènent leur C pour l'attaque mais les Noirs trouvent une parade par un clouage salvateur. **43. ... Dc5+ 44. Rb7 Dd5 45. Df4 Tb2 46. Te3 Ra2 47. Rc7 Dc5 48. Dxf7 d5!** Assure l'égalité somme toute méritée au vu des péripéties de la partie. **49. De6 Tc2 50. Rb7 Txc3 51. Txc3 Dxc3 52. Dxd5+ 1/2:1/2.** Commentaires: Jean-Yves Riand

Passivité fatale!

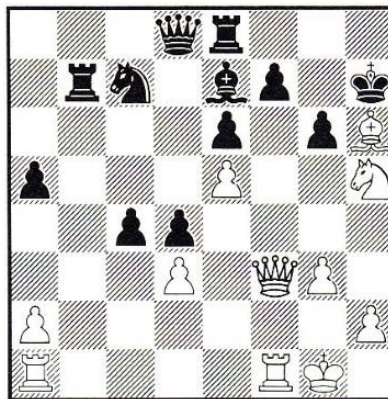
Le club d'échecs de Neuchâtel dispute en ce moment un match amical par correspondance sur 10 échiquiers contre le club de Catania (Italie). Voici une partie intéressante de ce match.

Française

Kraiko (Neuchâtel) – Coco (Catania)

1. e4 e6 2. De2. Pour sortir des sentiers battus. **2. ... c5 3. g3 Cc6 4. Cf3 Fe7.** L'alternative pour les Noirs était 4. ... Cge7, suivi de g6 et Fg7. **5. Fg2 d5 6. d3 Cf6 7. 0-0 0-0 8. e5 Ce8!** Meilleur que le coup «naturel» Cd7. **9. c4 Cc7.** Dans ce genre de position les plans sont clairs: les Blancs doivent attaquer à l'aile roi et les Noirs à l'aile dame. **10. Cc3?!** Dans sa partie contre Debarnot 1977 Tal préféra 10. Ff4 et plus tard Cd2. **10. ... b6?** Trop lent! Les Noirs devaient essayer d'ouvrir le jeu à l'aile dame par 10. ... Tb8 p. ex.: **11. Ff4-b5 12. b3-Fa6 13. h4-Cd4!** On voit

maintenant pourquoi le Cc3 est mal placé. **11. Ff4 Fa6 12. b3 Cd4 13. Dd1.** Sur 13. Cxd4-cxd4 le Cc3 n'a pas de bonnes cases. **13. ... Fb7.** Les Noirs sont passifs et jouent sans plan, 13. ... Tc8 avec l'idée b5 est meilleur. **14. Cxd4 cxd4 15. Ce2 Fc5 16. Fd2 a5 17. Cf4.** L'initiative est aux Blancs. **17. ... Fe7.** De nouveau trop passif. **18. Dg4 Tb8 19. Ch5.** Force l'affaiblissement des cases noires. **19. ... g6 20. Fh6 Te8 21. f4.** L'ouverture de la colonne F va se révéler décisive. **21. ... dxc4 22. Fxb7 Txb7 23. bxc4 b5.** Enfin, mais trop tard! **24. f5! bxc4?** Plus intéressant était 24. ... exf5 25. Txf5 Dd7 26. Taf1 (menace 27. Txf7!! Dxc4 28. Txe7! +-) 26. ... Tb6 27. e6!! Dxe6 (sinon vient Tf7) 28. Dxd4 +-.



27. Dxf7+ Rxh6 28. Dg7+ 1:0. Avec les suites possibles: a) 28. ... Rxh5 29. Dh7+ Rg4 30. Tf4+ Rg5 31. h4♣. b) 28. ... Rg5 29. Cf4 Tg8 (29. ... Rg4 30. Dxc6+ Fg5 31. Dh5+ Rf5 32. Cg6♣) 30. Ch3+ Rg4 31. Tf4+ Rxh3 32. Dh7+ et mat en 2 coups.

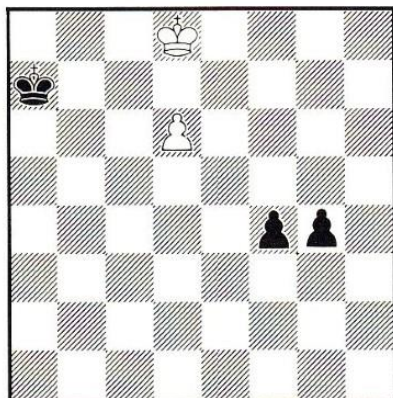
Didier Leuba

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

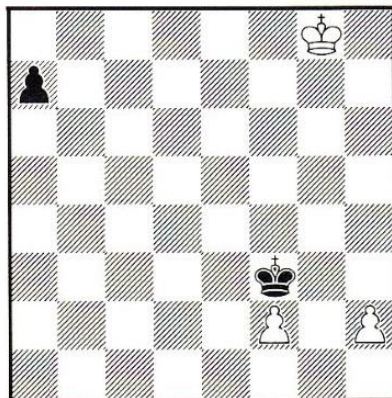
Testen Sie Ihre Endspielstärke!

142 G. Scheffler (DDR)
«Schach» 1979/80, Lob



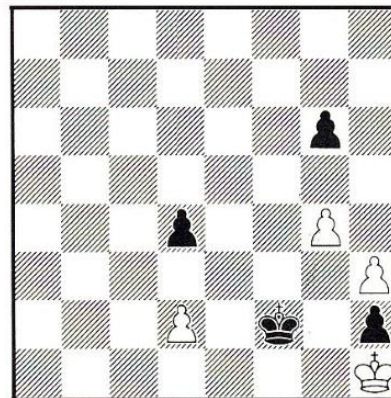
Gewinn 5 Punkte

143 I. Goloschko (SU)
«Fiskulturnik Bjelorussij» 1979
3. Preis



Remis 7 Punkte

144 N. Kralin (SU)
«Schachmaty w SSSR» 1981
Ehrende Erwähnung



Gewinn 9 Punkte

Diese kleine Auswahl neuerer Bauernstudien soll Ihnen dazu dienen, Ihre Endspielfähigkeiten zu überprüfen. Beginnen Sie mit Endspiel 142, denn dieses Stück können Sie bestimmt lösen. Schaffen Sie es in weniger als 5 Minuten, dann können

Sie mit berechtigtem Optimismus zu Studie 143 weitergehen. Hier werden Sie vermutlich etwas mehr Zeit zur Lösung benötigen. Falls Sie auch hier zum Ziel kommen, dann können Sie mit Ihren Kenntnissen im Bauernendspiel zu Recht zufried-

den sein. Endspiel 144 schliesslich ist vor allem an den Spitzenspieler gerichtet, kann aber auch von anderen Spielern sicherlich gelöst werden. Ein kleiner Tip dazu: unterschätzen Sie die schwarzen Verteidigungsideen nicht! Die Redaktion hofft auf ein reges Interesse unter den Partyspielern und wünscht viel Spass beim Lösen.

Lösungen der Januarstudien:

130 (T. Kok: Kc8, La8, Ba7/Ka3, Bb3, c3; Gewinn). **1. Lh1!** 1. Le4? c2 2. a8D+ Kb2 3. Lxc2 bxc2 und der schwarze L-Bauer sichert Schwarz ein theoretisches Remis. **1. ... c2 2. a8D+ Kb2 3. Dg2.** Deshalb **1. Lh1. 3. ... Kb1 4. De4 und gewinnt.**

131 (S. Isenegger: Kf2, La1, Bb6, c4/Kb1, Lg4, Bc5, d3, h5; Gewinn). **1. b7.** 1. Lc3? Lc8! **1. ... d2 2. Lh8! d1D 3. b8D+ Kc2 4. Db2+ Kd3 5. Dc3+ Ke4 6. De3+**

Kf5 7. De5+ Kg6 8. Df6+ Kh7 9. Dg7#. Der international bekannteste Studienkomponist unseres Landes hat hier eine sehr partienaher Darstellung des Coin-à-Coin-Themas gefunden.

132 (J. Fritz: Kh5, La8, Ba7, a6/Ka5, Ta1, Bh2; Gewinn). **1. Lh1! Txb1 2. a8D Td1.** Deckt die Schachgebote auf d8 und d5, zudem droht h1D. **3. Dh1! Txb1 4. a7 und gewinnt.** Für eine Doppelsetzung ausgesprochen ökonomisch komponiert.

Nachtrag zu Studie 129:

Die Studie von Gurgendze scheint unlösbar zu sein, wie uns C. Bernasconi (Basel) mitteilt. **1. b4 Kb3 2. b5 Kc4 3. b6 und nun 3. ... Lf8!**, z. B. **4. Lc7** (4. Ke5 Kc5 =) **Lc5 5. b7 La7 6. Lb6 Lb8 7. Ld4 Kb5 8. Kd5 Lc7 remis.** Die Redaktion dankt C. Bernasconi für diese Mitteilung, die an den Komponisten weitergeleitet werden wird.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschauerstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der Dezember-Probleme

12385 C. Groeneveld und J. C. van Gool. Satz: **1. ... Tcxg3 / Tg3g3 2. Sf3 / Sg6#.** — Lösung: **1. Sf4!** (2. Te6#) **1. ... Tcxg3/Tg3g3 2. Sd3/Sfg6# 1. ... d3/Txa8 2. Sf3/Shg6# 1. ... La2/Sxf4 2. Dxf5/gxf4#.** Matt- und Paradenwechsel. — Warum nicht **1. Sc7?** Wegen **Tcxg3!** — P. D.: «Ein modernes Meisterwerk!» — C. D.: «Autoclouages des tours noires sur la case critique g3 avec échange de mats.» — W. L.: «Quicklebendig!» — H. J. S.: «Erneut der Mode-Gag (setzt er nicht langsam Moos an?): Welcher von zwei Zügen?»

12386 M. Hoffmann. **1. Tb4! Zzw. 1. ... Lxb4+, Kb6, Kc6 2. Sa4# 1. ... Lb6+, Tb6, b6 2. Sa2# 1. ... Tc6, c6, Kxb4 2. Dd4# 1. ... Sac6 2. Txb5# 1. ... Txd6, cxd6, Se~ 2. Sd5#.** — N. B.: «Da kommt der Zugzwang doch recht überraschend.» — C. D.: «Blocus incomplet.» — P. D.: «Eine verzwickte Angelegenheit. Man beachte den sLc8, der die Echtheit der Stellung garantiert!» — W. L.: «Überraschende Abspiele kompensieren die nicht gerade ästhetische Stellung.» — Th. M.: «Überraschender Zzw.» — H. J. S.: «Erfreulicherweise komponiert der Präsident unserer Vereinigung nicht nur (hübsche) Leichtgewichte, sondern auch gehaltvolle Schwerkaliber.»

12387 B. Schauer. Probespiele: **1. Sxa6 / Sxe6? Txa6+/Txe6!** — **1. Lxa6/Lxe6? Td8/Tf4!** — Lösung: **1. f4! Zzw. 1. ... Ta7 2. Lxa6! Txa6/Txf4 (sonst 3. d4#) 3. Sxa6 / Sxe6# 1. ... Tg(h)6 2. Lxe6! Txe6 / Td8 (sonst 3. d4#) 3. Sxe6 / Sxa6#.** Nicht **1. f3** oder **1. g3(4)** wegen **Tg6!** — N. B.: «Eine prächtige Aufgabe.» — P. D.: «Eigenartiger Zzw.!» — C. D.: «Deux variantes en copies semblables.» — W. L.: «Ein Katz- und Mausspiel auf 64 Feldern. Sehr gefällig.» — Th. M.: «Logischer Zzw., der in einen doppelten Paradenwechsel führt.»

12388 G. Jahn. Wenn **1. Lc6+**, so **Ke6!** Oder **1. Kg7? Se3!** — Lösung: **1. Le8!** (2. **Lf7+ Ke4 / Te6 3. Dc4 / Dc6#**) **1. ... Tf6 2. Lc6+ Ke6 3. Dc4# 1. ... Ke6 2. Dc4+ Kf6 3. Df7# 1. ... Tb7+ 2. axb7 (3. Dc6#) e4 3. Lf7#**

1. ... Sb3 / Se3 / Td6 2. Lf7+ Ke4 3. Dc2 / Dxe3 / Sxd6#. — Keine Löserkommentare.

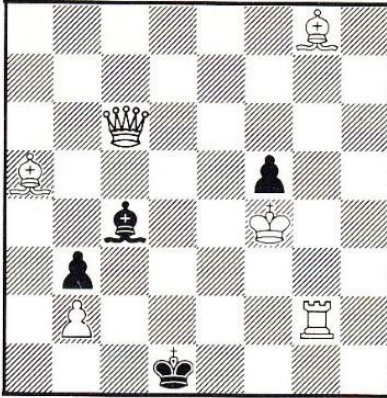
12389 C. Goumondy. Probespiel: **1. Tg3!?** (2. **Dg5+ hxg5 3. hxg5#**) **1. ... Taxf5 2. Tf4+ Dxb2 3. Dxf5# 1. ... Txf5 2. Td5+ Dxb2(Te5) 3. D(x)f5# 1. ... Sxe6 2. Td6+ Dxb2(Te5) 3. Txe6# 1. ... Sf7 2. Td7+ Dxb2 (Te5, Se5) 3. T(x)f7#, aber 1. ... Dc1!** — Lösung: **1. Tg4!** (gleiche Drohung wie oben) **1. ... Taxf5/Txf5 / Sxe6/Sf7 2. Tf3/Tc5/Tc6/Tc7 3. Df5/Df5/Te6/Tf7# 1. ... Sxg6 2. Dxg6+ Ke7 / Ke5 3. Df7 / Tc5(Te3)# 1. ... Dc1 2. Txc1+.** Viermaliger Mattwechsel. — N. B.: «Eine hübsche Knacknuss!» — C. D.: «Apparition du mat sur la case du premier coup des noirs.» — P. D.: «Ein Werk von epischer Grösse!»

12390 H. J. Beyer. Die Autorabsicht lautet: **1. Te5 Zzw. 1. ... g5 2. Le3 g4 3. Lh6 2. ... fxe5(f5) 3. Lxg5# 1. ... Lc6 / Lb5 / La4 2. Kxc6 / Txb5 / bxa4.** Leider nebenlöslich durch **1. Th7+ Kf8 2. Se4 Ke(g)8 3. Sxf6+**, sonst **3. Lc5+**. Bislang ist noch keine Korrektur eingetroffen.

12163V G. Jahn. Weil in der ersten Fassung vom Mai 1982 gemäss Analysen des Preisrichters G. Schiller nach **1. Lg1 Lc5 2. Le3 Ld6 3. Sf2+ Kxh2 4. Se4 Lc5 5. Lxc5 Kh1** neben der Autorabsicht **6. Sf2+ Kh2 7. Ld6#** auch **6. Lg1 h2 7. S#** möglich war (was ihn offenbar bewog, das Problem nicht auszuzeichnen), verschob der Verfasser das w/s Bauernpaar **b6 / b7** um ein Feld nach rechts, wodurch die erste Mattmöglichkeit dahinfällt. Der Verfasser verspricht sich nun im Informalturnier 1983 gewisse Chancen in der Kategorie Mehrzüger für seinen Mehrzüger. — C. D.: «Remarquable! Bravo.» — H. J. S.: «Da die Lösung praktisch identisch ist mit derjenigen der Urfassung, liesse sich fragen, ob anstelle des kostbaren Diagrammplatzes nicht eine blosse Typennotiz für die Informalturnierberechtigung genügt hätte.»

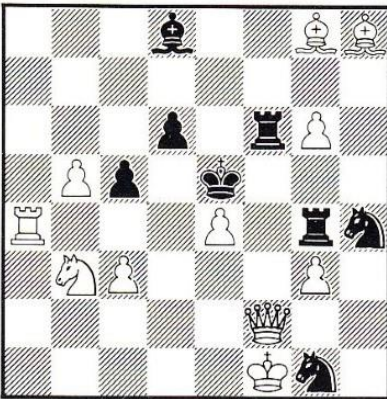
12391 C. Goumondy. a) **1. Da5 Lxf5 2. Dd2 Se5# (1. Tf2?)** b) **1. Tf2 Txd5 2. Td2 Txe3# (1. Da5?).** — Th. M.: «Unverkennbarer Goumondy.» — H. J. S.: «Die beiden ersten Züge von Weiss sind zu brutal.»

12452 Dr. C. Grupen, Siegen



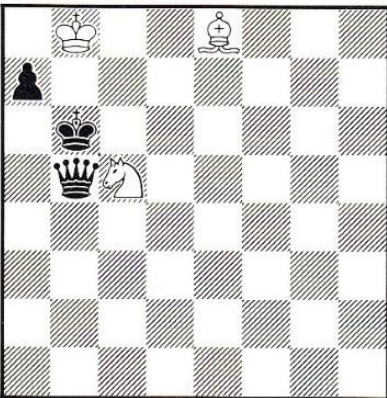
Matt in 2 Zügen

12455 A. Soenneken, BRD



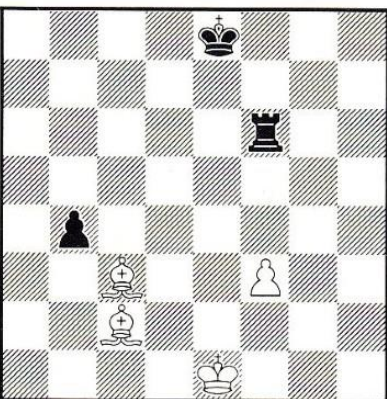
Matt in 3 Zügen

12458 G. Sundman, Schweden
nach R. List



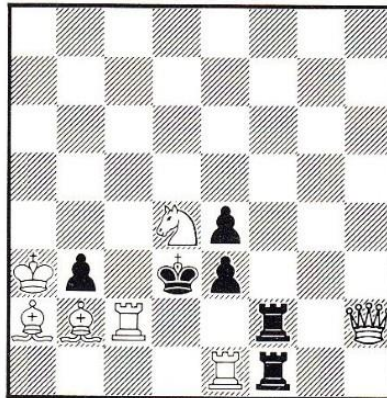
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12461 M. Bily, CSSR



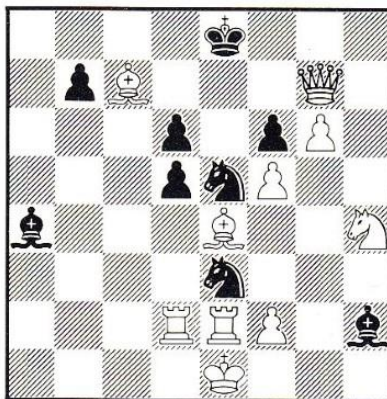
Hilfsmatt in 4 Zügen
b) sTf7 statt f6

12453 St. Groza, Rumänien



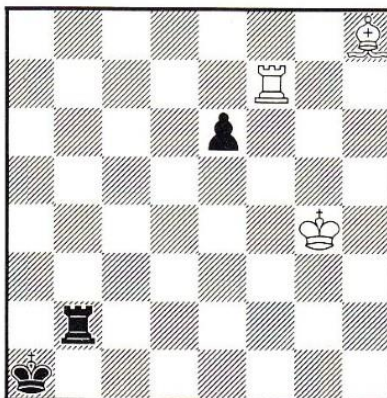
Matt in 2 Zügen

12456 C. Goumondy, Paris



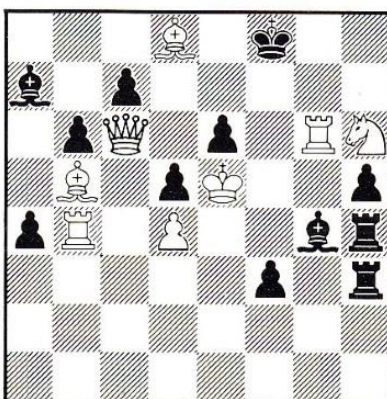
Matt in 3 Zügen

12459 T. Tikkanen, Finnland



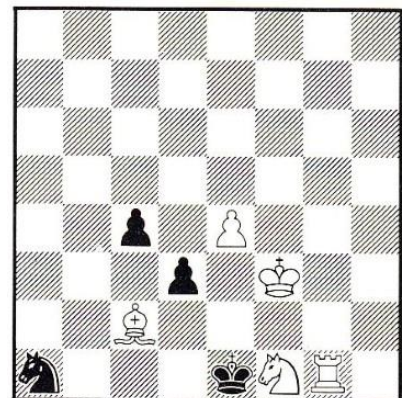
Hilfsmatt in 2 Zügen **
2 Lösungen

12462 C. Gamnitzer, Linz



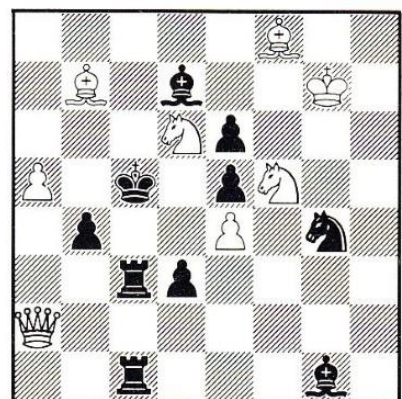
Selbstmatt in 4 Zügen

12454 M. Hoffmann, Zürich



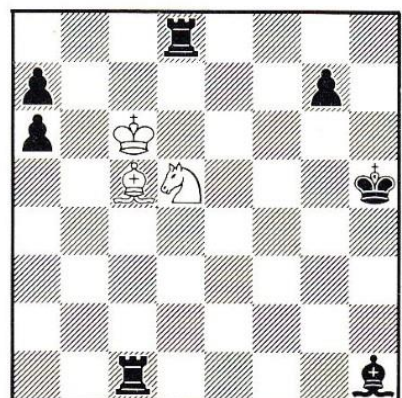
Matt in 3 Zügen

12457 F. Chlubna, Wien



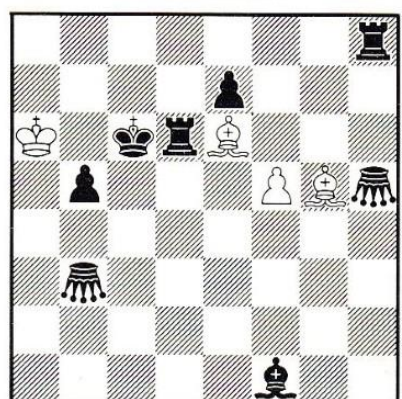
Matt in 5 Zügen

12460 D. de Irezabal, Spanien



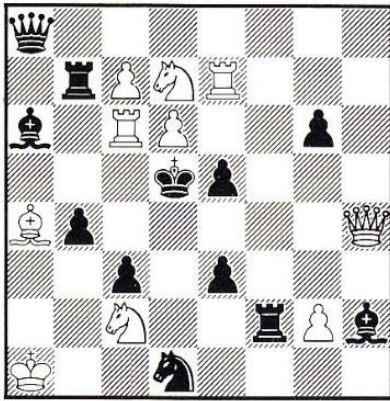
Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

12463 Z. Meergans, Prag



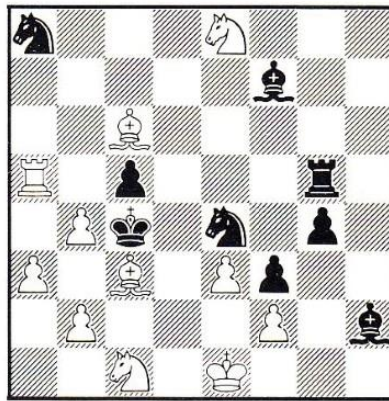
Hilfsmatt in 3 Zügen
3 Lösungen
2 schwarze Grashüpfer

12464 D. Kutzborski, 1. Preis



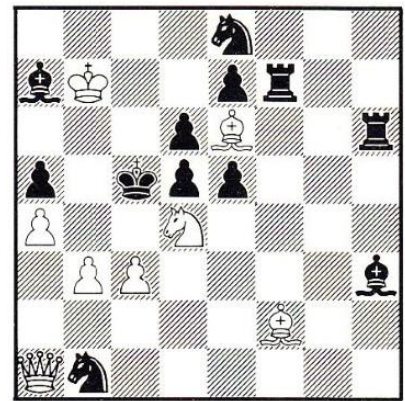
Matt in 3 Zügen

12465 D. Kutzborski, 2. Preis



Matt in 3 Zügen

12466 M. Keller, 3. Preis



Matt in 3 Zügen

12392 G. Bakcsi. a) 1. Lxe3+ Sd4+ 2. exd4 Dh5+
b) 1. Dxe3+ Dd4 2. exd4 Sg1+. — N.B.: «Prächtiges Zusammenspiel von wD und wS.» — Th.M.: «Funktionswechsel bei S und W.» — H.J.S.: «Sehr schön! Allerdings auch nicht sehr schwierig, weil der wLb8 ja nach Aktivierung schreit.»

12124 (2. V.) W.Naef. a) 1. Ld7 a7 2. Tb8 axb8S 3. Kd8 Sc6+ b) 1. Lf7 a7 2. Tb8 axb8L 3. Kf8 Ld6+. Diesmal wurde von keiner Seite mehr eine NL gemeldet, woraus wir — abgesehen von der Computerverifikation — wohl schliessen dürfen, dass das Stück nun korrekt ist. — N.B.: «Der Aufgabe wäre es zu gönnen, wenn sie endlich korrekt wäre!» — Ph.K.: «Schade, dass dieses schöne Problem so nebenlöslich war.» — Th.M.: «Schöne Unterverwandlungsminiatur.» — H.J.S.: «Jetzt sollte es wohl endlich klappen.»

12393 I. Persa. 1. Db1! Kd2 2. Ld4 e3 3. Le5 e2+. — A.B.: «Nicht weltbewegend.» — N.B.: «Gelungener Switchback und vom Schwierigkeitsgrad her noch erträglich.» — P.G.: «In 30 Sekunden ab Blatt gelöst...» (Ganz ähnlich kommentiert von H. J. S.) — Th.M.: «Subtiles L-Manöver.»

12394 T. Kardos. 1. b3 d4 2. b2 d5 3. b1L d6 4. Ld3 exd3 5. e2 d4 6. e1S d5 7. Sxg2 Kxg2 8. h1T Kf3 9. Tc1 Kg2 10. Tc7 dxc7 11. d6 c8D patt. — N.B.: «Allumwandlung, verteilt auf 4 Bauern beider Farben.» — Th.M.: «So leichte wie prächtige AUW-Aufgabe.» — H. J. S.: «Sehenswerte gemischte AUW (3s, 1w), aber leider wenig Zugsauswahl, da die weissen Züge fast alle erzwungen sind.»

Vorspann zur heutigen Urdruckserie

Wieder dürfen wir zwei neue Mitarbeiter begrüßen: den bundesdeutschen A. Soennecken aus Lüdenscheid (Westfalen), der einen interessanten Dreizüger zeigt, und den Spanier D. de Irezabal mit einem Zweispänner-Hilfsmatt. — Im einzigen Schweizer Beitrag sehen wir unsern Zürcher Freund wieder einmal auf den Spuren eines Siers'schen Springers, wobei er diesmal im Gegensatz zu 12324 eine um einen Zug kürzere Darstellung wählte. — Im Dreizüger aus Paris sind vier Satzspiele zu beachten und die in der Lösung daraufhin erfolgenden Wechsel der weissen Züge. — Bei den Hilfsmatts weisen wir hin auf zwei Beiträge aus Nordeuropa, beides Miniaturen mit je nur 6

Steinen. Das schwedische Stück ist eine Nachbildung von R. Lists 12134, wobei noch ein sS eingespart werden konnte. — Das letzte Hilfsmatt (aus der CSSR) ist nochmals eine Miniatur, diesmal in Zwillingenform, wobei der sT die Weiche stellt. — Beim vierzügigen Selbstmatt handelt es sich u. a. darum zu erkennen, weshalb der Zug 1. Lf6 als Schlüssel noch verfrüht ist. — Der Märchenschachbeitrag aus Prag verwendet u. a. zwei schwarze Grashüpfer, also Märchensteine, die in Damenrichtung über einen Sprungstein auf das nächste Feld hüpfen und auch wirken.

Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde

Die diesjährige Generalversammlung ist festgesetzt auf Sonntag, 20. Mai 1984, 10.15 Uhr im Restaurant «Red House», Marktgasse 17, 8001 Zürich, 1. Stock («Rothus-Säli»).

Liste der Dauerlöser (Stand: 5. April 1984)

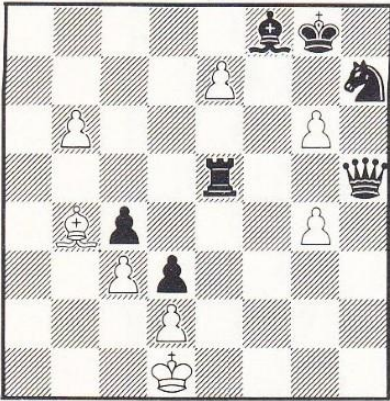
*C. Albisoru 224; *M. Auer 201+51=252; R. Beinhorn 224+194=418; H. Bieber 347+299=P+146; A. Bieri 101+340=441; N. Biveroni 446+365=P+311; F. Borsdorff 442+104=P+46; K. Burgener 79+90=169; M. Cioflanca 276+228=P+4; *Dr. S. V. Ciorbea 279+295=P+274; M. Croket 417+172=P+89; V. Cuciuc 270+187=457; *J. P. Dellenbach 18; *P. Deriaz 153+95=248; C. Dumitrescu 208+307=P+15; St. Groza 80+171=251; P. Grunder 317+521=P+338; E. Hang 402+176=P+78; *F. Hoffmann 12; H.-B. Jung 418+55=473; Ph. und H. Kalbermatter 326+127=453; Dr. C. Knauer 382+100=482; K. Köchli 282+321=P+103; H. Kraatz 215+77=292; St. Lamba 365+211=P+76; Dr. H. Laue und H. Mück 407; W. Leuzinger 48+120=168; *Th. Maeder 100+249=P+49; *J. Mettler 94; *E. Nicolau 31; *R. Notter 24; J. Oprea 255+168=423; J. Pollak 143; N. Priopae 406+293=P+199; E. Rey 434+59=493; *H. Schneider 62; A. Schriber 356+245=P+101; Dr. H. J. Schudel 29+254=283; T. Suda 231+40=271; St. Wiser 6+144=150; R. Wüthrich 289+218=P+7; G. Yacoubian 470+264=P+234.

Erstmalige Löser sind mit * bezeichnet. Als neue Dauerlöser begrüßen wir J. Mettler (Bürglen UR), E. Nicolau (Rumänien) und R. Notter (Münchenstein); ausserdem freut es uns, dass unser früherer Löser W. Leuzinger (Adliswil) nach mehr als zehnjähriger Pause wieder mitmacht. — Zum Lösungspreis beglückwünschen wir H. Bieber, N. Biveroni, F. Borsdorff, M. Cioflanca, Dr. S. V. Ciorbea, M. Croket, C. Dumitrescu, P. Grunder, E. Hang, K. Köchli, St. Lamba, Th. Maeder, N. Priopae, A. Schriber, R. Wüthrich und G. Yacoubian, also die Rekordzahl von 16 Lösern. — Die Liste umfasst 44 Löser, wovon 18 aus dem Ausland.

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

145 H. Lommer
«Journal de Genève» 1933, 1. Preis



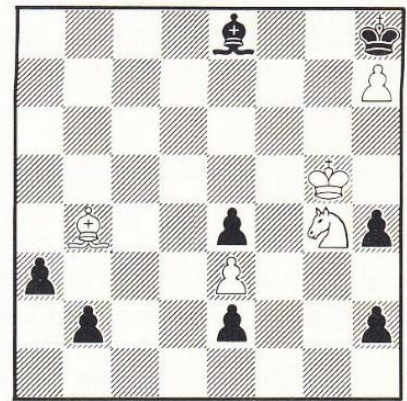
Gewinn 5 Punkte

134 V R. Richter (Verbesserung)
«Schach» 1977/78, 1. Preis



a) Diagramm: Gewinn
b) ohne wBf4: Remis

135 V* R. Richter
(Verbesserung)



Remis

SSZ-Leser «kocht» Preisträger

Im Februar veröffentlichten wir an dieser Stelle zwei Nachdrucke und einen Urdruck von Rolf Richter (DDR), welche die Allumwandlung zum Thema hatten. Studie 134, als 1. Preis in der Zeitschrift «Schach» (1977/78) ausgezeichnet, konnte von Herrn Dr. J. Perles (Israel), einem der Spitzenlöser der SSZ, als inkorrekt entlarvt werden (siehe untenstehende Lösung). Zur Klarstellung publizieren wir hier die Verbesserung zu diesem Stück, die uns Herr Richter prompt zugestellt hat, sowie den durch diese neuen Erkenntnisse leicht veränderten Urdruck 135.

Das Aufspüren inkorrekt komponierter Schachkompositionen ist im Problemschach dank dem Einbezug des Computers wesentlich erleichtert worden. Im Studienschach hingegen kann mit demselben nur ein sehr kleiner Anteil solcher Prüfarbeit abgedeckt werden. Dies verlangt eine besondere Verantwortung vonseiten des Komponisten, dessen Fehler wohl auch in Zukunft nicht vollständig auszumerzen sein werden. Solange der Computer das Studienschach nicht einholen kann, solange wird das Damoklesschwert des Löser über dem Haupt des Komponisten schweben!

Lösungen der Februarstudien:

133 (R. Richter: Ka1, Tb8, Lc6, Sa2, g5, Ba4, a7, b5, d5, f5, f7, g7, h7/Kb3, Dh6, Lh4, Sa5, Bc2, c7; Gewinn). **1. f8D Dd6 2. Dxd6 cxd6 3. a8T!** 3. a8D? Lxg5 4. g8S Ka3 5. Dxa5 Lf6+ 6. Sxf6 c1D+ 7. Sxc1 patt. **3. ... Lxg5 4. g8S Ka3 5. Txa5 Le3 6. h8L!** 6. h8D? Ld4+ 7. Dxd4 c1D+ 8. Sxc1 patt.

134 (R. Richter: Ka1, Ld1, Ba5, a7, d5, d7, f3, g7, h6/Ka3, Lg5, Sb5, Ba2, d6. a) Gewinn, b) wBf3 nach g3: Remis). a) **1. d8D Lxd8 2. g8S Lh4 3. h7 Sd4 4. a8T!** 4. h8D? Lf2 nebst Sc2+ und Ld4+; 4. h8L? Le1 5. Lxd4 Lc3+ 6. Lxc3 patt; 4. a8D? Le1 5. Dc8 Sb3+ 6. Lxb3 Lc3+ 7. Dxc3 patt. **4. ... Lf2 5. h8L! und gewinnt.** Aber **2. ... Lg5!** hält remis wie unter b). Der Autor glaubte dies widerlegt durch 3. h7 Sd4

4. f4 Lxf4 5. h8D Le3 6. Dh3. J. Perles entdeckte aber 6. ... Sb3+! 7. Lxb3 Ld4+. b) **1. d8D Lxd8 2. g8S Lg5 3. h7 Sd4 4. a8T Lc1 5. Tb8 Sc2+ 6. Lxc2 Lb2+ 7. Txb2 patt.** Andere Verwandlungen im 4. Zug führen zu den analogen Pattabspielen wie unter a).

135 (R. Richter: Kg5, Lb4, Sg4, Be3, h7/Kh8, Le8, Ba3, a6, b2, e2, e4, h2, h4; Remis). **1. Kh6 e1D 2. Lxe1 b1S 3. Lb4.** 3. La5? a2 4. Se5 h1T 5. Lc7 a1L 6. Ld8 Tf1—+. **3. ... a2 4. Se5** und nun 4 Varianten: a) **4. ... a1D 5. Ld6 Dc3 6. Sf7+ Lxf7 7. Le5+ Dxe5 patt.** b) **4. ... a1L 5. Le7 Lxe5 6. Lf6+ Lxf6 patt.** c) **4. ... h1D 5. Le7 Df3 6. Sg6+ Lxg6 7. Lf6+ Dxf6 patt.** d) **4. ... h1T 5. Lf8 Tg1 6. Sf7+ Lxf7 7. Lg7+ Txg7 patt.** Der Komponist legt Wert auf die Feststellung, dass in dieser Studie die AUW in Verführung und Lösung zur Darstellung gelangt. Diese Konstellation ist möglicherweise neu.

Auf Anfrage hin publizieren wir gerne noch die unseres Wissens erstmalige Darstellung der AUW in der Studie (siehe obige Nr. 145).

Olympiadeturnier für Schachkomposition 1982

Das vorläufige Ergebnis ist vom TL H. Henneberger in der Nr. 2 (April 84) von «idee & form» publiziert worden. Trotzdem eine Einsprachefrist von 4 Monaten besteht und die Aufgaben bis zum heutigen Zeitpunkt noch nicht publiziert sind, ist das Ergebnis interessant und für die Schweizer erfreulich. PM.

1. Sowjetunion 119 P., 2. Ungarn 77, 3. Schweiz 74½, 4. Italien 56½, 5. CSSR 52, 6. Holland 42, 7. England 38, 8. Bundesrepublik Deutschland 33½, usw. Für unser Team erzielten Punkte: Fulpius 12, Cramatte 7, Vollenweider 3½, Gfeller 15, Handloser/Stucker 15, Hoffmann 6, Schneider 5, Kalbermatter 1+6, Schönholzer 3.

Ausschreibung zweier Thematurniere von «idee & form»

1. Turnier

Gefordert werden Zweizüger mit mindestens drei einheitlichen Themaparaden und einer gleichen Anzahl thematischer Verführungen, die je an einer der Themaparaden scheitern.

Beispiel: W.Kg4, Dc4, Ta6, Te1, Lh5, Sc1, Se5, Bc2, c3, d4, f2, f7, g2 (13); S.Ke4, De3, Lb6, Lf1, Se2, Sf5, Bb7, c7, d3, f4, g3, g7, h6 (13). Henk Prins, 2♣ (Probleemblad 1983). Thematische Verführungen: 1. Sexd3? Dxd4! — 1. Sf3? Sexd4! — 1. Sc6? Lxd4! — 1. Sg6? Sfxd4! — Lösung: 1. Sd7! (2. De6) 1. ... Dxd4/Sexd4/Lxd4/Sfxd4 2. cxd3/f3/Te6/Lg6. Viermal Nietveld mit thematischen Verführungen. Richter: Herbert Ahues. Preisfonds: sFr. 300.—

2. Turnier

Man konstruiere einen logischen Dreizüger folgenden Inhalts: Im Probespiel löst der Angriffsplan eines weissen Steines (Hauptangreifer) eine Drohung aus, die von Schwarz pariert wird. In der Lösung überträgt Weiss deshalb die Aufgabe, die gleiche Drohung hervorzurufen, einem andern Themastein (Ersatzangreifer). Dies bewirkt eine Schädigung, die es dem Hauptangreifer ermöglicht, den ursprünglichen Angriffsplan erfolgreich durchzuführen. — Die Art der Schädigung ist freigestellt.

Beispiel Nr. 1: W.Kg7, Db5, Lf8, Sc8 (4); S.Ke6, Lb8, Bc7 (3). Josef Breuer, 3♣ (Die Schwalbe 1937). Probespiel: 1. Kg6? (droht 2. Df5) c5! — Lösung: 1. Sd6! (droht 2. Df5) cxd6 2. Kg6! d5 3. De8♣. Hauptangreifer: wKg7. Ersatzangreifer: wSc8. Art der Schädigung: Römische Blocklenkung des sBc7.

Beispiel Nr. 2: W.Kd8, Ta3, Te7, La1, Ba7, b6, e4 (7); S. Ka8, Lf1, Ba2, b7 (4). Heinz Gfeller, 3♣ (DSZ 1980). Probespiel: 1. Ld4? (droht 2. Txb7 Kxb7 3. a8D) a1D! — Lösung: 1. Ta6! (droht 2. Txb7 Kxb7 3. a8D) bxa6 2. Ld4! 3. b7♣ (1. ... Lxa6 2. Tc7). Hauptangreifer: wLa1. Ersatzangreifer: wTa3. Art der Schädigung: Lenkung des sBb7 mit Drohwechsel. Richter: Heinz Gfeller. Preisfonds: sFr. 300.—. Einsendungen für beide Turniere bis 31.12.1984 an Gregory Lewis, Egelgasse 74, CH-3006 Bern.

Totentafel

Aus England erreicht uns die schmerzliche Kunde vom Hinschied Comins Mansfields, des wohl bedeutendsten Zweizügerkomponisten der Gegenwart. Er verstarb am 28. März 1984 im hohen Alter von fast 88 Jahren.

Comins Mansfield wurde am 14. Juni 1896 in Witheridge (Nord-Devon) geboren. Schon im Alter von 9 Jahren erlernte er von seinem Vater das Schachspiel. Einen seiner frühesten kompositorischen Erfolge errang er 1912 mit dem 1. Preis eines von der Western Weekly News organisierten Turniers. — Etliche seiner frühen Problemschöpfungen wurden in die Hefte des Good Companion

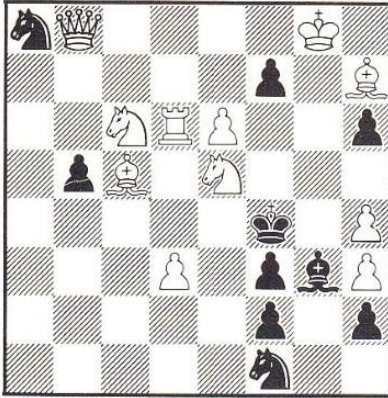
Chess Problem Club von Philadelphia aufgenommen, was ihm mit A. C. White in Berührung brachte, der das schlummernde Genie des Jünglings erkannte und ihn nach Kräften förderte. — Seine berufliche Laufbahn begann bald nach Kriegsende 1918 bei der Bristol tobacco company W. H. Wills und dauerte bis 1959. — Dank seinen Beziehungen zu G. Chandler wurde C. M. eines der Gründungsmitglieder der Brit. Chess Probl. Society, deren Vorsitz er von 1949 bis 1951 innehatte. — Als Schachautor wurde er erstmals bekannt mit seinen «Adventures in Composition», wo ihn der Leser Schritt für Schritt begleiten kann bei der Entstehung von ausgewählten Zweizügern. Das Buch erschien in A. C. Whites bekannter Problemsammlung 1942. — Unter dem Titel «A Genius of the Two-Mover» setzte A. C. White dem grossen Problemkünstler schon zu Lebzeiten (1936) ein prachtvolles Denkmal. — Eine 1976 von B. P. Barnes publizierte Broschüre, betitelt «Chess Problems of a Grandmaster» vermittelt dem Leser 200 weitere Schöpfungen Mansfields vor allem jüngeren Datums. — In der FIDE erhielt der Verstorbene auch die ihm zustehenden Ehrungen: 1958 den Titel eines «International Master for Chess Composition» und 1972 den Grossmeistertitel.

(Auszug aus einem von C. A. Russ und C. Vaughan unterzeichneten Nachruf)



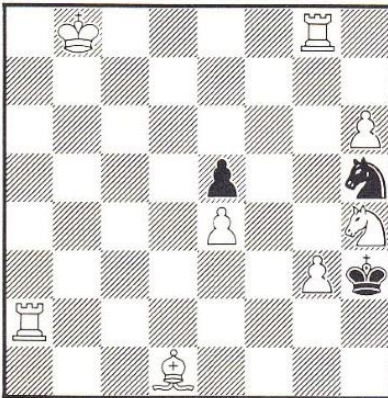
Der berühmte dänische Pfeifentabak
jetzt auch im Schweizer Fachhandel.

12467 G. Bakcsi, Budapest



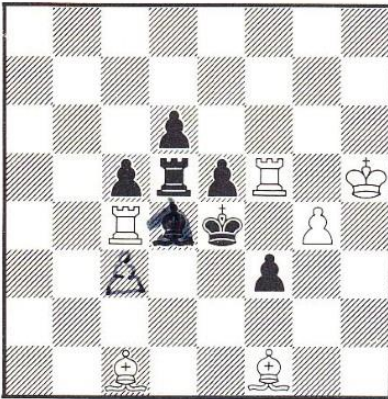
Matt in 2 Zügen

12470 V. Pachman, Prag



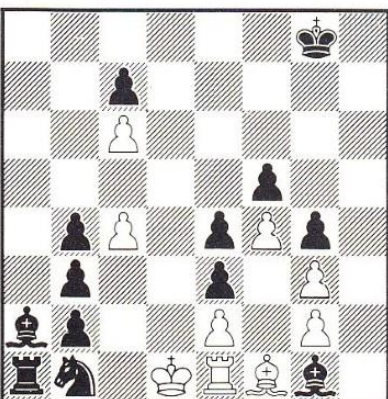
Matt in 3 Zügen

12473 Dr. J. Fulpius (Genf) und R. Bédoni (Frankreich)



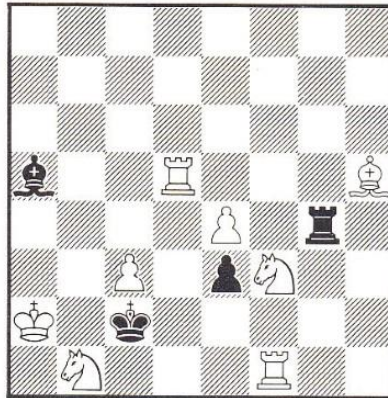
Matt in 9 Zügen

12476 T. Kardos, Budapest



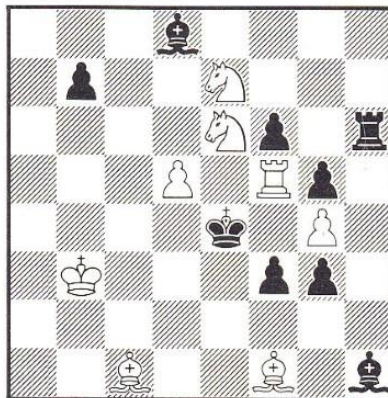
Hilfsmatt in 18 Zügen

12468 F. Hoffmann, DDR



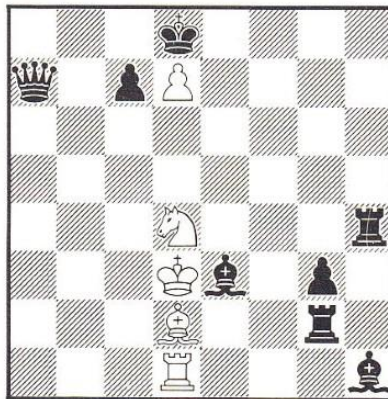
Matt in 2 Zügen

12471 Y. Lubton, Israel



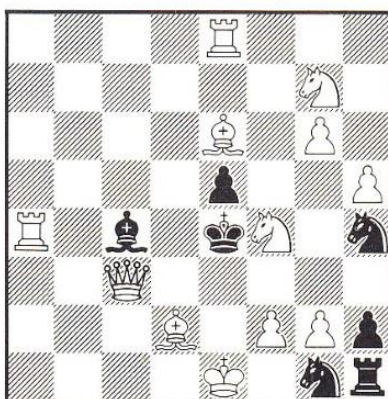
Matt in 3 Zügen

12474 A. Grin, Moskau



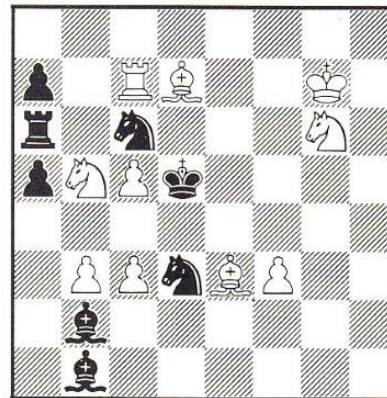
Hilfsmatt in 2 Zügen
3 Lösungen

12477 St. Lamba, Rumänien



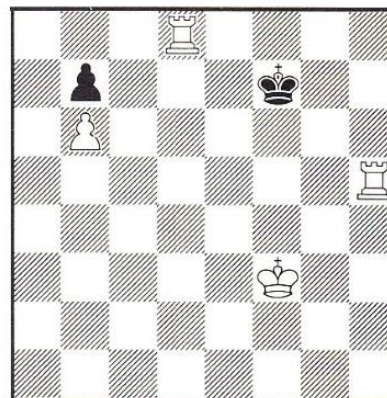
Selbstmatt in 2 Zügen*
b) wBh7 statt wBh5 und g6

12469 H. Prins, Niederlande



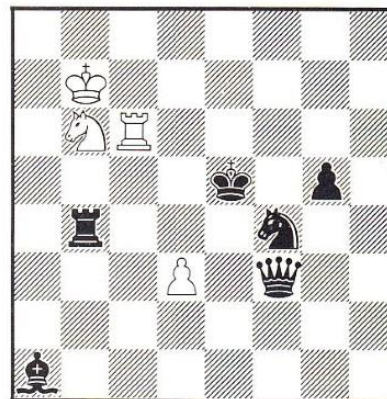
Matt in 2 Zügen

12472 Dr. W. Speckmann, Hamm



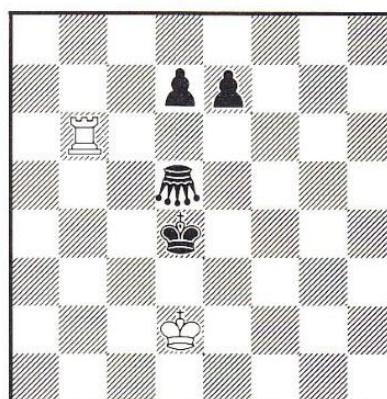
Matt in 4 Zügen

12475 C. Goumondy, Paris



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) wBg4 statt d3, c) sTb5 statt b4,
d) sKf5 statt e5

12478 F. Fiedler, DDR



Matt in 8 Zügen
Längstzüger, sGd5

Vorspann zur neuen Urdruckserie

Als neuen Mitarbeiter begrüßen wir R. Bédoni, den Koautor unseres langjährigen Mitarbeiters Dr. J. Fulpius, in einem neuen Rekordstück, das nach einem einleitenden Zugpaar eine interessante strategische Abwicklung bringt. Das Feld g5 steht dabei im Zentrum des Geschehens, das überhaupt keine Nebenvarianten aufweist. — Der Zweizüger aus der DDR zeigt uns F. Hoffmann auf den thematischen Spuren von H. Ahues. — Dass der Dreizüger aus Prag in böhmischem Stil gearbeitet ist, wird niemand wundern. — Durchaus logisch gebaut ist der zweite Dreizüger. — Zum Vierzüger bemerkt der Verfasser, die Konstruktions-schwierigkeit zur Darstellung des beabsichtigten Echos hätte darin bestanden, diffuse Neben-spiele zu vermeiden, was dadurch geschafft worden sei, dass zwei Varianten schon ein dreizügi-ges Matt ergeben und in einer dritten eine wenig belangvolle Zugsunreinheit auftritt. — Nicht erschrecken möge der Löser über den ungarischen Hilfsmattbandwurm. Wie der schwarze König sein Mattfeld in der SW-Ecke des Brettes erreicht, ist recht amüsant und sollte vom Routinier mit einiger Geduld zu schaffen sein. — Beim Selbstmatt gilt das Satzsternchen nur in a. — Beim Längstzüger steht auf d5 ein sG (Grashüpfer). Schwarz muss stets den geometrisch längsten Zug wählen.

Jahresbestenliste der Dauerlöser

Gold: Ing. C. Dumitrescu 619; Silber: P. Grunder 618; Bronze: N. Biveroni 610.

In die Gruppe der Spitzenlöser ist ein neuer Konkurrent eingedrungen: Ing. C. Dumitrescu aus Rumänien. Herzliche Gratulation! Aber die Differenz zum langjährigen Spitzenmann P. Grunder ist minimal. Ihm und N. Biveroni (der bereits im Vorjahr Dritter war) ebenfalls ein kräftiges Bravo.

Weiter treffen wir auf der Erfolgsleiter: M. Cioflan-ca 604, H. J. Schudel 599, H. Bieber 591, K. Köchli 586, S. V. Ciorbea 574, N. Pripoae 570, G. Yacoubian 548, St. Lamba 547, Ing. E. Hang 495, A. Schriber 478, J. Oprea 468, St. Groza 466, J. Pollak 443, R. Beinhorn 421. Weitere 21 Löser erreichten weniger als 400 Punkte.

Korrektur

Damit im Zweizüger 12351 (9/83) die Züge des Se3, die — wie in der Lösungsbesprechung vom Februar 1984 erwähnt — in erster Linie alle an Lc1+ scheitern, zu thematischen Verführungen promovieren, verschiebt der Verfasser zunächst die ganze Stellung um eine Reihe nach rechts, fügt einen sBh6 hinzu und versetzt den sTb2 nach a1, den sLc2 nach b1 und den sBb6 nach a6. Nun scheitert 1. Sg1 (2. Sxh3) und 1. Sh4 (2. Sg6) an Le4 sowie 1. Sd4 (2. Dxc7) an Ta5 (aber nicht an Sd3 oder Sf3 wegen 2. Df3 bzw. nicht an Txd4 wegen 2. Lxe3). Schade nur, dass der Verfasser es unterlassen hat, gleichzeitig auch den beanstandeten Dual nach 1. ... Tg2 (2. Te2/Dxc7) zu eliminieren.

Lösungen der Januar-Probleme

12395 G. F. Myhre. 1. Ta3+ Sca7+/Sba7+ 2. Kb6/Kc7#. Zwei Kreuzschachvarianten. 1. ... Sxa3

2. Kc7#. — A. B.: «Kommentar überflüssig!» — N. B.: «Falls das eine Pointe hat, so ist sie mir entgangen.» — C. D.: «Meredith aristocratique.» — P. G.: «Schachschlüssel — ein (zu) hoher Preis für zwei Kreuzschachvarianten.» — Th. M.: «Na ja...» — H. J. Sch.: «Zu grob.» — St. W.: «Da alle möglichen Schachs drohen, muss 1. Ta3+ die Lösung sein; wohl kaum eine NL.»

12396 J. Cramatte. Fehlversuche: 1. Tf6? (mit den drei Drohungen 2. Tf5, Dd5 und Dxh5+) Se3? 2. Lg3#, aber 1. ... Se7! — 1. Tgx4? (mit den zwei Drohungen 2. Df6 und Dd5+) Lxb4! — 1. Le1 oder Lh4? (mit den vier Drohungen 2. Dd5, Df5, Df4 und Tf5+) Tf3! — 1. Le3? (mit sogar 5 Drohungen 2. Lf4, Dd5, Df5, Df4 und Tf5+) dxe3! — 1. b8S? (2. Sxd7+) e3! — Lösung: 1. Sf6! (2. Sxd7+) mit dreifacher Fluchtfeldfreigabe: 1. ... Kf4 (Kf5) / Kd6 2. Sxg4 / b8D(L) # 1. ... e3/Tg3+/Sxf6 2. Lg3/Lxg3/Dxf6#. — A. B.: «Fluchtfeldfreigabe trotz schwarzer Schachdrohung. Das macht den Reiz dieses Zweizügers aus.» (Ist aber diese Drohung, die ja schon im Satz mit 2. Lxg3 erledigt wird, überhaupt von Belang? Red.) — C. D.: «Clé ampliative qui donne 3 cases de fuite au roi noir.» — W. L.: «Trotz Zugeständnissen an den sK führt 1. Sf6 zum Ziel.» — Th. M.: «Guter, wenn auch etwas augenfälliger Schlüssel.» — H. J. Sch.: «Einige gute Verführungen.» — St. W.: «Zuerst dachte ich: Wohin mit ihm? Doch es wurde nichts daraus!»

12397 Dr. H. Axt. Verführungen: 1. Tgx3? (2. Tf2+) Lxd4! (2. Sf3 e3!) — 1. Sf3? (2. Dg5+) exd4! — Lösung: 1. Tce3! (2. Txe4+ Lxe4+ 3. Txe4+) 1. ... Sbc5 2. Tgx3! Sd3 3. Txe4+ (2. Sf3? Tg7!) 1. ... Sac5 2. Sf3! Se6 3. Df5# (2. Tgx3? Ta3!) 2. ... exf3+ / Dxc4+ 3. Txf3 / Dxc4#. Doppelter Brunner-Dresdener. — Einige konstruktive Hinweise: Nicht wBh3 wegen NL 1. Tgx3 Lxd4 2. h4 (Dxc4+ 3. Dxc4+). Mit wBg2/wKh3 gäbe es die NL 1. Tf2+ 2. g3#. — N. B.: «Offenbar musste der wBh3 von Nr. 12209 nur durch einen wL ersetzt werden, damit die Stellung legal blieb. Mir gefällt die Aufgabe sehr, vielleicht nicht zuletzt deshalb, weil der sechsfache schwarze Beschuss von c5 eher auf einen Task im Stile von 1. c5 schliessen lässt.» — C. D.: «Le prix Oscar pour le rôle secondaire joué par la modeste tour isolée en a7.» — W. L.: «Vor allem die Hauptvarianten sind bemerkenswert.» — Th. M.: «Dieses hervorragende neu-deutsche Problem mit seinen zwei Dresdenern und vielen Grimshawverstellungen versetzt einen um Jahrzehnte zurück.» — H. J. S.: «Guter Doppeldresdener, aber der Makel des aus angegriffener Stellung wegziehenden Schlüsselsteins konnte durch die Verbesserung leider nicht ausgemerzt werden.»

12398 C. Goumondy. Falls 1. d7 (2. d8D 3. D#), so 1. ... Th3! 2. Txe5+ Lxe5+! — Lösung: 1. g7! (2. g8D 3. Dgc8+) 1. ... Sxd3 2. Sxd3+(A) Txd3 3. Txe5+(B) 1. ... Th3 2. Txe5+(B) Lxe5 3. Se4+(C) 1. ... Sxe4 2. Sxe4+(C) Txe4 3. Txc3+(D) 1. ... Te2 2. Txc3+(D) Lxc3 3. Sd3+(A). Zyklus der zweiten bzw. dritten weissen Züge, basierend auf schwarzer Drittelsfesselung. — A. B.: «Wirkt etwas grobschlüchtig, besonders der Schlüsselzug und die

Drohung. Fein jedoch ist die Parade 1. ... Te2.» — C. D.: «Par la clé, les blancs forcent les noirs à libérer la batterie masquée du fou blanc à g1. Beau cycle des 2./3. coups blancs.» — Den Zyklus erwähnen lobend auch P. G. und St. L. — W. L.: «Gefällige Fesselungsmatts.» — Th. M.: «Man sieht die Klasse des auf diesem Gebiet wohl führenden Meisters.» — H. J. S.: «Ich bewundere die enorme Produktivität des C. G., aber eine gewisse Schematik seiner Aufgaben, wie sie faktisch von allen Schachperiodica festgestellt wird, kann auch dem vorliegenden Stück nicht abgesprochen werden.» — St. W.: «Altbekannt, doch immer wieder beeindruckend.»

12399V M. Hoffmann. Mit wBc6 (statt c5) und sBc7. 1. Th8! g4 2. Th4 gxf3 3. g4! Kxd4 4. g5#. Turm-Bauer-Herlin. — Die Diagrammstellung war leider sowohl mit 1. Sxg5 Kxd4 2. Tf4+ Ke5 3. g4 als auch mit 1. Tf4 2. c6 3. c7 nebenlöslich. — A. B.: «Überraschend, dass das Matt nur durch die Beseitigung der beiden weissen Springer erzwungen wird.» — N. B.: «Die Lösung 1. Th8 geht zum Glück auch nach der Korrektur, ist also wie nicht anders vermutet die Autorlösung.» — W. L.: «Ein reizender Einfall des Präsidenten der schweizerischen Problemschachfreunde!» — Th. M.: «Wieder ein schöner Herlin.» — H. J. S.: «Unser Vereinspräsident hat offenbar das neue Giegoldbuch gut studiert!» — St. W.: «Nur so wird e5 gedeckt!»

12400 A. J. Lobussow. Leider passierte auch hier noch ein Missgeschick, indem sich die Autorlösung 1. Td5+ Ke4 2. Td7+ Ke5 3. Lb4! c4! 4. Ld6+

Kd4 5. Lf8+ Ke5 6. Td5+ Ke4 7. Td8+ Ke5 8. Txe8+ Kd4 9. Td8+ Ke5 10. Td5+ Ke4 11. Td7+ Ke5 12. Ld6+ Kd4 13. Lb4+ Ke5 14. d4+! cxd3 (e. p.) 15. Te7+ Kd4 16. Te4# durch 3. Lf3 Sb6(Td8) 4. d4+ cxd4 5. Ld2 auf 6 Züge kürzen lässt. Nach Hinzufügung eines sLd1 dürfte auch hier nun alles in Ordnung sein. — N. B.: «Eine grossartige Aufgabe.» — H. J. S.: «Für ein Lösungsturnier eine sehr schwierige und vertrackte Pendelgeschichte, auch wenn sich Weiss wegen der ständigen schwarzen Drohung f1D keine stillen Züge mit stillen Drohungen leisten darf.» — St. W.: «Prachtvolles Turmeliminationsmanöver.»

12401 J. Pinter. Satz: 1. ... Lh5 2. gxh5 Sf3#. Spiel: 1. Lxg4+ Sf3+ 2. Kh5 Th8#. — C. D.: «Dans le jeu apparent et le jeu réel les blancs sacrifient la même figure; les deux autres pièces blanches donnent le mat à tour de rôle.» — Th. M.: «Endlich habe auch ich bemerkt, was das Sternlein bedeutet...» — H. J. S.: «Eine sehenswerte Miniatur mit überraschenden Funktionswechselln auf beiden Seiten.» — St. W.: «Sagt mir nichts.»

12402 C. Goumondy. a) 1. Lf7 Se6 2. Dd5 Lxe1# b) 1. Td5 Lb6 2. Lf6 Sxd5#. Task (drei Halbfesselungen). — A. B.: «Entfesselungs- und Selbstfesselungsorgie: offenbar ein unerschöpfliches Hilfsmatt-Thema.» — C. D.: «Très joli.» — H. J. S.: «Hier liegt (im Gegensatz zu 12398) keine schematische Abwicklung vor. Die beiden doppelten schwarzen Selbstfesselungen — unter Entfesselung der beiden weissen Figuren auf der f-Linie fügen sich organisch und doch verschiedenartig in das Zweispänner-Geschehen ein. Im Olympiaturier hätte ich das Problem wahrscheinlich prämiert.» — St. W.: «Eine Augenweide!»

12403 M. Marysko. a) 1. Kf2 Le4 2. Tg1 Lh1 3. Df1 Se4# b) 1. Ka5 Lc2 2. Tb1 Kc3 3. Tb5 Sc4#. — A. B.: «Sehr unähnliche Zwillinge. Liegt es daran, dass der sK die Wechselfigur ist?» — H. J. S.: «Die „mechanische“ Abwicklung in a) hat mich lange genarrt, da ich überall nach einer schwarzen Verstellung (mit und ohne Umwandlungsfiguren) gesucht hatte.» — St. W.: «Prächtiger Siebensteiner.» — G. Y.: «Un tableau inattendu de mats dans a).»

12404 Z. Meergans. a) 1. Lf6 Se1 2. Lh4 Kb2 3. Lg3 Lf5+ 4. Kh4 Sf3# b) 1. Th4 La2 2. Tb1 Sc5 3. Txb3 Se4 4. Tf3 Le6#. — H. J. S.: «Das Nichtlösen dieses Problems in Baden hatte mich besonders gemopst, da ich faktisch beide Lösungswege in nuce gesehen hatte, aber die technische Abwicklung aus Zeitgründen nicht mehr realisieren konnte. Auch dieses hervorragende und schwierige Opus hätte im Olympiaturier eine Auszeichnung erhalten!»

12405 L. Makaronez. Beabsichtigt war 1. Sc8 (2. Tb3+ 3. Tb2+ 4. Td2+) 1. ... Sc6 2. Tb6+ Sb4 3. Dc3 ~ 4. Dxe3+ 1. ... Sb5 2. cxb5 g3 3. Df4 ~ 4. Dxe3+. Leider nebenlöslich sowohl mit 1. Sd5 als auch mit 1. De6.

12406 Ph. Kalbermatter. Autorlösung: a) 1. a1D c5 2. Da8 c4 3. Dd5 cxd5# b) 1. a1D+? (über b8) 1. a1T c5 2. Td1 c4 3. Td5 (über d8) cxd5# c) 1. a1D+? 1. a1T c5 2. Ta5 c4 3. Td5 (über h5) cxd5#. Leider

Schachzüge am Samstag im Bund



Isabelle Waldberg: Bildnis Marcel Duchamp, auf ein Schachbrett gelegt. Kunstmuseum Bern. Entnommen dem «Bund»-Taschenbuch Bd. 3, Wege zur Kunst.

Verlag «Der Bund», Effingerstr. 1
3001 Bern

geht überall auch 1. a1T Sd7 2. Ta6 ~ 3. Td6 Sc5±, in c) ausserdem auch 1. a1D+ Kg2(h3) 2. Dd6 Sa4 3. Tfd7 (über h7-a7) Sg5±. Korrektur: wSf6 statt b6, +sBb6 und sBh6. Unsere Löser sind gebeten, diese Verbesserung nachzuprüfen. — A. B.: «Für diese Märchenschachidee könnte ich mich begeistern.» — H. J. S.: «Dieser Doppelzylinder ist vorerst im Kochtopf gelandet.» — G. Y.: «Dans b, il faut supposer que les pions peuvent se promouvoir.»

Nachträge

12346 Z. Meergans. Wie der Verfasser meldet, ist die im Januarheft angegebene Verbesserung im-

mer noch nebenlöslich. Er korrigiert das Diagramm vom Augustheft 1983 nochmals wie folgt: wDf7 statt e6, sLd8 statt d6, sh=14 statt 15. Die Lösung lautet: 1. c6 2. cxb5 3. Kb6 4. a5 5. axb4 6. Kc5 7. La5 8. b6 9. Dd5 10. Kc4 11. Kxc3 12. Kc2 13. Kxc1 14. Db3+ Dxb3 patt.

12363 S. Klebes. Auf die Löserfrage nach der Bedeutung der «passiven Zuschauer in der linken oberen Ecke» erhalten wir nachträglich vom Autoren folgende Auskunft: Der wTc8 ermöglicht nach 1. e3? Scb5? das Matt 2. e4 und sorgt also dafür, dass Sab5! die einzige Parade darstellt. Ferner gäbe es ohne den sTa8 die NL 1. Txc7.

AUS REGIONEN UND KLUBS

Firmenschach

15. Schweizerischer Firmenschachtag für Mannschaften am 28. April 1984 in Olten.

Sonnenschein begleitete die 6 Firmenmannschaften der Regionen Basel, Bern, Innerschweiz, Olten/Zofingen, Schaffhausen und Zürich nach Olten ins Bahnhofbuffet. Die angenehme Spielatmosphäre und die tadellose Organisation dieses Firmenschachtages liessen zum Glück den «entgangenen» Sonnentag vergessen.

Die Favoriten schon nach Führungszahlen waren Titelverteidiger Basel, Zürich und Bern. Doch auch die anderen Regionen durften sich berechtigte Hoffnungen auf einen Medaillenrang machen, da ein speziell geschaffener Austragungsmodus die schwächeren Mannschaften «bevorzugte». So gelang es doch immerhin der Innerschweiz, auf den 3. Schlussrang vorzustossen! Dies ist hoffentlich auch ein Anreiz für all die Regionen, die diesen schönen Schachsamstag verpasst haben.

Die Resultate:

1. Runde: Innerschweiz-Basel 2½:5½, Zürich-Olten/Zofingen 4½:3½, Bern-Schaffhausen 7:1. **2. Runde:** Schaffhausen-Zürich 0:8, Olten/Zofingen-Innerschweiz 4:4, Basel-Bern 2:6. **3. Runde:** Innerschweiz-Schaffhausen 6:2, Zürich-Bern 3:5, Olten/Zofingen-Basel 2½:5½. **4. Runde:** Olten/Zofingen-Bern 2½:5½, Basel-Schaffhausen 6:2, Innerschweiz-Zürich 1½:6½. **5. Runde:** Zürich-Basel 7:1, Bern-Innerschweiz 6½:1½, Schaffhausen-Olten/Zofingen 2:6.

Hinzu kamen noch die Bonuspunkte. Vor jedem Match wurden diese wie folgt errechnet: Spieler unter 450 FP = ein Bonuspunkt, Spieler unter 500 FP = ein halber Bonuspunkt. Die Bonuspunkte beider Mannschaften wurden zusammengezählt und saldiert. Die schwächere Mannschaft konnte somit immer etwas Boden gut machen. So erhielten beispielsweise die Schaffhauser für ihre 0:8-Niederlage gegen Zürich immer noch 3 Punkte gutgeschrieben. Pro Umgang wurden einer Mannschaft maximal 3 Punkte gutgeschrieben.

Schlussrangliste: 1. Region Bern 32½ P. (30 Brettpunkte/2½ Bonuspunkte — Es spielten: Hj. Känel 3½/5, S. de Vallière 4/5, R. Ackermann 4/5, T. Svendsen 3/5, T. Harthmann 3½/5, R. Stadler 3/5, R. Spörri 4½/5, A. Zimmermann 3½+1). 2. Region Zürich 29 (29/0), 3. Region Innerschweiz 25½ (15½/10), 4. Region Olten/Zofingen 24½ (18/6½), 5. Region Basel 21 (20/1), 6. Region Schaffhausen 20½ (7/13½).

Die Ausgangslage für den nächsten Firmenschachtag ist nun noch spannender geworden. Nach Basel und Zürich ist es nun auch Bern zum 4. Mal gelungen, den Wanderpreis zu gewinnen. Die Region, welche den Pokal fünfmal gewinnt, kann diesen behalten!

Zum Abschluss dieses Schachsonntags bleibt noch eine originelle Kurzpartie aus der 4. Runde:

T. Svendsen (Bern) – B. Zorko (Olten/Zofingen) 1:0. Sizilianisch/Najdorf. 1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6 5. Sc3 a6 6. f4 Sc6 7. Sxc6 bxc6 8. e5 dxe5 9. Dxd8 Kxd8 10. fxe5 Sd5 11. Sxd5 cxd5 12. Le3 e6 13. 0-0-0 f6 14. exf6 gxf6 15. c4 Lb7 16. Kb1 Ke7 17. Le2 Tb8 18. Lf3 dxc4 19. Lc5+ Ke8 20. Lh5±.

Die Bedenkzeit betrug für alle Partien je eine halbe Stunde pro Spieler und Umgang. Bericht: R. Spörri.

SENIOREN

Werner Säuberli dominierte in Weggis.

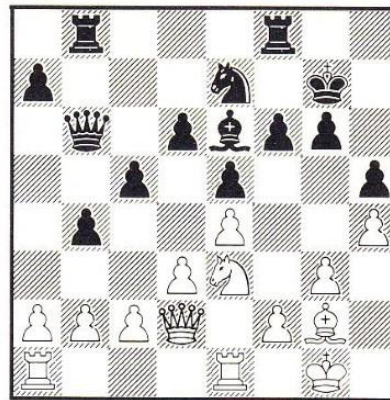
S. Wie schon in Bad Ragaz feierte Werner Säuberli auch in Weggis einen klaren Erfolg. Das spannende Turnier vom 24. April bis 2. Mai stand deutlich im Zeichen der Favori-

Schweizer Schachwetters
Berner Zeitung BZ

Sizilianisch geschlossen

H. Schaufelberger – T. Prezioso

1.e4 c5 2.Sc3 Sc6. Beachtenswert ist nach wie vor 2. ... e6(!) 3. g3 d5 4. exd5 exd5. Schwarz klärt die Lage im Zentrum unverzüglich und erreicht nicht selten Raumvorteil. In der Partie Spassky–Kortschnoi, 1968, folgte darauf 5. Lg2 Sf6 6. Sge2 d4! 7. Se4 Sxe4 8. Lxe4 Sd7! 9. d3 Sf6 10. Lg2 Ld6 11. 0-0 0-0 12. Lf4 Lg4! 13. Lxd6 Dxd6 14. h3 Ld7 15. Sf4 Tfe8 16. Dd2 Lc6 17. Tae1 Sd7 mit leichtem Vorteil für Schwarz. 3. g3 g6 4. Lg2 Lg7 5. d3 d6. Eine elastischere Möglichkeit besteht in 5. ... e6 nebst Sge7 und 0-0. Schwarz belässt den Bauern auf d7 und behält sich die Möglichkeit d7-d5 vor, allenfalls unter Einschaltung von b6 nebst Lb7. 6. Sge2 Tb8(!). Von den möglichen Fortsetzungen 6. ... e6 resp. 6. ... e5 oder 6. ... Sf6 meiner Meinung nach die für Weiss unangenehmste. Der Nachziehende belässt den Springer g8 möglichst lange auf dem Ausgangsfeld und verzögert so die «Ausräucherung» des Fianchettoläufers g7 mit Le3, Dd2, Lh6 nebst Lxg7. 7. Le3 Sd4 8. 0-0 b5 9. Dd2 b4 10. Sd1 Sxe2+ 11. Dxe2 e6 12. Dd2 Db6 13. h4. Eine Linienöffnung am Damenflügel mit 13. c3 bxc3 14. bxc3 Se7 (nebst La6 und 0-0) kann nicht im Interesse von Weiss liegen, da dieser den stellungsgemässen Angriff am Königsflügel auszuführen hat. 13. ... h5 14. Te1! Se7 15. Lf4! Die beiden schwierigsten Züge für mich in dieser Partie. 15. ... e5 16. Lg5 f6 17. Le3 0-0 18. Lh6 Le6 19. Lxg7 Kxg7 20. Se3.



Weiss steht nun leicht, aber doch fühlbar besser, da er zu f2-f4 kommt. Schwarz dagegen kann f6-f5 kaum spielen, da sein König infolge Abtausch des Läufers g7 danach stets gefährdet stünde, z. B. 20. ... f5 21. f4! oder 20. ... Tbd8 21. f4 exf4 22. gxf4 f5 23. Df2. 20. ... Sc6 21. f4 Sd4 22. c3 bxc3 23. bxc3 Da5 24. Tac1 exf4 25. gxf4 Tfe8. Oder 25. ... f5 26. Df2 Sb5 27. exf5 usw. 26. Tf1! Mit der Drohung 27. Df2 Sb5 28. f5. 26. ... Sb5 27. f5 gxf5 28. Sxf5+ Lxf5 29. Txf5 Te5 30. Tf3! Nun lässt sich 31. Tg3+ Kf7 32. Dh6 resp. 31. ... Kh7 32. Lh3 nicht mehr vernünftig abwehren. 30. ... Tg8 31. Txf6! Kxf6 32. Dh6+ Ke7 33. Dh7+ Kd8 34. Dxc8+ Kc7 35. d4 Te7 36. dxc5 Da3. Oder 36. ... dxc5 37. Dg5. 37. cxd6+ Sxd6 38. Tb1 Dc5+ 39. Kh1 Tf7 40. Db8+ Kd7 41. e5! 1:0. Es folgt 41. ... Dxe5 42. Tb7+ Ke6 43. Lh3+ Kd5 44. Txf7 Sxf7 45. Db3+ nebst 46. Dxf7.

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

Leichte Studien für die heissen Tage

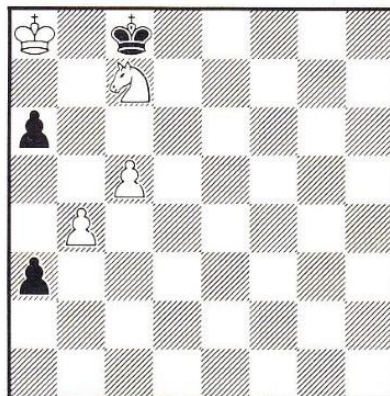
146* J. Kricheli (SU)



Remis

5 Punkte

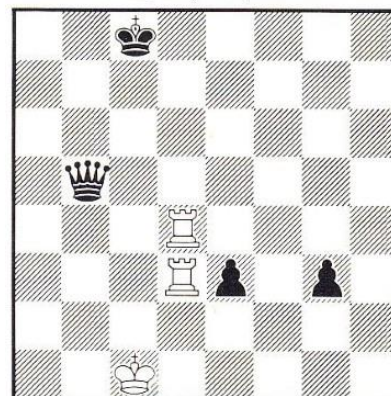
147* D. Godes (SU)



Remis

5 Punkte

148* H. J. Beyer (BRD)



Remis

5 Punkte

Studienturnier der Alexander Rueb Stiftung:

Die Alexander Rueb Stiftung hat zwei jährliche Preise für Endspielstudien gestiftet, die 1984 zum ersten Mal vergeben werden:

- einen internationalen Preis (Hfl. 1000), der für Verfasser aller Nationen offensteht;
- einen internationalen Preis (Hfl. 1000), für die beste Studie aus einem Schach-Entwicklungsland, wie von der FIDE definiert.

Zu beachten sind die folgenden Bedingungen:

- es muss sich um Originalstudien handeln
- höchstens drei Studien pro Verfasser
- der Sieger von 1984 muss sich für die Jury von

1985 zur Verfügung stellen.

Einsendungen sind bis zum 31.12.1984 zu richten an Dr. jur. A. K. P. Jongsma, Lucas van Leydenlaan 7, 2102 AZ Heemstede, Niederlande.

Lösungen der Märzstudien:

136 (L. Olmutskij: Kh2, Tc3, h3/Ka5, Bb2, d2; Gewinn). 1. Ta3+ Kb4 2. Tab3+ Kc4. Oder die eindrückliche Nebenvariante 2. ... Ka4 3. Tbg3! b1D 4. Th4+ Kb5 5. Tg5+ Kc6 6. Th6+ usw. 3. Thc3+ Kd4 4. Td3+ Kc4 5. Tbc3+ Kb4. Wie kommt Weiss weiter? 6. Tc7! b1D 7. Td8! 7. Tb7+? Kc4 =. 7. ... d1D. Zwei Damen gegen zwei Türme? Ja – aber nicht

für lange! **8. Tb8+ Ka3 9. Ta7+ Da4 10. Txa4+ Kxa4 11. Txb1 und gewinnt.**

137 (D. Gurgenzidze: Ka1, Ta3, g5/Kf8, Bd2, e3, f3; Gewinn). **1. Tg1! f2 2. Tf1 d1D+.** 2. ... e2 3. Txf2+ Kg7 4. Tg3+ +- **3. Txd1 e2 4. Tf3+ Kg7 5. Tg3+ Kf6 6. Tgg1** mit den Möglichkeiten **6. ... Ke5 7. Tge1!** 7. Kb2? exd1D 8. Txd1Ke4 9. Kc2Ke3= oder **6. ... Kf5 7. Tdf1! und gewinnt.** Eine sehr originelle Schlusswendung!

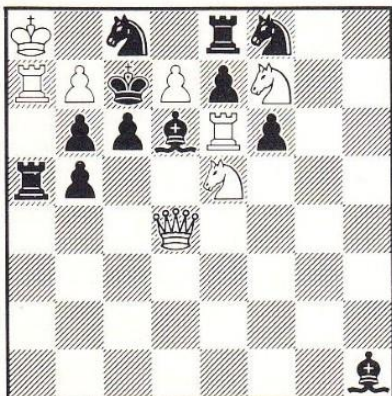
138 (D. Godes: Kf5, Td1, e7/Kf3, Bd2, d4, e3, f7; Gewinn). **1. Tb7!** 1. Ta7? Ke2 2. Taa1 Kd3 3. Ta2 Ke2 4. Tb1Kd3 5. Tb3+Kc4 6. Tb1Kd3 mit positionellem Remis. **1. ... Ke2 2. Tbb1 Kd3 3. Tb2 Ke2.** 3. ... Kc3 4. Ta2 e2 5. Taxd2 +- **4. Ta1 Kd3 5. Ta3+ Kc4 6. Tc2+ Kb4 7. Txd2.** 7. Ta1Kb3 8. Tca2 Kc3 9. Td1e2 10. Txd2 bedeutet Zeitverlust, gewinnt aber auch. **7. ... exd2 8. Td3 Kc4 9. Txd2 Kc3 10. Td1 d3 11. Ke4 f5+ 12. Ke3.** 12. Kf3? Kc2 13. Ta1f4= **12. ... f4+ 13. Kf2 Kc2 14. Ke1 f3 15. Td2+ und gewinnt.**

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 7933

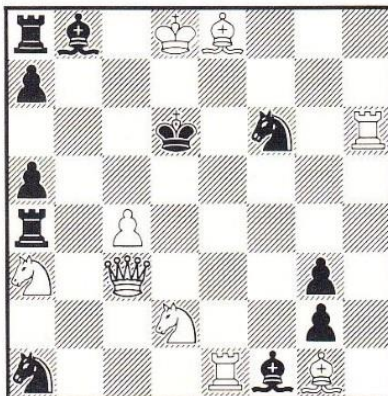
Selbstmatt-Informalturnier 1981/82 der SSZ, Preisbericht

12137 Y. Afek und U. Avner, Israel
1. Preis



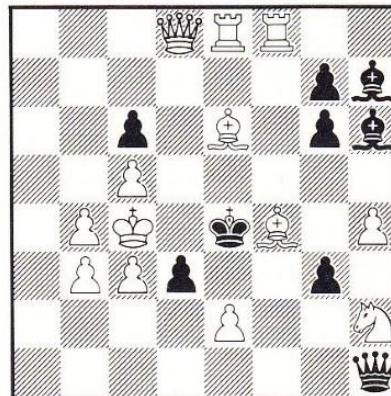
Selbstmatt in 3 Zügen

12065 M. Keller, BRD
2. Preis



Selbstmatt in 3 Zügen
a) Diagramm, b) sSh5 statt a1

12231 P. A. Petkov, Sofia
1. Ehrende Erwähnung



Selbstmatt in 4 Zügen

12137

1. Dc5 (2. Dxc6+ Lxc6 3. dxc8 D(T)+)
1. ... fxe5 2. b8S+ Sxa7 3. Dxc6+
1. ... Sxd7 2. b8T+ Sxa7 3. Dxb6+
1. ... bxc5 2. bxc8D++ Kb6 3. Ta6+
(1. ... Lxc5 2. Txc6+) 1. Dc3? Sxd7!

12065

a) 1. Te5! (2. Td5+ 3. De5+)
1. ... T/Lxc4 2. Se4+/Sb5+ T/LxS 3. Dc7+
1. Te7? Sb3!
b) 1. Te7! (2. c5+ 3. De5+)
1. ... T/Lxc4 2. Sb5+/Se4+ Kd5 3. De5+
1. Te5? Sf4!

12231

1. Dg5! (2. Dxc6+ Lxc6 3. Lg8+! Lxe8 4. Ld5+)
1. ... Lg8 2. Df5+ gxf5 3. Ld5++ Kxf4 4. Te4+
1. ... Lxc6 2. Lg4+ Le7 3. Lf3+ Dxf3 4. exd3+

An diesem Bewerb nahmen 25 Probleme teil. Unverbessert blieb nur die nebenlösige Nr. 12114. Schade um diese schöne Aufgabe!

Problem Nr. 12009 (Moutecidis) habe ich nicht bewertet, weil zwei weisse Damen eine zu starke Konstruktionshilfe bedeuten.

Das Gesamtniveau war bedauerlicherweise nicht allzu hoch, insbesondere muss das Fehlen guter Zweizüger vermerkt werden. Den relativ stärksten Eindruck hinterliessen die Dreizüger. Die Verlängerung des Turniers auf das Jahr 1982 hat sich als günstig erwiesen, da aus diesem Jahrgang noch

vier ansprechende Aufgaben in den Preisbericht aufgenommen werden konnten.

Ich gelangte zu folgender Reihung:

1. Preis (Fr. 100.—): Nr. 12137 (Y. Afek / U. Avner, Israel). Dem israelischen Autorenduo ist hier eine sehr interessante Verbindung von Umwandlungen und Fesselungen geglückt. Die drei Varianten passen harmonisch zusammen, die Konstruktion ist der Schwierigkeit des Themas angemessen.
2. Preis (Fr. 60.—): Nr. 12065 (M. Keller, BRD). Das im orthodoxen Dreizüger schon öfter gezeigte Thema des reziproken Zugwechsels hat hier eine überzeugende Darstellungsform im Selbstmatt gefunden. Die Zwillingbildung ist subtil, und es ist interessant zu untersuchen, warum der schachbietende weisse Springer einmal geschlagen werden muss und ein anderes Mal nicht geschlagen werden darf.

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 12231 (P. A. Petkov, Sofia). Ein strategisches Stück von grosser Lösungsschwierigkeit mit scharfsinnig begründeter Erzwingung des weissen Matts. Es ist schade, dass die zweite Variante gegenüber dem erstklassigen ersten Abspiel etwas abfällt.

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 12126 (F. Abdurahmanovic, Sarajewo). Das einzige Reflexmatt des Bewerbes zeigt das wohlbekannte Thema der AUW. Bestechend sind jedoch verschiedene naheliegende Verführungszüge, die reflexmattspezifisch am Matt des schwarzen Königs scheitern. Ein Ver-

gleich mit den Aufgaben des letzten WCCT, die eine ähnliche Thematik im Serienreflexmatt darbieten, ist von Interesse.

Je ein **Lob** erhalten die locker konstruierte Nr.11950 (F.Lustenberger), die Nr.12088 (P.Moutecidis) mit ihrem überraschenden Epaulettenmatt und die Nr. 12207 (G. Koder), die ein hübsches Tempoduell bringt.

Wien, im April 1984

Dr.Klaus Wenda, intern. Preisrichter FIDE

Vorspann zur neuen Urdruckserie

Als neue Mitarbeiter begrüßen wir die beiden Sowjetrussen Anisitow und Syzonenko. Im Hilfsmatt des zweiten ist die Diagrammstellung nicht zu lösen, daher die Bezeichnung Nullstellung (auch etwa Zeroposition genannt). Die zu lösenden Stellungen entstehen daraus durch die Veränderungen, die unter a bis c beschrieben sind. Es ergibt sich dabei ein vollständiger Figurenzyklus. — Der Stern bei 12488 deutet das Vorliegen eines Satzspiels von 2½ Zügen (also mit weissem Anzug) an. — Im vielzügigen Selbstmatt aus Ungarn erkennt man bald, dass der Sg7 der Hauptakteur ist. — Im Prager Beitrag zieht zuerst Schwarz 21mal in Serie (also ohne weisse Zwischenzüge). Die Circebedingung besagt, dass ein geschlagener Stein im allgemeinen nicht vom Brett verschwindet, sondern auf sein Ursprungsfeld in der Partiefangsstellung zurückkehrt, wobei Bauern auf der gleichen Linie bleiben und Turm, Läufer und Springer das mit dem Schlagfeld gleichgefärbte Anfangsfeld aufsuchen. Nur wenn dieses (wie z.B.hier für Ta4 oder Lc6) schon durch eine andere Figur besetzt ist, verschwindet die geschlagene Figur vom Brett.

Korrekturen

Der Verfasser der Nr. 12443 versetzt zwecks Beseitigung einer Nebenlösung den wLb7 nach d5. Auch die Nr. 12448 ist nicht in Ordnung. K.Köchli versetzt daher den wK nach h5, den wTh5 nach g6, den sTg5 nach g4 und den sBg6 nach h6. Die Forderung lautet nun «Hilfspatt in 4 Zügen».

Lösungen der Februar-Probleme

12407 E. M. Bogdanow. Satz: 1. ... Tb8 2. Dxd4†(A) 1. ... Lh5 2. Dc4†(B) 1. ... Sxe4 2. Dxe4† 1. ... Txc3 2. Td2†(C). — Verführungen: 1. Dxd8? (droht 2. Dxd4†A), aber 1. ... Ld5!(a) — 1. Dxf7? (droht 2. Dc4†B), aber 1. ... Td5!(b) — 1. Df5? (2. Df3†) Sg4 2. e5†, aber 1. ... Lh5! — Lösung: 1. Dc5! (2. Td2†C) 1. ... Ld5(a) 2. Dxd4†(A) 1. ... Td5(b) 2. Dc4†(B) 1. ... Sxe4 / dxc3 / Sxc5 2. Lxe4 / De3 / Sb4†. Das Dombrovskis-Thema. — W. L.: «Eine elegante Komposition!» — Th. M.: «Für einen Grimshaw etwas viel Material, oder sollte ich den wahren Inhalt übersehen haben?» — H. J. S.: «Der schwarze Grimshaw auf d5 sieht etwas nach Umnaw aus, ist aber natürlich keiner, da beim schwarzen Nowotny in der Grundstellung keine Satzmatts vorliegen.» — St. W.: «Verführungsreiche Komposition mit verstecktem Schlüssel.»

12408 St. Lamba. Nicht 1. Sf5 wegen 1. ... Ka6! — 1. Se6? Kc4! — Schlüssel: 1. Se8! Zzw. 1. ... Ka6/Kc4/Kxa4 2. Sc7 / Sd6 / Lc6†. Dreiviertel-Sternflucht

mit einem Mustermatt. Besten Dank für die Widmung! — A. B.: «Dem Stern fehlt der 4. Zacken zur Vollkommenheit.» — N. B.: «Immerhin eine Miniatur.» — W. L.: «Eine lieblich-reizende Widmungsaufgabe in Miniaturform.» — Th. M.: «In der Variante nach 1. ... Kc4 ergibt sich kein reines Mattbild, was man meiner Ansicht nach mit wBa5 statt Sa4 und wKb2 statt a2 ändern könnte.» — H. J. S.: «Nur 2 der 3 Matts sind Modellmatts (wir sehen sogar nur eines; Red.), der schwarze Königsstern ist auch nicht vollständig, und der Schlüsselstein steht so aufreizend abseits — sorry für die Widmung!» — St. W.: «Etwas wenig.»

12409 M. Hoffmann. 1. La6! Zzw. Antizielelement (Erfinder: H. Zajic): die wichtige a-Linie wird zunächst nochmals verbaut. 1. ... Kxb3 2. Ld4! Ka~ 3. Lc4†. Die beiden Läufer lösen sich in ihrer Sperrfunktion ab. — M. A.: «Sehr schwer, aber schön!» — A. B.: «Nichts Neues.» — N. B.: «Anderssen-Verstellung mit Zeitzündung.» — C. D.: «On remarque la clé — du reste silence.» — P. G.: «Voraus-Pseudoinder.» — W. L.: «Wenn auch ab Blatt lösbar, so nicht minder reizvoll!» — Th. M.: «Ist die Angabe des Autorennamens überhaupt nötig? Dieses wunderbare Kleinod identifiziert sich doch von selbst!» — H. J. S.: «Neckisch, wie die sich sofort als Mattlinie aufdrängende Turmlinie zuerst noch zusätzlich verstellt werden muss.»

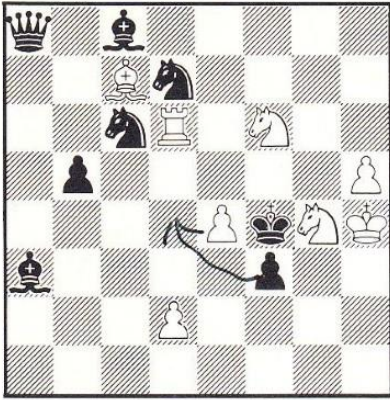
12410 W. Liechtenhan. 1. Sd3! (2. Sxb4!~/Lc7/Ld3/Le4 3. Le5/Sxc6/Textd3/Dxe4†) 1. ... Lc7 2. De4+ Kxc3 3. Dxb4† 1. ... Kxc3 2. Le5+ Kxd2 3. Dc1† 1. ... Kxe3 2. Lf2+ Kxd2 3. De1† 1. ... Td8 2. Sxb4 Td5/Tc8(d6) 3. Sxc6/Le5† 1. ... c5 2. Sxb4 c4/cxb4



**Für kompetente
Partnerschaft
in allen Fragen
der
Personenversicherung**

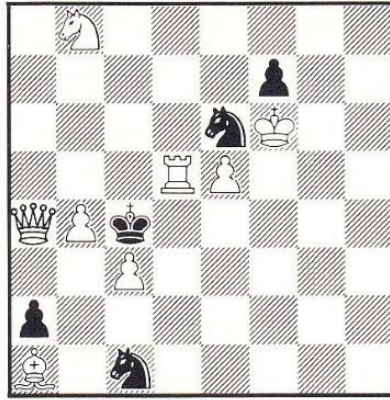
**PAX
Die Besser-Leben-Versicherung**

12479 C. Groeneveld, NL



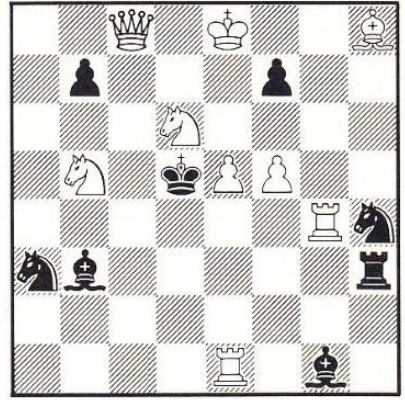
Matt in 2 Zügen

12480 N. Kuligin, UdSSR



Matt in 2 Zügen

12481 G. Stadelmaier, BRD



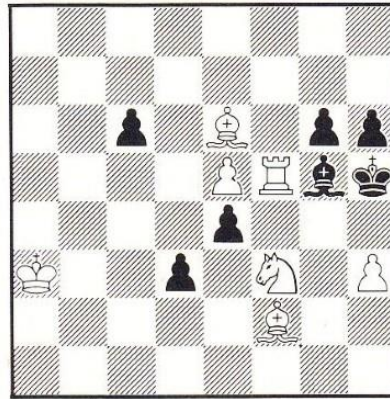
Matt in 2 Zügen

12482 S. Seider, Haifa



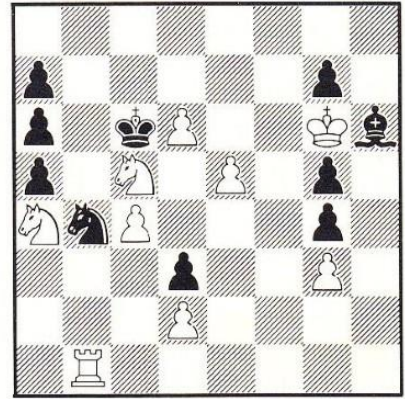
Matt in 3 Zügen

12483 Dr. B. Kozdon, Bayreuth



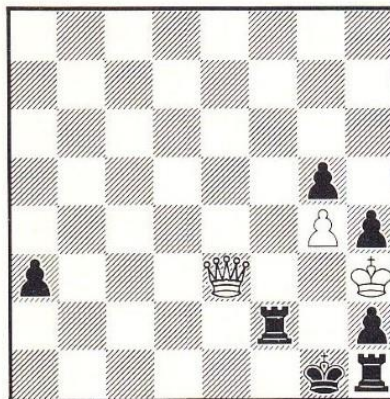
Matt in 3 Zügen

12484 M. Hoffmann, Zürich



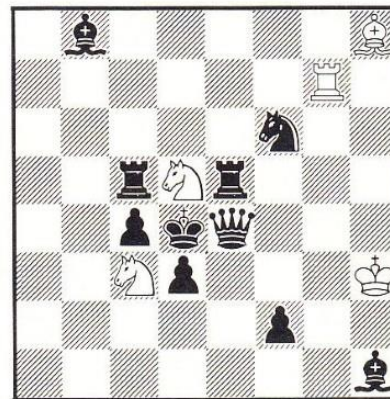
Matt in 4 Zügen

12485 P. A. Anisitow, UdSSR



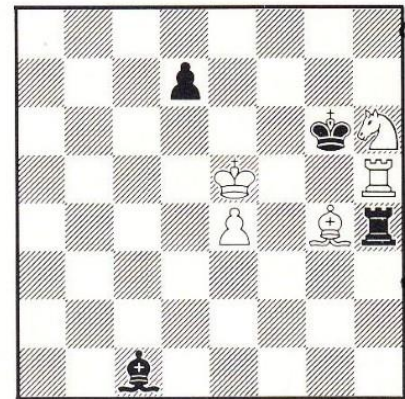
Matt in 10 Zügen

12486 Hans Moser, BRD



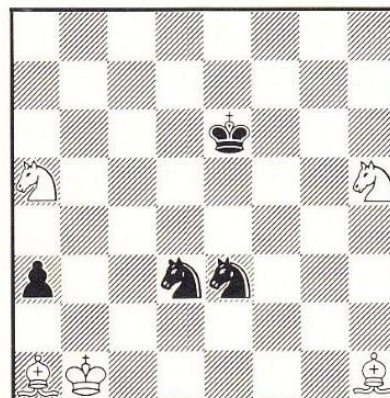
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12487 W. Syzonenko, UdSSR



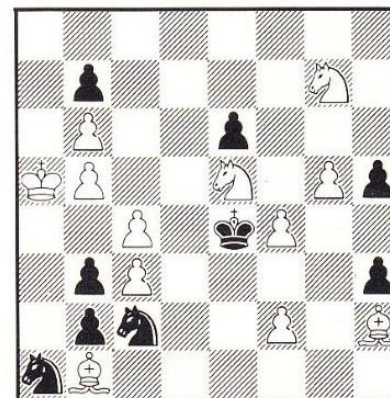
Hilfsmatt in 2 Zügen
Nullstellung; a) wBe6 statt e4,
b) wKh8, c) wBg3 statt e4

12488 G. Werner, Worms



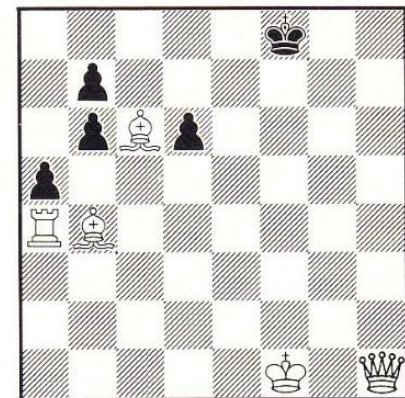
Hilfsmatt in 3 Zügen *

12489 J. Bajtay, Ungarn



Selbstmatt in 10 Zügen

12490 Z. Meergans, Prag



Serienzug-Hilfsmatt in 21 Zügen
Circe

3.Dd5/Le5≠1. ... bxc3 2.De4≠1. ... Lxd3 2.Texd3≠. Mindestens 8mal wurden Vorfassungen dieses Dreizügers vom Computer gekocht. Die bewundernswerte Geduld des Verfassers wurde zuletzt also doch noch belohnt. — N. B.: «Eine schwierige Aufgabe mit prächtig getarnter Drohung.» — C. D.: «Vraiment difficile, j'ai perdu beaucoup de temps . . .» — P. G.: «Zweimal doppeltes Hineinziehungsoffer.» — W. L.: «Der bekannte Zürcher Komponist hat hier eine inhaltsreiche und dankbare Aufgabe geschaffen!» — Th. M.: «Guter Schlüssel, aber viel Holz.» — H. J. S.: «An dieser etwas wirren, aber amüsanten Metzgerei stört mich, dass der Schlüsselstein aus angegriffener Stellung wegzieht.»

12411 C. Gamnitzer. Stunde der Turm nicht auf f6, so ginge sofort 1. Sf4 und 2. Tgx4≠. Daher der (Auswahl-)Schlüssel 1.Th6! (droht nun 2.Sf4 Kxg5 oder anders 3. Tgx4≠) 1. ... Ta4 / Ta3 / Ta2 / Ta1 2. Le4/Ld3/Lc2/Lb1 nebst 3. Sf5≠ (Oppositionsthema); 1. ... d4 2. Sf2! (nicht 2. Sf4 wegen Txf5!) und 3. Tgx4≠. — Wenn 1. Lxg4, so d4! 2. Tf4 Tgx5! — Warum aber nicht 1. Kh6 oder 1. Kg6? Wegen 1. ... Sd8 bzw. 1. ... Sc8 mit Schachdrohung. Damit ist eine Löserfrage nach dem Sinn der schwarzen Kavallerie beantwortet. — A. B.: «Links Schwarz, rechts Weiss und der schwarze König — das kann schon optisch nicht gefallen.» — C. D.: «Clé cachée.» — W. L.: «Interessant, wie hier der sT vom erfolgreichen Eingreifen abgeblockt wird!»

12412 Dr. P. Jaeger. 1. Tb4! b5 (1. ... Kxd5? 2. Lg2≠) 2. Lh3! b6 3. Lc8! Kxd5 4. Lb7≠. — P. D.: «Eine Trouvaille!» — C. D.: «Très belle marche du fou blanc.» — W. L.: «Ein hübscher Meredith, hinter den sich trotz der Zügezahl auch ein Anfänger wagen darf!» — Th. M.: «Springeropfer. Also nicht? Dann nochmals, und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt!» — H. J. S.: «Etwas schwache schwarze Ressourcen.»

12413 B. Schauer. Mit sTc4. Nicht 1. Lg5 wegen Txe4! — Daher 1. Lh4! (2. Lf2+) Tc2 2. Lg5! (3. Le3+) Te2 3. Le7 Tc2 4. Lc5+! Txc5 5. Se7 Kb6 oder anders 6. Sc8≠. Gestaffelte Turmlenkung. In der Diagrammstellung ging leider auch 1. Lg5 d2 2. Sxc3 d1S (sonst 3. Le3≠) 3. Sxd1. — N. B.: «Wieder einmal überlistet der L den T.» — Th. M.: «Um ein Gegenschach zu verhindern, muss Weiss den sT an der Stange halten.»

12414 I. Persa. a) 1. Lf4+ Lb2 2. Te5 Sd6≠ b) 1. Kf4+ Se3 2. Te4 Lh6≠. — Th. M.: «Warum nicht einmal mit dem König?» — H. J. S.: «Für ein ungarisches Hilfsmatt (an das man bei der grossartigen HM-Suprematie der Ungarn berechtigterweise Ansprüche stellen darf) etwas mager. Keine Mattstellung ist rein, und in b spielt die ganze Batterie nicht mit.» — St. W.: «Keine eineiigen Zwillinge.»

12415 W. Naef. Autorabsicht: a) 1. Le3 Sa3 2. Td2 Sdc2 3. Kd3 Txe3≠ b) 1. Lf3 Sb3 2. Te2 S1d2+ 3. Ke3 Txf3≠ c) 1. Tf2 Se2 2. Lg3 Sbc3+ 3. Kf3 Tgx3≠. Gutgemeintes dreifaches Echo. Leider mehrfach nebenlösig: in a) z. B. durch 1. Ke5 Kg8 2. Lg5 Te3+ 3. Kf6 Te6≠ oder 1. Kf4 Tf(e,d)3(+) 2. Kg5 Se6+ 3. Kh6 Th3≠, in b) 1. Lb3 Sc6 2. Ld5 Tf3 3. Td2 oder Ta~ Sd2≠, in c) geht die unter

a) erwähnte 2. Möglichkeit ebenfalls, dazu noch 1. Ke5 Th7 2. Kf6 Sc3(d2) 3. Le5 Se4≠, ferner mehrfache Umstellungen. Das Versagen des Computers ist uns unerklärlich. — J. M. (einer der wenigen Löser, die die Autorlösung fanden): «Sehr schön!» **12416** M. Munoz. 1. Ta4 Lxg3 a) 2. Te4 Ld6 3. Le5 La3 4. Ld4 Lc1≠ b) 2. Txx4 Ke1 3. Te4 Lh4 4. Lf4 Lf2≠. Auch diese Widmung sei herzlich verdankt. — A. B.: «Die ersten Züge von Schwarz und Weiss drängen sich geradezu auf. Warum nicht ein Dreizüger mit 2 Lösungen (und erst noch eine Miniatur)?» — Th. M.: «Es darf gebahnt und geräumt werden.» — H. J. S.: «Zwei hübsche Tempospiele, speziell dasjenige mit der Entfernung störender weisser Masse.»

12417 E. Reinhofer. Autorlösung: 1. Ld1a3 2. Lh4g5 3. Lb3 gxh4 4. Sd5 exd5 5. Sc4 dxc4 6. Dc3 cxb3 7. Db2 axb2≠. Abgesehen von der Zugumstellung 2. Sd5 exd5 3. Lh4 g5 4. Lb3 gxh4 5. Sc4 fanden die Löser auch folgende Möglichkeiten: 1. Dd2 a3 2. b6+ Kxa6 3. Tgx7 Ka5 4. Ta7(Ta8)+ Kb4 5. Tc8 (Tc7) Kb3 6. Db2+ axb2≠ oder 5. Le7 g5 6. c6+ Kb3 7. Db2+; oder endlich 1. Dd6 2. c6 3. Tgx7 4. Le3 5. Dd2 6. Lb6.

12418 G. Sundman. 1. Td6 La5 2. K j5 r 17 3. L j7 Le1 4. Td2 Lxh4≠. — C. D.: «Méritoire.» — Ph. K.: «Überraschender (Um-)Weg des schwarzen Läufers.» — H. J. S.: «Gut und gar nicht leicht durchschaubar.» — St. W.: «Originelle Duelle zwischen wL / sT und wT / sL.»

12419 P. A. Petkov. a) 1. Tb5 Tg7 2. Sc5 Lg3≠ b) 1. Th5 Lb6 2. Sg5 Txd2≠. — C. D.: «Récital de clouages.» — Th. M.: «Ausschlaggebend für den 1. Preis war wohl die sparsame Darstellung.» — H. J. S.: «Ein tadelloser Zweispänner mit harmonischem Funktionswechsel von wTg2 und wLf2, schönen Langzügen bei Weiss und fast freiem sK.»

12420 C. Feather. a) 1. Sdxc3 Txe4 2. Sxe4 Dc1≠ b) 1. Sexc3 Dxd5+ 2. Sxd5 Tc1≠. — A. B.: «Da war der Preisrichter in Sachen Ökonomie grosszügig!» — N. B.: «Hat viel Zeit gekostet!» — Th. M.: «Funktionswechsel auf beiden Seiten, aber etwas grobschlächtig.» — H. J. S.: «Gefällt mir wesentlich weniger als der 1. Preis. Das doppelte Wegschlagen der zweiten schwarzen Themafigur ist reichlich brutal, und das Ganze hat einen erheblichen schematischen Beigeschmack. Auch der schwarze Holzaufwand ist zu gross.» — St. W.: «Black-to-play-Problem, gelöst mit Springerplatzwechsel und -schlag mit gleichzeitiger Linienöffnung. Prächtige Konstruktion!»

12421 J. J. Burbach und J. Haring. a) 1. Kd4 Lxa7+ 2. Kd3 Sxf2≠ b) 1. Ke4 Tc4+ 2. Kf3 Tf4≠ c) 1. Ke5 Sxf2 2. Kf5 Tf7≠. — A. B.: «Das war gar nicht leicht! Ich war lange von der Idee besessen, der wT müsse das Schach abdecken. Dass der sK zieht, das verrät ja der wSh1.» — C. D.: «Des placements intelligents du roi blanc.» — Th. M.: «Auch hübsch, aber die Stellung verrät etwas viel.» — H. J. S.: «Ganz erfrischend, wie der sK immer auf der gleichen Geraden bzw. Diagonalen verharren muss, um dem wK kein Schach zu bieten. Aber auch dieser Preisträger benötigte etwas viel schwarzes Material.»

FERNSCHACH

Anmeldungen für Fernturniere an Turnierleiter:
Dr. M. Christoffel, Muldenstrasse 7, 5000 Aarau, Postcheck 50-199 10

Hauptrunde 4. Goldener Springer

Bis zum Stichtag (28.6.1984) sind zwei weitere Resultate gemeldet worden.

GS 401: 18. Knecht $\frac{1}{2}$ Rüfenacht, 19. Rüfenacht $\frac{1}{2}$ Tuor.

Die Hauptrunde wird definitiv am 20. August 1984 abgeschlossen. Im Berichtszeitpunkt sind folgende vier Partien noch nicht als beendet gemeldet: GS 401: Tuor-Kervaire, Maurer-Knecht.

GS 404: Morel-Brion.

GS 406: Oreiller-Lepre.

Die beteiligten Spieler sind aufgefordert, die Partien, falls bis dann nicht beendet, bis zum 20. August zur Abschätzung einzusenden. Die vollständigen Resultate der Hauptrunde werden in der Oktobernummer der SSZ veröffentlicht.

Die **Endrunde** wird definitiv am 15. September 1984 beginnen. Zugelassen sind diejenigen 16 oder 17 Hauptrundenteilnehmer, die mindestens 4 Punkte erzielt haben.

11. SFSM Vorrunde

Nur noch 17 Resultate von insgesamt 180 gespielten Partien stehen aus. Folgende acht Teilnehmer sind bereits für die Endrunde qualifiziert: H. Schaufelberger, Dr. H. Robert, J.-D. Delacroix, Th. J. Heldner, S. de Vallière, G. Weissen, B. Rügsegger, G. Walker. Für die restlichen sieben Endrundenplätze kommen noch 14 Teilnehmer in Frage.

Resultate bis 29. Juni 1984

SM 01: 33. Prezioso 1 Rappo, 34. Rappo 0 Muri.

SM 02: 32. Delacroix $\frac{1}{2}$ Robert, 33. Robert 1 Reich.

SM 04: 30. Baumgartner 1 Hugentobler, 31. Hajdu 0 Kervaire, 32. Haldemann $\frac{1}{2}$ Rügsegger, 33. Rügsegger 1 Hajdu.

SM 05: 28. Cavadini 1 Lanz, 29. Lanz 0 Walker.

A- und B-Turniere

Turnier 280 B begann am 16. Juli.

Meldefristen für unbeendete Partien:

20. September für 148 A, 271 B.

Resultate bis 29. Juni 1984

146 A: 21. Monn 0 Bertola. Endstand: G. Bertola, T. Prezioso $4\frac{1}{2}$, M. Gottofrey $3\frac{1}{2}$, V. Monn, V. Steinhauser $2\frac{1}{2}$, M. Cavaletto 2, F. Borsdorff $1\frac{1}{2}$.

149 A: 11.-16. Lattner 0 in allen Partien.

150 A: 16. Petit $\frac{1}{2}$ Betschart.

151 A: 12. Monn 1 Cavaletto, 13. Steinhauser $\frac{1}{2}$ Bertola.

152 A: 8. Prezioso 1 Guillod.

153 A: 2. Delacroix 1 Bieri.

154 A: 1. Mani $\frac{1}{2}$ Gessner.

268 B: 5. Rauch 0 Ruprecht, 6. Sieber 1 Rauch. Endstand: J. Farinha $2\frac{1}{2}$, M. Sieber 2, Th. Ruprecht $1\frac{1}{2}$, B. Rauch 0.

274 B: 6. Crettaz 1 Mabillard. Endstand: P. Crettaz 3, L. Mabillard 2, J.-G. Petit, H. P. Billeter je $\frac{1}{2}$.

278 B: 1.-3. Witschi 0 in allen Partien, 4. Plankenbühler 1 Schürch.

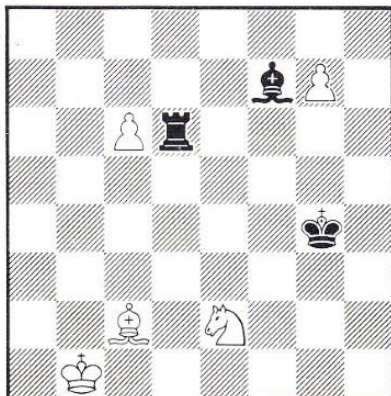
STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

Ein Preisträger und zwei Urdrucke

149 J. L. Infantozzi

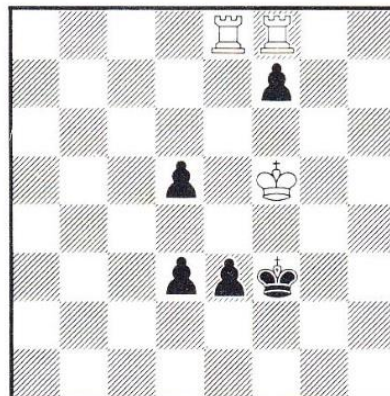
«Walter Korn 75th Jubilee Tourney»
1983/84, 1. Preis



Gewinn

7 Punkte

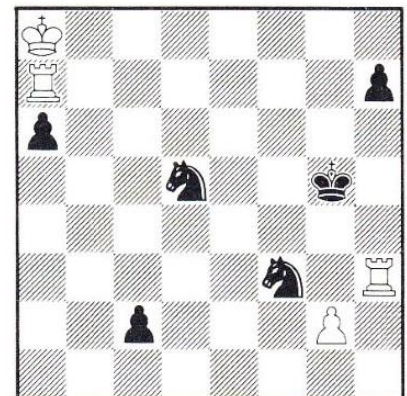
150 * D. Godes (SU)



Gewinn

7 Punkte

151 * V. Nestorescu (R)



Gewinn

8 Punkte

Walter Korn 75th Jubilee Tourney 1983/84:

Walter Korn, den meisten bekannt als Herausgeber der Eröffnungsreihe «Modern Chess Openings», ist seit 1964 internationaler Preisrichter der FIDE für Endspielstudien. Anlässlich seines 75. Geburtstages ist ein Studentturnier organisiert worden, in welchem der bekannte George

Koltanowski als Turnierdirektor und Pauli Perkonja als weiterer Preisrichter (neben W. Korn) tätig waren. Wir publizieren obenstehend den 1. Preis von Julio Infantozzi (Uruguay), der übrigens auch den 2. Preis gewann. Die weiteren Preisträger waren D. E. Meinking, R. Brieger und J. Hudson (alle USA).

Lösungen der Aprilstudien von C. M. Bent:

139 (Kb3, Th8, Sc5, e6, Bd4, e3, g2/Kd5, Dg8, Tf2, Le8, Se7, Bc6, g3, g4; Remis). **1. e4+**. 1. Tgx8? Sxg8
2. e4+ Kd6 3. e5+ Ke7 —+. **1. ... Kd6 2. e5+ Kd5 3. Tgx8.** 3. Kc3? Dxe6 —+. **3. ... Sxg8 4. Kc3.** Droht
5. Sc7#. **4. ... Tf7 5. Kd3 Sh6 6. Kc3 Sg8 7. Kd3 remis.** Sowohl der sL als auch der sS können wegen den Springer-matts auf c7 bzw. f4 nicht eingreifen. J. P.: «Originell und geradezu hinreissend schön!!»

140 (Kb3, Lc6, Sg2 / Ke6, Lb6, Sb5, b7; Remis, Schwarz am Zuge). **1. ... Sd4+ 2. Ka4.** 2. Kb4? Lc5+ oder 2. Kc4? Sd6+ —+. **2. ... Sxc6.** 2. ... Sc5+ 3. Kb4 Sa6+ 4. Ka(c)4 Sxc6 5. Kb5 Lf2 6. Sf4+ Kf5 7. Sd3 =. **3. Kb5 Lf2 4. Kxc6 Sd8+ 5. Kc7.** 5. Kb5? Ke5 6. Kc4 Ke4 —+. **5. ... Ke7.** Nun droht 6. ... Se6+, wonach

der wS nicht mehr entweichen kann und schliesslich vom sK erobert wird. **6. Sf4!** Er scheut die Fesselung nicht! **6. ... Lg3 7. Kc8! Lxf4 patt.** In dieser Studie unterschätzten die Löser fast ausnahmslos die schwarzen Möglichkeiten.

141 (Ke8, Th1, Sb2, Bf7/Kg6, Dc5, La5, Se1, g4, Bg7; Remis). **1. f8S+ Kf5.** Hier stellt sich die Frage: ist das Endspiel nach 1. ... Dxf8+ 2. Kxf8 wirklich remis? Einige Löser äusserten echte Zweifel. **2. Th5+ g5 3. Tgx5+ Kxg5 4. Se6+ Kg6 5. Sxc5.** Weiss hat sich materiell konsolidiert, aber die Lage ist noch immer prekär. **5. ... Sf6+ 6. Ke7 Lb4.** Eben! **7. Ke6! Lxc5 8. Sd3! Sxd3 patt.** Ein wunderbarer Schluss, der qualitativ deutlich über der Einleitung steht!

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

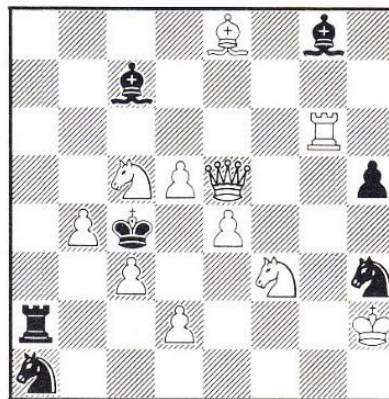
Zweizüger-Informalturnier 1983 der SSZ – Preisbericht

12294 W. N. Melnikow, 1. Preis



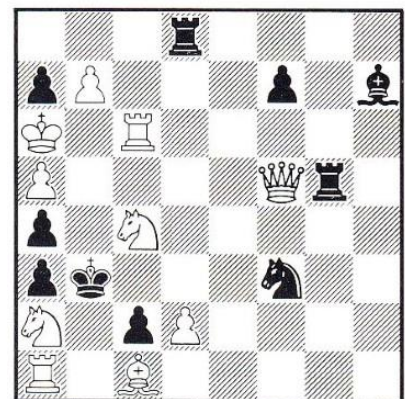
Matt in 2 Zügen

12374 H. Ahues, 2. Preis



Matt in 2 Zügen

12293 C. P. Sydenham, 3. Preis



Matt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wSc3 statt c4

Lösungen zu den Preisträgern

12294. Satz: 1. ... Ld7/Tf2 2. Dd6/De3#. Verführungen: 1. Txd4? Txd4/Lxd4 2. Dd6/De3#, aber 1. ... Tc2! — 1. Sd6? Ld7/Tf2 2. Sxf7/Lxd4#, aber 1. ... Se7! 1. Sxh6? Ld7/Tf2 2. Sxf7/Sg4#, aber 1. ... b4!
Spiel: 1. Se3! Ld7/Tf2 2. Lxd4/Sg4#.

12374. Verführungen: 1. Tg3? (2. Dd4# A) Sc2 2. d3# B, aber 1. ... Sb3! 1. Tg2? (2. d3# B) Sf4 2. Dd4# A, aber 1. ... Sf2!
Spiel: 1. Tb6! (2. Lb5#) Lxb6/Ta5 2. Dd4 A/d3 B#.

12293. a) Wenn 1. Sc~, so Tc8! Daher 1. Se5! (2. Tc3#) Tc8/Tg6 2. Dxf7/Dxc2#. b) Wenn 1. Sc~, so Tc8. Daher 1. Se4! (2. Tc3#) Tc8/Tg6 2. Dxf3/Db5#. In a) und b): 1. ... Td6 2. b8D#.

In diesem Turnier konkurrierten 31 Zweizüger von 27 Verfassern aus 11 Ländern. Das Niveau des Turniers war recht hoch. H.-D. Leiss, der heute die Zweizügersammlung von H. Albrecht † betreut, hat mir in Vorgängerfragen geholfen. Die wichtigste Entdeckung war der Vorgänger zu Problem 12362 (L. Makaronez): W. Rudenko und W. Tschepischni: 3. Pr. Schakend Nederland 1973.

1. Preis: Nr. 12294 W. N. Melnikow (Fr. 60.—). Ein solches weisses S-Spiel wurde schon in vielen

Zagorujko-Problemen verwendet. Die Technik ist hier aber glänzend und die Analogie vollkommen. Und dazu kommt noch eine Paradenwechselphase (1. Txd4? Tc2!). A master piece!

2. Preis: Nr. 12374 H. Ahues (Fr. 40.—). G. Jönsson verfasste anfangs der 50er Jahre einige Probleme mit einer Idee, die er Verteidigungsverführung nannte. Jetzt hat man diese Idee zur Rückkehr der Drohzüge vereinigt. Wie immer in den Ahues-Problemen ist auch hier die Technik vollkommen.

3. Preis: Nr. 12293 C. P. Sydenham (Fr. 20.—). Nur zwei Mattwechsel mit viel Holz. Aber auch hier gibt es Originalität und Analogien. Das Problem ist thematisch besser als eine ähnliche Arbeit von Touw Hian Bwee (3. Pr. Schakend Nederland 1967).

1. ehrende Erwähnung: Nr. 12336 F. Istokovics. Paradenwechselproblem, wo maskierte Linienöffnungen und Blocks mit weissen Verstellungen das Motiv bilden. Viel Material, aber auch Originalität.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 12350 A. Piatessi. Dombrovskis-Thema, wo Verstellungen das Hauptmotiv sind. Ein Wunder, dass kein Vorgänger auftauchte.

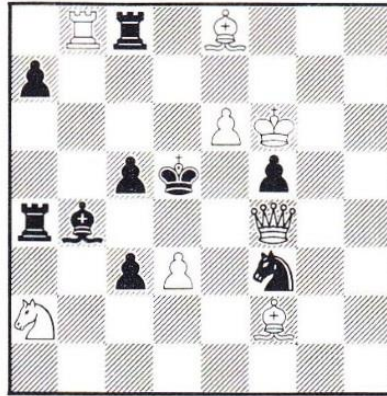
3. ehrende Erwähnung: Nr. 12308 G. Lewis. Ein

12491 F. Hoffmann, DDR



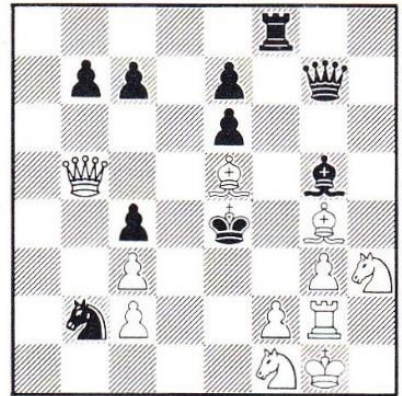
Matt in 2 Zügen

12492 St. Lamba, Rumänien
Dr. J. Fulpius gewidmet



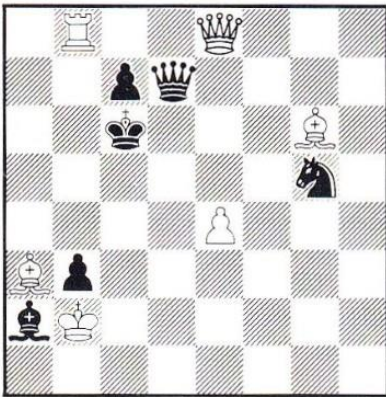
Matt in 2 Zügen

12493 A. Piatesi, Imola



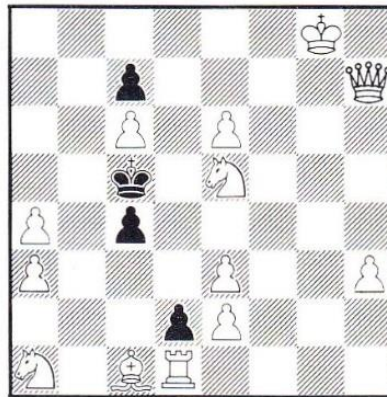
Matt in 2 Zügen

12494 K. Junker, Neuenrade



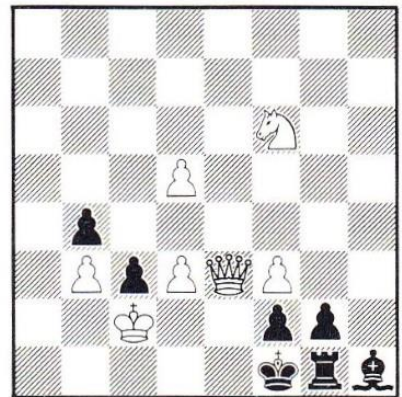
Matt in 3 Zügen

12495 H. Kraatz, Begnins



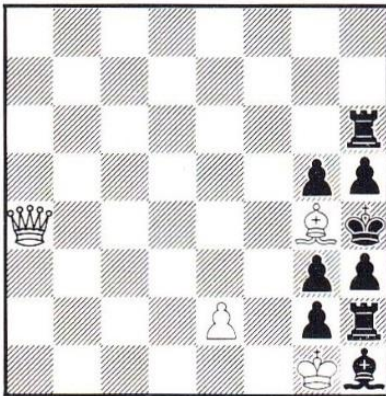
Matt in 3 Zügen

12496 M. Hoffmann, Zürich



Matt in 4 Zügen

12497 G. Jahn, Wangen/A.



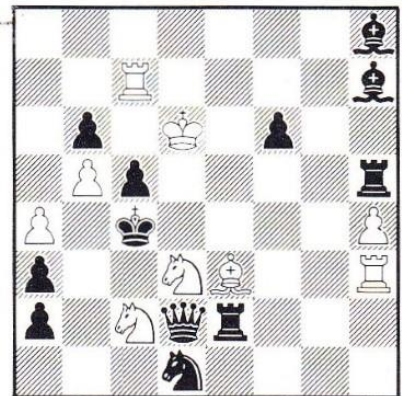
Matt in 5 Zügen

12498 D. de Irezabal, Spanien



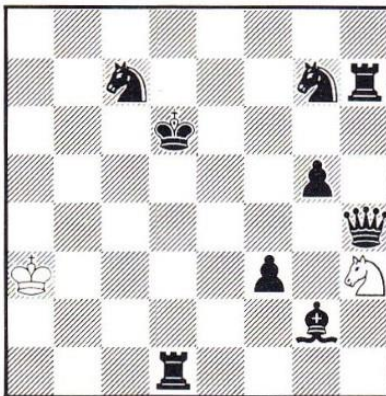
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12499 Ch. Fougiaxis, Athen



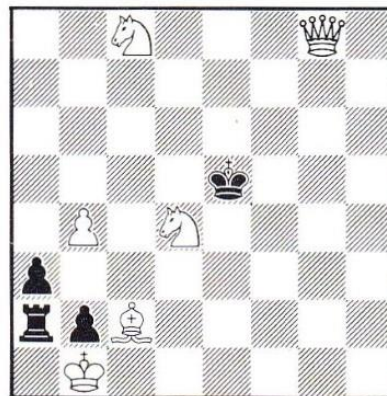
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) wKe6 statt d6

12500 T. Kardos, Budapest



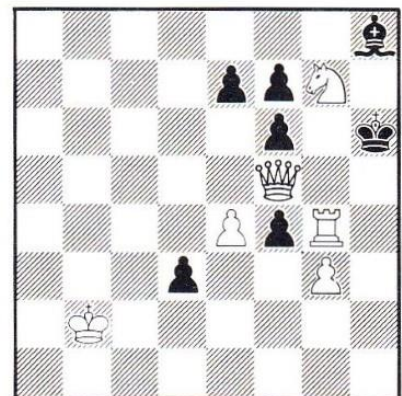
Hilfsmatt in 5 Zügen

12501 J. Bajtay und L. Riczu, Ungarn



Selbstmatt in 2 Zügen

12502 Z. Meergans, Prag



Serienzughilfsmatt in 24 Zügen
Circe

Verführungsproblem mit denselben und originellen Drohverteidigungsmotiven. Der wSg6 gefällt mir nicht.

Lobe ohne Rangfolge: Nr. 12266 St. Dittrich. E-Thema mit Verführungen. — Nr. 12267 A. Piatasi. Fortgesetzter Angriff mit sekundären Nowotny-Verstellungen. — Nr. 12376 M. Keller. Zwischen der Lösung und den Verführungen halbierte Nowotny-Verstellungen.

Pori, 13. Mai 1984

Matti Myllyniemi

Lösungen der März-Probleme

12422 H. Kalbermatter. Versuche: 1. De2? Se3! — 1. Te8? Se5! — Lösung: 1. Lc5+! Kxc3/Ke5 2. Le3/Te8#. — A. B.: «Da gefällt mir die Nr. 12396 schon wesentlich besser.» — N. B.: «Was soll das?» — F. B.: «Das ist doch kein Problem!» — P. G.: «Zwei Fluchtfelder (wovon ein Opfer) gegen eines — ist das nicht etwas dürftig für einen Schachschlüssel?» (Ähnlich auch Th. M.) — W. L.: «Geschmacksache!» — H. J. S.: «Bei dem fehlenden Satzmatt auf 1. ... Ke3 ist die Eroberung dieses Fluchtfeldes durch ein direktes Schachgebot im 1. Zug zu massiv.»

12423 St. Groza. Auch hier zuerst einige Versuche: 1. c8S? Kc4! — 1. Lxd4? Ka4! — 1. Dxd4? Kxc6! — 1. Sb4+? Kxb6! — Lösung: 1. La5! Zzw. Kxa5/Ka6/Ka4 2. Txa3/Sb4(Txa3? d3!)/Sc3# 1. ... Kxc6/Kc5/Kc4 2. Sf6/Sde3/Tc3#. — A. B.: «Ein toller Königstanz! Hübsch ist, wie auf die 6 Königszüge 6 verschiedene Mattzüge folgen, in die sich aber nur zwei weisse Figuren teilen.» — N. B.: «Prächtige Batterieeffekte.» — P. G.: «Der Opferschlüssel gibt dem sK ein 6. Fluchtfeld. Gute Mattbilder.» — K. K.: «Preisverdächtig.» — Th. M.: «Aus direkten Batterien werden indirekte und umgekehrt.» — H. J. S.: «Trotz des krass einseitigen Figurenverhältnisses (Weiss alle 7, Schwarz 0!) entwickelt sich ein munterer Variantenreigen mit 6 Fluchtfeldern des sK.» (Ähnlich auch H. B., P. D., J. M. und St. W.)

12424 B. Borovik. Das dargestellte Thema beschreibt der Verfasser wie folgt: Bei der Aufstellung einer Drohung schaltet W. eine schwarze Figur ein, die bei der Abwehr der Drohung ihrerseits eine weisse Figur ausschaltet. Verführungen: 1. Sde4? (2. Tc5#) Tc2! — 1. Sh3? (2. Sf4#) Tg7! — 1. b4? (2. Tc5#) Lc4! — Lösung: 1. Sge4! (2. Tc5#) fxe4 2. fxe4#. — H. B.: «Nicht sehr attraktiv.» (Ähnlich C. D.) — A. B.: «Magere Kost. Wenn der Versuch 1. Sde4 schon an Tc2 scheitert, erwartet man in der Lösung, dass Tg7 die Drohung pariert.» — N. B.: «Das Thema muss ich mir zeigen lassen.» (Ähnlich auch K. K.) — W. L.: «Mit welchem S wohin? Das ist hier die Frage.» (Ähnlich P. D.) — H. J. S.: «Ist ein einziges Abspiel nicht auch in einem Verführungsproblem zu wenig?» — St. W.: «Verführungsreich, aber nicht spektakulär.»

12425 B. Borovik. 1. b8S! (2. Sd7+ Lxd7 3. Sxd7#) 1. ... exd6 2. Tf2+ b2 3. Sd2# 1. ... exf6 2. Td2+ b2 3. Sf2# 1. ... e6 2. Dd4+ cxd4/Kxd4 3. Sc4/Td2#. Fehlversuche: 1. Lxe8? e6! — 1. Dd4+? cxd4! — M. A.: «Sehr interessant und lehrreich.» — H. B.: «Gefiel mir besser (als 12424).» — N. B.: «Die Abspiele stehen schon im Satz bereit. Die Lösung

bringt also keine Überraschungen mehr.» — P. D.: «Dieses diabolische Stück wird mit Sicherheit einige Opfer fordern!» (Nicht einmal...eine einzige Fehllösung. Red.) — P. G.: «Ein schwer befrachteter Knüller.» — Th. M.: «Drei Blocks, aber viel Holz.» (Ähnlich J. M.) — H. J. S.: «Guter $\frac{3}{4}$ -Pickaninny mit 3 Bauernblocks, die hübsch differenziert ausge- nützt werden, aber 13+14 Steine . . .» — St. W.: «Alles steht bereit. Man muss den sBe7 nur zum Ziehen zwingen.»

12426 A. J. Lobussow. 1. Tf4! Zzw. 1. ... Tc6(Sb7) 2. exd6! Sf7/Sg6 3. De6/Sxf6# (2. e6/exf6? Sf7/Sg6!) 1. ... Lf7 2. e6! Sg6 / Sc6 3. Sxf6 / Dxd6# (2. exf6 / exd6? Sg6 / Sc6!) 1. ... Tg6 2. exf6! Sc6 / Sf7 3. Dxd6 / De6# (2. exd6 / e6? Sc6 / Sf7!). Nach jedem 2. Zug des Weissen droht 3. Te5 oder Txf5#. Weisse und schwarze Selbstbehinderung (Münchener Thema). — H. B.: «Sehr schön und schwierig zu lösen.» — N. B.: «Der Unterschied zwischen diesem Meisterwerk und 12425 ist meilenweit, obwohl bei beiden Aufgaben die Züge exd6/e6/exf6 den Kern bilden.» — P. D.: «Eine äusserst verzwickte Angelegenheit!» (Ähnlich W. L.) — C. D.: «Un problème formidable qui mérite un prix.» — P. G.: «Nach den drei möglichen Zügen des weissen e-Bauern Zyklus der schwarzen Verstellungen und der Mattzüge.» (Ähnlich Th. M.) — H. J. S.: «Interessantes strategisches Geschehen auf kleinem Raum.» (Ähnlich J. M.) — St. W.: «Was für ein Prachtsbauer!»

12427 C. I. Holm. Verführungen: 1. Txd6? g1D! 2. Lxg1 Lg6+ 3. Txg6 / Kxb2 d6 / Le8! 4. ? — 1. Lg1? Lg6+! 2. Txg6 b5! 3. ? — 1. g8D? g1D! 2. Lxg1 Lg6+ 3. Txg6 b5! 4. ? — 1. f4? d5! 2. Lg1 d4! 3. ? — Lösung: 1. f3! Zzw. 1. ... b5 2. Txd6 Lg6+ 3. Kxb2 ~ 4. Lg1# 1. ... d5 2. Lb8+ Ka8 3. Lc7+ Ka7 4. Lxb6# 1. ... g1D 2. Lxg1 Lf7 / Lg6 3. Txf7 / Txg6 d5 4. Tfxd7 / Lxb6# 1. ... Lf7 2. Txd7+ Kb8 3. g8D+ Lxg8 / Le8 4. Tf8 / Dxe8# 1. ... Lg6+ 2. Txg6! b5/d5/g1D 3. Txd6/Txd7+ / Lxg1 4. Lxg1 / g8D / Lxb6#. — C. D.: «Bon clé.» — W. L.: «Die luftige Stellung lädt geradezu zum Lösen ein!» — H. J. S.: «Gutes Verführungsstück.»

12428 F. Hoffmann. a) 1. Sf4 Ld5 2. Se6 Lxc4# b) 1. Se5 Le6 2. Sf7 Lxd5#. — N. B.: «Wenn man einmal herausgefunden hat, mit welchem Stein man mattsetzen muss, ist das «Wie» auch nicht mehr allzu schwierig. Falls das Kind noch keinen Namen hat, schlage ich «Schleusenthema» vor.» — Th. M.: «Hübsch, aber es braucht viel Material, um die schwarzen Leichtfiguren zu bändigen.» — H. J. S.: «Wirkt allzu schematisch.» — St. W.: «Hübischer Mechanismus.»

12429 F. Pachl. a) 1. g1S Ld1 2. exd1T Tf2# b) 1. g1L Td1 2. exd1S Ld3#. — N. B.: «Eine Aufgabe von bestechender Schlichtheit und Eleganz.» (Auch gelobt von C. D. und Th. M.) — P. G.: «Eine leichte Vorspeise zu den Allumwandlungen in 12432 und 36.» — J. M.: «Sehr schöne Unterverwandlungen.» (Ähnlich A. B.) — H. J. S.: «Hoffentlich ohne Vorgänger.»

12430 St. Lamba. a) 1. Dd2 Da4 2. Ld3 Ld4# b) 1. Dd3 Lf2 2. Kd2 De1# c) 1. Dd1+ Lg1 2. Kd2 De3# d) 1. Dd5+ De4 2. Db3 Dd4#. Herzlichen Dank für die Widmung! — N. B.: «Das Mattbild Ld4 steht ziemlich

quer in der Landschaft.» (Ähnlich P. G.) — Th. M. suchte diese Lösung vergeblich (wohl weil er ein Echomatt zu den drei übrigen suchte). — J. M.: «Das Läufermatt ist wunderschön!» — H. J. S.: «Die 4 verschiedenen Züge der sD auf der gleichen Linie, gefolgt von drei Modellmatts, hinterlassen einen sehr gediegenen Eindruck.» — St. W.: «Sehr harmonisch.»

12431 V. Pachman. a) 1. Sc6 Kh5 2. De5+ Kh6 3. Sd4 Sxc3+ b) 1. Sc2 Kh6 2. De3+ Kh5 3. Sd4 Sc5+. — N. B.: «Die an sich schöne Idee muss mit etwas viel Ebenholz erkauf werden.» — P. G.: «Zweimal Platztausch sD/sS mit vertauschten w. Königszügen.» (Ähnlich C. D.) — Th. M.: «Geschick wird ein weisser Zzw. umgangen.» (Ähnlich A. B.) — H. J. S.: «Kann nicht besonders begeistern, da das schwarze Holzaufgebot für ein Hilfsmatt (und für einen anerkannten Könner wie VP) an der Grenze des Erträglichen ist.» — St. W.: «Verflixt schön!»

12432 P. Moutecidis. 1. g8L+ Kh8 2. Dh5+ Kg7 3. e8S+ Kf8 4. Dh6+ Ke7 5. f8D+ Kd7 6. Dd2+ Kc6 7. Dd5+ Kxb6 8. b8T+ La6 9. Df1+ Se2 10. Dc4+ Ka5 11. De1+ Sc3 12. Db4+ Ka6 13. Db5+ Sxb5 14. Sc7+ Sxc7+. — C. D.: «Un très beau problème avec 4 promotions différentes des pions blancs. Manœuvres intelligentes pour la marche du C noir. Nous les lecteurs de la RSE remercions beaucoup pour cette excellente dédicace.» — P. G.: «Ob die Widmung die SSZ-Löser wohl veranlassen wird, sich an das schwierige Stück trotzdem heranzuwagen?» — H. J. S.: «Auf die Sisyphusaufgabe, ein solches Monstrum (offenbar eine AUW) zu lösen, verzichte ich gerne. Vielleicht sollte im Vorspann in solchen Fällen doch etwas mehr verraten werden.»

12433 T. Kardos. a) Zurück Sc7xSb5, dann 1. Ka8 Kxc7 patt. b) Zurück Sd6xTb5, dann 1. Sb7 Txb7 patt. c) Zurück Kb8xDc8, dann 1. Ka7 Kxb5 patt. d) Zurück Kc8xLd8, dann 1. Sc7 Lxc7 patt. — A. B.: «Zur Abwechslung eine amüsante Spielerei.» — N. B.: «Thema Allentschlagung?» — C. D.: «Excellentes décaptures de C, T, D et F avec un minimum de pièces.» — Th. M.: «Schöner Drei- bis Viersteiner. Zur Allentschlagung fehlt allerdings diejenige eines weissen Bauern.» — H. J. S.: «Sehr hübsch und schwieriger als es aussieht.» (Ähnlich loben J. M. und St. W.)

12434 M. Ott. 1. Lg8? Sxd6! (2. Dh8?) — 1. Le6? exd6! (2. Dxe8?) — 1. Lc4? Lxd6! (2. Dc3?) — 1. Ld5? Kxd6! (2. Dc5+ Ke5!) — Lösung: 1. Lg6! (2. Sf7+) — N. B.: «Das Thema „wohin damit“ in ausserordentlich geschlossener Darstellung.» (Ebenfalls gelobt von P. G., W. L., J. M. und St. W.)

12435 M. Hoffmann. 1. Sf6! (2. Dd4+ Kf3 3. Df2+) 1. ... Sgf5 2. De2+ Kf4 3. Sh5+ 1. ... Sef5 2. De2+ Kf4 3. Tg4+ 1. ... Le5 2. De2+ Kf4 3. Df2+ 1. ... Tc4 2. Te2+ Kd3 3. Df3+ 1. ... Txc3 2. Te2+ Kd3 3. De4+ (1. ... e5 2. Dg3+). Fünf Fernblocks. — N. B.: «Tatsächlich eine Verbesserung gegenüber 12364, die eine solche allerdings nicht unbedingt nötig gehabt hätte.» — J. M.: «Prächtig dargestellte Blockhäufung!» (Auch Lob von H. J. S.) — St. W.: «Trotz den 5 Blöcken ist mir die ganze Angelegenheit zu fad.»

12436 L. V. Jarosch. 1. a7!! axb1D 2. axb8D! Dxb2 3. Dxb3 Dxa1 4. Txf4+ 1. ... axb1T 2. axb8T! Txb2 3. Txb3! Kxc4 4. Da4+ 1. ... axb1L 2. axb8L! Le4 3. Lxf4! L~ 4. Le3(5)+ 1. ... axb1S 2. axb8S! Sxd2 3. Dc1! Se4/Sxc4/Sf1 4. Sc6/Dxc4/Txf4+. Soweit die vier Babson-Hauptspiele. Nebenvarianten: 1. ... Dxd8+ 2. Kg7! Dc7 3. d8D+ Dxd8 4. Txf4+ 2. ... Dg8+ 3. Kxg8 axb1D 4. d8D+ (2. ... Dxa8 3. Txf4+ oder 3. d8D+ De4/Dxd8 4. d8D/Txf4+) 1. ... Dxa8 2. Txf4+ De4 3. a8D 1. ... Dd6 2. Te1 De5 3. Sxe5 und 4. Te4+ 1. ... De5 2. Lxe7! axb1D 3. d8D+ Dd5(6) 4. DxD+ 2. ... Dc7 3. Lxf6+ 2. ... Dd6 3. Sxd6 Ke5/axb1D 4. Sd3/Lxf6+. Fehlversuche: 1. Te1? Dxd8+ 2. Kg7 D+! 3. KxD patt bzw. 2. Sxd8 patt. — 1. Tg1? Dxd8+ 2. Sxd8 Ke5 3. Sd3++ Kxf5 4. Txf4+, aber 3. ... Kd6! 4. ? — Fast einstimmiges Lob der meisten Löser. Z. B. N. B.: «Was mir an der ganzen Verbesserung am besten gefällt, ist der Umstand, dass es Jarosch selbst gelungen ist, sein „Problem des Jahrhunderts“ zu vervollkommen.»

Gesamturteile

C. D.: «En conclusion un bon numéro avec trois problèmes remarquables: 12426, 32 et 33.» — W. L.: «Eine Palette recht schöner Aufgaben.»

Vorspann zur neuen Urdruckserie

Als neuen Mitarbeiter begrüßen wir den Griechen Charalampos Fougias, der ein Zwillingshilfsmatt mit interessanten Linieneffekten präsentiert. — In den drei Zweizügern dreht sich das thematische Geschehen durchwegs um einen

Schachzüge am Samstag im Bund



Isabelle Waldberg: Bildnis Marcel Duchamp, auf ein Schachbrett gelegt.

Kunstmuseum Bern. Entnommen dem «Bund»-Taschenbuch Bd. 3, Wege zur Kunst.

Verlag «Der Bund», Effingerstr. 1
3001 Bern

einzelnen Punktauf dem Schachbrett. — Hauptakteur im ersten Dreizüger ist ein weisser Läufer. — Der Verfasser des zweiten Dreizügers, den wir etwa vor Jahresfrist erhielten, als es ihm gesundheitlich noch besser ging als heute, bedauert es sehr, durch sein zunehmendes Augenleiden immer mehr bei der Mitarbeit als Komponist und/oder Löser gehindert zu sein. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle alles Gute und recht viel Geduld. — Ihrem Stile treu bleiben die Verfasser der beiden locker gebauten Mehrzüger. — Entfesselung und Batteriebildung sind die Themen beider Lösungen im spanischen Hilfsmatt. — Das Thema des Selbstmatts ist vom orthodoxen Zweizüger her gut bekannt. Klar ist, dass der sK im 2. Zuge pattgesetzt sein sollte. — Im Serienzughilfspatt zieht Schwarz 24mal hintereinander ohne weisse Zwischenzüge so, dass schliesslich ein weisser Zug die schwarze Armee pattsetzen kann. Dabei sind die Circeregeln zu beachten. (Siehe Juli-Vorspann.) Der Prüfer hofft, dass er keine Nebenlösung übersehen hat — was übrigens auch für das ungarische Hilfsmatt gilt, das ebenfalls die Kapazität eines Computers übersteigen dürfte.

Turnierausschreibung

Die polnische Schachföderation organisiert ein Formalturnier in 6 Sektionen: 1. Zweizüger (Richter: L. Szwedowski) 2. Dreizüger (W. Suchodolski) 3. Mehrzüger (M. Halski) 4. Studien (J. Rusinek) 5. Selbstmatt-Zweizüger (E. Iwanow) 6. Hilfsmatt-Zweizüger (W. Rosolak). Drei Preise in jeder Sek-

tion, dazu ehrende Erwähnungen und Lobe. Bewerbungen auf Diagrammen mit vollständiger Lösung und Angabe von Name und Adresse des Autors sind zu senden an R. Kapica, Nalkowskiej 7 m 24, 42-200 Czestochowa (Polen) bis 31. Dezember 1984.

Berichtigungen

Da sich das Märchenschach-Hilfsmatt 12463 (Maiheft) als nebenlöslich erwiesen hat, versetzt der Verfasser den sTh8 nach c1.

Im Mehrzüger 12473 muss wegen einer NL auf c3 ein wB hinzugefügt werden.

Concours olympique de compositions des problèmes

1. 2 \neq (mat en deux coups): Thème libre (2 participations maximum par auteur).

2. 3 \neq (mat en trois coups): Thème libre.

3. n \neq (mat en n coups): Thème libre.

4. Etudes: Thème: stratégie de la «Tour Blanche».

5. Hm2 (mat aidé en deux coups): 2 participations maximum par auteur.

6. Sm2 (mat inverse en deux coups): Thème libre.

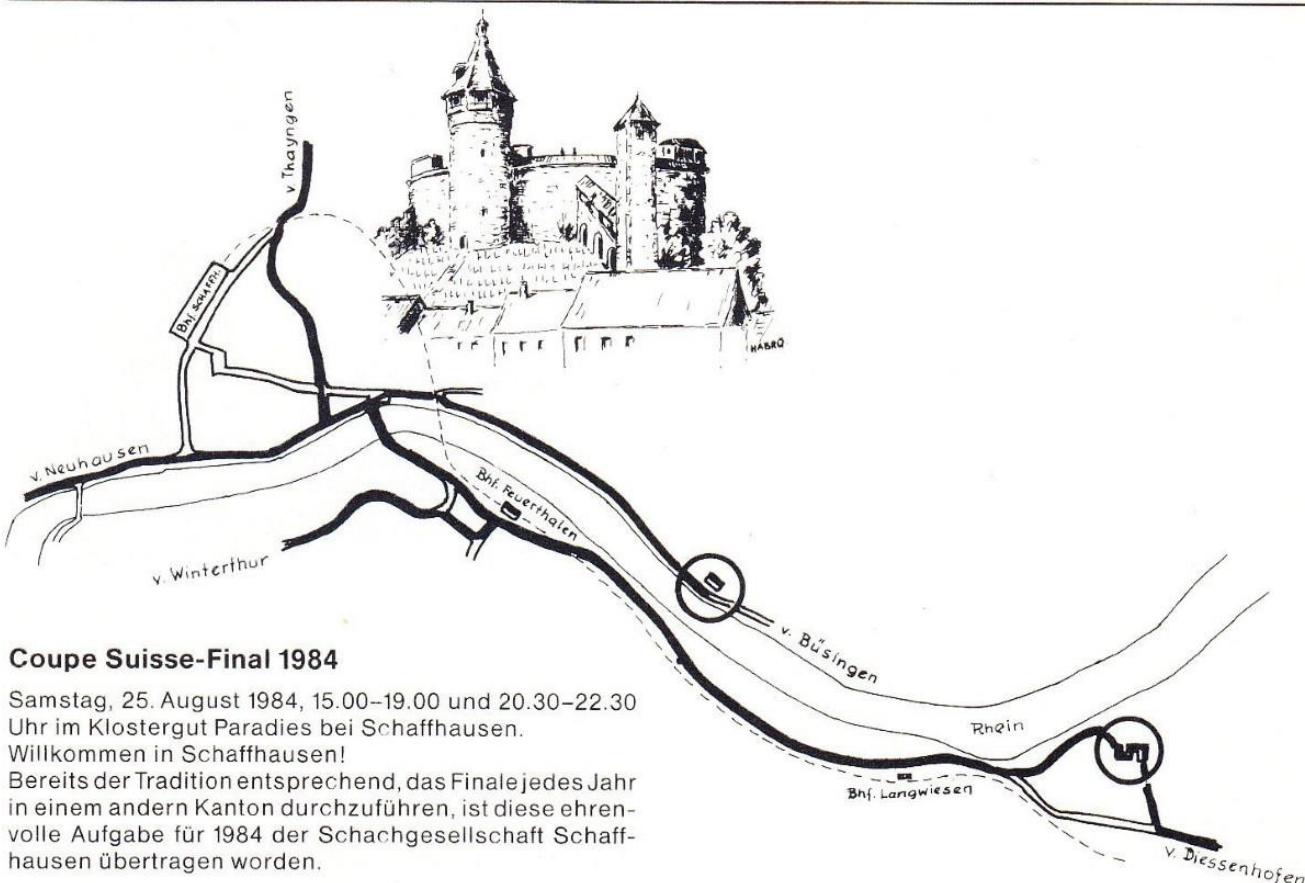
7. Circé (mat circé en deux coups): Thème Dombrovskis ou Hannelius (3 participations maximum par auteur).

Ing. Paul Moutecidis (MI Grèce) est le juge neutre. Les deux juges des catégories-sections sont les GM G. Bakcsi (Hongrie) et P. A. Petkow (Bulgarie).

La date limite des participations est le **10.10.1984** (le cachet de la poste faisant foi). Chaque problème doit s'accompagner de son diagramme et de sa solution complète.

Les participations doivent être envoyées à l'adresse suivante: 26e Olympiade des Echecs — pour le concours Olympique de composition des problèmes — 154, rue Egnatia, GR 546 21 Thessaloniki, Grèce.

AUSSCHREIBUNGEN + TERMINE



Coupe Suisse-Final 1984

Samstag, 25. August 1984, 15.00–19.00 und 20.30–22.30 Uhr im Klostersgut Paradies bei Schaffhausen.

Willkommen in Schaffhausen!

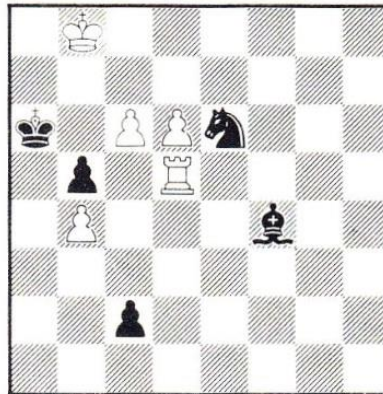
Bereits der Tradition entsprechend, das Finale jedes Jahr in einem andern Kanton durchzuführen, ist diese ehrenvolle Aufgabe für 1984 der Schachgesellschaft Schaffhausen übertragen worden.

152* H. J. Beyer (BRD)



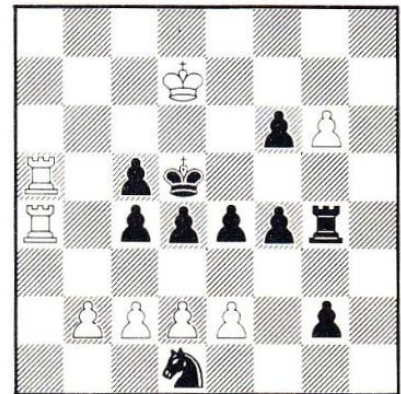
Remis 8 Punkte

153* B. Neuenschwander



Remis 8 Punkte

154* E. Melnicenko (Neuseeland)



Gewinn 7 Punkte

Das Informalturnier 1983/84 geht seinem Ende entgegen, und erfreulicherweise können wir unseren Lesern auch diesmal wieder drei ansprechende Urdrucke vorlegen. Das deutsche Stück gefiel uns bei der ersten Durchsicht ganz ausgezeichnet, obwohl die Gefahr eines Vorgängers recht gross zu sein scheint. Aber die erfolgreichen Löser werden bestimmt ihre helle Freude an dieser Komposition haben. Im eigenen Urdruck zeigt sich wieder einmal, wie anziehend das Thema Patt für mich zu sein scheint. Hoffentlich stöbern Sie alle in dieser Stellung versteckten Patts auf. Nach längerer Abwesenheit in dieser Rubrik meldet sich unser Studienfreund aus Neuseeland mit einem für ihn typischen Urdruck zurück. Dazu versprechen wir sicher nicht zuviel, wenn wir sagen: es ist eine ganze Menge los!

Lösungen der Maistudien:

142 (G. Scheffler: Kd8, Bd6/Ka7, Bf4, g4; Gewinn).

1. d7. 1. Kc7? g3! 2. d7 g2 3. d8D g1D 4. Db8+ Ka6 oder 1. Kc8? f3! 2. d7 f2 3. d8D f1D = **1. ... f3 2. Kc7! f2 3. d8D f1D 4. Db8+ Ka6 5. Db6+ oder 1. ... g3 2. Kc8! g2 3. d8D g1D 4. Da5+.** Elegant!

143 (I. Goloschko: Kg8, Bf2, h2/Kf3, Ba7; Remis). **1. h4 Kg4 2. f3+!** Die Pointe! 2. Kg7? a5 3. f4 a4 4. h5 Kxh5 5. f5 a3 6. f6 a2 7. f7 a1D+ 8. Kg8 Kg6 9. f8D Da2+ 10. Kh8 Dh2+ -+. **2. ... Kxh4.** Oder 2. ... Kh5 3. Kh7 a5 4. f4 Kxh4 5. Kg6 = **3. Kf7 a5 4. f4 Kg4.** Oder 4. ... a4 5. f5 = **5. Ke6 remis.** Zug Nr. 2 liess etliche Löser straucheln.

144 (N. Kralin: Kh1, Bd2, h3, g4/Kf2, Bd4, g6, h2; Gewinn). **1. h4 d3 2. h5 gxh5 3. g5!** 3. gxh5? Ke2 4. h6 Kxd2 5. h7 Ke1 6. h8D d2 7. De5+ Kf1 8. Df4+ Ke1 9. De4+ Kf1 10. Df3+ Ke1 11. De3+ Kf1! = **3. ... Kg3.** Schwarz hat noch Ressourcen! **4. g6 Kh3 5. g7 h4 6. g8S!** 6. g8L? Kg3 7. Lh7 Kf2 8. Lxd3 Ke1 = **6. ... Kg3 7. Sf6 Kf3 8. Kxh2 Ke2 9. Se4 und gewinnt.** Sehr inhaltsreich, und eines der besten Bauernendspiele der letzten Jahre!

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschauenstrasse 18, 6006 Luzern, T 041/36 7933

Lösungen der April-Probleme

12437 B. Borovik. Verführungen: 1. Db2? S~ 2. Sd8+ 1. ... Sxe5 2. Dxe5+ 1. ... d4 2. Da2+ 1. ... h5 2. Sg5+, aber 1. ... Sd4! - 1. Dc2? Se7! - Auch 1. De3 oder 1. De1 dringt wegen 1. ... d4 nicht durch. - Lösung: 1. Dh2! Zw. - C. D.: «Bon essai thématique symétrique.» - P. G.: «Nicht umwerfend.» (Ähnlich J. M.) - P. K.: «Gegenüber dem Satz bleiben in der Lösung alle Abspiele gleich. Schade, kein einziger Mattwechsel.» - W. L.: «Leicht und beschwingt.»

12438 V. Lider. a) Satz: 1. ... exd3 2. Df3+. Nicht 1. Shg3 wegen exd3! - Lösung: 1. d4! exd4 2. Sf4+. - b) Wiederum nicht 1. Shg3 wegen exd4. Daher 1. d5! exd5 2. Df5+. - c) 1. d6(dx6)? patt! - 1. Shg3! h1/exd5 2. Dxd1/Df5+. Leider liess sich dieses Fortsetzungsproblem nicht realisieren mit wBd2, da die erste Stufe mit 1. d3 und 1. d4 doppellosig geworden wäre. - C. D.: «Nous avons

d'autres présentations de la part de V. L.!» - W. L.: «Ein amüsanter Drilling!» - H. J. S.: «Ein Minor-Excelsior!» - S. W.: «Nicht so nach meinem Geschmack.»

12439 Dr. H. Axt. Satz: 1. ... Kxd4 2. Txf4+. - Verführung: 1. Sdxf4? (2. Dxd3+) Kxd4/Sc(e)5/Ta2/Td2 2. Sd5/Se5/Ld5/Ld5+, aber 1. ... Lc3! - Lösung: 1. Sgxf4! (2. Dxd3+) ... 2. Sg6/Sb6/Dxa2/Dc3+. - A. B.: «Drei Mattwechsel; besonders hübsch die Rückkehrvarianten.» (Ähnlich auch C. D., P. K. und T. M.) - W. L.: «Ein inhaltsreicher Zweizüger, der seine Tücken hat!» - S. W.: «Sehr guter Schlüssel, aber viel zu viel Material.»

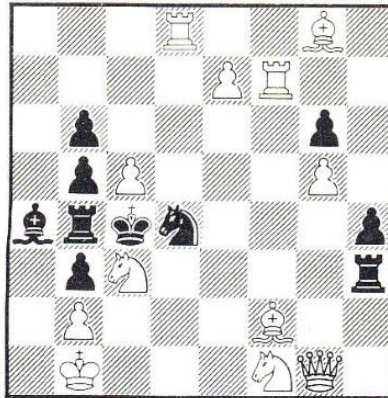
12440 Dr. C. Gruben. 1. Sg5! Zw. 1. ... Kh8 2. Sf7+ Kg7 3. h8D+ 1. ... Kf8 2. h8D+ Ke7 3. Dd8+ 1. ... Kf6 2. h8D+ Kxg5/Ke7 3. Dh4/Dd8+ 1. ... Kh6 2. h8D+ usw. - A. B.: «Sternflucht in Miniaturform. Leider folgt dreimal derselbe 2. Zug.» (Ähnlich P. G. und T. M.) - N. B.: «Weil der sK droht, sich nach h8 zu

12503 H. Ahues, Bremen



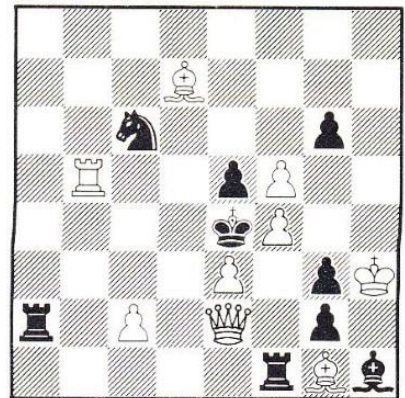
Matt in 2 Zügen

12504 V. Syzonenko, UdSSR



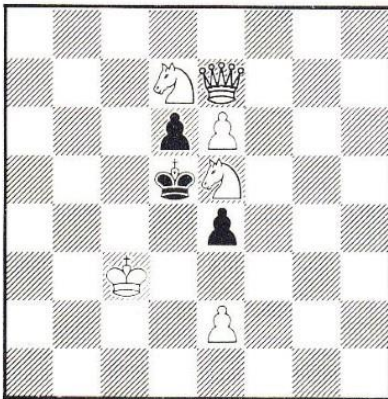
Matt in 2 Zügen

12505 E. M. Bogdanow, UdSSR



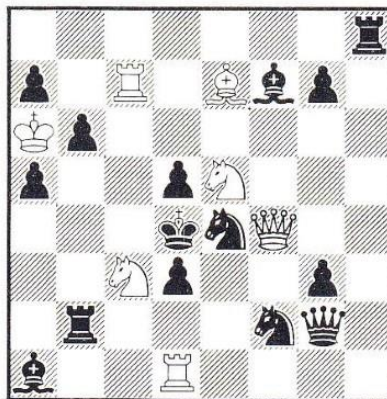
Matt in 2 Zügen

12506 B. Borovik, Kiew



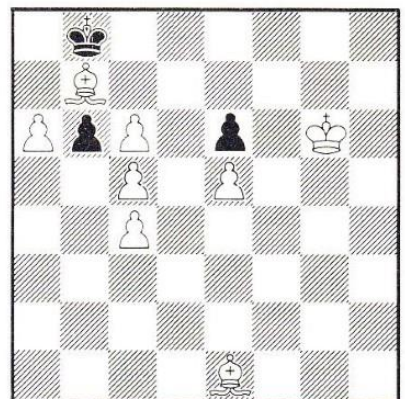
Matt in 3 Zügen

12507 L. Makaronez und J. Pawlow, UdSSR



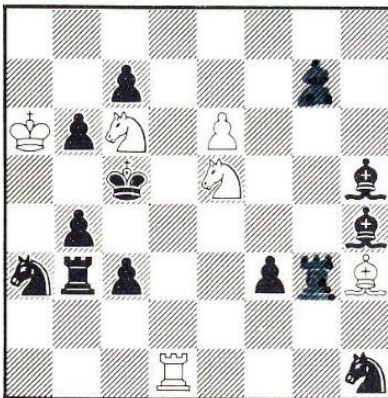
Matt in 3 Zügen

12508 M. Hoffmann, Zürich



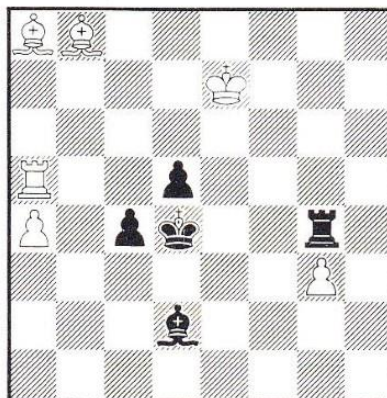
Matt in 4 Zügen

12509 B. Schauer, Gummersbach



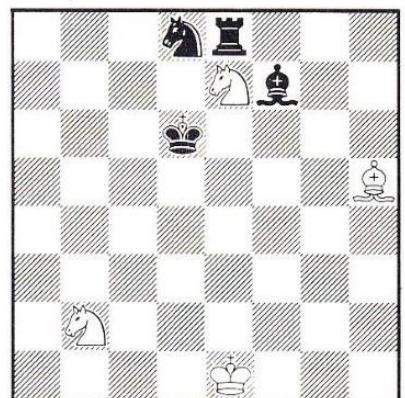
Matt in 6 Zügen

12510 T. Garai, USA



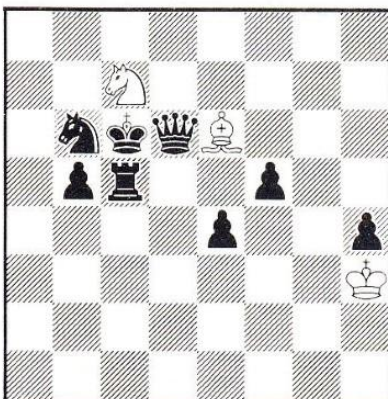
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12511 W. Naef, Langenthal



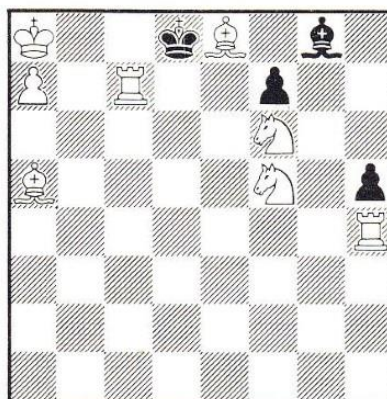
Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

12512 M. Myllyniemi, Finnland



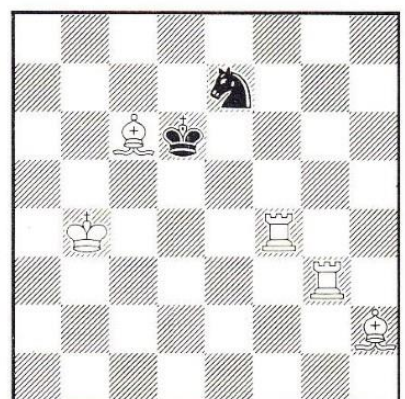
Hilfsmatt in 4 Zügen
2 Lösungen

12513 E. Walzinsch, Lett. SSR



Selbstmatt in 6 Zügen

12514 F. Fiedler, DDR



Serienzug-Hilfsmatt in 4 Zügen
3 Lösungen

verkriechen, sucht man den Schlüssel nicht lange.» — C. D.: «Rex solus notabilis et étoile du roi.» — W. L.: «Eine gefällige Miniatur!» (Ähnlich J. M.)

12441 B. Borovik. 1. Da3! (2. Sxb5+ 3. e3#) 1. ... Tb3 2. Te7+ e5 / Lg7 3. Dxd6# 1. ... Lb3 2. Td7+ 3. Sxb5#. Nebenspiele: 1. ... exd3 2. Tc7+ 3. e3# 1. ... e3 2. Tg3+ 3. dxe3#. — P. G.: «Sehr ansprechend.» — W. L.: «Etwas schwerblütig für meinen Geschmack.» — T. M.: «Interessante Verbindung eines schwarzen Grimshaws mit einer weissen Batterie.» — (Ähnlich C. D.) — J. M.: «Sehr schöne Präzisierungen im 2. Zug!» — A. S.: «Preisverdächtig.» — H. J. S.: «Wie 12425 des gleichen Verfassers unökonomisch überladen.»

12442 J. Th. Breuer. 1. Ke6! (Zzw.) Kc6 2. Le7 Kc7 3. Ld6+ Kc6/Kc(d)8 4. Tb6/Tb8# 1. ... Kc4 2. Ld4! Kxd4 3. Tc1 Ke4 4. Tc4#. — C. D.: «Des coups tactiques intelligents dans la variante 1. ... Rc4.» — W. L.: «Eine Miniatur, die es in sich hat!» (Ähnlich S. W.) — H. J. S.: «Hier kann man in guten Treuen zweierlei Meinung sein. Ich glaube, ähnliche Hineinziehungsoffer auch in Miniaturen bereits gesehen zu haben.»

12443 St. Groza. Mit wLd5 statt b7. 1. Kg1! f4 2. Lh1 f3 3. Kf2 Ka8 4. Kxf3 Ka7 5. Ke4 Ka8 6. Kd5 Ka7 7. Kc6 Ka8 8. Kb6#. In der Diagrammstellung ging auch 1. Kg2 2. La5(d8) 3. Kf3 4. -6. Kc6 7. Lb6+(Sd7) usw. — W. L.: «Ein Mehrzüger, hinter den sich auch ein Ungeübter wagen darf!» — T. M.: «Langstreckeninder.» — J. M.: «Nach einer schönen ersten Halbzeit ist das Rennen gelaufen!» — H. J. S.: Schade, dass der wS in der Schlussstellung abseits steht.»

12444 Th. Steudel. a) 1. Tc6 Lxc5 2. Tb6 Lxd6# b) 1. Tb6 Le4 2. Tc6 Ld3#. — N. B.: «Reziproke Turmzüge. Allerdings ist die Auswahl an Schlüsselzügen recht beschränkt, jeder zweite dringt durch...» (Ähnlich C. D.) — P. K.: «Gut begründetes Spiel des sT.» — T. M.: «Vertauschung der schwarzen Züge, die erlaubt, dass je ein wL vorübergehend vor je einen wT zieht.» — J. M.: «Sehr schön!» — H. J. S.: «Eine ungewöhnliche Ausgangsstellung für ein h# mit einer derartigen weissen Materialüberlegenheit! Und doch war die Geschichte recht schwer!» — S. W.: «Einfach zu lösen, aber schwierig zu konstruieren!»

12445 A. Vilkauskas. a) 1. f1L e8L 2. Lb5 Lg6# b) 1. f1S e8S 2. Sg3 Sd6#. T. Garai meldet folgenden Vorgänger: W. Ka8, Lf1, Lh8, Sd3, Ba4, c7(6); S. Kc4, Tb3, Lg2, Sb7, Be2(5) h#2, 2Lös. A. Karpati/T. Garai (Le courrier des échecs 1983): 1. e1L c8S 2. Lb4 Sb6# und 1. e1S c8L 2. Sf3 Le6# (allerdings hier nicht mit parallelen, sondern mit gekreuzten Unterverwandlungen in L und S). — N. B.: «50%iger Babson-Task.» — C. D.: «Promotions identiques. La pièce noire provenant de promotion interfère une autre pièce noire active.» — T. M.: «Umwandlung in je die gleiche Leichtfigur bei S und W.» — H. J. S.: «Schöne s/w-Koordination!» (Ähnlich J. M. und S. W.)

12446 G. Werner. a) 1. ... Sab5 2. Ke5 Kg5 3. e6 d4# b) 1. ... Sac2 2. Ke4 Kg4 3. e5 d3#. — N. B.: «100%iges Echo-Mustermatt.» (Ähnlich A. B., C. D.,

T. M. und J. M.) — H. J. S.: «Luftiges Echo in der Platzmitte.» — S. W.: «Zu einfach.»

12447 E. Reinhofer. Autorlösung: 1. Kf1 Ke3 2. Txf6 g3 3. Te6+ Kf3 4. Ta3+ d3 5. Dh3 Kf4 6. Le3+ Kf3 7. Lg1 Kf4 8. Dh4+ Kf3 9. Te1g2#. Die Löser fanden aber weitere Möglichkeiten: z. B. 1. c4 d3+ 2. Kd1d2 3. Lf2 Kd3 4. Dg3+ Ke4 5. Df3+ gxf3 6. Lh7 Kd3 7. Te5+ f5 8. Te2 fxT#.

12448 K. Köchli. Mit wKh5, wTg6, sTg4, sBh6; Hilfspatt in 4 Zügen (PW-Circe). 1. Txb7(Le7) Tg8+ 2. Txb8(Tg4) Tg7 3. Kxb7(Th8) fxe6(Lf5) 4. Lg6+ Sxg6(Lf8) patt. Ähnlich verlief die Autorlösung in der Diagrammstellung. Die Nebenlösung (gemeldet von M. Caillaud, Frankreich) war: 1. gxf5(Tg6) Kxb7(Th6) 2. Te8 Sd7 3. Kxb7(Lh8) Kh4 4. Txb8(Le8) ~ (z. B. Sb8) 5. Lg8 Lf7 patt. Leider ist auch die verbesserte Fassung inkorrekt: einmal besteht nach 1. Txb7(Le7) neben Tg8+ noch der Dual 1. ... Txb8(Tg6) 2. Tg8, worauf Weiss mit Tg7 in die schon erwähnte Zugfolge einlenken kann. Aber ausserdem gibt es noch die von M. Caillaud angegebene Nebenlösung: 1. Lg8 f6 2. Tg7 f7 3. T4xb8(Tg4) fxb8D+(Lf7) 4. Lxb8(Df7) Lxb8(Th7) patt. Der Verfasser korrigiert nochmals wie folgt: W. Kh5, Tg6, Lh7, Sf8, Bf4 (5); S. Kh8, Te7, Tg7, Le6, Bh6 (5); Hilfspatt in 4 Zügen (PW-Circe). Lösung: 1. Tg8 f5 2. Txb7(Le7) Tg7 usw.

12449 J. Korponai. a) 1. T8b2 Sxg6 2. Sb3 Sd4# b) 1. T1b6 Sxg7 2. Sb4 Sc6#. — C. D.: «Marches ingénieuses des cavaliers blancs.» — M. T.: «Die beiden Lösungen bilden zueinander ein schiefes

Bauer e2 - e4?

Siehe LNN.

Echo.» — J. M.: «Ausgezeichnet!» — H. J. S.: «Wirklich toll, was die Ungarn immer wieder an faszinierendem Neuen in thematisch tadellos abgestimmten h \neq -Zweispännern fertigbringen!» — S. W.: «Dank totaler Lahmlegung der einen Batterie und nachträglicher Linienschliessung wird die andere Batterie brauchbar gemacht. Eine prächtige Konstruktion!»

12450 T. Garai. a) 1. Kc5 Txd4 2. Kxb5+ Td6 3. Kb4 Tb6 \neq b) 1. Ke4 Lxd4 2. Kxf4+ Le5++ 3. Ke3 Lf4 \neq . — N. B.: «Seiltanzakrobatik auf 2 Seilen: der Diagonale a3-e7 und der Linie e2-e7.» — T. M.: «Zweimal Entfesselung, Schachgebot mit erneuter Fesselung der eben entfesselten Figur und erneute Entfesselung derselben Figur, die dank beseitigter weisser Masse mattsetzen kann.» — H. J. S.: «Und hier frappiert die Wanderlust des sK, der alle 6 Züge bestreitet, mit Gegengrüssen an den weissen Kollegen!» — S. W.: «Zwei prachtvolle K-Läufe.» (Ähnlich J. M.)

12451 M. Bily. a) 1. Ka6 c5 2. Sc4 c6 3. Da7 a4 4. Sb6 axb5 \neq b) 1. Sc2+ Kb3 2. Ka5 a3 3. Da6 c5 4. Sb4 axb4 \neq . — N. B.: «Ebenfalls ein 100%iges Echo-MM.» — J. M.: «Sauber konstruiert.» (Auch S. W. kommentiert positiv.) — H. J. S.: «Als krönender Abschluss ein prachtvolles verstecktes Chamäleoncho! Die Hilfsmatts in der «Schwalbe» haben fast durchwegs ein hochstehendes Format.»

Berichtigungen

Im Märchenschach-Hilfsmatt 12463 vom Maiheft muss der sTh8 nicht nach c1, sondern nach c3 versetzt werden, da inzwischen noch eine weitere NL bekannt geworden ist.

Zur Vermeidung eines Hauptvariantenduals verschiebt der Verfasser des Dreizügers 12471 den Th6 nach h4.

Vorspann zur neuen Urdruckserie

Die heutigen Urdrucke waren mit einer Ausnahme für das ausgeschriebene Arosler Lösungsturnier gedacht, das leider am Vortag wegen zu geringer Zahl der Voranmeldungen vom Turnierkomitee abgesetzt wurde, sehr zur Enttäuschung der späteren Interessenten. Auch dem Problemredaktor, der das Turnier hätte leiten sollen, gelang es nicht mehr, durch sein persönliches Erscheinen die Veranstaltung zu retten. — Beim Zweizüger unseres bundesdeutschen Mitarbeiters handelt es sich darum, sich für das richtige von zwei in Frage

kommenden Feldern für die weisse Dame zu entscheiden. Bei 12504 stehen in mehreren Phasen Varianten zur Diskussion, in denen der schwarze Springer in eine Fesselung gerät. Auch 12505 lebt von Mattwechseln in mehr als zwei Phasen. — Im mehrsteinigen Dreizüger gilt es, die Brennpunktstellung eines schwarzen Verteidigers auszunützen. Warum bedarf aber die Ausführung dieser Idee einer Vorbereitung? — Im Vierzüger unseres emsigen Zürcher Mitarbeiters handelt es sich wieder um sein schon recht oft bearbeitetes Lieblingsthema. Auch der Sechszüger zeigt eine prägnante logische Idee. — Die Analogien in den drei Hilfsmattaufgaben sind diesmal offensichtlich. Es freut uns, unsern finnischen Mitarbeiter, der kürzlich seinen ersten Preisbericht in der SSZ publizierte, auch als Problemverfasser vorzustellen. — Die Notwendigkeit, im Selbstmatt den einzigen schwarzen Offizier zum Leben zu erwecken, dürfte die Lösung ziemlich erleichtern. — Im einzigen DDR-Beitrag zieht zuerst Schwarz viermal in Serie, bevor Weiss in einem Zuge mattsetzt. Dies ist auf drei verschiedene Arten möglich.

Olympischer Problemlösungswettbewerb

Im Rahmen der 26. Schacholympiade von Thessaloniki findet am Montag, 3. Dezember 1984, im Ausstellungspark daselbst der olympische Problemlösungswettbewerb statt. Als Preise erhalten die besten Teilnehmer Kunstwerke der griechischen Volkskunst.

Ausschreibung des dritten Thematurniers von «idee & form»

Verlangt werden Mehrzüger (Matt in vier oder mehr Zügen) in Miniatur- oder Meredithform; die Themaforderung ist in beiden Abteilungen dieselbe, doch werden sie vom Preisrichter einzeln bewertet. — Darzustellen sind quadratische Rundläufe einer Figur, gleichgültig ob einer weissen oder einer schwarzen.

Als positiv gewertet wird: Witz und Originalität — Klarheit und Schönheit des dargestellten Gedankens — kleine Zügezahl — wenn der Rundlauf nicht von Zwischenzügen unterbrochen wird.

Bewerbungen sind einzusenden an Beat Neuenchwander, Nobsstrasse 3, CH-3072 Ostermündigen. Einsendeschluss: 31.3.1985. Preisrichter: Günter Schiller, Dresden (DDR). F. Lustenberger hat für das Turnier eine Summe ausgesetzt, so dass der Preisfonds Fr. 500.— beträgt.

AUS REGIONEN UND KLUBS

Schweizerischer Schachverein für Hörbehinderte (SSVH)

Walter Niederer (Mollis), Präsident des SSVH, hat uns einen ausführlichen Rückblick und einen Ausblick auf die Aktivität der hörbehinderten Schachspieler der Schweiz zu Händen unserer Leser aufgezeichnet. Wir weisen im folgenden auf einige markante Punkte aus diesem Bericht hin. PM.

Im November werden es 23 Jahre sein, seit in der Berufsschule Zürich für hörgeschädigte Lehrlinge die erste

Schweizerische Gehörlosen-Schachmeisterschaft ausgetragen wurde. Diese inoffizielle Schweizermeisterschaft wurde bis 1980 alljährlich durchgeführt.

Die Gründungsversammlung des SSVH fand am 14.11.1981 in Basel statt. Der Etat verzeichnete einen Bestand von 22 Mitgliedern. Der SSVH ist als Sektion Mitglied des SSV und des International Committee of Silent Chess (gegründet am 14.8.1949 in Kopenhagen).

ICSC führt regelmässig internationale Meisterschaften durch, über die wir in den letzten Jahren regelmässig in der SSZ berichtet haben.

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

Drei Studiengrüsse aus dem Bernerland

155* G. Franzoni



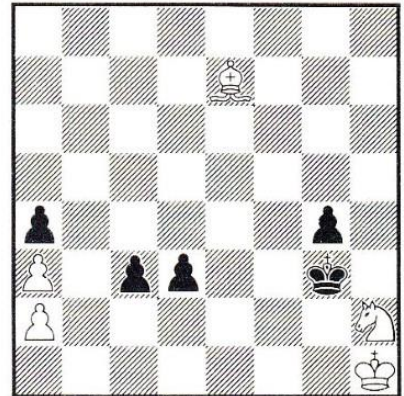
Remis 8 Punkte

156* B. Neuenschwander



Remis 8 Punkte

157* G. Franzoni und
B. Neuenschwander



Remis 8 Punkte

Wo sind sie geblieben?

Giancarlo Franzoni hat mich erlöst. Ja wirklich, er hat mich aus einer langen Phase der Depression und Mutlosigkeit gerissen, ich schulde ihm meinen Dank! Die Frage, wann der letzte Studienurdruck eines Schweizers (mich ausgenommen) diese Rubrik zierte, kann ich Ihnen nicht beantworten, da ich während des Suchens nach diesem ominösen Stück entmutigt aufgab. Es muss schon sehr lange her sein! Wo sind die schweizerischen Studienkomponisten, die renommierten und diejenigen, die es einmal werden könnten? Wo sind sie geblieben?

Liste der Dauerlöser:

R. Beinhorn 119, C. Bernasconi 87, N. Biveroni 184, H. Bürgisser 16, M. Cioflanca 192, V. Cuciuc 52, C. Dumitrescu P+58, S. Groza 200, P. Grunder 71,

E. Hang P+46, W. Höhn 135, P. Kalbermatter 6, S. Lamba 192, I. Oprea P+15, J. Perles P+6, I. Pollak 12, C. Porret 139, N. Pripoe 162, T. Suda 15, R. Wüthrich 84, G. Yacoubian 239, F. Zutter 45. Die Liste, für die Lösungen bis Nr.144 berücksichtigt wurden, umfasst zur Zeit 22 Löser. Preisberechtigt sind Löser mit 200 (bei erstmaliger Teilnahme) bzw. 250 (später) Punkten.

Lösung der Junistudie

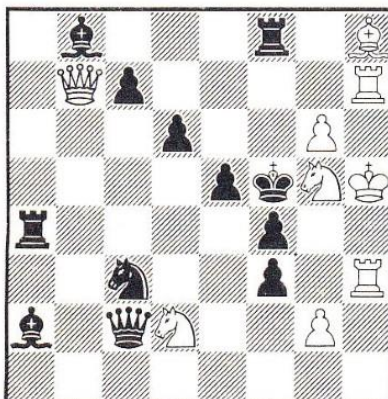
145 (H. Lommer: Kd1, Lb4, Bb6, c3, d2, e7, g4, g6/Kg8, Dh5, Te5, Lf8, Sh7, Bc4, d3; Gewinn). 1.gxh7+ mit folgenden Möglichkeiten: a) 1. ... Dxb7 2. exf8D+; b) 1. ... Kxb7 2. exf8S+! nebst 3. gxh5+-, c) 1. ... Kg7 2. exf8L+! 2. exf8D+? Kxb7 3. gxh5 Te1+ 4. Kxe1 patt. 2. ... Kxb7 3. gxh5+-, d) 1. ... Kxb7 2. exf8T+! Kxb7 3. gxh5+-. Eine einleuchtende Allumwandlungsstudie.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschauerstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

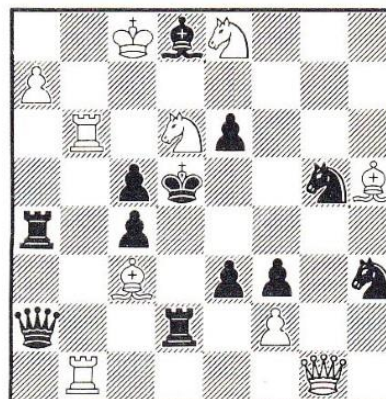
Dreizüger-Infomaltturnier 1983 der SSZ, Preisbericht

12377 M. Keller, 1. Preis



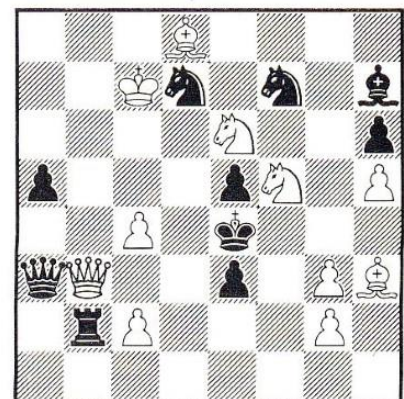
Matt in 3 Zügen

12282 E. Mächler, 2. Preis



Matt in 3 Zügen

12323 C. Goumondy, 3. Preis



Matt in 3 Zügen

12377 1. Sc4! mit der Doppeldrohung 2. Dc8+ und 2. g4+. 1. ... Txc4 2. Dc8+ Txc8 3. Tf7+ 1. ... Lxc4 2. g4+ fxg3 (e. p.) 3. Dxf3+. Zwei Totalparaden: 1. ... Sd5 2. Sxd6+! cxd6 3. Dd7+ 1. ... Se4 2. Se3+!

fxe3 3. Txf3+. Falls 1. ... Txb8, so 2. Dc8+ Kf6/Txc8 3. De6/Tf7+.

12282 1. Dg4! (dr. 2. Dxf3+! Sxf3 3. Lxf3+) Dxb1 2. Dxc4+! Txc4 3. a8D/L+ 1. ... Txf2(d4) 2. Dd4+!

cx4 3. T1b5 \neq 1. ... e5 2. De4+! Sxe4 3. Lf7 \neq (2. ... Ke6 3. Dxe5 \neq) 1. ... Sg1 2. Dxc5+! Lxc5 3. Sc7 \neq . **12323** 1. Lg4! (dr. 2. Lf3+ Kxf5 3. Sg7 \neq) Dd6+ 2. Sxd6+(A) Sxd6 3. Dd3 \neq (B) 1. ... Sf6 2. Dd3+(B) Dxd3 3. Sc5 \neq (C) 1. ... Dc5+ 2. Sxc5+(C) Sxc5 3. Dxe3 \neq (D) 1. ... Sxd8(g5) 2. Dxe3+(D) Dxe3 3. Sd6 \neq (A).

Zur Beurteilung standen 26 Probleme von 16 Autoren, 13 aus der Schweiz und 13 aus dem Ausland. Das Niveau der Aufgaben hinsichtlich Originalität und konstruktiver Gestaltung hielt sich ungefähr auf der Höhe der Vorjahre. Traditionsgemäss habe ich 3 Preise, 3 Ehrende Erwähnungen und 3 Lobe zugesprochen. Bei der Bewertung der Zwillingaufgaben war ich aus grundsätzlicher Sicht zurückhaltend, weil im direkten Schachproblem mehrfache Lösungen nicht besonders propagiert werden sollten.

1. Preis (Fr. 60.—): Nr. 12377 (M. Keller, BRD). Ein neues vortreffliches Beispiel für die Unerschöpflichkeit des Nowotny/Grimshaw-Gebietes. Die Nowotny-Drohung des Schlüsselzuges wird einerseits auf dem üblichen Schlagweg durch die beiden schwarzen Themasteine differenziert, andererseits aber durch 2 Totalparaden beseitigt, die jedoch dem weissen Nowotny-Sperrstein ermöglichen, 2 prächtige Grimshaw-Abspiele herbeizuführen. Dass die logische Untermuerung des Grimshaw-Sektors fehlt, war bei dieser neuartigen Kombination in einem Dreizüger nicht zu vermeiden und kann den nachhaltigen Eindruck dieses Meisterwerkes nicht beeinträchtigen.

2. Preis (Fr. 40.—): Nr. 12282 (E. Mächler, Zürich). Ein erfrischendes Bukett von 5 Damenopfern auf 5 Feldern, mit verschiedenartigen Abwicklungsmotiven. Bei einem solchen grosszügigen Task lässt sich der zurechtstellende Schlüsselzug vertreten.

3. Preis (Fr. 20.—): Nr. 12323 (C. Goumondy, Paris). Auch wenn die Problemwelt anscheinend an Zyklen aus der unversiegbaren Pariser Produktionsquelle etwas übersättigt sein dürfte, darf sich doch der glänzende vierteilige AB-BC-CD-DA-Zyklus mit den beiden kombinierten Treffpunkten auf c5 und d6 sehr wohl sehen lassen und verdient dank seiner konstruktiven Geschlossenheit und seinem guten Schlüsselzug eine vordere Auszeichnung.

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 12364 (M. Hoffmann, Zürich). Das schwierig zu bewältigende Thema des 5-fachen Fernblockes, das der Verfasser auch anderswo («Schwalbe» Nr. 4181, Februar 1983) mit Erfolg bearbeitet hat, ist hier in einer sehr lobenswerten Konstruktion zur Darstellung gelangt, bei der höchstens zu bemerken wäre, dass bei den zweiten weissen Zügen je zweimal die gleiche Fortsetzung erfolgt.

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 12365 (H. J. Beyer, BRD). Die dem weissen König drohende Schachgefahr wird durch ein sehr spektakuläres Damenopfer gebannt, das ein vielseitiges, lebhaftes Zugzwangs-Geschehen auslöst.

3. Ehrende Erwähnung: Nr. 12297 (H. Grubert, DDR). Gediegene zyklische Räumungsopfer (AB-

BC-CA) dreier weisser Figuren. Die von einigen Lösern beanstandete zweizügige Mattdrohung stört mich nicht, eher der schwache Schlüsselzug.

1. Lob: Nr. 12225 V. (G. Mirri, Imola). Aus einer verführungsreichen Ausgangsstellung resultiert eine originelle, versteckte Lösungsabwicklung. Die Urfassung wäre, sofern sie korrekt geblieben wäre, höher plaziert worden, doch musste die Korrektur nicht nur einen wesentlich schwächeren Schlüsselzug mit Bauernraub in Kauf nehmen, sondern auch noch einen zusätzlichen weissen Turm aufbieten.

2. Lob: Nr. 12353 (W. Hess †). Ein kleines Opfer-Festival, in Verbindung mit latenter Schachgefahr für den weissen König, wirkt hübsch und ansprechend. Der allzu frühe Hinschied von Willi Hess hinterliess in der schweizerischen Problemschachgemeinde eine grosse Lücke.

3. Lob: Nr. 12337 (Dr. J. Fulpius, Genève). Ein sehr gefälliger, exakter Tempokampf zwischen zwei weissen und einem schwarzen Springer.

Oberwil (BL), im Juni 1984 Dr. Hans J. Schudel

Lösungen der Mai-Probleme

12452 Dr. C. Grupen. 1. Te2! Zzw. 1. ... Kxe2 / Lxe2 2. Df3 / Lxb3 \neq 1. ... Kc1/L~ 2. Dh1 / Te1 \neq . — N. B.: «Das fehlende Satzmatt auf 1. ... Kc1 verrät zuviel.» — P. G.: «Ansprechende Mattbilder.» — W. L.: «Reizend!» — T. M.: «Sehenswerte Aufgabe mit gutem Schlüssel.» (Ähnlich C. D. und St. W.) — H. J. S.: «Alte Schule, aber trotzdem hübsch.» (Ähnlich P. D.)

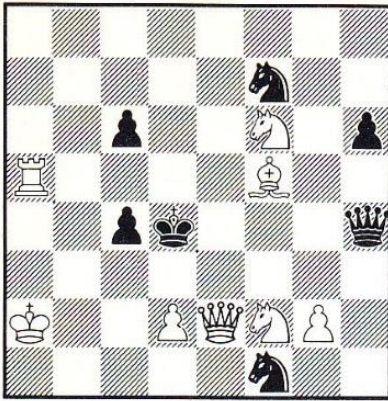
12453 St. Groza. Fehlversuche: 1. Lxb3? (2. Lc4 \neq) e2! — 1. Sxb3? (2. Tc3 \neq) Txc2 oder Txe1. — 1. Dc7 (b8, h6)? Txc2! — Lösung: 1. Sf3! (2. Tc3 \neq) 1. ... exf3 / Txf3 2. Dh7 / De2 \neq 1. ... Kxc2 / bxc2 / Txc2 / Txe1 2. Lb1 / Dd6 / Se5 / Sxe1 \neq . — P. D.: «Modern und hochelegant!» — W. L.: «Unterhaltsam und inhaltsreich!» — J. M.: «Sehr geschmackvoll.» — H. J. S.: «Sechs schwarze Schlagfälle!» — St. W.: «Eine wahre Pracht von Abspielen.»

12454 M. Hoffmann. 1. e5! Zzw. 1. ... dxc2 2. Ke3! Kd1 oder ~ 3. S~ \neq 1. ... Sxc2 2. Sg3+ Kd2 3. Se4 \neq 1. ... c3 2. Se3+ Kd2 3. Td1 \neq 1. ... Sb3 2. Ke3. — P. D.: «Offensichtlicher Schlüsselzug!» — C. D.: «Un défaut: la similitude dans deux variantes.» — W. L.: «Mit wenig wird hier viel ausgedrückt!» — H. J. S.: «Trotz des matten Schlüssels ein erquickender Variantenreigen.» — St. W.: «Fast alles steht bereit!»

12455 A. Soennecken. 1. Sd2! (2. Td4~/cx4 3. Td5 (Sc4) / cxd4 \neq) 1. ... Sg(h)f3 2. Sc4+ Kxe4 3. Dc2 \neq 1. ... Se2 2. Df5+ Sxf5 3. Sf3 \neq 1. ... d5 2. Ta6 (3. Te6 \neq) dxe4 / Lb6 3. Sc4 / Dxf6 \neq 1. ... Txg3 2. Lxf6+ Lxf6 3. Dxc3 \neq 1. ... c4 2. Lxf6+ Lxf6 3. Dd4 \neq . — P. D.: «Fein durchdacht!» — P. G.: «Unkonventionell, knifflig, gute Mattbilder.» — W. L.: «Ein Vollblut-Schachrätsel!» — H. J. S.: «Ein sehr sehenswerter Dreizüger mit einer Summe interessanter Problemomente.»

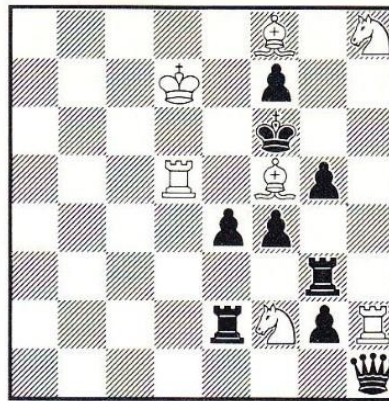
12456 C. Goumondy. Satz: 1. ... Sc2+ / Sd3+ / Sf3+ / Sg2+ 2. LxS ~ 3. Df7 \neq . — Lösung: 1. Lxd5! (2. Dg8+ Kd(e)7 3. Dd8 \neq) 1. ... S+ 2. T bzw. SxS und 3. Df7 \neq .

12515 A. Piatési, Imola



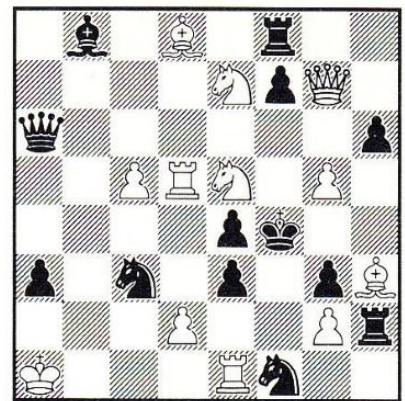
Matt in 2 Zügen
b) sBg5, c) sBg3, d) sBh3 statt h6

12516 A. N. Pankratiew, UdSSR



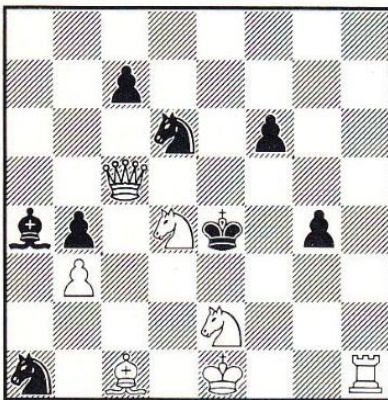
Matt in 2 Zügen

12517 St. Dittrich, DDR



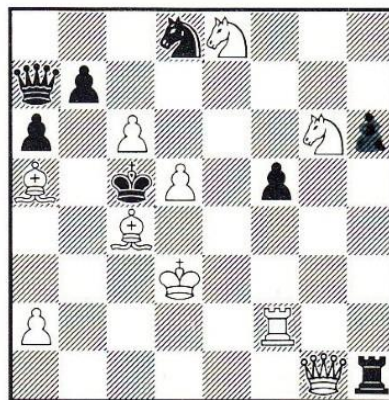
Matt in 2 Zügen

12518 E. Kubli, Zürich



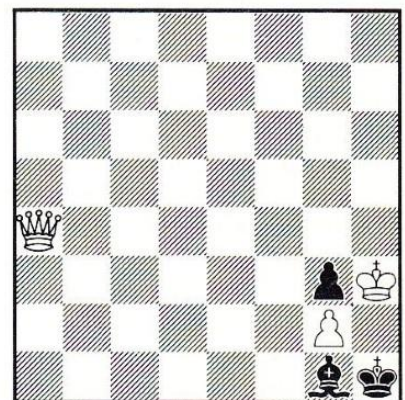
Matt in 3 Zügen

12519 F. Chlubna, Wien



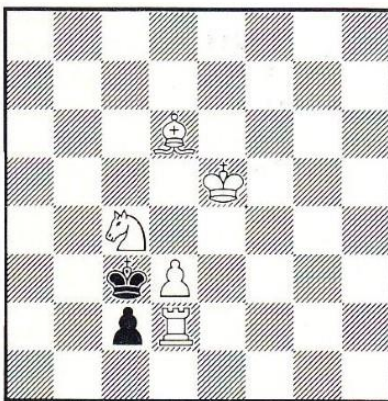
Matt in 3 Zügen

12520 G. Jahn, Wangen/A.



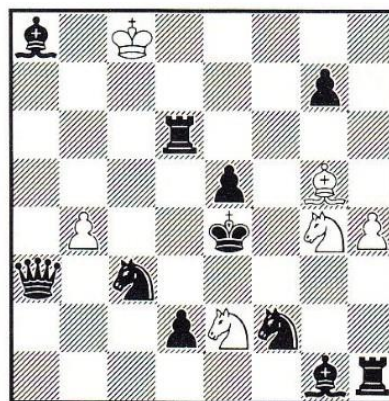
Matt in 4 Zügen

12521 J. Bajtay, Ungarn



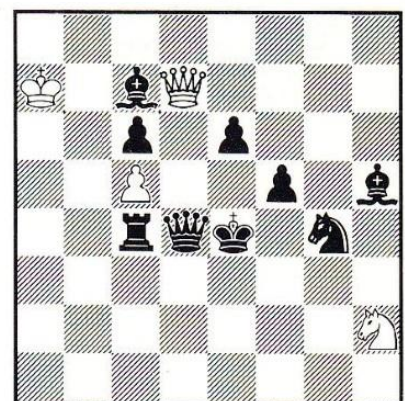
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12522 C. Goumondy, Paris



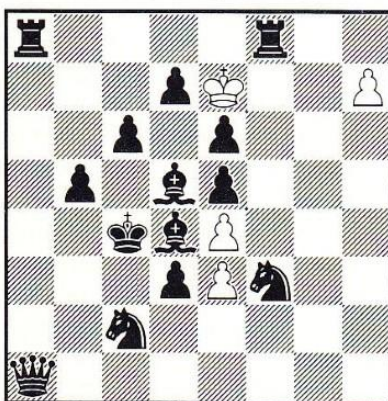
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) sTg3 statt d6, c) Platztausch
Lg1-Lg5, d) wLa1 statt g5

12523 Hans Moser, BRD



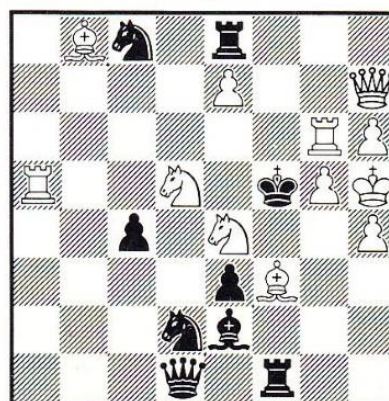
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) wTd7, c) wLd7, d) wSd7

12524 E. Walzinsch, Lett. SSR



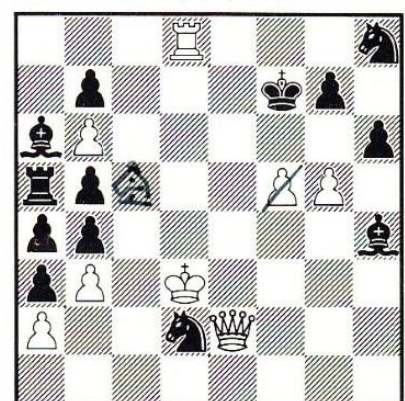
Hilfsmatt in 3 Zügen

12525 P. A. Petkov, Sofia



Selbstmatt in 4 Zügen

12526 Dr. J. Fulpius, Genf



Hilfsmatt in 6 Zügen

— N. B.: «Thema Bleihammer.» — P. D.: «Etwas gar einfache Kost.» (Ähnlich C. D. und W. L.) — P. G.: «Vierfacher Schlag-Wechsel nach den Gegenschachs aus der Halbfesselung heraus.» — H. J. S.: «Auf das vernünftige schwarze Satzspiel dxe4 ist kein Matt im 3. Zug ersichtlich.»

12457 F. Chlubna. 1. Le7! (2. Ld8 und 3. Lb6♣, was durch 1. ... Le3 2. Ld8 Lh6+ 3. Kh8 Lg7+ 4. Kxg7 oder 1. ... Tc4 2. Sxc4+ Kb5 3. Scd6+ Kc5 4. Ld8 auf 5 Züge verlängert werden kann). Thema-varianten: 1. ... Tf1 2. Se8+ Kb5 3. Sc7+! Txc7 4. Sd6+ Kc5 5. Dc4+ 1. ... Sh(f)6 2. Sc8+ Kb5 3. Sa7+! Lxa7 4. Sd6+ Kc5 5. Df2♣. Einige Löser versuchten 1. La6 (2. Sb7+ Kc6 3. Da4+), was aber durch 1. ... Kc6! (2. Da4+ Kc7! bzw. 2. Sb5 Lc5!) abzuwehren sein dürfte. — N. B.: «Zwei hübsche Hauptspiele: die beiden Felder c4 und f2 sind von Schwarz doppelt gedeckt, aber eine Deckungsfigur pariert jeweils die Drohung, und die andere wird durch ein Siers'sches Manöver hinter den sK befördert.» — P. G.: «Sehr schöne kritische Lenkungen.» — H. J. S.: «Wieder ein logisches Prachtstück aus Wien mit blendender Figurenausnutzung und einem schönen stillen Schlüssel.»

12458 G. Sundman. a) 1. Da5 La4 2. a6 Sd7♣ b) 1. a5 Ld7 2. Da6 Sa4♣. — N. B.: «Gefällt mir eher besser als 12134, vor allem weil jetzt nicht nur die beiden weissen, sondern auch die beiden schwarzen Akteure auf vertauschten Plätzen landen.» — T. M.: «Hübscher Platzwechsel auf beiden Seiten.» (Ähnlich H. J. S.) — St. W.: «Eine Augenweide!»

12459 T. Tikkanen. Satzspiele: a) 1. ... Tf6 2. Ta2 Tf1+ b) 1. ... Tg7 2. Tb1 Ta7♣. — Lösungen: a) 1. Ka2 Tf1 2. Tb3 Ta1+ b) 1. Kb1 Ta7 2. Tc2 Ta1♣. — A. B.: «Zu schematisch, zu ähnliche Lösungen.» (Ähnlich J. M.) — N. B.: «Einfach und schön.» (Ähnlich St. W.) — P. G.: «Leichte Kost.» — T. M.: «Die Mattzüge im Satz tauchen als erste Züge der Lösung wieder auf.» — H. J. S.: «Nett, aber etwas schematisch.»

12460 D. del Iruzabal. a) 1. Le4 Kb7 2. Lg6 Sf6+ 3. Kh6 Le3♣ b) 1. Tc4 Kc7 2. Th4 Le3 3. g6 Sf6♣. — P. G.: «Nach differenzierten Entfesselungszügen des wK vertauschte 2./3. Züge bei Weiss.» — T. M.: «Harmonische Abspiele, aber 3 von 10 Figuren werden benötigt, um den wK zu kontrollieren.» — J. M.: «Wirkt sehr harmonisch.» (Auch von N. B. gelobt.) — H. J. S.: «Guter Zweispänner, auch wenn die sBB auf der a-Linie zuviel verraten.»

12461 M. Bily. a) 1. Kf7 Ld1 2. Kg6 Ld2 3. Kh5 Lg5 4. Tg6 f4+ b) 1. Kf8 Ld2 2. Kg7 f4 3. Kh6 Lg6 4. Tg7 f5♣. — H. J. S.: «Makelloser Chamäleonecho mit minimaler Stellungsänderung zwischen den beiden Zwillingen.» (Ähnlich N. B., C. D. und T. M.)

12462 C. Gamnitzer. Sofortiges 1. Lf6 droht noch nichts Entscheidendes. Daher zunächst 1. Tb3! (2. Txf3 L(T)xf3 oder Lf5 3. Le7+! Kxe7 4. Dd6+ cxd6♣) 1. ... axb3 2. Lf6! (droht jetzt 3. Da8+ Lb8 4. Da3+ c5+♣) Lb8 (damit nach 3. Da8 c6(5) folgen kann) 3. Lg7+ Ke7 4. Dxc7+ Lxc7♣. Zweimal Damenopfer und Läuferspiel, Freilegung von Diagonale bzw. Linie zwecks Herbeiführung des schädlichen Zuges Lb8. — Nicht 1. Lg5 (drohend 2. Lf4 3. Tg8+ 4. Dd6+) wegen f2 oder Th2(1). — H. B.: «Der Tb4 verrät die schöne Lösung etwas.»

12463 Z. Meergans. Mit sTc3 statt h8. a) 1. Td4 Lc4 2. Gd5 Lxb5+ 3. Kc5 Lxe7+ b) 1. Td3 Lh6 2. Kd6 Kxb5 3. Gh7 Lf4+ c) 1. Td8 Ld7+ 2. Kc7 Lf4+ 3. e5 fxe6(e. p.)+♣. Mit sTh8 ging auch 1. Td1(2,3,8) Ld2 2. Kd6 Kb6 3. Ge5 Lb4+♣, mit Tc1 1. Kc5+ Ka5 2. Lc4 Ld7 3. Gd5 Le3+♣. — P. G.: «Wenig überzeugender Grashüpferinsatz.»

12464 D. Kutzborski. Sofortiges 1. Df4 (2. Txe5 oder Sf6) ist verfehlt wegen 1. ... Dh8!, ebenso 1. Lb5 (2. Dc4 oder Sxb4) wegen 1. ... Lxb5+! — Lösung: 1. Dg4! (2. Tc5+ Kxd6 3. De6+♣) 1. ... Da7 2. Df4! Tb5/Lb5 3. Dc4/Sxb4+ 1. ... Dg8 2. Lb5! Tf4/Lf4 3. Txe5/Sf6+♣. «Aus der Vielzahl der in den letzten Jahren veröffentlichten Aufgaben mit Nowotny- und Grimshawverstellungen auf demselben Feld ragt diese Doppelsetzung durch die originelle Verteilung der Verstellungen auf die beiden Themavarianten hervor. Die thematische Analogie der logisch fundierten Abspiele wird noch durch die technische Finesse betont, dass die Grimshawverstellungen jeweils ein Fluchtfeld für den sK schaffen, das beim Mattzug mit überdeckt werden muss. Eine grossangelegte Aufgabe, die einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt.» (H. Hofmann, Preisrichter) — N. B.: «Ein wahrhaft verdienter Preisträger.» — H. J. S.: «Ein würdiger Preisträger aus der Kutzborski-Spezialität des aufgeschobenen Nowotnys.» (Auch P. D., P. G., K. K. und J. M. sind begeistert.)

12465 D. Kutzborski. 1. Lh8! (2. b3+♣) 1. ... Te5/Le5/Sd2 2. Txc5+ / Sd6+ / Le5. «Hier wird die Grim-

Tip Toto-Lotto

Informationen

... für Sportfreunde
 ... für Toto- und Lotto-Tipper
 ... für Fussball-Fans
 und für
 Schach-Experten!

**Jede Woche
 ein neues
 Schachproblem!**

Verlangen Sie
 Probenummern beim:
 TIP-Verlag
 Postfach, 4010 Basel

shawverstellung in Verbindung mit dem Thema der Überlastung einer schwarzen Deckungsfigur (Se4) gezeigt. Dass die weissen Schachgebote im 2. Zug gerade im Bereich des jeweils aktiven schwarzen Langschrittlers erfolgen, ist von besonderem Reiz (auch wenn es sich dabei nicht um einen neuen Aspekt handelt). Die Kurzdrohung ist themabedingt. Den fälligen Nowotny auf demselben Feld bekommt man nach 1. ... Sd2 auch noch zu sehen.» (H. H.) — P. D.: «Gefällt mir trotz Kurzdrohung weit besser als der 1. Preis!» — P. G.: «Nach dem 1. Preisträger ein „leichtes“, aber auch sehr bekömmliches Dessert.» — W. L.: «Ein Klassiker unter den Klassikern!» — T. M.: «Damit der Grimshaw ausgenutzt werden kann, muss der sS abgelenkt werden.» — H. J. S.: «Auch dies eine Perle aus dem unerschöpflichen Nowotny-Nexus.»

12466 M. Keller. 1. Da2! (2. b4+ axb4 3. Dxd5+) 1. ... Sc7/Sf6/Lg2 2. Lf5/Ld7/Lxf7. «Die Aufgabe beeindruckt durch das elegante, mit Schachgefahr gewürzte Spiel des sSe8 und des wLe6, das in logischer Form dargeboten wird. Das auf 3 Varianten angelegte Schema lässt leider keine unterschiedlichen Mattzüge zu.» (H. H.) — P. G.: «Feine Differenzierung der 3 Läuferabzüge.» — H. J. S.: «An dieser ebenfalls glänzenden strategischen Aufgabe stört mich einzig die passive Rolle der wD.»

Vorspann zur neuen Urdruckserie

Als neuen Mitarbeiter begrüßen wir Eugen Kubli, dessen Dreizüger vielleicht nicht im Handumdrehen zu lösen sein wird. — Beim zweiten Dreizüger hofft der Verfasser, dass der etwas schwache Schlüssel durch eine Verführung etwas aufgewertet werde. — Der erste Zweizüger ist ein Vierling, je nachdem wohin der schwarze Bauer der rechten Brethälfte versetzt wird. Jedesmal handelt es sich darum, welcher Stein den Schlüssel zu übernehmen hat. Auch beim russischen Zweizüger handelt es sich um das Auswahlprinzip, aber in anderer Weise. Beim ostdeutschen Beitrag steht ein ganz anderes Thema zur Diskus-

sion, getreu der von diesem Verfasser bevorzugten Kompositionsweise. Handelt es sich wohl um eine Erstdarstellung? — Der einzige orthodoxe Mehrzüger stellt nochmals — ähnlich wie 12497 — ein Duell dar zwischen der weissen Dame und einer schwarzen Figur. — Die vier Hilfsmatts sind wahrscheinlich in zunehmender Schwierigkeit angeordnet. Der französische sowie der bundesdeutsche Beitrag sind beides Vierlingsprobleme. Die Veränderungen beziehen sich überall auf die Diagrammstellung. — Im bulgarischen Selbstmatt dürften sowohl Schlüssel wie Drohung und die beiden Abspiele recht gut versteckt sein. — Das Hilfspatt, der einzige Schweizer Beitrag, bearbeitet bei Schwarz und Weiss ein beliebtes Mehrzügerthema, bevor das letzte Zugspaar erreicht ist.

Berichtigung

Da im Mehrzüger 12473 eine weitere Nebenlösung gemeldet wurde, ersetzen die Autoren den sLd4 durch einen sS.

Pro memoria

Unsere Löser seien höflich daran erinnert, dass die Einsendefrist für die Lösungen am 10. jedes Monats für die drei Monate zuvor erschienenen Probleme abläuft.

Problemturnierausschreibung

Zum Gedenken an zwei hervorragende Problemkünstler schreibt die British Chess Problem Society die folgenden Formaltourniere aus:

1. Comins Mansfield (1896–1984). Turnier für orthodoxe Zweizüger. Freie Themenwahl, aber keine Zwillingsaufgaben und Mehrspanner. Preisrichter: Victor Tschepischni, UdSSR.

2. Gerald Anderson (1898–1983). Turnier für Reflexmatts in 2 Zügen. Preisrichter: Paul Valois, GB. Einsendungen für beide Turniere bis 28. März 1985 (Poststempel) an L. Citeroni, 33 Erridge Road, Merton Park, London SW19 3JA.

Beiträge sind erbeten in Form von Diagrammen, darüber mit Name und Adresse des Verfassers, die vollständige Lösung auf gleicher Blattseite dabei. — Buchpreise.

AUSSCHREIBUNGEN + TERMINE

1er championnat suisse de blitz

Cette nouvelle manifestation se déroulera désormais au cours des deux premiers mois de l'année et sera divisée en trois étapes, à savoir des rondes régionales préliminaires, des finales régionales et une finale nationale.

Droit de participation. Sont autorisés à participer tous les joueurs domiciliés en Suisse ou dans la principauté du Liechtenstein. Les frontaliers ont également le droit de participer à ce championnat, pour autant qu'ils soient membres d'une section suisse ou liechtensteinoise.

Titre. Le vainqueur reçoit le titre de **champion suisse de blitz**.

Déroulement. La répartition des régions s'effectue de manière **analogue à celle de la Coupe Suisse**. Les rondes préliminaires doivent être organisées de façon à ce que les finales régionales comprennent 24 participants. Les joueurs avec 2275 points de classement et plus sont directement qualifiés pour les finales régionales. 24

joueurs au total sont qualifiés pour la finale nationale, deux places fixes étant attribuées à chacune des 7 régions. Les places restantes sont réparties sur la base du nombre de participants des différentes régions.

Finance d'inscription. La finance d'inscription se monte à Fr. 10.— et est encaissée directement sur le lieu de jeu.

Prix. Tous les participants à la finale nationale reçoivent des prix souvenirs. Les 10 premiers classés reçoivent en outre des prix en espèces.

Dates de jeu. 5 janvier 1985: rondes régionales préliminaires — 19 janvier 1985: finales régionales — 23 février 1985: finale nationale.

Dernier délai d'inscription. 30 novembre 1984 (le timbre postal faisant foi). La feuille d'inscription doit contenir les indications suivantes: nom, prénom, adresse complète, section, fédération, No de code et nombre de points de classement (il sera tenu compte de la dernière liste publiée le 31 octobre 1984). Inscriptions auprès de: Beat Rügsegger, Luzernstrasse 18a, 4950 Huttwil.

M 189

Voici la partie qui obtint le prix de beauté:

Sicilienne

Zakic-Truong

1. e4 c5 2. Cf3 e6 3. d4 cxd4 4. Cxd4 Cf6 5. Cc3 d6 6. Fb5+ Fd7 7. De2 a6 8. Fxd7+ Cbxd7 9. f4 Dc7 10. g4 0-0-0 11. g5 Cg8 12. f5 Te8 13. fxe6 fxe6 14. Tf1 Db6 15. Fe3 Dxb2 16. Dc4+ Rb8 17. Tb1 d5 18. Cc6+ Rc7 19. Ff4+ Fd6 20. Cxd5+ exd5 21. Fxd6+ 1:0.

Pascal Vianin

Europameisterschaft der Mädchen in Katowice

Nach einer etwas steifen Eröffnungszeremonie kamen in Katowice die 18 Mädchen zum Zuge. Von Beginn an setzten sich Madl, Olarasu und Erneste vom Feld ab. Madl war eine Klasse für sich und gewann das Turnier, ohne eine Partie zu verlieren. Die anfangs favorisierten Polinnen Lissowska und Jagodzinska bestachen mehr durch Eleganz als durch ihre Spielweise und landeten auf den Plätzen 5 und 6. Die erst seit einem Jahr Schach spielende Belgierin Gesquierre war erste Punktelieferant. Nach 10 Niederlagen schlug sie in der letzten Runde mit einem Vollerfolg zu. Irene Sigg hielt sich tapfer gegen ihre hochkотиerten Gegnerinnen und erspielte sich beachtliche vier Punkte. Ihr aggressiver Stil brachte ihr gegen Hajkova einen Blitzsieg.

Rangliste: 1. Madl (H) 9/11, 2. Olarasu (RU) 8½, 3. Erneste (SU) 7½, 4. Puljek (YU) 7½, 5. Jagodzinska (PL) 7. – 15. Sigg (CH) 4.

Aljechin

Sigg-Hajkova

1. e4 Sf6 2. Sc3 d5 3. exd5 Sxd5 4. Lc4 e6 5. Sf3 Le7 6. d4 c6? Zu passiv. Besser 6. ... 0-0 7. 0-0 b6 8. Se4 Lb7 9. De2 Sd7 10. Td1 c5 11. dxc5 Sxc5 = (Bagirov). 7. 0-0 Sd7 8. Te1 0-0 9. De2 S7f6 10. Ld2?! Besser

10. Lg5 nebst 11. Tad1. 10. ... **Dc7 11. Tad1 a6.** Schwarz will die Passivität des Lc8 mittels b5, c5, Lb7 beheben. **12. Se5!** Nach vollendeter Entwicklung wird der Tschechin ein Vorposten à la Nimzowitsch vorgesetzt. **12. ... Sxc3 13. Lxc3 b5 14. Lb3 c5?** Öffnet trotz rückständiger Entwicklung alle Schleusen. **15. dxc5 Lxc5 16. Sg4!** Der Rest ist eine Sache der Technik. **16. ... Le7 17. Sxf6+ Lxf6 18. Lxf6 gxf6 19. Dg4+!** Sehr genau gespielt. **19. ... Kh8 20. Df3! Lb7 21. Dxf6+ Kg8 22. Td3 Tfe8 23. Tg3+ Kf8 24. Dg7+ Ke7 25. Txe6+ 1:0.** Andrin Wüest

FERNSCHACH

Anmeldungen für Fernturniere an Turnierleiter:
Dr. M. Christoffel, Muldenstrasse 7, 5000 Aarau, Postcheck 50-199 10

A- und B-Turniere

Turnier 282 B begann am 24. September, 283 B am 8. Oktober.

Meldefristen für unbeendete Partien:

20. November für 150 A

20. Dezember für 151 A, 276 B.

Resultate bis 4. Oktober 1984

150 A: 18. Blattner 1 Petit, 19. Blattner ½ Scheu.

153 A: 9. Roth 0 Lüscher, 10. Delacroix 1 Nyffeler.

154 A: 9. Glauser ½ Baer, 10. Klaus 0 Scheu, 11. Mani 0 Scheu, 12. Petit 0 Glauser.

155 A: 1. Willi 1 Borsdorff, 2. Willi 1 Nyffeler, 3. Metzger ½ Knabenheim «Auf der Grube».

157 A: 1. Laub 1 Schuler, 2. Schuler 0 Meier.

275 B: 5. Crettaz 0 Mezei, 6. Mezei 0 Droz. Endstand: P.-A. Droz 2, P. Crettaz, L. Mezei je 1½, St. Berger 1.

277 B: 6. Welti 0 Petit. Endstand: J. A. Hauser 2½, J. Farinha 1½, M. Welti, J.-G. Petit je 1.

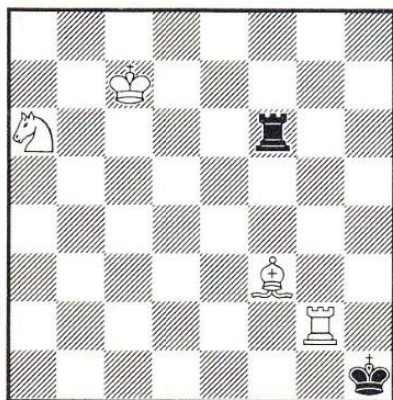
279 B: 2. Joos 0 Schürch.

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

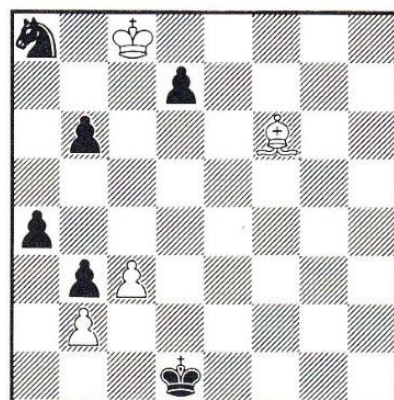
Studien ehemaliger Studien- und Problemredaktoren der SSZ

158 Moriz Henneberger
«Le Temps» 1929



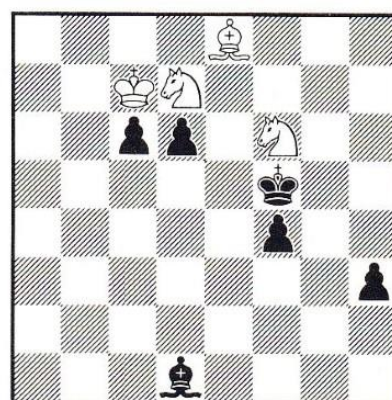
Gewinn 7 Punkte

159 Samuel Isenegger
«National Zeitung» 1940



Remis 8 Punkte

160* Wladimir Naef



Remis 9 Punkte

Das Spezialgebiet von Dr. M. Henneberger waren Pattverfolgungsstudien; 158 ist ein Beispiel dazu. S. Isenegger, der bedeutendste und international

erfolgreichste Studienkomponist unseres Landes, leitete ab 1940 eine damals ins Leben gerufene Studien-Rubrik, die unter ihm zu einem festen

Bestandteil der Zeitung wurde. Im Jahre 1957 wurde er abgelöst durch W. Naef, der während 23 Jahren seines Amtes waltete, bis die Rubrik 1980 in die Hände des Schreibenden kam. Wenn wir heute wiederum einen Urdruck unseres Langenthaler Freundes veröffentlichen dürfen, so freut uns dies ganz besonders.

Lösungen der Julistudien:

146 (J. Kricheli: Kh8, Te3/Kf8, Lh3, Bg2, g5; Remis). **1. Tg3.** 1. Te1? Lf5 2. Tg1Le4 3. Tf1+ Ke7 4. Tg1Kf6 oder 3. Te1 Ld3 4. Tg1 Lf1 5. Kh7 Kf7 6. Kh6 Kf6 7. Kh5 Kf5 +-. **1. ... g4 2. Kh7 Kf7 3. Kh6 Kf6 4. Kh5 Kf5 5. Kh4 Kf4 6. Txg4 Lxg4 patt.** Kein Problem für die SSZ-Löserschaft!

147 (D. Godes: Ka8, Sc7, Bb4, c5/Kc8, Ba3, a6; Re-

mis). **1. b5 axb5 2. Sxb5 a2 3. c6! a1D+ 4. Sa7+ Kd8 5. c7+ Kxc7 patt.** Klar und einfach.

148 (H. J. Beyer: Kc1, Td3, d4/Kc8, Db5, Be3, g3; Remis). Diese Studie ist inkorrekt. Die Autorlösung 1. Tc3+ Kb7 2. Tb4 Dxb4 3. Tb3 Dxb3 patt scheidet an 3. ... Db6! mit einfachem Gewinn für Schwarz. Das Unglaubliche an der ganzen Sache ist die Tatsache, dass nur ein einziger Löser diese Inkorrektheit entdeckt hat (C. Bernasconi, Basel)! Komponist, Redaktor und der Rest der Löser haben diese – wirklich einfache – Widerlegung übersehen. Der Fehler liegt beim Autor, aber natürlich auch beim Redaktor, der dieses «faule Ei» zur Veröffentlichung freigegeben hat, ohne es kritisch zu überprüfen. Aber es sah wirklich so schön einfach aus!

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎041/36 79 33

Lösungen der Juni-Probleme

12467 G. Bakcsi. Verführungen: 1. Td5!? (2. Sg6+) Sc7! – 1. Sg4!? (2. Td4+) Lxh4! – Lösung: 1. Dd8! (2. Df6+) 1. ... f5 / Se3 2. Sg6 / Td4+ 1. ... Lxh4 2. Dxh4+. – A. B.: «Die Drohungen der Verführungen erscheinen in der Lösung wieder als Variantenmatts.» – P. D.: «Zwei hübsche Blocks auf e3 und f5.» – P. G.: «Der Witz besteht wohl darin, dass die schöne Halbbatterie nicht zum Tragen kommt. Die Drohmatts der Verführungen tauchen in den Blockvarianten der Lösung wieder auf.» – W. L.: «... denn erstens kommt es anders und zweitens als man denkt!» – H. J. S.: «Die drohende Halbbatterie b8-f4 kann wegen 1. ... Lxh4 bzw. 1. ... Sc7 nicht losknallen. Die sBh2 und f2 verraten die Geschichte etwas.»

12468 F. Hoffmann. Verführung: 1. Tdd1? (2. Sd4+) Txe4 2. Se1+, aber 1. ... Lb6! – Lösung: 1. Tfd1! (2. Se1+) 1. ... Tg1 2. Sd4+ 1. ... Lxc3 2. Sa3+. «Anti-Lewmann (oder: Thema B maskiert) in reziprokem Wechsel, bei Meredithformat.» (F. H.) – A. B.: «Vertauschung von Drohung und Variantenmatt in Verführung und Lösung; einfache und sparsame Darstellung.» – W. L.: «Es gilt hier, nichts zu unterschätzen!» – St. W.: «Klein, aber oho!»

12469 H. Prins. Wäre der Bc3 nicht gefesselt, so würde c4 sofort mattsetzen. Also zieht Kg7. Z. B. 1. Kh7!? Nun pariert aber 1. ... Sde5!, da Sg6 von Lb1 gefesselt ist. Ähnlich wird 1. Kh6!? durch 1. ... Sce5! widerlegt, da Sg6 wieder in eine Fesselung geraten ist. Wegen 1. Kg8? Se7+ bleibt nur 1. Kf8! (2. c4+) 1. ... Sde5 / Sce5 2. Sf4 / Se7+. – A. B.: «Wohin mit dem König? Das ist nichts Neues, aber originell ist die Verbindung mit dem Motiv des fortgesetzten Angriffs.» – W. L.: «Achtung vor Fallstricken!» – J. M.: «Schön konzipierte Verführungen.» – St. W.: «Ohne Überraschungen.»

12470 V. Pachman. 1. Lf3! Zzw. 1. ... Sg7 2. Tg2! S~ 3. Lg4+ 1. ... Sf6 2. Lg2+ Kh2 3. Sf3+ 1. ... Sf4 2. Lg4+ Kxg3 3. Sf5+. Dreimal Mustermatt. 1. ... Sxg3 2. Lg4+ Kxh4 3. Th2+. – N. B.: «Drei hübsche

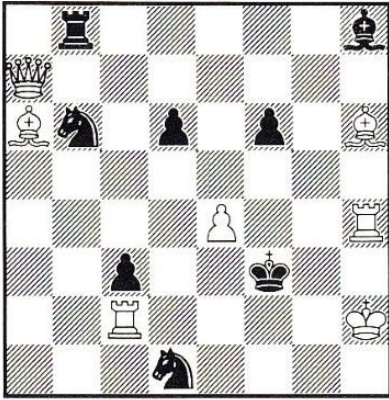
Modellmatts.» – P. D.: «Fein differenzierte Mattsetzungen.» – J. M.: «Ausgesprochen hübsch!» – H. J. S.: «Zwei hübsche S-Blocks, wovon einer allerdings nicht ganz mattrein ist.»

12471 Y. Lubton. Mit sTh4. Verführungen: 1. Kc4? b5+! – 1. Kc3? La5+! – 1. Kc2? Th2+! – Also vorerst 1. d6! (2. Sc5+ Kd4 3. Td5+) 1. ... Lb6 2. Kc4! (b5+?) und 3. Ld3+ 1. ... b6 2. Kc3! (La5+?) 1. ... f2 2. Kc2! (Th2?). Die Korrektur sTh4 statt h6 ist erforderlich, da sonst in der Variante 1. ... b6 der Dual 2. Sd5 möglich wäre. 2. ... Txg4 widerlegt nun diese Wendung. – P. D.: «Aktive Königsarbeit nach erzwungenen schwarzen Verstellungen.» – W. L. und J. M.: «Recht gefällig.» – H. J. S.: «Die drei sofortigen wK-Zügen entgegenstehenden Schachgebote werden in sehr ansprechender Weise abgeblockt.» – St. W.: «Ein Bäuerlein bringt alles ins Rollen.»

12472 Dr. W. Speckmann. 1. Kf4! Zzw. 1. ... Ke7 2. Kf5! Kxd8 3. Ke6 Ke(c)8 4. Th8+ 1. ... Kg6 2. Td7 Kxh5 3. Td6 Kh4 4. Th6+. Nebenspiele: 1. ... Ke6 2. Th7 Kf6 3. Td6+, 1. ... Kg7 2. Kf5 Kf7 3. Th7+, 1. ... Kf6 2. Td(h)7 Ke,g6 3. Th(d)7 Kf6 4. Td(h)6+. «Passives Opfer der beiden weit entfernt voneinander stehenden weissen Türme mit Farbwechselecho-matts.» (Verf.) – N. B.: «Steht in jedem Endspiel-lehrbuch.» – P. D.: «Ein Lehrbeispiel für elementare Mattsetzung.» – P. G.: «Auf einem Brett 5×6 mit 4 Steinen wäre das Echo noch reiner. Bei einer so einfachen T-Matt-Elementarübung stören mich die Unsauberkeiten schon ein wenig.» – W. L.: «Ein Vierzüger mit Endspielcharakter!»

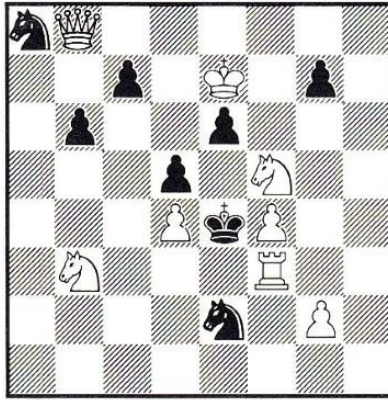
12473 Dr. J. Fulpius und R. Bédoni. Mit zusätzlichem wBc3 sowie sSd4 statt sL. Nicht 1. Ld2? f2 2. Kg5 wegen Patt. Daher 1. Lh6! (überschreitet das kritische Feld g5) f2 2. Kg5! Ke3 3. Kf6+ Ke4 4. g5! Ke3 5. g6+ Ke4 6. Kg5! Ke3 7. Kg4+ Ke4 8. Tg5! Ke3 9. Txe5+. – Ohne den wBc3 gab es die NL 1. Tf7(8) f2 2. Ta(b)7(8) Kf3 3. Ta(b)3+ usw., während die zweite Korrektur nötig wurde wegen der weiteren NL 1. Tf7(8) f2 2. Te7(8) Kf3 3. Kh4 Ke4 4. g5 Kf3 5. Kh3 (auch 5. Te8(7) genügt als Wartezug)

12527 H. Ahues, Bremen



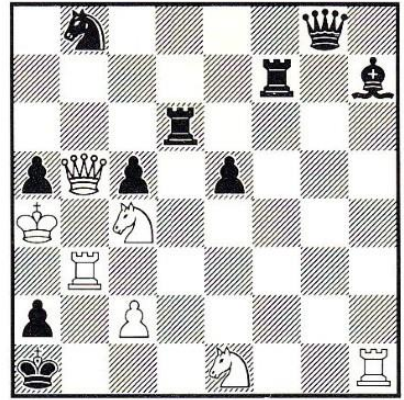
Matt in 2 Zügen

12528 L. Apro, Miskolc



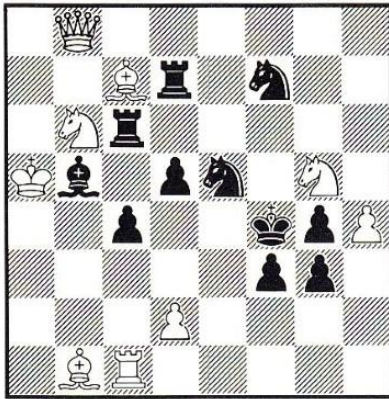
Matt in 2 Zügen
b) Platztausch wSf5/sBd5

12529 A. N. Pankratiew, UdSSR



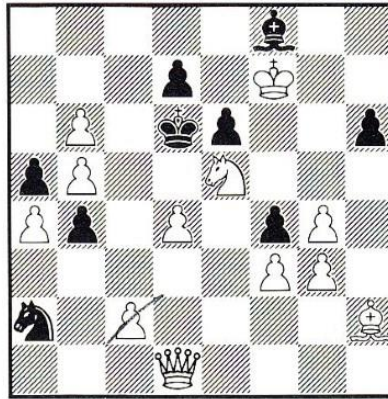
Matt in 2 Zügen

12530 C. Goumondy, Paris



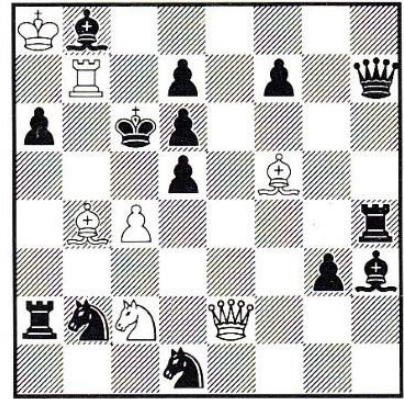
Matt in 3 Zügen
b) wTc5, c) wTh6 statt c1

12531 H. Kraatz, Begnins



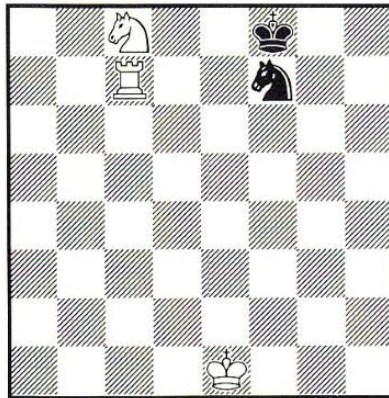
Matt in 3 Zügen

12532 Dr. B. Kozdon, Bayreuth



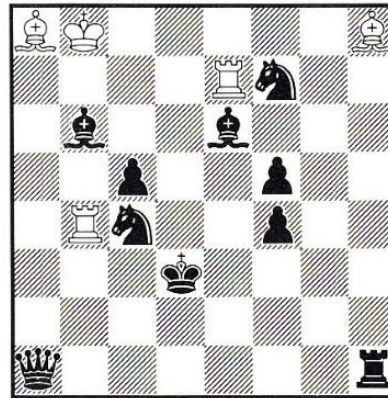
Matt in 6 Zügen

12533 J. Bajtaj, Ungarn



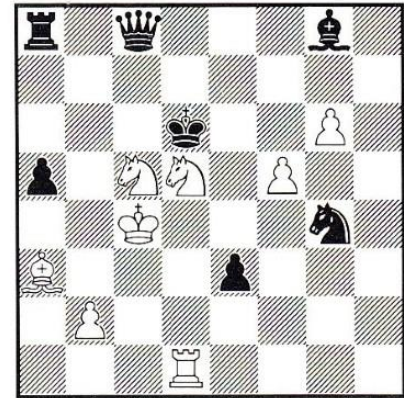
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12534 P. A. Petkov, Sofia



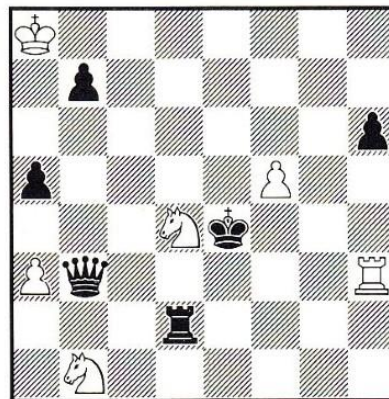
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12535 C. Goumondy, Paris



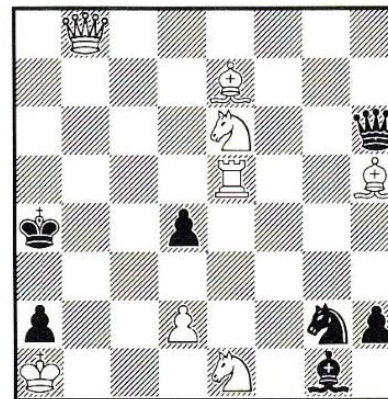
Hilfsmatt in 2 Zügen
3 Lösungen

12415 V. W. Naef, Langenthal



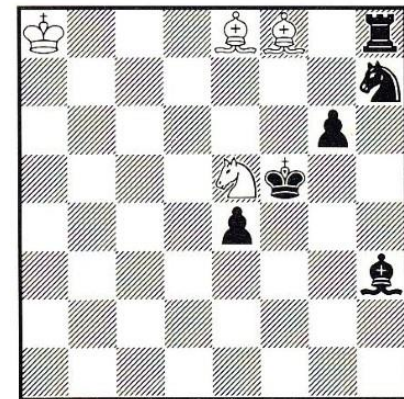
Hilfsmatt in 3 Zügen
3 Lösungen

12536 A. Rózsa, Budapest



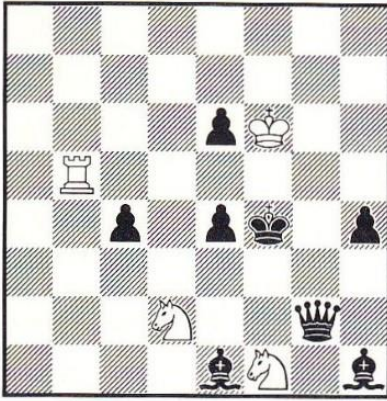
Selbstmatt in 3 Zügen

12537 K. Köchli, Bonstetten



Hilfsmatt in 2 Zügen
Circe, 2 Lösungen

12538 K. Valtonen, Finnland



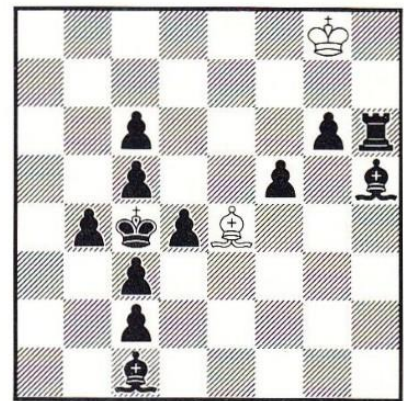
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) wTh5 statt b5

12539 A. Lundström und
H. Eriksson, Schweden



Hilfsmatt in 3 Zügen
3 Lösungen

12540 G. Werner, BRD



Hilfsmatt in 4 Zügen
b) sBf3 statt g6

Ke4 6. Kg3 Kf5 7. Ld3+. Mit sSd4 pariert nun 3. ... Sf5+ nebst 4. ... Td4. — A. B.: «Viermal Pattvermeidung auf g5 mit drei verschiedenen weissen Steinen.» — N. B.: «Nach kritischem Einleitungszug 4 gestaffelte Andersensverstellungen auf dem gleichen Feld. Nach dem Kommentar im Vorspann allerdings kein harter Brocken mehr!» — F. B.: «Wunderschöner Schlusseffekt.» — P. G.: «Vier indische Verstellungen auf demselben Feld — wohl ein Rekord.» — H. J. S.: «Ein sehr sehenswerter Inder mit 3 „pseudoindischen“ Vorplänen auf dem gleichen Feld.» — St. W.: «Massenwanderung über g5. Amüsant und logisch.»

12474 A. Grin. a) 1. Lxd4 Kc2 2. Lf2 Lg5+ b) 1. Lxd2 Kc4 2. Lf4 Sc6+ c) 1. Txd2+ Kc3 2. Tg2 Sc6+. — A. B.: «Da müsste doch ein Vierspänner (1. TxS) drin liegen!» — P. G.: «Drei Variationen zum Abbau einer Stütz-Drittelsbatterie in 2 Zügen, dank schwarzer Mitarbeit.» — H. J. S.: «Ausgezeichnete dreimalige Beseitigung schädlicher weisser Masse, wobei einzig der gleiche Mattzug in zwei Spielen etwas aus dem Rahmen fällt.» — St. W.: «Kann mich nicht begeistern.»

12475 C. Goumondy. a) 1. Sd5 Tf6 2. Td4 Sd7+ b) 1. Te4 Td6 2. Ld4 Sc4+ c) 1. Tc5 Sc4+ 2. Kd5 Td6+ d) 1. Td4 Sd7 2. Dg4 Tf6+. — A. B.: «a+d und b+c bilden jeweils ein Paar, bei dem die weissen Züge vertauscht sind.» — N. B.: «Eine erstaunliche Komposition: bei a und b bzw. c und d die praktisch gleichen Mattbilder, bei a und d bzw. b und c die gleichen Züge von Weiss.» — H. J. S.: «Uner-schöpflicher Goumondy...» — St. W.: «Ein Leckerbissen!»

12476 T. Kardos. Autorlösung: 1. Lf2 c5 2. Lxe1 Kxe1 3. Kf7 Kd1 4. Ke6 Ke1 5. Kd5 Kd1 6. Kxc6 Ke1 7. Kxc5 Kd1 8. Kd4! Ke1 9.–12. c2+ Ke1 13. c1L Kd1 14. Sc3+ Ke1 15. Sxe2 Lxe2 16. Kc3 Lxg4 17. Kc2 Lxf5 18. Kb1 Lxc4+. Leider erwies sich auch dieses Stück vom 14. Zug von Schwarz an wie folgt als dualistisch: 14. Sd2 Ke1 15. Sf3+ exf3 16. Kc3 fxe4 17. Kc2 e5 (exf5, Le2) 18. Kb1 Ld3+. Eine Korrektur ist uns noch nicht zugegangen. — N. B.: «Ob die Aufgabe ohne den Eckentip auch zu lösen gewesen wäre?» — J. M.: «Recht schön präzisierter Lösungsweg mit hübschem Schlussbild!» —

H. J. S.: «Die Matrix ist nicht neu; siehe z. B. Imre Telkes, 1. Preis Magyar Sakkvilag 1942, FIDE-Album 1914–44 III Nr. 209.» — St. W.: «Ich brauchte eine halbe Ewigkeit für die Lösung, denn ich verwechselte zuerst den 6./7. Zug bei Schwarz.»

12477 St. Lamba. a) Satz (leider unvollständig): 1. ... Sxg6 2. Sxg6 Sg~+1. ... Sxg2+ 2. Sxg2 S~+. — Verführungen: 1. Lf7 (Lg8)? Sf5! — 1. Lc8 (d7, g4)? Sxg2+! 2. Sxg2 Kd5! — Lösung: 1. Lh3! Zzw. 1. ... Sxg6 2. hxg6 S~+1. ... Sxg2+ 2. Lxg2+ Sf3+ 1. ... Sf5 2. Sxf5 S~+1. ... Shf3+ 2. gxf3+ Sxf3+. — b) 1. h8D? exf4 2. Dxh4 S~+, aber 1. ... Sf5! — 1. Lh3? Sxg2+ 2. Lxg2+ Sf3+ 1. ... Sf5 2. Sxf5 S~+, aber 1. ... Sg6! — Lösung: 1. Lf7! Zzw. 1. ... Sg6 2. Sxg6 S~+1. ... Sxg2+ 2. Sxg2 S~+1. ... Sf5 2. Lg6 S~+1. ... Shf3+ 2. gxf3+ Sxf3+. Unseres Erachtens muss der Satzstern auch bei Selbstmattproblemen nicht unbedingt auf einen vollständigen Satz hindeuten.

12478 F. Fiedler. Autorlösung: 1. Td6 e5 2. Tb6 Gd8 3. Tb8 Ga8 4. Tb2 d5 5. Ta2 Ga1 6. Ta6 Ga7 7. Tb6 Gc5 8. Tb4+. Auch hier meldeten findige Löser eine NL: 1. Td6 e5 2. Te6 Gd8 3. Te7 Gf6 4. Th7 d5 5. Tf7 Gf8 6. Tf3 Gf2 7. Ta(b)3 Gc5 8. Ta(b)4+. Auch hier liegt bis heute noch keine Korrektur vor. — St. W.: «Ein wirklich sehenswerter Turmlauf.» (Der Löser spricht von der Nebenlösung.)

Vorspann zur neuen Urdruckserie

Es freut uns, unsern Lesern eine computergestützte Verbesserung des im Februarheft 1984 publizierten nebenlösigen Hilfsmatts von W. Naef vorlegen zu können. Ein besonderer Vorzug der neuen Fassung scheint uns zu sein, dass der Verfasser nun ohne Drillingsveränderungen auskommt. — Auch alle andern Hilfsmatts sind Mehrspanner. Bezüglich der Circe-Bedingung verweisen wir auf den Vorspann zu den Juliproblemen. — Einen besonderen Spass führt B. Kozdon in seinem Mehrzüger vor. Da er uns besonders augenfällig scheint, verzichten wir auf verräterische Nachhilfen. — Zwei orthodoxe Aufgaben enthalten diesmal Mehrlingspositionen: der ungarische Zweier (leider mit satzmattloser Königsflucht) und der französische Dreier.

Turnierausschreibung

«Scacchi e Scienze Applicate», eine italienische Schachzeitschrift aus Venedig, kündigt ihr erstes internationales Kompositionsturnier für Zweizüger an. Thema: Die thematischen Verteidigungszüge und die darauffolgenden Mattzüge bleiben in jeder Phase gleich, nur die Verteidigungsmotive werden geändert. (Das schliesst z. B. Probleme vom Typ Ruchlis aus.) — Beispiel von V. Mariani (Perugia): W. Ka8, Td7, Tf7, Lc1, Le8, Se2, Bc2, c4, g2, g4 (10); S. Ke4, Te3, Le5, Sd3, Sf3 (5). Zwillig: wLg1 statt c1. A (wLc1): Satz 1. ... Sd4/Sf4 2. Sc3/Sg3+ (Verstellung). Lösung: 1. Tfe7 (droht 2. Lg6+) Sf4 2. Sg3+ (Selbstblock) 1. ... Sd4 2. Txd4+ (Schlagfall). Verführung: 1. Tde7? Txe2. — B (wLg1): 1. Tde7! (2. Lc6+) Sd4 2. Sc3+ 1. ... Sf4 2. Txf4+. 1. Tfe7? Txe2. — Preisrichter: G. Mirri (Imola). Preise: 1. Lire 50 000 2. Lire 30 000 3. Lire 20 000. 5 ehrende Erwähnungen. 10 Lobe. Andere Auszeichnungen im Ermessen des Richters. Einsendungen bis 30. April 1985 auf Diagrammen mit Lösung und vollständiger Adresse des Absenders an Dr. Federico Alliney, Via Castelfidardo 3, I-35100 Padova.

Richtigstellung

Wie uns mitgeteilt wird, handelt es sich beim mehrzügigen Selbstmatt 12489 des Juliheftes um keinen Urdruck mehr, da das Stück vor einiger Zeit bereits in «Diagrammes» erschien.

Korrektur

Zwecks Beseitigung mehrerer Nebenlösungen ersetzt der Verfasser der Nr. 12490 vom Juliheft den wTa4 durch einen wBh4, versetzt den Lc6 nach a4 und fügt einen sBh3 hinzu. Die Problem-

forderung lautet nun: Serienzugs-Hilfspatt in 22 Zügen, Circe.

Liste der Dauerlöser

(Stand: 4. Oktober 1984)

*M. Auer 252; R. Beinhorn 418 + 124 = P + 42; H. Bieber 146 + 309 = 455; A. Bieri 441 + 153 = P + 94; N. Biveroni 311 + 338 = P + 149; F. Borsdorff 46 + 128 = 174; K. Burgener 169 + 120 = 289; M. Cioflanca 4 + 264 = 268; Dr. S. V. Ciorbea 274 + 154 = 428; M. Croket 89 + 226 = 315; V. Cuciuic 457 + 323 = P + 280; *P. Deriaz 248 + 106 = P + 54; C. Dumitrescu 15 + 343 = 358; St. Groza 251 + 263 = P + 14; P. Grunder 338 + 523 = P + 361; E. Hang 78 + 261 = 339; H. B. Jung 473 + 101 = P + 74; Ph. und H. Kalbermatter 453 + 72 = P + 25; Dr. C. Knauer 482 + 95 = P + 77; K. Köchli 103 + 243 = 346; H. Kraatz 292; St. Lamba 76 + 295 = 371; W. Leuzinger 168 + 117 = 285; Th. Maeder 49 + 134 = 183; *J. Mettler 94 + 265 = P + 59; *E. Nicolau 31 + 192 = 223; *R. Notter 24 + 33 = 57; J. Oprea 423 + 223 = P + 146; J. Pollak 143; N. Pripoae 199 + 379 = P + 78; *A. M. Radulescu 28; E. Rey 493 + 90 = P + 83; *H. Schneider 62 + 40 = 102; A. Schriber 101 + 182 = 283; Dr. H. J. Schudel 283 + 285 = P + 68; T. Suda 271 + 109 = 380; *P. Turtschi 175; St. Wiser 150 + 186 = 336; R. Wüthrich 7; G. Yacoubian 234 + 343 = P + 77.

Erstmalige Löser sind mit * bezeichnet. — Als neue Dauerlöser begrüßen wir A. M. Radulescu (Rumänien) und P. Turtschi (Täuffelen). — Zum Lösungspreis beglückwünschen wir R. Beinhorn, A. Bieri, N. Biveroni, V. Cuciuic, P. Deriaz, St. Groza, P. Grunder, H. B. Jung, Ph. und H. Kalbermatter, Dr. C. Knauer, J. Mettler, J. Oprea, N. Pripoae, E. Rey, Dr. H. J. Schudel und G. Yacoubian, also nochmals 16 Löser. — Die Liste umfasst 41 Löser, wovon 16 aus dem Ausland.

AUS REGIONEN UND KLUBS

RÉDACTION

Les articles destinés aux rubriques «Régions et clubs», «Lettres de lecteurs» et «Littérature» ne peuvent pas être rétribués; les expéditeurs de ces articles en portent la responsabilité.

En outre, nous vous prions de considérer avec compréhension le fait que ne nous pouvons relater, à cause de leur nombre, les tournois à temps de réflexion limité (tournois Blitz ou tournois d'une heure) que sous une forme très brève.

REDAKTION

Beiträge für die Rubriken «Aus Regionen und Klubs», «Leserbriefe» und «Literatur» können nicht honoriert werden und die betreffenden Einsender tragen die Verantwortung für die Texte.

Wir bitten ferner um Verständnis dafür, dass wir die Flut von Berichten über Kurzeitturniere (Blitz- und Stundenturniere) hier nur in Kurzform wiedergeben können.

SENIOREN

Arthur Humm erfolgreich auf der Schatzalp

S. Auf der Schatzalp, im gutgeführten Berghotel Schatzalp, bestritten drei Damen und neun Herren das 15. Seniorenturnier. Trotz dem grossen Einsatz wurde vorzügliches Schach geboten und es gelang Arthur Humm, mit 8

Erfolgen und 3 Unentschieden dieses beliebte Turnier zu gewinnen. Das Turnier fand vom 20. – 31. August 1984 statt, so dass an einem Tag eine Doppelrunde stattfinden musste. Daneben hatten die wanderfreudigen Senioren bei herrlichem Wetter Gelegenheit, auf den Anhöhen des Landwassertales ausgiebige Touren zu bestreiten. In einem eingeflochtenen Blitzturnier dominierte Edy Schmid mit 8 aus 10 vor Karl Hess und Ernst Bucher. Turnierleiter Edy Schmid konnte abschliessend folgende **Klassemente** bekanntgeben: **Hauptturnier:** 1. Arthur Humm (ZH) 9½ aus 11, 2. Karl Hess (Horgen) 9, 3. Ernst Bucher (Flawil) 8½, 4. René Keller (ZH) 8½, 5. Benno Puder (Basel) 6½, 6. Edy Schmid (ZH) 6, 7. Walter Stehli (ZH) 5½, 8. Colette Haumeder (ZH) (erste Dame) 3½, 9. Yvonne Emden (Thalwil) 3, usw. **Blitzturnier:** 1. Edy Schmid 8, 2. Karl Hess 7, 3. Ernst Bucher 6½, 4. Arthur Humm und René Keller je 3, usw.

Werner Säuberli (Bern) auf Mallorca erfolgreich ...

S. Die Schweizer Schach-Senioren weilten während 14 Tagen in Sant Jordi/Mallorca und bestritten mit 15 Teilnehmern das zweitletzte Turnier des Jahres. Als klare Favoriten starteten Werner Säuberli und Kurt Frei, die sich resolut an die Spitze setzten und nach dem Unentschieden zwischen den beiden kam es nur noch darauf an, wer Punkte abgeben würde. Keiner wurde besiegt, Kurt Frei wies jedoch drei Remis mehr auf.

gleichzeitig mit der Endrunde des vorhergehenden Turnus ausgetragen, womit der dreijährige Turnus gewahrt bleibt. **Für die Hauptrunde erfolgt eine neue Ausschreibung**, es sollen sich also für die Vorrunde nur diejenigen Spieler anmelden, die nicht von vornherein zur Teilnahme an der Hauptrunde berechtigt sind. Die Teilnahme an der Vorrunde ist **kostenlos**.

Wir laden alle Fernschachfreunde ein, die Gelegenheit zu benützen, an diesem spannenden Turnier teilzunehmen. Einzelheiten sind aus **Ausschreibung und Reglement** ersichtlich.

5e Cavalier d'Or et 12e Championnat suisse d'échecs par correspondance

Depuis environ 20 ans, ces deux compétitions se déroulent parallèlement, mais ont lieu dans un tournoi relativement lent. La Commission des échecs par correspondance a décidé d'assembler ces deux compétitions, mais de prévoir un tournoi relativement court, de l'ordre de 3 ans. Selon la volonté du donateur du Cavalier d'Or, J.-L. Ormond, cette compétition doit être ouverte à tous les amateurs des échecs par correspondance. Par contre, il existe des restrictions à la participation au Championnat suisse d'échecs par correspondance (voir règlement dans la RSE de juin 1983). Cette difficulté a été résolue de la façon suivante: **Le Cavalier d'Or** sera organisé comme auparavant en 3 étapes: ronde préliminaire, ronde principale, ronde finale. La ronde préliminaire se disputera en même temps que la ronde finale de la précédente édition, ce qui permettra de garder le

tournoi de 3 ans. **Une nouvelle annonce paraissant pour inviter à participer à la ronde principale**, seuls doivent s'annoncer pour participer à la ronde préliminaire les joueurs qui ne sont pas d'emblée qualifiés pour la ronde principale. La participation à la ronde préliminaire est **gratuite**. Nous invitons tous les amateurs d'échecs par correspondance à utiliser cette possibilité de participer à un tournoi passionnant. Toutes les particularités sont mentionnées dans **l'annonce et le règlement**.

Die leidigen Posttarife...

Immer wieder kommen Anfragen von Fernschachfreunden, ob Fernschachpostkarten zum Drucksachentarif (Fr. -.35 im Inlandverkehr) frankiert werden dürfen, nachdem dies in der Bundesrepublik Deutschland offenbar erlaubt ist und Fernschachkarten mit dem Aufdruck «Drucksache» im Umlauf sind.

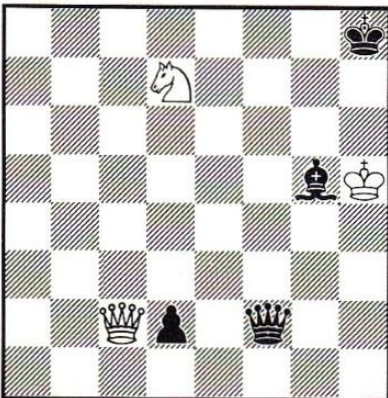
Eine Abklärung bei der Schweizerischen PTT hat nun zu unserm Bedauern ergeben, dass in dieser Angelegenheit in unserem Lande nichts zu machen ist. Die geltenden Vorschriften lassen auch bei grosszügiger Interpretation eine Einordnung von Fernschachkarten unter die Rubrik «Drucksache» nicht zu. Die Kompetenz zur Änderung der Vorschriften liegt nicht bei der PTT, sondern beim Parlament. Zudem besteht heute eher die Tendenz zur Einengung des Begriffs «Drucksache». Wir müssen deshalb alle Fernschachfreunde bitten, ihre Fernschachkarten weiterhin zum **Brieftarif** (Fr. -.50 im Inlandverkehr) zu frankieren.

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

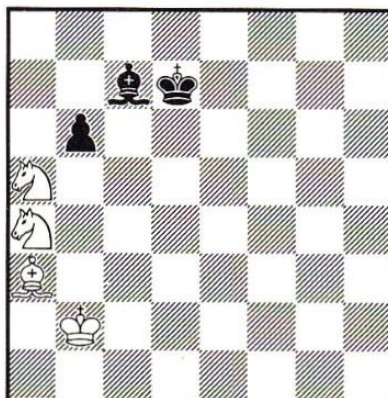
Die neuesten Preisträger von H. M. Kasparjan (mit Lösungen)

161 «Revista Romana de Sah» 1981
1. Preis



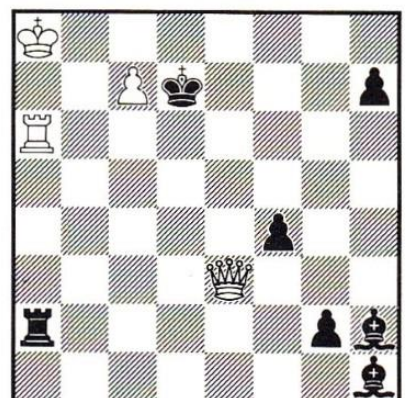
Remis

162 «Revista Romana de Sah» 1981
2. Preis



Gewinn

163 Grzeban Jubiläumsturnier 1982
1. Preis



Gewinn

Der Armenier Henrich Moissejewitsch Kasparjan, 1910 geboren, ist der herausragende Studienkomponist dieses Jahrhunderts. In Fachkreisen ist seine überragende Rolle unumstritten. Seine Erfolge waren über Jahrzehnte hinweg beispiellos. Seit 1970 hat er sich vom Komponieren etwas zurückgezogen und sich vermehrt als Verfasser von Büchern über das Studienschach hervorge-

tan, wodurch im Laufe der Zeit eine sehr wertvolle Studiensammlung entstanden ist.

Kasparjans Kompositionsstil ist nicht leicht zu umschreiben. Seine Studien sind meist sehr komplex, schwierig zu lösen und haben oft analytischen Charakter. Er selbst drückt sich wie folgt aus: «Meine Neigung gehört den Studien mit tiefem und scharfsinnigem Inhalt bei einfachen Stel-

lungen. Um es bildhaft auszudrücken – auf mich üben tiefe und starke Strömungen im Wasser grössere Anziehungskraft aus, und sie faszinieren mich mehr als auf dem Wasserspiegel erzielte oberflächliche Effekte.»

Es sieht so aus, als habe sich Kasparjan in letzter Zeit wieder vermehrt ans Komponieren gemacht. Wir möchten unseren Lesern die neuesten Früchte seiner Arbeit nicht vorenthalten und servieren – viele Nichtlöser werden sich freuen – die Lösungen gleich dazu.

161 1.Db2+. 1.Kg6? Dg1! 2.Db2+Lf6+ –+. **1. ... Kg8.** 1. ... Kh7 2. Db1+ bringt Schwarz nicht weiter. **2. Db8+ Kg7.** 2. ... Ld8 3. Dxd8+ Kg7 4. Dg5+ Kf7 5. Dd5+ Ke7 6. Se5 Dh2+ 7. Kg6 Dg1+ 8. Kh7 d1D? 9. Sc6+ Kf8 10. Df5+ Ke8 11. De6+ Kf8 12. De7≠. **3. ... De5+ Lf6.** 3. ... Kf7 4. Dd5+ Ke7 5. De5+! Kd8 (5. ... Kxd7 6. Df5+!≠) 6. Db8+ Kxd7 7. Db5+ Kd6 (7. ... Ke7 8. De5+ Kf7 9. Dd5+! Kg7 10. Dxd8+ Kf7 11. Df4+ Dxf4 patt, aber nicht 9. Df5+? Lf6 10. Dxf2 d1D+ 12. Kh6 Dh1+) 8. Dd3+ Kc7 9. Dc2+ Kb6 10. Db1+ Kc7 11. Dc2+ Kd6 12. Dd3+ Ke5 13. Df5+! D(K)xf5 patt. **4. Sxf6 d1D+ 5. Sg4+ Kg8 6. Dg5+ Kf8 7.**

Df6+! Dxf6 patt. Technisch perfekt – und erst noch in Miniaturform dargestellt!

162 1. Sb3. 1. Sc4? b5 2. Sc5+ Kc6 3. Sd2 La5 4. Scb3 b4 5. Sxa5+ Kb5=.

1. ... Ld6 2. Sxb6+ Kc7. 2. ... Kc6 3. Sd4+ oder 2. ... Ke6 3. Sc5+ +-.

3. Sd5+ Kc6 4. Sb4+. 4. Se7+ Kd7=.

4. ... Kb5 5. Sd4+. 5. Kc3? Ka4=.

5. ... Ka4. 5. ... Kc4 6. Sdc2 +-.

6. Sdc6. 6. Sdc2? Le5+ 7. Kc1 Ld6 8. Kd2 Kb3 9. Kd3 Lf8=.

6. ... Lf8 7. Ka2 Ld6 8. Sd5 Lxa3. 8. ... Kb5 9. Sa7+ +-.

9. Sc3≠. Feinste Springermanöver!

163 1. Dd4+! 1. c8D+? Kxc8 2. De8+ Kc7 3. Db8+ Kd7 4. Da7+ Ke8 5. Te6+ Kf8 6. Dxa2 g1D+ usw.

1. ... Kxc7 2. Da7+ Kd8 3. Td6+ mit den Verzweigungen:

(A) 3. ... Kc8 4. Tc6+ Kd8 5. Dxa2 g1D 6. Da5+ Ke8 7. De5+ Kf7 8. Dc7+ Kg8 9. Db8+ Kg7 10. Db7+ Kf8 11. Tc8≠. **(B) 3. ... Ke8 4. Dxa2 g1D+ 5. Kb8 Dg4.** 5. ... f3 6. De6+ Kf8 7. Dc8+ Kg7 8. Dc7+ Kh8 9. Td8+ oder 5. ... Ld5 6. Dxd5 Db1+ 7. Kc8 Dc2+ 8. Tc6 +-.

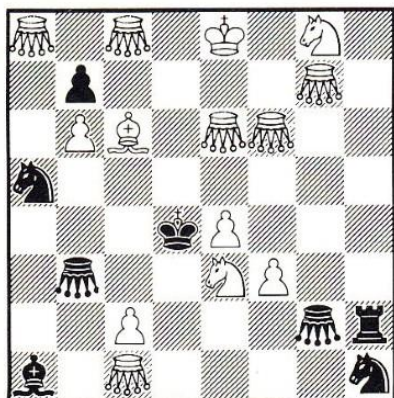
6. Da5 f3. Gegen De5+ gerichtet. 6. ... Kf7 7. Dc7+ +-.

7. Dd8+ Kf7 8. Dc7+ Kg8 9. Td8+. Mehrfache Entfesselung des Turms durch die Dame – von Kasparjan scheinbar mit Leichtigkeit dargestellt.

PROBLEME

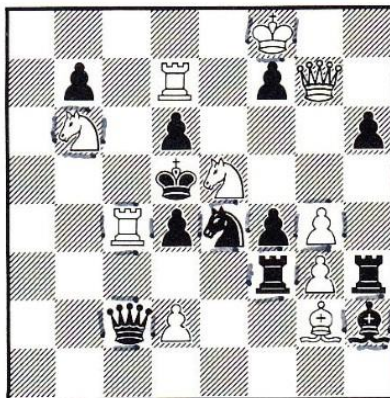
Hans Henneberger
Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

Preis:
12360 V S. Seider und Th. Tauber



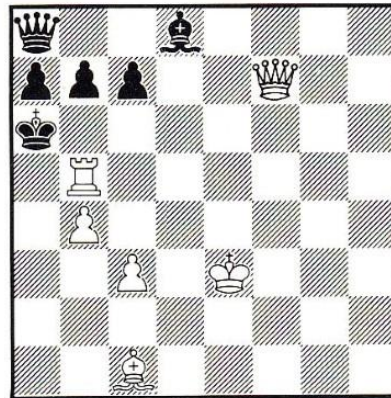
Matt in 2 Zügen
a) PWC, b) Circe

Ehr. Erw.:
12373 Shlomo Seider



Matt in 2 Zügen
Lähmende Steine: Kf8, Tc4, Sb6,
Bg4, Dc2, Tf3, Th3, Lh2, Se4

Lob:
12346 VV Zdenek Meergans



Serienzug-Hilfspatt in 14 Zügen

Entscheid im Märchenschach-Infomaltturnier 1982/83 der SSZ

Viele Kunstschachfreunde werden den Entschluss der SSZ begrüsst haben, neben der Zusammenfassung von Selbstmatt-, Hilfsmatt- und Reflexmatt-Aufgaben in einer Gruppe nun auch ein laufendes Infomaltturnier für weitere Märchenarten ausgeschrieben zu haben. Ich freue mich, dass ich für dieses 1. Infomaltturnier der Preisrichter sein darf und danke Herrn Henneberger für sein Vertrauen.

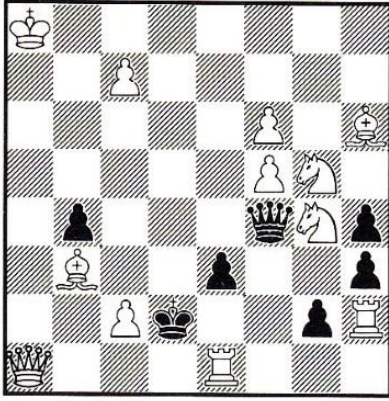
Ich finde es durchaus in Ordnung, dass bei diesem ersten Turnier weniger schwierige Märchenarten und -bedingungen vorherrschten. Das auch weiterhin behutsame Heranführen der Lö(e)ser zu diesem Spezialgebiet des Problemschachs in einer dem Schachspiel allgemein dienenden Zeitschrift sollte beibehalten werden.

Im Ausschreibungszeitraum (1982/83) wurden insgesamt 18 Aufgaben veröffentlicht (einschliesslich drei inkorrekte, die rechtzeitig verbessert wurden). Folgende Aufgaben davon halte ich für auszeichnungswürdig:

Preis: Nr. 12360 von Shlomo Seider und Theodor Tauber. Zwei Märchenbedingungen zur Zwillingbildung ohne Stellungsänderung bewirken auf jeweils drei gleiche Paraden Mattwechsel in zyklischer Folge. Der Terminus «Lačný» scheint hier gebräuchlich mit der Besonderheit, dass der zyklische Mattaustausch durch Märchenbedingungen erreicht wird. 1. Gd8! droht 2. Sd5≠ gilt für beide Stellungen; a) 1. ... Sxc6 (La5)/Gxf3 (Bb3)/Gxg8 (Sg2) 2. Gf4(A) / Sf5(B) / Be5(C)≠; b) 1. ... Sxc6 (Lf1) / Gxf3 (Bf2) / Gxg8 (Sb1) 2. Sf5(B) / Be5(C) / Gf4(A)≠.

Ehr. Erw.: Nr. 12373 von Shlomo Seider. Eine ein-

12541 G. Maleika, BRD



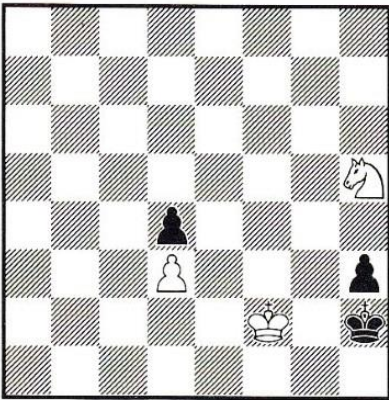
Matt in 2 Zügen

12544 C. Goumondy, Paris



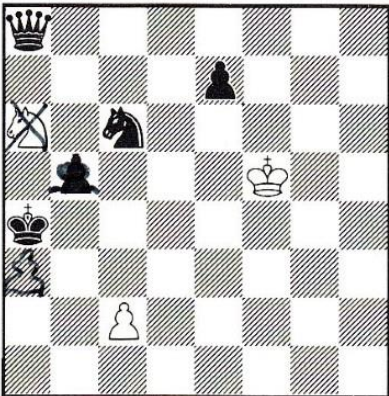
Matt in 3 Zügen

12547 M. Hoffmann, Zürich
nach Bonus Socius



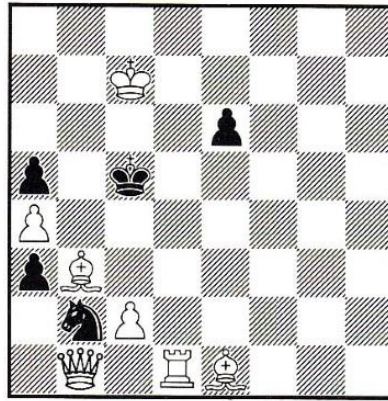
Matt in 5 Zügen
b) wBd2 statt d3, sBd3 statt d4

12550 M. Munoz, Genf
didié à Edm. Bernard †



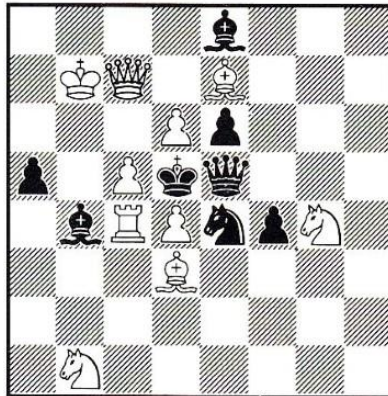
reziprokes Hilfsmatt in 5 Zügen

12542 V. Lider, Moskau



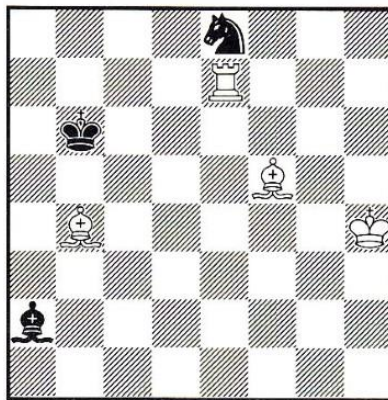
Matt in 2 Zügen

12545 A. N. Pankratiew, UdSSR



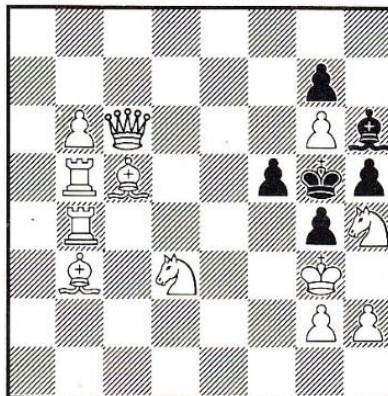
Matt in 3 Zügen

12548 J. Bajtay, Ungarn



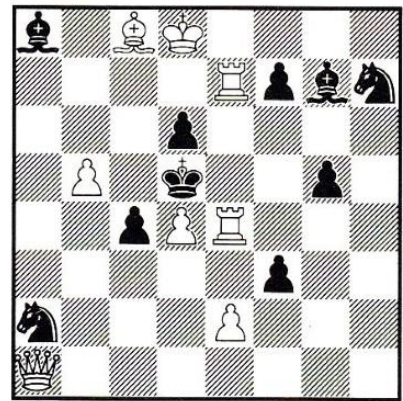
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) sKf6 statt b6

12551 G. Yacoubian, Annemasse



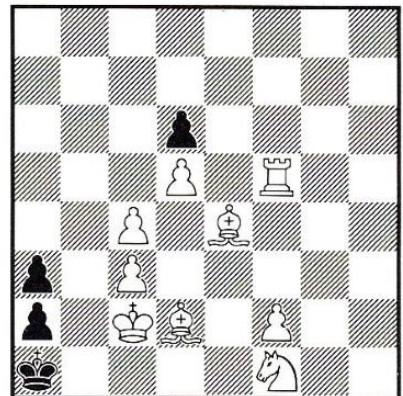
Selbstmatt in 7 Zügen

12543 Dr. G. Németh, Budapest



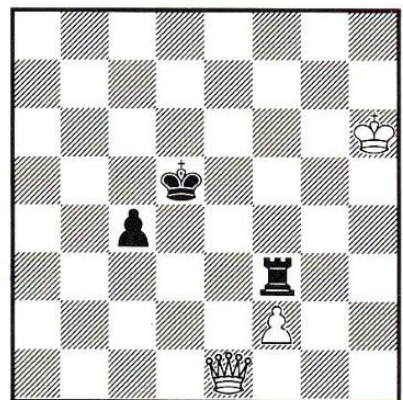
Matt in 2 Zügen

12546 M. Dürst, Glarus



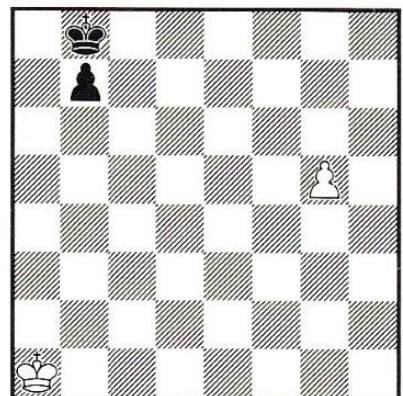
Matt in 4 Zügen

12549 L. Riczu, Ungarn



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) sBc6, c) sBd6 statt c4

12552 T. Kardos, Budapest



Weiss und Schwarz nehmen je einen Zug zurück, dann Hilfsmatt in 1 Zug (2 Lösungen)

drucksvolle Demonstration lähmender Steine mit ihren verschiedenartigen Differenzierungsmöglichkeiten. 1. Sg6! droht 2. Se7♣; 1. ... pSg5 2. De5♣ (pTh5?), 1. ... pSf6 2. Dxf7♣ (fxg3?), 1. ... pSf2 2. Dxd4♣ (pLg1?), 1. ... pSc5 / pSc3 2. Lxf3 / Txd6♣ (nicht vertauschbar!). Es lohnt das Nachspielen der Varianten und das Aufspüren ihrer Eindeutigkeiten, wozu die lobenswert ausführliche Lösungsbesprechung auf S. 137 in Heft 3 der SSZ 1984 sehr hilfreich ist.

Lab: Nr. 12346 vv von Zdenek Meergans. Trotz der nur von Schwarz verlangten Zugfolge wird durch die Art ihrer von weissen Steinen beeinflussten Auswahl ein äusserst lebendiger Ablauf suggeriert. Diese Aufgabe beweist wieder einmal, dass im Serienzüger immer noch lohnendes Geschehen vorgeführt werden kann. — 1. c6 2. cxb5 3. Kb6 4. a5 5. axb4 6. Kc5 7. La5 8. b6 9. Dd5 10. Kc4 11. Kxc3 12. Kc2 13. Kxc1 14. Db3+ Dxb3=.

Wegberg, im Oktober 1984

P. Kniest

Lösungen der Juli-Probleme

12479 C. Groeneveld. 1. Sf2! (2. Sd3♣, auch auf 1. ... Ke5) 1. ... Sce5 / Sde5 2. Sh3 / Sd5♣ 1. ... Sb4 / Sc5 2. Txd7 / Txc6♣ 1. ... Sxf6 2. Txf6♣. — A. B.: «Harmonische Abspiele mit den beiden SS. Aber die Drohung f3-f2 legt den Schlüsselzug nahe.» (Ähnlich P. G.) — P. D.: «Verführungsreich!» — C. D.: «Les autoclouages des noirs sont très habiles.» — T. M.: «Der überraschende Schlüssel gibt dem sK ein Fluchtfeld, das von der schwarzen Kavallerie dualvermeidend geblockt wird.» — J. M.: «Eine sehr gekonnte Darstellung.» — H. J. S.: «Na ja.» — St. W.: «Schlechter Schlüssel, schöne Abspiele.»

12480 N. Kuligin. Satz: 1. ... Kxd5 / Sb3 / Sc~ / Se~ 2. Dc6 / Db5 / Dxa2 / Td4♣. — Lösung: 1. Dc2! Zzw. 1. ... Kxd5 / Sb3 / Sc~ / Se~ 2. c4 / Dd3 / Dxa2 / Tc5♣. — A. B.: «Drei hübsche Mattwechsel zwischen Satz und Lösung.» (Ähnlich C. D.) — P. D.: «Nichts Umwerfendes!» — P. G.: « $\frac{3}{4}$ -Radikalwechsel.» — W. L.: «Eine reizende Kleinigkeit.» — J. M.: «White-to-play mit gediegenen Mattwechseln und wenig Material.» — H. J. S.: «Das White-to-play-Gebiet ist anscheinend noch nicht tot.» — St. W.: «Zwillingsaufgabe: b) wDc2 statt a4? Natürlich nicht! Es zeigt einfach, dass a4 und c2 gleichwertig sind. Eine sehr interessante Idee!»

12481 G. Stadelmaier. Satz: 1. ... Te3 / Le3 2. Td4 / Sc3♣. — Lösung: 1. Se4! (2. Sf6♣) 1. ... Te3 / Le3 2. Dc5 / Sec3♣. Linienkombinationen und Mattwechsel nach wechselseitigem Grimshaw. — N. B.: «Wieder einmal Grimshaw statt Nowotny.» — P. G.: «Grimshaw mit veränderten Matts gegenüber den Nowotny-Verführungen.» — T. M.: «Meisterhafte Verbindung von klassischer und moderner Thematik.» — J. M.: «Ohne störende Nebenspiele kommt der doppelt genutzte Schnittpunkt schön zur Geltung.» — St. W.: «Etwas mager.» (Ähnlich H. J. S.)

12482 S. Seider. 1. Dg8! (2. Dd5♣) 1. ... e6 2. Dh7 und 3. Dh3♣ 1. ... Le6 2. Sxg6 und 3. Sf4♣ 1. ... c6 2. Db3 und 3. Df3♣ 1. ... Lc6 2. d5 und 3. Tg1♣. Doppelter Pickabish auf e6 und c6. Schade, dass in der 3. Variante nur der Block auf c6 und nicht

die Verstellung des Ld7 genutzt wird. — Der Versuch 1. Df7 scheitert an Le6! (2. Sxg6 Dxh8). — N. B.: «Nicht oft gesehen: gegenseitige Grimshawverstellungen zwischen B und L, hier sogar doppelt gesetzt. Trotz der fürchterlichen Stellung ein hübsches Problem.» — P. D.: «Fein differenzierte Abspiele!» — T. M.: «c6 ist keine stubenreine Variante: erstens ist es keine Grimshawverstellung, sondern nur eine Feldverbauung, und zweitens fehlt dazu das Probespiel.» — J. M.: «Fein, wie der Weisse die zahlreichen Schädigungen zu nutzen weiss!»

12483 Dr. B. Kozdon. Probespiele: 1. Tf6? Lc1+! 2. Ka4 exf3! — 1. Tf4? Le7+! 2. Kb3 exf3! — 1. Ka2(a4)? exf3! 2. Ld5 cxd5. — Lösung: 1. Ld7! Zzw. 1. ... c5 2. Tf4! Lxf4 (~) 3. Lg4♣ 1. ... e3 2. Tf6! exf2 (~) 3. Lg4♣ 1. ... exf3 2. Lxc6 gxf5 (sonst 3. Lxf3♣) 3. Le8♣ 1. ... d2 2. Tf6 usw. — P. D.: «Kurioses Wechselspiel zwischen Entfesselung und Verhinderung von Schachgeboten des sL.» — W. L.: «Ansprechend und interessant!» — H. J. S.: «Amüsantes Ausschalten der Schachdrohungen gegen den wK.» — St. W.: «Nach dem Lösen der Satzmatts liegt der Schlüssel auf der Hand.»

12484 M. Hoffmann. 1. Tb2? Sd5 2. Tb7 Se7+ 3. dxe7 patt. — Daher 1. Tf1! Sd5 2. Tf7! Se7+ 3. dxe7 Kc7 4. e8D♣. T-B-Abfängerherlin. — N. B.: «Grosses Erstaunen, dass die offensichtliche Verführung 1. Tf1 gar keine ist. Greuliche schwarze Bauernmauern.» — P. D.: «Hoffmanns Lieblingsthema: einfache Turmmanöver!» — T. M.: «Buchstabiert man Hoffmann mit H wie Herlin?» — St. W.: «Habe viel Zeit beim weissen Königsstern verloren, denn nach 1. Tf1 Sd5 2. Tf7 Se7+ sah ich mich zuerst in einer Sackgasse.»

12485 P. A. Anisitow. 1. Dd4! a2 2. Dd1+ Tf1 3. De2! Tf2 4. De1+ Tf1 5. De3+ Tf2 6. Dd4! a1D 7. Dxa1+ Tf1 8. Da7+ Tf2 9. Dd4! Kf1 10. Dd1♣. Ein Löser meinte, das Bauernpaar auf der g-Linie sei entbehrlich. Aber dann ginge 2. Dg4+ mit Matt im dritten Zug. — N. B.: «Leichte Kost. Nett vom Autor, dass er nicht noch ein paar a-Bauern mehr hat aufschliessen lassen!» — F. B.: «Es freute mich besonders, die Lösung zu diesem Mehrzüger gefunden zu haben.» — T. M.: «Subtile stille Zwischenzüge unterbrechen das weisse „Dauerschach“.» — J. M.: «Sehr elegantes Damenmanöver, bei dem die wD bis nach a7 ausholen muss.» — H. J. S.: «Hübsch, wenn auch nahelegend, da keine andern Mattfahrten zu ersehen sind.» — St. W.: «Hübsches Black-to-play-Problem mit schönem Damenlauf.»

12486 H. Moser. a) 1. Te7 Tg4 2. Tc7 Lxf6♣ b) 1. Tg5 Te7 2. Tg2 Txe4♣. — N. B.: «Viel Schwarz.» — C. D.: «Autoclouages des fous noirs. Simple.» — P. G.: «Funktionswechsel wT/wL (Fesselung — Schlagmatt).» — T. M.: «Unterschiedliche Wege führen zu analogen Mattstellungen mit weissem T/L-Funktionswechsel.» — H. J. S.: «Guter Reigen um Fesselungen und Entfesselungen, wenn nur die beiden Mattzüge etwas weniger brutal wären.» — St. W.: «Joli.»

12487 V. Syzonenko. a) 1. Txg4(A) Sf5(B) 2. Tg5 Th6(C)♣ b) 1. Lxh6(B) Tf5(C) 2. Th5 Lxh5(A)♣ c)

1. T_xh5(C) Lf5+(A) 2. Kg5 Sf7(B)†. Beim 1. schwarzen Zug bezieht sich der Buchstabe auf die geschlagene weisse Figur. — A. B.: «Der Figurenzyklus ST-TL-LS ist mir für einen guten Drilling zu wenig.» — N. B.: «Der hübsche Zyklus ist insofern unvollständig, als in c der wS nicht auf dem von Weiss im 1. Zug geräumten Felde mattsetzt. Wenn der Autor das auch noch fertiggebracht hätte, könnte ich mich vielleicht sogar an den Trick mit der 0-Position gewöhnen.» — T. M.: «Mit wenig Material ist hier ein vollständiger Zyklus der im ersten Zug geschlagenen, der auf f5 ziehenden und der Mattfiguren dargestellt worden.» — J. M.: «Die drei Lösungen wirken zueinander sehr harmonisch.» — H. J. S.: «Ansprechender Zyklus: jeder weisse Stein wird einmal geschlagen, setzt einmal matt und hilft einmal beim Mattsetzen. Aber meine grundsätzliche Opposition gegen Nullstellungen bleibt bestehen.» — St. W.: «Die Idee sehe ich, doch nicht den Zyklus.»

12488 G. Werner. Satz: 1. ... La8 2. Kf5 Sb7 3. Ke4 Sd6†. — Spiel: 1. Kd6 Lh8 2. Kc5 Sg7 3. Kd4 Se6†. — N. B.: «Herrlich.» — C. D.: «Mats échos caméléons.» — P. G.: «Indische Echospiele.» — T. M.: «Dass ein Chamäleon-Echo entstehen muss, ist klar, aber der Pseudoinder kommt überraschend.» — J. M.: «Schöne Symmetrie, unter Ausnutzung des vollen Brettes!» — H. J. S.: «Sehr spektakuläres Wechselspiel mit den beiden längsten wL-Zügen.»

12489 J. Bajtay. 1. Se8! h4 (Kf5) 2. Sf6(+) Kf5 (h4) 3. Sfd7 Ke4 4. Sc5+ Kf5 5. Sa4 Ke4 6. Sxb2 Kf5 7. Sa4 Ke4 8. Sc5+ Kf5 9. f3 b2 10. Sa4 Sb3†. Wie schon erwähnt, kein Urdruck mehr, da bereits vor einiger Zeit in «Diagrammes» publiziert (ohne Wissen des Verfassers). — N. B.: «Versuche, den sBb3 zu schlagen, scheitern, weil der wK nach Sxb3+ noch nach a4 ausweichen kann. Dass der wS nach a4 gehört, kann man sich an den Fingern abzählen; dass er dieses Feld aber dreimal betreten muss, verleiht der hübschen Aufgabe einen neckischen Anstrich.» — C. D.: «Surprenant.»

12490 Z. Meergans. Korrigierte Fassung: ohne Ta4, wLa4 statt c6, +wBh4 und sBh3. Um unsern Lösern die Gelegenheit zu geben, auch die Autorlösung zu finden, verschieben wir ihre Bekanntgabe um 2 bis 3 Monate. — N. B.: «Die Autorlösung ist mir noch nicht in die Quere gekommen.» (Löser gab eine NL an.)

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

Mehrfache Mattzüge sind im Problem im allgemeinen verpönt. In Ausnahmefällen können sie aber auch zum Problemthema erhoben werden. Einen solchen Fall zeigt der erste Zweizüger. Wer beschreibt das Thema zutreffend? — Mattwechsel bilden den Inhalt des sowjetrussischen Zweizügers. Die Frage ist aber, ob die Verführung jedem Löser einleuchte. — Auch bei beiden Dreizügern handelt es sich um Mattwechsel, diesmal aber ausgehend vom Satz. — Der Vierzüger dürfte da und dort vom Blatt zu lösen sein, hat doch der Lösungsverlauf keine Verzweigungen. — Was für Figuren beschreibt der Springer in den beiden Zwillingen des Mehrzügers? — Die beiden Hilfsmatt-

zweizüger zeigen Echovarianten. — Beim reziproken Hilfsmatt ist nach 4 Zügen beiderseits eine Stellung erreicht, in der Schwarz entweder sofort mattsetzen oder durch seinen nächsten Zug das weisse Matt ermöglichen kann. — Der Verfasser des Selbstmatts arbeitete seit vielen Jahren an seiner Idee; erstmals legte er eine (leider noch unkorrekte) Fassung im Problemwettkampf Österreich-Schweiz vor. Die heutige Fassung konnte unser Prüfer nicht mehr kochen. Gelingt es etwa unsern Lösern? — Was meinen Sie zum neuen Rücknahmehilfsmatt aus Ungarn?

Korrekturen

Zwei Originale der letzten Zeit bedürfen wegen Dualen in Hauptvarianten der Verbesserung. Im Sechszüger 12509 (Septemberheft) ergänzt B. Schauer einen sTg3 und einen sBg7, und im Dreizüger 12519 (Oktober) fügt F. Chlubna einen sBh6 hinzu.

Turnierausschreibung

Aus Anlass seines 15jährigen Bestehens schreibt der Schachklub Furth im Wald/Waldmünchen ein Formalturnier mit folgendem Thema aus: Das Material ist beschränkt auf Türme, Springer und Bauern neben den Königen. Zwei Gruppen: a) Dreizüger, b) Fünfüzger. Beliebig viele Einsendungen sind zu richten an Max Riedl, Waldmüchenerstrasse 12, D-8492 Furth im Wald (BRD) auf Diagrammen in doppelter Ausfertigung (eines davon ohne Namen) bis 31. August 1985. Buchpreise und Urkunden für Ehrende Erwähnungen. Preisrichter: Gerhard E. Schoen.

Bauer e2 - e4?

Siehe LNN.